



Fortbildungsschwerpunkt

Implantologie

Groupon: Werbung für dentale Deals bleibt verboten

**AS-Akademie:
„Das verändert das Leben!“**



Neue Metaanalyse beweist: **3-fach ist einfach besser.**

- Eine neue Studie mit über **5.000 Probanden** belegt den positiven Prophylaxe-Effekt einer Mundspülung mit 4 ätherischen Ölen.¹
- LISTERINE® mit ätherischen Ölen bietet eine:
 - **8x höhere Chance**, die Zahnflächen vom Biofilm zu befreien.¹
 - **5x höhere Chance**, einen gesunden Gingivastatus zu erhalten.¹

¹ Araujo MWB, Charles C et al. Meta-analysis of the effect of an essential oil-containing mouthrinse on gingivitis and plaque. JADA. 2015; 146 (8): 610-622.

www.listerineprofessional.de



LISTERINE®
Tiefenstarke Mundhygiene

Endlich Weihnachten, endlich Zeit ...

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

kurz vor Weihnachten hat man vieles, aber eines definitiv nicht: Zeit! Zu viele Dinge wollen dann gleichzeitig erledigt sein. Aber wenn die Geschenke verteilt, die Familie glücklich und die Eltern besucht sind – Weihnachten also vorbei ist – dann beginnt eine Zeit, die sich „zwischen den Jahren“ nennt. Diese Redewendung geht zurück in die frühen Jahrhunderte nach Christus, als das alte Jahr am 1. Weihnachtstag, dem 25. Dezember, endete und das neue Jahr mit dem 6. Januar zu den Heiligen Drei Königen begann. Da dies den großen missionarischen Gedanken der damaligen Kirchenführer entsprang – die nicht zwingend kalendarisch „qualitätsgesichert“ waren – musste sich das Volk anderweitig behelfen, um den kalendarischen Inkompabilitäten zu entgehen und erfand die zwölf Weihnachtstage oder die zwölf heiligen Nächte. Heute heißt es zwischen den Jahren oder wie die Friesen sagen: *twasche ujl en nai*. Und von dieser quasi geschenkten Zeit möchte ich von Ihnen ein wenig abzwacken.

Warum? Damit Sie sich in Ruhe an ihren Computer setzen können, um uns eine E-Mail zu schreiben mit Ihren Wünschen und Vorstellungen zur *zm*. Welche Themen und Inhalte fehlen Ihnen, welche sollen häufiger behandelt werden? Aber auch: Welche Inhalte sind entbehrlich? Mit anderen Worten: Bringt die *zm* – ob in gedruckter oder digitaler Form – für Sie relevante Informationen?

Zudem interessiert mich brennend, ob und wie sich Ihre Mediennutzungsgewohnheiten ändern. Unterscheiden Sie nach den erwarteten Inhalten, welchen Medienkanal

Sie benutzen? Zum Beispiel Fortbildung lieber in der gedruckten *zm* und Aktuelles lieber auf *zm-online*. Nutzen Sie dafür ihren Internetzugang in der Praxis, vielleicht sogar den Praxiscomputer, oder gehen Sie mittlerweile nur noch mit Ihrem Smartphone online? Wenn man dann noch die Online-Gurus wörtlich nimmt, dass sich zukünftig der Content/Inhalt den User/Nutzer sucht und nicht mehr umgekehrt, ist der Schluss naheliegend, dass gedruckte Medien nicht mehr zeitgemäß sind.

Aus meiner Sicht stellt sich jedoch die Frage so nicht. Betrachtet man den Fortbildungsteil „Implantologie“ in diesem Heft und die Vielzahl der Bilder, bin ich ganz froh, dieses auf Papier tun zu können.

Außerdem wärmen Bits und Bytes nicht. Aber Papier! Womit wir wieder bei Weihnachten wären. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie viele schöne gemeinsame Stunden, Spaß beim Geschenke Auspacken

und hoffentlich einen richtigen Weihnachtsspaziergang – im Schnee. Natürlich mit roten Nasen ...



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur



Quelle: Matthias Enter – Fotolia



CME auf zm-online
Interaktive Fortbildung



Foto: zm-mg

22 „Bei uns sind schon Ehen geschlossen worden“, sagt Dr. Sebastian Ziller und verrät, was noch für die Fortbildung der AS-Akademie spricht.

Titelfoto: G.Bach, Fotos: G.Bach, E.Frisch, Ph. Kohorst

28 Der Fortbildungsteil diskutiert die Implantatverankerung von Totalprothesen und die Überlebensrisiken von Implantatversorgungen. Daneben haben wir einen Beitrag über die Geschichte der Implantologie gestellt.

TITELSTORY

Fortbildung Implantologie

Implantatverankerung von Totalprothesen – wie wenig geht? **29**

Implantate – Zahnersatz ohne Probleme? **36**

Anfangs ein Experiment, heute Routine **42**

MEINUNG

Editorial **3**

Leitartikel **6**

Leserforum **8**

Gastkommentar **16**

POLITIK

Impressionen aus der Bundesversammlung
Ja, wer sind wir denn? Ärzte.
Selbstbewusst! **18**

9. Jahrgang AS-Akademie
„Das verändert das Leben!“ **22**



Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.zm-online.de



Foto: [M]zm-Kurhan-Fotolia

24 Werbung für Zahnarztleistungen bleibt auf Groupon verboten. Das hat der BGH jetzt abschließend klargestellt.



Foto: HDZ

70 Auf diesem Planeten gibt es noch Leprapatienten. Das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte hilft, ihre Not zu lindern. Ein Rückblick auf 2015.



Foto: [M]zm-km-fotomek - Fotolia.com

74 Früher wurden Zahnärzte von den Ärzten abgewertet. Mit dem Promotionsrecht zum Dr. med. dent. erkämpften sie sich Anerkennung.

BGH verpflichtet Groupon

Keine Werbung für dentale Deals

24

Die Versorgung von Asylbewerbern

Andere Länder, andere Leistungen

26

MEDIZIN

Hepatitis B und C in Deutschland

Infektionsrisiko für den Zahnarzt

64

PRAXIS

Immobilieninvestments

Verkalkuliert

66

Immobilienfinanzierung

So testen Sie die Beratungsqualität Ihrer Bank

68

GESELLSCHAFT

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Das Leid ist auch vor der Tür

70

Die Entwicklung des Zahnarztberufs (4)

Das Verhältnis zwischen Ärzteschaft und Zahnärzteschaft

74

MARKT

Neuheiten

78

RUBRIKEN

Das Beste auf www.zm-online.de

10

Nachrichten

12

Termine

51

Formblatt

Meldung von Vorkommnissen mit Medizinprodukten

62

Persönliches

69

Impressum

73

Zu guter Letzt

98



Foto: Axiatis.de

Wie gesund ist der Menschenverstand?

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

kürzlich hielt ich den Brief eines Kollegen in der Hand, der die Abschaffung der bürokratischen Fesseln für unseren Beruf forderte. Die Idee ist nicht neu, seine Argumentation aber interessant: Die Flüchtlingskrise habe gezeigt, dass uns Vorschriften und Gesetze unfähig machen, auf spontane Ereignisse zu reagieren. Die Zeit sei gekommen den „gesunden Menschenverstand“, den aktuell der Bundesinnenminister bei der Unterbringung von Flüchtlingen gefordert habe, nunmehr auf die gesamte Wirtschaft und insbesondere auch auf die Heilberufe anzuwenden. Jetzt könne es endlich gelingen, „die abgehobene staatliche Überbürokratisierung“ abzuschütteln. Zunächst zwei eigene Erlebnisse mit Politikern: Als Bayerische Landes Zahnärztekammer hatten wir einen Termin mit dem damaligen

„Jetzt mal Hand aufs Herz: Wer meint nicht, dass Doping im Sport endlich ausgerottet gehört, Politiker allzu leicht Lobbyisten erliegen und die Emissionen von Autos jetzt härter kontrolliert werden müssen?“

Bundesumweltminister Norbert Röttgen und wollten über die wenig zielführenden Röntgenaktualisierungen sprechen. Alles sah gut aus, bis Fukushima kam. Röttgen schrieb uns, dass die Reaktion der Bevölkerung klar zeige, wie sensibel das Thema Strahlensicherheit sei, und dass es ihm viel zu heiß sei, in dem Umfeld Erleichterungen zu schaffen.

Zweites Erlebnis: Mit dem damaligen bayerischen Gesundheitsminister Marcel Huber wollten wir über den Abbau der Hygiene-Bürokratie sprechen. Zu der Zeit ergoss sich gerade der kollektive Ekel über die

Firma Müller-Brot, die das eine oder andere unappetitliche Tierchen in ihre Backwaren eingearbeitet hatte. Huber sinngemäß: „Ihr seht doch, wie sensibel die Bevölkerung auf das Thema Hygiene reagiert. Da werde ich mir nicht die Finger mit irgendwelchen Erleichterungen verbrennen.“ Die eingangs zitierte Argumentation lebt von der Vorstellung, der Staat sei eine Bürokraten-Sekte, die einem perversen Verordnungsfetisch weit ab von den Wünschen der Menschen folgt. Ticken Politiker so, oder sind wir als Volk mit unseren Mehrheitsmeinungen und Empörungstürmen nicht doch öfter Täter als Opfer? Der renommierte Soziologe Eugen Buß hat

das mal so erklärt: Das Vertrauen in alle Berufsgruppen sinkt kontinuierlich. Ein wichtiger Kulturindikator in Deutschland sei die Unsicherheitsvermeidung. Immer wenn uns Dinge intransparent erscheinen, fordern wir Regeln, selbst unsinnige Regeln seien uns lieber als Zweideutigkeiten.

Jetzt mal Hand aufs Herz: Wer meint nicht, dass Doping im Sport endlich ausgerottet gehört, dass Politiker allzu leicht Lobbyisten erliegen und dass die Emissionen von Autos jetzt härter kontrolliert werden müssen? Dass wir damit viele ungedopte Sportler in einen Kontrollwahnsinn zwingen, Politiker sich nicht mal mehr trauen, zum Essen eingeladen zu werden, und Tausende unschuldige Ingenieure unter Generalverdacht stehen, ist uns völlig egal. Die problematische Seite wird immer erst deutlich, wenn man selbst betroffen ist. Auch die Zahnmedizin liefert negative Schlagzeilen – oft nicht mal berechtigt. Dass die überwiegende Mehrheit ehrlicher, hart arbeitender Zahnärztinnen und Zahnärzte dabei unter Verdacht und Kontrolle geraten, ist der Gesellschaft – Sie ahnen es – völlig egal.

Helfen kann allein, das Vertrauen zu stärken, bevor Misstrauen entsteht. Die Zahnmedizin macht das übrigens ziemlich gut. In der einzelnen Praxis ebenso gut wie auch deutschlandweit – wie der Weisse-Liste-Report 2015 zeigt. Aktuelles Beispiel ist die BZÄK-Qualitätsbroschüre mit dem Schwerpunktthema Fortbildung. Da liest man, dass Zahnärztinnen und Zahnärzte sich weit mehr als gefordert fortbilden. Wir wollen keine Schnitten-Fortbildungen, sondern hochwertige Veranstaltungen: Allein 85 Prozent der Fortbildungspflicht wird durch die Akademien der Länderkammern abgedeckt. Nutzen Sie den QR-Code und schauen Sie doch mal rein! Auch wenn der Menschenverstand damit nicht gesünder wird, ist es schön, auf den eigenen Berufsstand stolz sein zu können!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Christoph Benz

Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer

DIREKTLINK

BZÄK-Broschüre



Hier geht's zur BZÄK-Qualitätsbroschüre mit dem Schwerpunkt Fortbildung.

Besticht mit umfassender Rückverfolgbarkeit: der neue Lisa Remote Klasse B Sterilisator



Die neue Lisa Remote: Mit nichts Anderem vergleichbar.

Die Lisa Remote Mobile App (für IOS und Android) ermöglicht umfassende Optimierung der Rückverfolgbarkeit in Ihrer Praxis. Das bedeutet mehr Sicherheit an der Nahtstelle zwischen Sterilisationszyklus und Patientenakte.

* Beim Kauf einer neuen Lisa Remote bis 18.12.2015 erhalten Sie € 1.000,- für Ihren alten Sterilisator, egal welches Fabrikat.

lisa REMOTE

DH-Ausbildung – bitte bei der Wahrheit bleiben!

■ Zum Beitrag: „*praxisHochschule: Die ersten Bachelor-DHs sind da*“, zm 20/2015, S. 24ff., entgegnet die Vorsitzende Beate Gatermann des Deutschen Dental Hygienikerinnen Verbandes (DDHV):

Inkorrekte Angaben der praxis-Hochschule Köln haben im IFDH (Internationaler DH-Verband) und EDHF (Europäischer DH-Verband) für viel Wirbel gesorgt. Die Teilnehmerin Corrie Jongbloed vom EDHF ist nicht Vizepräsidentin des EDHF, sondern Vizepräsidentin des IFDH und Delegierte des EDHF. Sie war als „Brüssel-Delegierte“ bei der Graduation nicht mit dabei, um diesen sogenannten Studiengang als international anerkannt abzusegnen, sondern um ihn überhaupt kennenzulernen. Verbände haben keine Befugnisse, solche Wunschenken-Aktionen zu vollziehen. So war ihr z. B. nicht bekannt, dass die praxisHochschule ihren – nunmehr – Ex-Studentinnen gerade einmal zwei Patienten und kein Deep Scaling direkt an der Institution präsentieren konnte. Aber vielleicht liegen wir auch falsch und man braucht bei einem einzigartigen Management-Bachelor keine explizite Schulung in dieser Richtung?

Es waren keine Diplom-DHs als InstruktorInnen mehr mit an Bord. Mehrere Diplom-DHs – und nicht nur sie – sind während des Ausbildungsgangs begründet aus dem Projekt in Köln ausgestiegen. Dabei ist noch festzuhalten, dass weltweit kein Diplom-DH-Programm oder Ähnliches ohne die Hilfe von US-versierten Diplom-DHs (RDH) entstanden ist, vielmehr von diesen intensiv in den ersten Jahren begleitet wurde. Das schafften

sie sogar im weit entlegenen Kathmandu und schon vor über 20 Jahren in Portugal.

Es war mal wieder Raffinesse einer Institution, Besuche von Diplom-DHs als Absegnung zu nutzen. Das passierte vor zwei Jahren schon einmal mit den „Stuttgarter DHs“ und vor vielen Jahren wurde ein Versuch gestartet mit den Absolventen der „Deutschen DH Münster“.

Keines dieser derzeit neu-präsentierten „on-the-job-modul-trainings“ kann den internationalen Bestrebungen von Vorzeigeländern wie USA, Kanada, Skandinavien, Neuseeland, Australien etc. mit ihren konzentrierten full-time-Klinikzeiten in eigenen Institutionen annähernd – vor allem klinisch – das Wasser reichen! Damit kein Miss-

verständnis entsteht: Der DDHV hat keinerlei Bestrebungen, seinen gewünschten Weg nur für Abiturienten zu sehen oder gar das vorhandene deutsche System tangieren zu wollen. Wir wollen jedoch ein hohes Niveau, welches wir mit richtigen Universitäten und deren (teils) brachliegenden Kapazitäten in der versierten Parodontitistherapie (es sind Tausende Patienten dafür vorhanden!) gemeinsam stemmen sollten und mit dem dann auch die Zahnärzteschaft leben kann. Es ist eine Farce, dass wir die Parodontologie annähernd im Griff hätten. Geschweige denn das wir auf die „richtige“ Zahnheilkunde zugreifen wollen. Wir machen nach wie vor einen Edel-

Putzjob, der sich ausschließlich mit Konkrementen bis zum Exzess auseinandersetzt und den Frauen bekanntlich bestens leisten können.

Allerdings – so wie es jetzt läuft, kommen wir ganz sicher nicht weiter, wobei Stillstand noch nie förderlich war und wir eh schon Jahrzehnte den USA/Kanada in der Parodontologie hinterherhinken. Derzeit wird in der deutschen Parodontologie einiges delegiert, was zertifiziert gehört. Diese Situation ist im Prinzip eine große Schmach für die deutsche Zahnheilkunde, widerspricht den eigenen Regeln und zeigt zudem



Foto: Vario Images

eine erhebliche Arroganz gegenüber dem, was in vielen Ländern über einhundert Jahre lang aufgebaut wurde und sich bewährt hat. Die deutsche Zahnheilkunde tut sich mit ihrer „einzigartigen“ Situation ganz sicher keinen großen Gefallen.

Noch ein Wort zur Akademisierung und zum Bericht von Dr. Ziller. Diesen fand ich für die derzeitige Situation in Deutschland nur teilweise zutreffend. Ich bin schon so lange dabei, hatte zwei Söhne im neuen Bachelor-/Master-System, und muss mich immer wieder wundern: Wer spielt denn diesen Bachelor so hoch? Es ist im Grunde genommen keiner in den USA etc. bereit, Bachelorabsolventen als Akademiker zu

bezeichnen, wobei es egal ist, ob man das Bachelor oder Diplom nennt. Eigentlich sind beide ziemlich gleich. Ein Zahnmedizinstudent mit zukünftig „lediglich“ einem Bachelor, ein Medizinstudent mit „lediglich“ einem Bachelor, ein Jurist mit Diplom oder „lediglich“ einem Bachelor kann sich weder Zahnarzt, Arzt oder Rechtsanwalt nennen. Wir werden es aber noch erleben, dass diese reißen den Absatz in der Industrie und vor allem im Versicherungswesen finden und dort mit ihrem Wissen auch dringend gebraucht werden. Es wäre wünschenswert – und wir geben

hier die Hoffnung nicht auf –, dies würde auch endlich mal bei allen ankommen, vor allem, da Deutschland ja ein Diplom in Dentalhygiene in 40 Jahren nicht gebacken bekam. Viele registrieren immer noch nicht, dass sie mit dieser jahrelangen Blockade ihren eigenen Kindern/Enkeln keinen großen Gefallen tun. Die restliche Welt bleibt ja auch nicht im ständigen Gestern stehen.

Angaben, dass der „Kölner-DH-Studiengang“ wohl anders verschult sei als die Deutsche DH, stimmen aus unserer Sicht so nicht. Es sind nach wie vor On-the-job-Modul-Systeme. Rechnet man die Gesamtausgaben des Systems praxisHochschule mit Ausfallzeiten am Arbeitsplatz und Reisekosten/Zeiten hinzu, kann man mit diesem Geld leicht einen kompletten, vollverschulerten Universitäts-Studiengang finanzieren – und hat mehr davon! Eine länderübergreifende Anerkennung und Gleichstellung eines Berufsbildes ist übrigens laut druckfrischen Angaben der

European Commission vom 23.10.2015 erst dann gegeben, wenn das Berufsbild (egal welches) durch ein Gesetzgebungsverfahren im eigenen Land anerkannt ist, bzw. Verträge zwischen den Ländern bestehen. Dies ist sie trotz ständig anders lautenden deutschen Angaben immer noch nicht. Bis dahin gilt die Gesetzeslage des jeweiligen Landes. So ist z.B. die Schweiz seit wenigen Jahren für die Deutschen Absolventen total geschlossen worden. Dies gilt auch für den in Krams an der DPU stattfindenden „Bachelor of Arts in Dental Hygiene“, der in der Kunst (Art) statt in der Wissenschaft (Science) angesiedelt wurde. Es scheint vielen nicht allgegenwärtig zu sein, dass diese angebotenen Studiengänge, ob in Krams oder in Köln, die berufsrechtlichen Kriterien in Deutschland erst noch bestehen müssen. Die Kramser Version ist, man mag es kaum glauben, auch wieder ohne Diplom-DHs „auf Deutschland

zugeschnitten“. Im Klartext: Kein Ausland muss die bisherigen und weiteren deutschen Versionen derzeit laut Brüssel akzeptieren. Fazit: Es wird – wie immer bislang – so lange gebogen, bis es passend aussieht. Vergessen wird dabei, dass wir einen handwerklichen Beruf ausüben. Und der sollte auch mindestens 1/3 vollverschult unter direkter Aufsicht an einer Universität und der für uns wichtigsten Abteilung, nämlich der Parodontologie, erlernt werden. Dies offerieren beide erwähnten Programme leider nicht. Abstruserweise schließen gleichzeitig ja weiterhin Parodontologie-Abteilungen an deutschen Universitäten. Wir Diplom Dental Hygienikerinnen vereint im DDHV sind – für so manche leider – dafür bekannt, die Dinge nicht nur genauer, sondern auch ehrlich zu betrachten.

*Beate Gatermann, RDH,
Diplom DH HF, Vorsitzende
des Deutschen Diplom Dental
Hygienikerinnen Verband e.V.,
Delegierte IFDH/EDHF*

Warum fehlen die Jahre des Nationalsozialismus?

■ Zur Reihe: „Die Geschichte des Zahnarztberufs“, zm 21/2015, S. 94ff.

Ich begrüße es sehr, dass die Geschichte der Zahnmedizin durch Prof. Groß in zwölf Beiträgen dargestellt wird. Aber ich finde es sehr schade und nicht zeitgemäß, dass die Jahre des Nationalsozialismus (1933–1945) und die Nachkriegszeit (1945–1952) immer noch nicht öffentlich erörtert und aufgearbeitet werden. Hierzu gibt es viele interessante Arbeiten. Wirklich sehr schade ...

*Dr. Rolf-Peter Strobel, M.A.,
Freiburg*

Anmerkung der Redaktion:

Die Zahnmedizin im Nationalsozialismus wird keineswegs unter den Teppich gekehrt. Abgesehen von dem seitens der Bundeszahnärztekammer ausgeschriebenen Forschungsprojekt zur Geschichte der Zahnheilkunde im Nationalsozialismus (zm 12/2015, S. 100) werden wir in den nächsten Ausgaben u. a. über die Vorträge zu diesem Thema anlässlich des diesjährigen wissenschaftlichen Teils des Deutschen Zahnärztetages berichten sowie einen Beitrag zur systematischen Überprüfung der diesbezüglichen Literatur publizieren.

Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwählende Kürzungen vor.

*Wir wünschen Ihnen ein
★ frohes Weihnachtsfest*

Liebe Geschäftspartner,

das richtige Weihnachtsgeschenk zu finden, ist nicht immer ganz einfach. In diesem Jahr fiel uns die Entscheidung jedoch nicht schwer. Angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation hat sich dentaltrade bewusst dazu entschlossen, auf Weihnachtskarten und Aufmerksamkeiten zu verzichten. Stattdessen werden wir das Geld der Flüchtlingshilfe Bremen e. V. spenden, um den Kindern ein möglichst schönes Weihnachtsfest zu ermöglichen.

Im Namen des gesamten dentaltrade Teams danke ich Ihnen für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen, Ihrer Familie sowie Ihrem Praxisteam frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

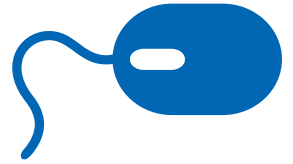
Mühsenig Stöckmann



Falls Sie die Flüchtlingskinder auch unterstützen möchten, freut sich die Flüchtlingsinitiative Bremen e.V. über jede Spende:

Flüchtlingsinitiative Bremen · Konto: 171 83 45 · BLZ: 290 501 01
IBAN: DE35 2905 0101 0001 7183 45 · BIC: SBREDE22XXX · Sparkasse Bremen

Das Beste auf www.zm-online.de



Noch mehr spannende Themen gibt's im Netz

Lernen Sie uns kennen: Lesen Sie nicht nur das gedruckte Heft, sondern gehen Sie auf zm-online.de. Wir stellen Ihnen hier von der Redaktion ausgewählte Online-Beiträge vor.

So heben Sie richtig

Bei der Behandlung von Menschen mit Handicap ist nicht nur die Bereitstellung von Hilfsmitteln wichtig, sondern auch die Instruktion und Führung der Patienten. Den Übergang vom Roll-

Behandlungsstuhl und zurück muss das Team einüben: Der rückenschonende Patiententransfer in zehn Schritten.
zm-Code: 6677



Praxis

Neues Gesicht transplantiert

In einer US-Klinik ist die bisher umfangreichste Gesichtstransplantation durchgeführt worden. Ein 41-jähriger Feuerwehrmann erhielt das komplette Gesicht eines Toten – einschließlich Lippen,

Ohren und Augenmuskeln. Jetzt muss der Mann alle Aktivitäten des täglichen Lebens neu lernen.
zm-Code: 64512



Medizin



Foto: T. Becker

Kurioses: Alles in Obi

In ihrer ländlichen Praxis in Oberhessen haben die Zahnärzte während ihrer zwölfjährigen Tätigkeit schon öfter kuriose Fälle behandelt, aber dass ein 51-jähriger Mann seine Zähne mit Silikon aus dem Baumarkt in manhattan-grau selbst fugt, war auch für sie neu und befremdlich.

zm-Code: 65514



MEHR AUF ZM-ONLINE

Erläuterungen zm-Codes

Hier finden Sie die Direktlinks zu den beschriebenen Artikeln auf [zm-online](http://zm-online.de). Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit einer Smartphone- oder Tablet-App oder geben Sie auf der Website oben rechts den Zahlencode in die Suchmaske ein.

ZFA: die Azubi-Zahlen

12.476 Ausbildungsverträge zur ZFA wurden bis zum 30. September 2015 neu abgeschlossen – das ist ein Plus von 3,96 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dennoch wird es für Zahnärzte zunehmend

schwierig, Nachwuchs für das Team zu finden. Reformbestrebungen des Bundes sollen Abhilfe schaffen.
zm-Code: 4912



Praxis

Ein Zahn hat Liebeskummer

Die Initiative proDente hat drei Filme aus dem Wettbewerb „Zähne gut – alles gut“ ausgezeichnet. Der beste Film erzählt eine Liebesgeschichte zweier Zähne. Der animierte Zeichentrick-

film hat bereits über 140.000 Aufrufe auf Facebook, obwohl es kein Happy



End gibt.
zm-Code:
31327

Nachrichten

Mehr Ästhetik im Frontzahnbereich

Einteilige Implantate aus Zirkoniumdioxid mit spezieller Oberflächencharakteristik können für Patienten, die eine metallfreie implantologische Versorgung wünschen, eine gute Alternative sein.

Der ästhetische Grund: Ein dunkles Durchschimmern bei einem dünnen Gingivatyp entfällt.



zm-Code:
77749

Zahnmedizin

„Multikulturell ist normal“

Auf einen Dolmetscher kann Zahnarzt Jens Fütting im multikulturellen Berlin-Moabit verzichten: Seine Zahnmedizinischen Fachstellen kommen aus ganz Europa und sprechen sieben

Sprachen. Warum der kulturelle Hintergrund für ihn eine untergeordnete Rolle spielt,



erzählt er im Interview.
zm-Code:
12972

Praxis

Kann der blaue Laser mehr?

Auf der internationalen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde stellten Experten die neue Generation der blauen Laser vor. Ein Vorteil: Im Vergleich zu rotem Licht

interagiert das blaue Laserlicht stärker mit Hämoglobin, was die Schneidleistung



positiv beeinflusst.
zm-Code:
74946

Zahnmedizin

Mehr Leistung, Mehr Sicherheit, Mehr Komfort – Instrumenten- aufbereitung mit der neuen Generation PG 85



Miele Thermo-Desinfektoren überzeugen durch hervorragende Reinigungsleistung bei hohem Chargendurchsatz. Die neue Generation steht zudem für ein Höchstmaß an Hygiene und Sicherheit während der Aufbereitung.

- **Leistungsstarke Spültechnik** durch Einsatz einer drehzahlvariablen Pumpe und eines optimierten Korbsystems zur Aufbereitung von Hand- und Winkelstücken
 - **Reduzierter Ressourcenverbrauch** durch anwendungsspezifische Programme und Trocknungsfunktion EcoDry
 - **Hohe Prozesssicherheit** durch umfassende, serienmäßige Überwachungsfunktionen
- Vorteile, die sich täglich auszahlen.**

0800 22 44 644

www.miele-professional.de

In eigener Sache

Spenden statt Weihnachtskarten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gesprächspartner,

trotz angespannter politischer Weltlage wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein segensreiches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 2016. Viel Kraft, Glück und Gesundheit auf all Ihren Wegen.

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle danken – wir blicken auf ein gemeinsames Jahr zurück, das trotz aller Schwierigkeiten von einer vertrauensvollen Zu-

sammenarbeit gezeichnet war. Wir – der Vorstand der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung in Deutschland – sind voller Zuversicht, dass wir 2016 an dieses gute Verhältnis anknüpfen und die bevorstehenden Aufgaben in gewohnt konstruktiver Weise bewältigen werden.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für unsere Entscheidung, das Geld für Weihnachtskarten in diesem Jahr dem Kölner Flüchtlingsrat zugute kommen zu lassen. An dieser Stelle gilt unser ganz besonderer Dank allen Kolleginnen

und Kollegen, die sich mit hohem persönlichen Engagement für die Flüchtlinge in Deutschland einsetzen.

Wir hoffen mit unserer Spende auch in Ihrem Sinn gehandelt zu haben.

Ihr KZBV-Vorstand



Dr. Günther E. Buchholz

Dr. Wolfgang Eßer

Dr. Jürgen Fedderwitz

Foto: MEV

Neues KZBV-Web-Angebot

Der HKP verständlich erklärt

Ab sofort können sich Patienten auf einer neuen Website der KZBV umfassend über die Versorgung mit Zahnersatz informieren. Unter www.informationen-zum-zahnersatz.de erläutert die KZBV verschiedene ZE-Formen und gibt eine Übersicht über Beratungsangebote der zahnärztlichen Körperschaften.

Der HKP wird detailliert erläutert, ebenso die Zusammensetzung von Festzuschuss und Eigenanteil. Patienten erfahren, welche Möglichkeiten sie haben, Kosten zu verringern, was bei Behandlungen im Ausland beachtet werden muss und ob Zahnzusatzversicherungen für sie sinnvoll sind.



Quelle: KZBV

Man wird durch alle Schritte der Behandlung geleitet – von der Diagnose über die Behandlung bis hin zur Gewährleistung bei Problemen im Anschluss an die Versorgung. Per Erklärfilm, Grafiken und Texten werden die Zusammenhänge patientengerecht beschrieben. sg/pm

Ab 2016

CME in Österreich werden anerkannt

Ab 2016 können Sie sich auch bei den Nachbarn fortbilden: CME-Punkte im Bereich Zahnmedizin, die in Österreich erworben wurden, werden dann anerkannt – umgekehrt natürlich auch. Eine entsprechende Vereinbarung wurde jetzt zwischen der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK) und der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) unterzeichnet.

Voraussetzung ist, dass die Kriterien für die Anerkennung wie auch die Zahl der dabei zu erwerbenden Punkte weitestgehend identisch sind. Insbesondere muss die Fortbildung nachweislich frei von wirtschaftlichen

und kommerziellen Interessen und die Punkte-Bewertung der Veranstalter transparent und nachvollziehbar sein. Die Vereinbarung gilt sowohl für Präsenzveranstaltungen, Fernunterricht, Lernen im Arbeitsumfeld, Konferenzen, Lehrtätigkeit und Moderation, für Tutoring, wissenschaftliche Publikationen als auch für Qualitätszirkel. pr/pm

Eine ähnliche Vereinbarung für die gegenseitige Anerkennung von Fortbildungen gilt zwischen Südtirol und Deutschland. Diese ist seit dem 1. Januar 2014 in Kraft.

Organspende

KZBV und BZgA informieren in Praxen

Vertragszahnärzte können ihre Patienten künftig anhand von Materialien über die Möglichkeit einer Organ- und Gewebespende informieren. Das ist ein Ergebnis der Kooperation von der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Unter dem Motto „Organspende – Ihre Zahnärzte informieren, Sie entscheiden!“ erhalten die Praxen Flyer und Broschüren zum Thema Organspende sowie Organspendeausweise. Ebenso wird auf das Infotelefon der Deutschen Stiftung Organspende (DSO) und der BZgA aufmerksam gemacht.

„Gemeinwohlverpflichtung war für Zahnärzte schon immer ein wichtiges Anliegen. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns auch für dieses gesundheitspolitisch besonders relevante Thema ein, das jeden Menschen und seine Angehörigen sehr plötzlich und konkret betreffen kann“, sagte der KZBV-Vorsitzende Dr. Wolfgang Eßer zum Auftakt der Aktion und ruft alle Kollegen auf, in den Praxen zur Patientenaufklärung beizutragen.

„Im vergangenen Jahr wurde durch eine Organspende fast 4.000 Menschen die Chance auf ein neues Leben geschenkt“, betont Dr. Heidrun Thaiss, Leiterin der BZgA. Aber 11.000 Patienten



stunden auf der Warteliste. Thaiss: „Mit der KZBV und den meisten KZVen in den Ländern stehen uns jetzt weitere starke Partner zur Seite, um über die Zahnarztpraxen möglichst viele Menschen zu erreichen und für das Thema Organspende zu sensibilisieren.“ Zahnärzten werden die Materialien, Organspendeausweise sowie

ein Aufsteller für die Praxis von ihrer KZV kostenfrei zugesandt, soweit diese sich an der Kampagne beteiligt. Weitere Informationen, ein Praxisplakat fürs Wartezimmer in zwei Größen sowie ein E-Mail-Footer für die Signatur der elektronischen Praxis-korrespondenz finden Sie auf der Website der KZBV.

Seit 2012 gilt die sogenannte Entscheidungslösung. Sie sieht vor, dass jeder Mensch sich über das Thema Organspende informieren und auf dieser Grundlage eine selbstbestimmte Entscheidung treffen sollte. Diese kann dann im Organspendeausweis dokumentiert werden. Wird keine Entscheidung getroffen, werden die Angehörigen gefragt, ob sie einer Organspende des Verstorbenen zustimmen. ck/pm

Freiliegende Zahnhäule benötigen besonderen Schutz!

Denn diese Bereiche sind anfälliger für Karies und Schmerzempfindlichkeit.

elmex® SENSITIVE bietet effektiven Schutz und zugleich sanfte Pflege für freiliegende Zahnhäule.

Die Wirksamkeit ist wissenschaftlich bestätigt.

Empfehlen Sie Ihren Patienten das elmex® SENSITIVE Schutzsystem für freiliegende Zahnhäule und schmerzempfindliche Zähne.



Mehr
Informationen



www.gaba-dent.de



GABA GmbH

Präventionspreis „Frühkindliche Karies 2015“

Vier effektive Konzepte prämiert

Die BZÄK und CP GABA haben am 6. November in Frankfurt am Main im Rahmen der „Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland“ den „Präventionspreis Frühkindliche Karies 2015“ verliehen.

Der erste Platz ging an das Team um Prof. Dr. Hüsamettin Günay von der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Ihr Konzept der „Zahnärztlichen Gesundheitsfrühförderung interdisziplinär“ begleitet werdende Mütter und ihre Kinder in der Schwangerschaft. Ziel ist, die Mütter über Mundgesundheit aufzuklären und sie mithilfe von Betreuungsangeboten zu unterstützen.

Dr. Michael Schäfer vom Gesundheitsamt Düsseldorf belegt mit „Zukunft für Kinder in Düs-

seldorf“ den zweiten Platz. Das Programm bietet Ernährungsberatung, Bildungsangebote und Kariesprophylaxe für Eltern und Kinder im Alter bis zu drei Jahren. Die von Bettina Bels vom Verein Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. eingereichte Arbeit belegte den dritten Platz. Ziel von „Kita mit Biss“ ist ein (mund-)gesundheitsförderlicher Kita-Alltag. Mit einem Sonderpreis ehrte die Jury das Hausbesuchsprogramm von Roswitha Schneider, Stiftung Pro Kind.

BZÄK und CP GABA möchten durch die „Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland“ gezielt auf Ursachen, Auswirkungen und Präventionsmöglichkeiten von oralen Erkrankungen aufmerksam machen.

Quelle: KANDA EUATHAM – Fotolia



Junge Zahnmediziner können oft nicht einschätzen, ob sie mit ihrer Gehaltsforderung richtig liegen. Um hier eine Hilfestellung zu schaffen, hat die Zahnärztinnen-

Initiative Dentista von Juni bis September 2015 rund 420 angestellte Zahnärzte und 325 Arbeitgeber befragt – und eine erste Auswertung veröffentlicht. mg

ZM-ONLINE: QR-CODE 26909

Dentista-Gehaltsumfrage



Die Ergebnisse: Was Zahnärzte in Assistenz und Anstellung verdienen!

KBV-Vertreterversammlung

Ärzte stimmen gegen paritätische Stimmverteilung

Die Delegierten der KBV-Vertreterversammlung votierten Anfang Dezember in Berlin gegen eine paritätische Stimmgewichtung bei Haus- und Fachärzten, wie sie die Bundesregierung im Versorgungsstärkungsgesetz festgeschrieben hatte.

Jetzt könnte das Bundesgesundheitsministerium eine Ersatzvornahme durchsetzen und einen Staatskommissar einsetzen. Die Ärztevertreter stimmten stattdessen für einen Koordinierungsausschuss, in dem Themen identifiziert werden sollen, die ausschließlich die haus- sowie fachärztliche Versorgung betreffen. Zuvor hatte KBV-Chef Dr. Andreas Gassen dazu aufgerufen, wieder „Schritte in die Zukunft“ zu machen. Unter seiner Leitung soll das Programm „KBV 2020“ starten – im Februar und April kommenden Jahres folgt das Konzept für eine Satzungsreform. „Es ist besser, wenn wir unsere eigenen Lösungen finden“, sagte er auf der VV und kritisierte: „Statt die



Foto: KBV-Kahl

vertragsärztliche und -psychotherapeutische Versorgung zu stärken, verdrängt die Politik den freiberuflichen Arzt mit seiner Praxis als Träger der ambulanten Versorgung! Die Berliner Gesundheitspolitik ersetze die kleinräumigen, wohnortnahen ambulanten Strukturen zugunsten von Kliniken und MVZ sowie zentralistischer, staatlich vorgegebener Organisation. Nicht mehr der selbstständige Arzt in freier Praxis, sondern die Angestelltenstrukturen rückten ins Zentrum. Die Substituierung ärztlicher Leistungen durch nichtärztliche Gesundheitsberufe werde konsequent vorangetrieben. Gassen: „Wir erleben heute Praxen-Verdrängungsprogramme in Serie.“ ck



Foto: M. Spillner

Prof. Dr. Hüsamettin Günay, MHH, Roswitha Schneider, Stiftung Pro Kind, Bettina Bels, Verein Gesundheit Berlin-Brandenburg, und Dr. Michael Schäfer, Gesundheitsamt Düsseldorf (v.l.n.r.)

E-Health-Gesetz verabschiedet

Die Fristen bleiben

Der Bundestag hat das E-Health-Gesetz verabschiedet. Es tritt am 1. Januar 2016 in Kraft. An dem straffen Zeitplan, an Fristen und Sanktionen ändert sich nichts.

Die elektronische Prüfung und Aktualisierung von Versichertenstammdaten soll nach einer Testphase ab dem 1. Juli 2016 innerhalb von zwei Jahren flächendeckend eingeführt werden. Damit gibt es keine Änderung am

straffen, mit Sanktionen belegten Zeitplan. Bis Mitte 2018 sollten Arztpraxen und Krankenhäuser flächendeckend an die Telematik-Infrastruktur angeschlossen sein. Laut gematik könne der Roll-out weiterhin 2016 beginnen.

BZÄK und KZBV hatten die Fristen und die damit verknüpften Sanktionsregelungen als Eingriffe ins Selbstverwaltungsrecht heftig kritisiert. pr/pm

ICX-templant®

Die **ZUKUNFT** gehört ICX-templant ...

**Ihre Praxis
bei ³Google™
auf Seite 1!**



mit
ICX-PS



**Rufen Sie unsere ICX-Experten an –
sie erklären Ihnen, wie wir Ihre Praxis
bei ³Google™ auf Seite 1 bringen!**

Service-Tel.: +49 (0) 2643 902000-0

Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr

Hippokratisches Auslaufmodell?

Der Eid des Hippokrates wird zunehmend zum akademischen Ladenhüter. Nicht einmal mehr die Hälfte aller Jungmediziner hat noch Lust auf den Schwur, so die Randnotiz einer Erhebung an den bundesdeutschen Universitäten. Ist das der späte Sieg der Alt-68er, die nach jahrzehntelangem Marsch durch die Institutionen jetzt sogar die medizinischen Fakultäten majorisieren und selbst dort den Muff von tausend Jahren aus den Weißkitteln herausklopfen?

In Zeiten harter Verteilungskämpfe im Gesundheitssystem und unter seinen Protagonisten sehen sich Ärzte zunehmend gezwungen, ökonomische Zwänge vor das Patientenwohl zu stellen, wollen sie nicht selbst in die Mühlsteine der Überwachungs- und Kontrollbürokratie geraten. Unter dieser Prämisse hat der Eid lediglich folkloristischen Charakter und ist damit sinnentleert, also überflüssig.

Wirklich?

Die Folgen wären für alle Beteiligten verheerend.

Klar ist, dass Hippokrates vor 2500 Jahren noch keine Budgetierung und keine Fallpauschalen kannte. Der Mediziner im alten Griechenland brauchte keine Regressforderungen zu fürchten und musste sich nicht in permanenter Diskussion um die Notwendigkeit von IGeL an den Pranger stellen lassen.

Spürbar ist das Unbehagen über die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit



Foto: privat

Der Hippokratische Eid ist auch 2015 noch aktuell und könnte mit seiner Kraft sogar das Gesundheitssystem Deutschlands heilen, meint Hans-Edmund Glatz, Fachredakteur von Vincentz-Network, Berlin.



Plastik „Eid des Hippokrates“ am Krankenhaus von Hoyerswerda

allenthalben. Aber kann allein eine neue, modernisierte Eidesformel wie sie zum Beispiel das Genfer Gelöbnis darstellt, dem jungen Arzt sein ethisches Selbstbild stabilisieren helfen? Ist ein Eid überhaupt notwendig, angesichts strafbewehrter staatlicher

Regelungen, wie zur Organspende oder dem Antikorruptionsgesetz? Wo liegt der Unterschied? Die Rechtsnorm eines anonymen Staatsapparats ersetzt nicht die ethische Richtschnur, der sich jedes Mitglied des Arztberufs freiwillig aus einer persönlichen Berufung heraus unterstellt. Und hierher rührt die wachsende Unzufriedenheit und Unruhe der Ärzteschaft, die auch nicht mit ständig neuen Umverteilungsmechanismen zu befriedigen ist.

Es ist deshalb falsch, wie die Politik die Ärzte mit Gesetzen zu kujonieren versucht.

Es ist falsch, wenn der Arztberuf an die Gesundheitswirtschaft verscherbelt wird.

Es ist falsch, wenn sich Mediziner einer Ökonomisierung unterwerfen, die den freien Beruf mit ihrem schleichenden Gift der Gewinnoptimierung tötet.

Genauso falsch ist es auch, wenn die Öffentlichkeit die Veränderungen im Gesundheitswesen immer nur unter Neidaspekten wahrnimmt und dementsprechend fokussiert.

Der Mediziner muss seine Entscheidungen frei und unabhängig vom Willen Dritter nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne des anvertrauten Patienten erbringen können.

Genau dieser Kern sollte von der Politik nicht ausgehebelt werden. Es ist höchste Zeit, dass der medizinische Nachwuchs diese Freiheit und Verantwortung erfahren und spüren kann.

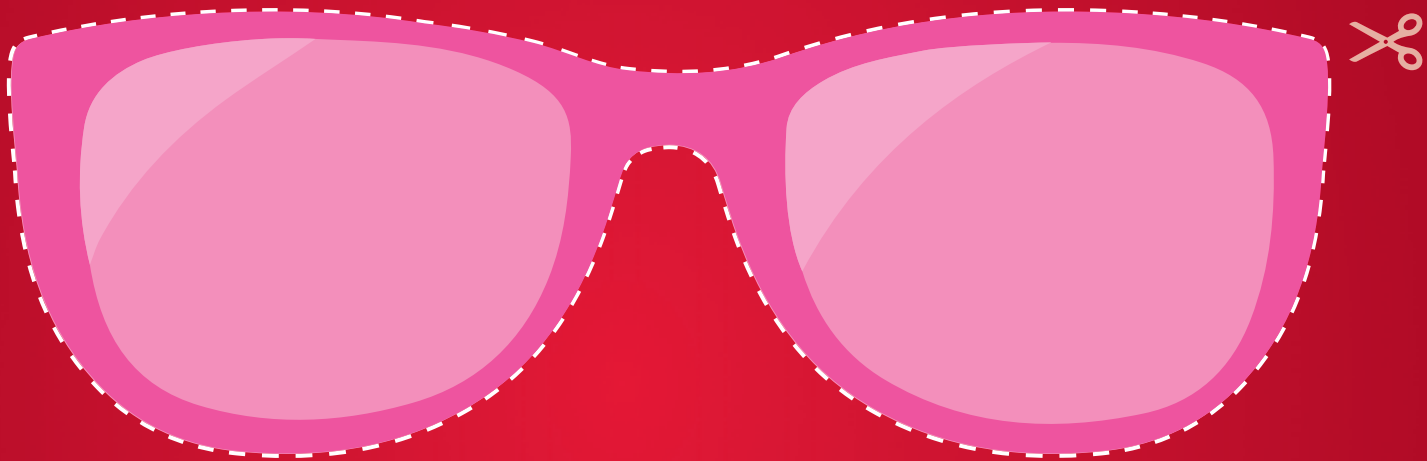
Das lässt sich aber nur realisieren, wenn die Versorgung wieder vom Kopf auf die Füße gestellt, die ärztliche Heilkunst und der persönliche Einsatz zur Honorargrundlage gemacht wird.

Im medizinischen Hamsterradbetrieb wird dieses Ziel aktuell konterkariert, eingedenk der Tatsache, dass dem Behandler in der Grundversorgung pro Patient und Quartal gerade mal ein Zeitfenster von exakt 7,5 Minuten zur Verfügung steht.

Technik ist von Robotern leistbar. Big Data ist als Diener wertvoll, aber nie können Computerprogramme und Gesundheits-Apps die Zuwendung und Empathie des Arztes ersetzen.

■ Gastkommentare entsprechen nicht immer der Ansicht der Herausgeber.

**UNSER KOSTENLOSES ANGEBOT
FÜR ALLE, DIE DENKEN,
UM HIV WÜRDEN SICH SCHON
ANDERE KÜMMERN**



Mehr zu Mythen und Fakten auf:
www.positiv-umdenken.info



**POSITIV
UMDENKEN.**

viiV
Healthcare

Impressionen aus der Bundesversammlung

„Ja, wer sind wir denn? Ärzte. Selbstbewusst!“



„ Ich bin auch ein bisschen Schwabe. Und ich bin ganz schön kniepig gewesen die ganze Zeit.“
Dr. Peter Minderjahn



WÄHLEN SIE DIE SICHERHEIT EINES STARKEN PARTNERS.

Ein hoher Qualitätsanspruch und über 28 Jahre Erfahrung machen uns zu dem Komplettanbieter für Zahnersatz, den Sie sich wünschen. Deutschlandweit.

Meine schönste Entscheidung.

FREECALL 0800/7 37 62 33
WWW.PERMADENTAL.DE

permadental *semperdent*
Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis.





„ Müssen wir noch an die Hand genommen werden? Ja, wer sind wir denn? Ärzte. Selbstbewusst!

ZA Michael Schwarz



„ Wir hatten uns geeinigt, nicht mehr von Zahnmedizinern, sondern von Zahnärzten zu sprechen. Zahnärztliche Leistung ist auch viel schwerer delegier- und substituierbar.

Dr. Eva Hemberger



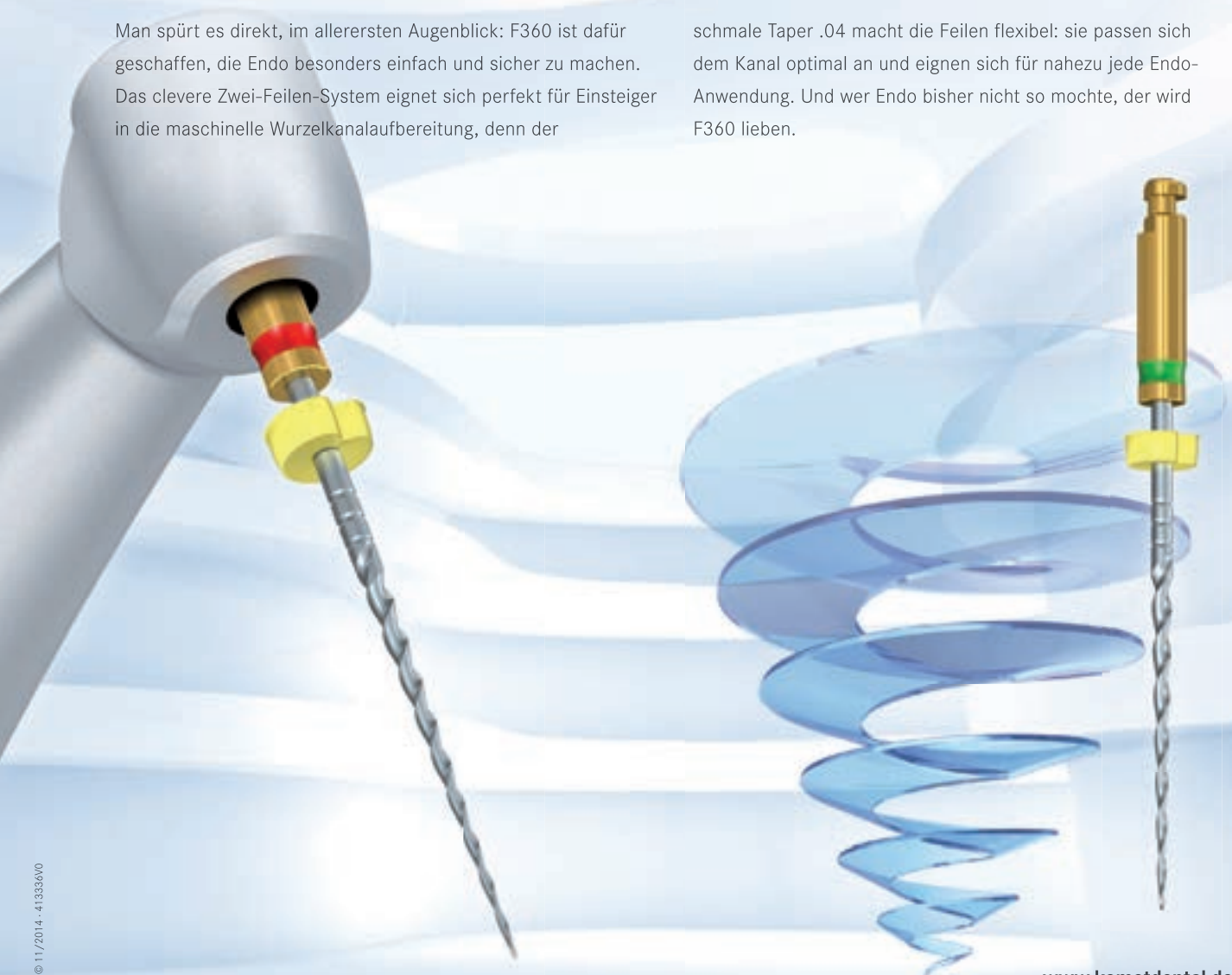


F360[®].

Liebe auf den ersten Pick.

Man spürt es direkt, im allerersten Augenblick: F360 ist dafür geschaffen, die Endo besonders einfach und sicher zu machen. Das clevere Zwei-Feilen-System eignet sich perfekt für Einsteiger in die maschinelle Wurzelkanalaufbereitung, denn der

schmale Taper .04 macht die Feilen flexibel: sie passen sich dem Kanal optimal an und eignen sich für nahezu jede Endo-Anwendung. Und wer Endo bisher nicht so mochte, der wird F360 lieben.



9. Jahrgang AS-Akademie

„Das verändert das Leben!“

Die Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement gilt als Kaderschmiede für die zahnärztliche Standespolitik. Wer diese Schule durchläuft, vertritt später den Berufsstand – oder nutzt das Wissen als Praxischef. Warum die Fortbildung in jedem Fall ein Gewinn ist, erläutert Geschäftsführer Dr. Sebastian Ziller.



? Die AS-Akademie versteht sich als „postuniversitäres Forum für Zahnärzte“, das die Kompetenzen vermittelt, um sich freiberuflich in der Selbstverwaltung engagieren zu können. Was heißt das: Welches Know-how erwerbe ich mit meinem Abschluss und was kann ich damit anfangen?

Dr. Sebastian Ziller: Zum Beispiel vermitteln wir die Zusammensetzung, Bildung und Kompetenzen der politischen Institutionen. Die Teilnehmer erfahren die Abläufe von Gesetzgebungs- und Entscheidungsverfahren in Bund, Ländern und Kommunen – nicht langweilig frontal, sondern umgesetzt als

interaktives Planspiel. Das finde ich spannend, denn so wird klar, wann und wie ich als Bürger – oder eben als Berufspolitiker – Gesetzgebungsverfahren beeinflussen kann: in Bundestag und Bundesrat und im Vermittlungsausschuss bis zur Ausfertigung und Verkündung im Bundesgesetzblatt. Klingt erst mal langweilig, gehört aber zu den beliebtesten Seminaren. Neben der Politik sind Gesundheitsrecht, Sozialsysteme, Praxis- und Qualitätsmanagement, Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystemforschung, Sozialmedizin, Epidemiologie, Verwaltungsrecht, Kommunikation und Rhetorik Teil des Curriculums.

Nach dem Studium an der AS können Sie die Perspektiven des deutschen Gesundheitssystems einordnen, auch international. Sie sind in der Lage mit Akteuren des Gesundheitswesens – wie es so schön heißt – auf Augenhöhe zu diskutieren, weil Sie einfach gut argumentieren können: Dieses Rüstzeug haben Sie bei uns erhalten!

Auch in der Praxis nutzt Ihnen das Wissen:

INFO

Manager in health care systems

- Der Studiengang läuft über zwei Jahre (vier Semester) als berufsbegleitendes Kompaktstudium mit zehn Wochenendblöcken, jeweils Donnerstagabend bis Samstagmittag.
- Orte: bei den Trägerkörperschaften, in Berlin, ein Termin in Brüssel, Präsenzzeiten: 225 Stunden à 45 Minuten
- Das Angebot vermittelt Grundlagen von Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung, des Zahnarztrechts und des sozialen Sicherungssystems inklusive Grundzüge der Volks- und Betriebswirtschaftslehre. Die Studienvermittlung erfolgt praxisbezogen und zu

einem großen Anteil in Seminarform und anhand praktischer Übungen.

- Abgeschlossen wird mit einer Zertifikatsarbeit und dem Titel „Manager in health care systems“.

- Fortbildungspunkte: maximal 195

- Kosten pro Semester: 975 Euro, insgesamt 3.900 Euro.

- Dozenten sind renommierte Experten aus Wissenschaft und Praxis.

- Der 9. Studiengang startet im Februar 2016. Mehr Informationen gibt es unter www.zahnaerzte-akademie-as.de.



Foto: zm-mg

Was Sie etwa im Bereich Arzt-Patienten-Kommunikation und Praxismanagement lernen, können Sie sofort nach dem Seminarwochenende in der eigenen Praxis anwenden.

Vergessen Sie nicht: Die Teilnehmer finden neue Netzwerke und einen Austausch untereinander, den es so intensiv nicht häufig gibt. Bei uns sind schon Ehen geschlossen worden. Aber Spaß beiseite: Der Netzwerkgedanke spiegelt sich im AS-Alumni-Verein wider, der seit nunmehr fünf Jahren aktiv ist.

? Für wen ist die Fortbildung an der AS-Akademie denn das Richtige?

Für alle, die sich fachlich und berufspolitisch fortbilden wollen. Der Charme der Fortbildung liegt aus meiner Sicht in der Breite des Angebots. Diese zwei Jahre garantieren, dass man nicht nur an der Oberfläche eines Themas kratzt, sondern richtig in die Tiefe geht. Es handelt sich um ein besonderes berufsbegleitendes Fortbildungsangebot

AS-Akademie startet im Frühjahr zm stiftet zwei Stipendien für 9. Jahrgang

Dass die Ausbildung an der AS-Akademie Sinn macht steht außer Zweifel! Aber diese fordert von den akademischen „Studenten“ genau dann hohen Einsatz und viel Herzblut, wenn sie besonders belastet sind: Praxisgründung, Aufbau der Praxis, die Familie... Wir als zm sind begeistert, dass junge Zahnärztinnen und Zahnärzte ihren Berufstand aktiv mitgestalten wollen. Und dafür die Grundlagen mit dem Studium an der AS-Akademie legen.

Die zm will hierzu einen Beitrag leisten und stiftet für zwei Zahnärztinnen oder Zahnärzte die Studienkosten für den 9. Jahrgang in Höhe von je 3.900 Euro. Einzige Bedingung: Sie müssen unter 45 Jahre alt sein. Und sich bis spätestens zum 31. Dezember 2015 bei der Redaktion (u.richter@zm-online.de) bewerben. Sollten mehr als zwei Bewerbungen eingehen, entscheidet das Los.

Viel Glück!

für Zahnärztinnen und Zahnärzte, die Interesse an der Übernahme von Verantwortung in den Gremien der zahnärztlichen Berufspolitik und Selbstverwaltung haben und sich das dafür notwendige Know-how zulegen wollen.

Deshalb freue ich mich, dass die zm-Herausgeber – KZBV und BZÄK – als Schirmherren der Akademie zum 9. Studiengang eine Patenschaft übernehmen wollen – das ist ein tolles Weihnachtsgeschenk! Mein Dank geht an die beiden Institutionen und den zm-Chefredakteur für deren tatkräftige Unterstützung.

? Vor 15 Jahren wurde die AS-Akademie gegründet. Was hat sich im Laufe dieser Zeit in Bezug auf Ziele und Inhalte geändert?

Nicht verändert hat sich das Ziel: Wir wollen unseren berufspolitischen Nachwuchs selbst qualifizieren. Eine Qualifizierung durch eine von den zahnärztlichen Körperschaften – also durch unsere Kammern und KZVen! – getragene Akademie ist ein wichtiger Pfeiler, um die Selbstverwaltung auch in Zukunft zu gestalten und zu sichern.

Was sich verlagert hat, das sind zum Teil die Studieninhalte: Internationale und europäische Aspekte haben an Bedeutung gewonnen. Die Bereiche Kommunikation, Präsentation und Rhetorik wurden auf Wunsch der Studienteilnehmer ausgebaut. Es gibt mehr Interaktionen, Planspiele und Seminare mit Workshop-Charakter. Die aktive Beteiligung kommt gut an.

Verändern wird sich auch die Organisation der Akademie. Der seit der Gründung aktive wissenschaftliche Leiter, Prof. Dr. Burkhard Tiemann, wird den Staffelstab an den BZÄK-Vizepräsidenten Prof. Dr. Christoph Benz übergeben, der die Akademie ab 2017 leiten wird. Sicherlich sind dann auch neue Impulse zu erwarten. Die Geschäftsführung bleibt im Haus der BZÄK angedockt.

? Konnte die Akademie die an sie gestellten Erwartungen erfüllen?

Ohne in Selbstlob zu verfallen, würde ich die Frage ganz eindeutig bejahen. Wir haben sehr viele ehemalige AS-Absolventen, die heute in VVen, Delegiertenversammlungen, in Vorständen von KZVen, Kammern und anderen Berufsverbänden, wie dem Freien Verband, aktiv sind. Darunter derzeit aktive Vorsitzende und Präsidenten. Es gibt auch Absolventen, die sich jenseits der Berufspolitik in der Kommunalpolitik engagieren. Summa summarum war die Resonanz immer sehr positiv über die Jahre – viele Ehemalige treffen sich regelmäßig auf Fortbildungen, Zahnärztetagen oder auf unseren Alumni-Veranstaltungen. Diese Netzwerke sind ein wesentlicher und sehr positiver Effekt des Akademiebetriebs. ri

Dr. Sebastian Ziller (MPH) ist Geschäftsführer der AS-Akademie und Leiter der Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung der Bundeszahnärztekammer in Berlin.

Der Bundesgerichtshof urteilt

Keine Werbung für dentale Deals auf Groupon

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat die Groupon GmbH rechtskräftig dazu verpflichtet, Werbung für zahnärztliche Leistungen zu unterlassen. Lesen Sie dazu bei uns die juristische Einschätzung der Zahnärztekammer Nordrhein.

Das im Februar 2012 eingeleitete Klageverfahren der Zahnärztekammer (ZÄK) Nordrhein gegen die Groupon GmbH wegen der Werbung für zahnärztliche Leistungen ist rechtskräftig abgeschlossen.

Die ZÄK konnte erfolgreich eine Verurteilung der Groupon GmbH zum Unterlassen der Werbung für zahnärztliche Leistungen durchsetzen. Zum Sachverhalt: Mit ihrer Unterlassungsklage hatte die Kammer Nordrhein die Werbung der Groupon GmbH für eine Zahnreinigung, Bleaching-Leistung, kieferorthopädische Zahnkorrektur, Implantatversorgung, prothetische Versorgung und Zahnfüllung sowie die vertraglichen Vereinbarungen zwischen Groupon und den kooperierenden Zahnärzten als wettbewerbswidrig beanstandet. [...]

I. Instanz

In erster Instanz untersagte das LG Berlin die beanstandete Werbung und begründete dies maßgeblich mit den Umständen einer unzulässigen Festpreiswerbung, einer ebenso unzulässigen Gebührenunterschreitung und einer berufswidrigen Werbung. Auf die Beanstandung der vertraglichen Vereinbarungen zwischen Groupon und den kooperierenden Zahnärzten wegen einer unzulässigen Beeinträchtigung der zahnärztlichen Unabhängigkeit und einer unzulässigen Patientenzuweisung gegen Entgelt wies das Gericht die Unterlassungsanträge zurück.

II. Instanz

In zweiter Instanz bestätigte das KG Berlin auf die Berufung der Groupon GmbH und Anschlussberufung der ZÄK Nordrhein die Entscheidung des LG Berlin hinsichtlich der



wettbewerbswidrigen Werbung und sah zudem in der Zahlung der Erfolgsprämie auf Basis des Kooperationsvertrags und der AGB auch eine unzulässige Patientenzuweisung gegen Entgelt.

III. Instanz

In dritter Instanz wies der BGH die Beschwerde der Groupon GmbH gegen die Nichtzulassung der Revision gegen das Urteil des KG Berlin nun insoweit zurück, als

die Groupon GmbH erst- und zweitinstanzlich zur Unterlassung der Werbung für zahnärztliche Leistungen in der beanstandeten Art und Weise verurteilt worden war. Diese Verurteilung ist somit rechtskräftig. Hinsichtlich der in zweiter Instanz ausgeurteilten Unterlassungsverpflichtung entschied der BGH, dass die Prämie für die Patientenvermittlung kein nach § 1 Abs. 5 der Berufsordnung (BO) der ZÄK Nordrhein unzulässiges Entgelt darstellt.

Begründung

Es wird ausgeführt, dass der Zahnarzt laut BO keine Verpflichtung eingehen soll, die seine Unabhängigkeit bei der Berufsausübung beeinträchtigen kann. Mit dieser Vorschrift soll verhindert werden, dass sich die Zahnärzte bei der Ausübung ihres Berufs statt an medizinischen Notwendigkeiten an ökonomischen Erfolgskriterien orientieren und sich dadurch negative Rückwirkungen auf die medizinische Versorgung ergeben. Die Entscheidung, ob und wie der Zahnarzt einen Patienten behandelt, soll sich nicht an sachfremden wirtschaftlichen Eigeninteressen, sondern allein an medizi-

INFO

Der Weg zum Urteil

I. Instanz

LG Berlin: Urteil vom 28. Juni 2012

Az.: 52 O 231/11

In erster Instanz untersagte das Landgericht Berlin die beanstandete Werbung.

II. Instanz

KG Berlin: Urteil vom 9. August 2013

Az.: 5 U 88/12

In zweiter Instanz bestätigte das Kammergericht Berlin die Entscheidung hinsichtlich der wettbewerbswidrigen Werbung.

III. Instanz

BGH: Beschluss vom 17. November 2014

Az.: I ZR 183/13

In dritter und letzter Instanz bestätigte auch der Bundesgerichtshof die Verurteilung

der Groupon, Werbung für zahnärztliche Leistungen zu unterlassen.

Allerdings urteilte er auch, dass die laut Kooperationsvertrag und AGBs vorgesehene Prämie für die Vermittlung von Patienten kein unzulässiges Entgelt für die Zuweisung von Patienten darstellt: „Zulässig ist [...] die Vereinbarung einer Vergütung als Gegenleistung für das Zurverfügungstellen einer Internetplattform zum Anbieten freiberuflicher Leistungen und für die im Zusammenhang damit geleisteten Dienste.“ Weder verstoße die Provision gegen das Berufsrecht, noch sei sie wettbewerbswidrig oder gefährde gar das Patientenwohl, begründet der BGH sein Urteil. ■

nischen Erwägungen mit Blick auf das Patientenwohl ausrichten. Daher sei es dem Zahnarzt auch nicht gestattet, sich im Vorfeld einer Behandlung derart zu binden, dass er Dritten für die Patientenzuweisung eine Gegenleistung verspricht oder gewährt.

Somit verbiete § 1 Abs. 5 BO es Zahnärzten, an Portalbetreiber für die Patientenzuweisung Provisionen zu zahlen. Nach Ansicht des BGH begründet das Groupon-Geschäftsmodell jedoch nicht die Gefahr, dass Zahnärzte sich bei der Behandlung von Gutscheininhabern nicht am Patientenwohl, sondern an ihren eigenen wirtschaftlichen Interessen orientieren.

Sofern die AGB eine Regelung zur Haftung des Zahnarztes im Falle der Ablehnung der Behandlung vorsehen, bestünden Zweifel an der Reichweite dieser Regelung, so dass diese Zweifel zulasten von Groupon gehen. Dementsprechend sei davon auszugehen, dass den Zahnarzt keine Freistellungsver-

pflichtung und damit keine Haftung trifft, wenn er die Behandlung des Gutscheinerwerbers – aus welchen Gründen auch immer – ablehnt.

Vor diesem Hintergrund sei auch mit der Laufzeit von 24 Monaten und dem Recht der Groupon GmbH, Gutscheine in beliebiger Zahl zu verkaufen, keine Beeinträchtigung der zahnärztlichen Unabhängigkeit verbunden. Nach Auffassung des BGH habe die Kooperation letztlich keine anderen Auswirkungen auf das Patientenwohl als das kostenpflichtige Zurverfügungstellen einer Plattform zum Anbieten freiberuflicher Leistungen, das als solches als zulässig anzusehen ist. [...]

Ergebnis

Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass die Kooperationsverträge zwischen der Groupon GmbH und den kooperierenden Zahnärzten

jedenfalls nicht unter dem Aspekt einer unzulässigen Zuweisung von Patienten gegen Entgelt beanstandet werden können.

Als Ergebnis bleibt aber auch – und vorrangig – festzuhalten, dass die Groupon GmbH rechtskräftig zum Unterlassen der Werbung für zahnärztliche Leistungen in der beanstandeten Art und Weise verpflichtet worden ist.

Dementsprechend verstoßen auch die kooperierenden Zahnärzte gegen die Vorgaben des Berufs- und Gebührenrechts. Die Werbung für zahnärztliche Leistungen auf dem Portal „Groupon“ ist und bleibt somit unzulässig.

Die Darstellung entspricht den (gekürzten) Ausführungen von Dr. Kathrin Janke, Justitiarin der ZÄK Nordrhein. Die BZÄK teilt diese Sicht.



*Frohe
Weihnachten*

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit
und freuen uns auf ein ideenreiches Jahr 2016.

Die Versorgung von Asylbewerbern

Andere Länder, andere Leistungen

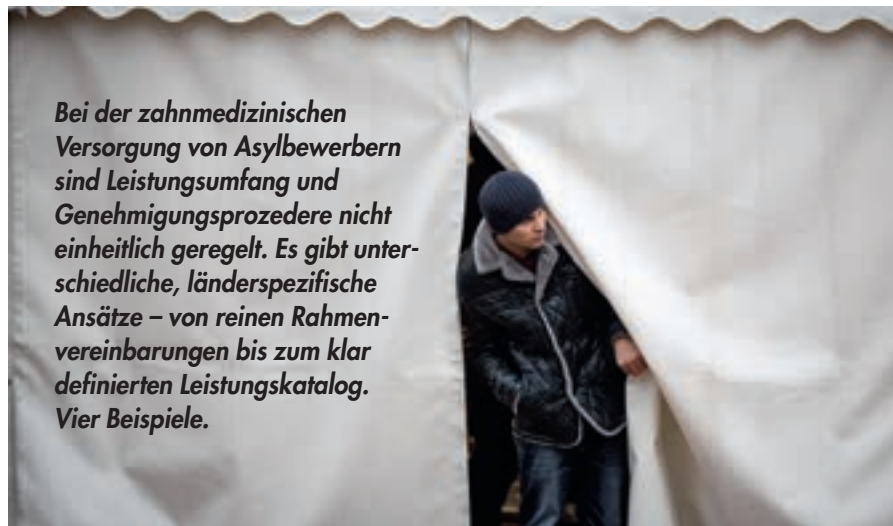


Foto: picture alliance

■ In Bayern entwickelte die dortige KZV (KZVB) zusammen mit dem Sozialministerium einen sogenannten Positivkatalog. Die detaillierte Zusammenstellung listet 37 Behandlungspositionen auf – von der einfachen Beratung über das Präparieren einer Kavität bis zur Entfernung harter Zahnbeläge. Die Kooperation von Standes- und Gesundheitspolitik ist geprägt von Pragmatismus, heißt es seitens der KZVB: „Die Zahnärzte in Bayern wissen dank der Liste genau, welche Behandlungen sie bei den Patienten vornehmen dürfen, die Kostenträger, was

sie erstatten können.“ Das bringe eine enorme Erleichterung für beide Seiten.

■ Die KZV in Baden-Württemberg (KZV BW) hat mit dem dortigen Landkreis- und Städtetag eine Rahmenvereinbarung für die zahnärztliche Versorgung der Asylbewerber geschlossen und einen entsprechenden Rahmenleistungskatalog definiert. Dieser umfasst unter anderem konservierende und chirurgische Behandlungen und deckt „so weit diese im Einzelfall aus medizinischen Gründen unaufschiebbar ist“ die Versorgung

mit Zahnersatz und Zahnkronen ab, wie es im Fragen-und-Antworten-Katalog der KZV zur Behandlung von Asylbewerbern steht.

■ In Berlin legten Kammer und KZV dem Senat wie in Baden-Württemberg einen Leistungskatalog vor. PAR und ZE müssen als Versorgungsleistungen „im Einzelfall aus medizinischen Gründen unaufschiebbar sein“ und sind darüber hinaus als genehmigungspflichtige Leistungen deklariert. Sollte ein Asylbewerber mit Zahnersatz versorgt werden müssen, wird die Genehmigung des zuständigen Amtes benötigt. Das Problem: Die entsprechenden Verfahren dauern so lange, dass Zahnärzte Patienten mit dringend benötigtem ZE aus der Not heraus auch ohne die Genehmigung versorgten – und jetzt auf ihre Vergütung warten.

■ In Bremen wird die zahnmedizinische Behandlung für die Asylbewerber – wie in Hamburg und eingeschränkt in NRW (dort liegt es in der Entscheidung der Kommune) – über die elektronische Gesundheitskarte geregelt. Aufgrund einer fehlenden Kennzeichnung auf der Karte können Zahnarzt und Team aber nicht erkennen, ob es sich um einen Patienten handelt, der dem Asylbewerberleistungsgesetz – und damit einem beschränkten Leistungsanspruch – unterliegt. Zudem zieht sich die Aushändigung der Karten in die Länge. Die Asylbewerber haben wochenlang keine Karte, kommt aber trotzdem in die Praxen, heißt es von der KZV. Auch wundere man sich über die „Genehmigungsvielfalt“ der Ämter. sg

INFO

Problem der (Genehmigungs-)Praxis

Zwar sieht das Asylbewerberleistungsgesetz bei der zahnmedizinischen Versorgung ausschließlich die Behandlung von „akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen“ vor, präzisiert aber nicht, welche Leistungen dazu zählen. Dies führt zu einer unterschiedlichen Genehmigungspraxis durch die jeweiligen Ämter. „Die Zahnärzte stehen damit tagtäglich vor einem Flickenteppich an unterschiedlichen Regelungen und Bestimmungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen“, sagt der KZBV-Vorsitzende Dr. Wolfgang Eßer. Die Zahnärzteschaft hat die Bundesregierung daher aufgefordert,

eine bundes-, zumindest aber landeseinheitliche Umsetzung der Leistungsansprüche von Flüchtlingen zu schaffen. Inzwischen haben Kammern, KZVen und zahnärztliche Initiativen verschiedene eigene Modelle entwickelt: „Um den Zahnärzten Hilfestellung bei der Frage zu geben, welchen Leistungsanspruch die Flüchtlinge haben, haben die KZVen viele konkrete Informationen weitergegeben, zu denen auch die Positivliste der KZVB gehört“, schildert Eßer die Lage. „Sie ist Bestandteil der vielen lobenswerten Eigeninitiativen der KZVen in Sachen Flüchtlingsversorgung.“ ■

ZM-ONLINE: QR-CODE

Die Liste der Bayern



Sie wollen wissen, welche Leistungen die Liste beinhaltet? Wir verraten es Ihnen.

Überweisen Sie Ihre Patienten **voller Vertrauen und Zuversicht.**

2009

Invisalign Teen

Zu den Besonderheiten von Invisalign Teen gehören Compliance-Indikatoren und die Möglichkeit, den natürlich durchbrechenden bleibenden Zähnen Raum zu geben und eine Supraeruption zu verhindern.

2010

Invisalign Lite

Verbesserte klinische Prognostizierbarkeit. Optimized Attachments für Extrusionen und Rotationen.

2011

Invisalign^{G3}

Optimierte SmartForce®-Funktionen. Precision Cuts für die Korrektur von Klasse-II- und Klasse-III-Malokklusionen. Neue Invisalign Doctor Site und ClinCheck®-Software.

2012

Invisalign^{G4}

Klinische SmartForce-Innovationen der nächsten Generation – mit größerer Wurzelspitzenkontrolle, verbesserter Prognostizierbarkeit bei den oberen seitlichen Schneidezähnen sowie besseren klinischen Ergebnissen bei der Behandlung des frontal offenen Bisses.

2013

SmartTrack

Neues Invisalign-Aligner-Material für konstantere Kraftübertragung und konsequentere Kontrolle.

Invisalign i7

Speziell entwickelt für kleinere Zahnbewegungen und eine bessere Zahnausrichtung innerhalb von nur drei Monaten.

Invisalign^{G4}

-Erweiterungen
Entwickelt für noch bessere klinische Ergebnisse bei den oberen und unteren Prämolaren sowie für größere Wurzelkontrolle bei den oberen seitlichen Schneidezähnen.

2014

Invisalign^{G5}

Umfassende SmartForce-Funktionen für besser prognostizierbare Ergebnisse bei der Tiefbissbehandlung. Optimized Deep Bite Attachments für die verbesserte Steuerung von Prämolarenextrusion und Verankerung. Precision Bite Ramps für die Disklusion der Seitenzähne.

Seit 1999 stehen transparente Invisalign-Aligner an der Spitze der kieferorthopädischen Innovation. Invisalign-Anwender haben damit weltweit schon über 2,5 Millionen Patienten behandelt und die gewünschten klinischen Ergebnisse erreicht. Aus diesem Grund vertrauen mehr und mehr Zahnmediziner auf Invisalign, wenn ein Patient an einen speziell ausgebildeten Kieferorthopäden überwiesen werden muss.

Da es rund um den Globus über 80.000 qualifizierte Invisalign-Anwender gibt, ist der Weg zu Invisalign womöglich nicht weit.

Finden Sie einen Invisalign-Anwender in Ihrer Nähe:

www.invisalign.de/ProviderSuchen



Science in Every Smile

Implantologie jetzt!

Die Implantologie gehört heute zum Behandlungsspektrum vieler Zahnarztpraxen. Unser Fortbildungsschwerpunkt zeigt den aktuellen Diskussionsstand anhand zweier konkreter Problemstellungen – die Implantatverankerung von Totalprothesen und die Überlebensrisiken von Implantatversorgungen. Daneben haben wir einen Beitrag über die Geschichte der Implantologie gestellt – wie haben sich die Konzepte, die Materialien und das Selbstverständnis der Operateure verändert.

Verantwortlich für den Fortbildungsteil:

Prof. Dr. Elmar Hellwig
Prof. Dr. Hans-Christoph Lauer
Susanne Priehn-Küpper



Wie weit kann man die Anzahl der Implantate reduzieren, ohne dass die Funktionsstabilität des Zahnersatzes beeinträchtigt wird? Das ist die Herausforderung in der verankerten Totalprothetik. **Prof. Dr. Philip Kohorst (Bremen)** und **Dr. Nadine Freifrau von Maltzahn (Hannover)** stellen neue Konzepte auf dem Weg zu einer optimalen Lösung vor.



Quelle: [M]zm-koti-Fotolia.com



Hygiene, Zement, Nachsorge – **Dr. Eberhard Frisch (Hofgeismar)** benennt die Überlebensrisiken von Implantatversorgungen im Verlauf der Behandlung und skizziert, wie das Zusammenspiel zwischen Zahnarzt, Patient und Zahntechniker aussehen muss, damit diese Risiken minimiert werden.



Die Implantologie gehört heute zum etablierten Fächerkanon. Das war nicht immer so. **Dr. Georg Bach (Freiburg)** erzählt, wie das „Rotlichtmilieu der Zahnmedizin“ über Irrungen und Wirrungen zur inzwischen unentbehrlichen Routineversorgung avancierte.

Implantatverankerung von Totalprothesen – wie wenig geht?

Philipp Kohorst, Nadine Freifrau von Maltzahn, Alexander Offer

Implantologische Verfahren haben sich in der modernen Zahnmedizin inzwischen zu einer Standardtherapie entwickelt. Gleichwohl steht das Ziel, die implantologische Versorgung für den Patienten weiter zu verbessern – weniger invasiv und weniger kostenaufwendig. Wie weit kann – unter der Anforderung einer langfristig funktionsstabilen Verankerung des Zahnersatzes – die Implantatanzahl in Ober- und Unterkiefer reduziert werden?



Abhängig von den angewandten Behandlungsstrategien zur konventionellen Versorgung des zahnlosen Kiefers wird der Anteil unzufriedener Prothesenträger mit etwa zehn bis 30 Prozent angegeben [van Waas, 1990; Kent et al., 1994]. Als häufigste Beschwerden werden von den betroffenen Patienten Schmerzen bei Funktionsbewegungen, Probleme beim Sprechen und beim Essen, eine mangelhafte Ästhetik sowie insbesondere Lockerungen der Unterkieferprothesen angegeben. Ein Großteil dieser Beschwerden lässt sich auf Stabilitäts- und Retentionsverluste der Prothesen zurückführen, die vor allem eine Folge von Knochenresorptionen des Prothesenlagers sind.

Diese Resorptionen schreiten in manchen Fällen so weit fort, dass eine zufriedenstellende Inkorporation von totalem Zahnersatz unmöglich wird. Behandlungsmaßnahmen vergangener Jahre wie die chirurgische Vorbereitung des Prothesenlagers in der präprothetischen Phase oder die Unterfütterung der Prothesen mit weichbleibenden Basismaterialien konnten der Problematik jedoch nur unzureichend gerecht werden. Inzwischen stehen in der Zahnmedizin implantologische Verfahren zur Verfügung, die heute allgemein anerkannt und verbreitet sind.

Im zahnlosen Kiefer sind Implantate zur Verankerung von totalem Zahnersatz in Abhängigkeit von ihrer Anzahl und ihrer Verteilung unterschiedlich nutzbar. Bei günstigen vertikalen und horizontalen Kieverhältnissen



Abbildung 1: CAD/CAM-gefertigte Stegkonstruktion auf vier Implantaten: Die Ausrichtung der Implantate orientiert sich am vorhandenen Knochenangebot.

lassen sich festsitzende Implantatrestorationen realisieren. Unter Berücksichtigung der ästhetischen Möglichkeiten, der Zugänglichkeit für Hygienemaßnahmen und von guten Kosten-Nutzen-Verhältnissen sind aber gerade auch herausnehmbare Restaurationen in Form von Deckprothesen für viele Patienten eine sinnvolle Behandlungsstrategie. In diesem Zusammenhang sollte dennoch nicht aus den Augen verloren werden, dass implantatprothetische Versorgungen zu den kostenintensivsten Therapieformen in der Zahnmedizin zählen.

Von Zahnlosigkeit sind gehäuft jedoch gerade Patienten mit einem niedrigen Einkommen betroffen [Passia et al., 2014]. Diese sind nicht in der Lage, die hohen Kosten für aufwendige implantatprothetische Rehabilitationen zu tragen, zudem scheuen die oftmals älteren Patienten umfangreichere Operationsmaßnahmen wie beispielsweise Knochenaugmentationen.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte entstanden in der jüngeren Zeit verschiedene Strategien, um die finanzielle und die körperliche Belastung der Patienten zu minimieren.



Abbildung 2: Basale Anteile der Stegkonstruktion bieten ausreichend Freiraum für häusliche Hygienemaßnahmen.



Abbildung 3: Prothese ohne Gaumenbedeckung, verankert auf der in Abbildung 1 dargestellten Stegkonstruktion

Neben der Verwendung von kurzen und Durchmesser-reduzierten Implantaten ist insbesondere die Reduktion der Implantatanzahl im zahnlosen Kiefer von Interesse. Dabei stellt sich die Frage, wie weit die Implantatanzahl in Ober- und Unterkiefer reduziert werden kann, um dennoch die Anforderungen an eine langfristig funktionsstabile Verankerung des totalen Zahnersatzes zu gewährleisten. Mit dem Fokus auf herausnehmbaren Restaurationen soll der vorliegende Beitrag einen Überblick zu dieser Fragestellung geben.

Diagnostische Maßnahmen

Auch bei einer möglichst minimalinvasiven implantologischen Behandlung im zahnlosen Kiefer sind immer diagnostische Basismaßnahmen erforderlich, auf deren Grundlage die Realisierbarkeit einer implantatprothetischen Versorgung eingeschätzt werden kann. Diese Diagnostik umfasst sowohl allgemeine Gesichtspunkte sowie die medizinische Anamnese als auch die Beurteilung der intra- und der extraoralen

Verhältnisse wie das vorliegende Knochenangebot und die Weichgewebeverhältnisse.

Zu Beginn des Behandlungs-

Zahnarzt ein detailliertes Bild über die Perspektiven und die Motivation des Patienten verschaffen. Insbesondere bei Rehabilitationen mit einer Verankerung auf wenigen Implantaten ist es wichtig zu verstehen, welche Wünsche und Ansprüche der Patient hat. Und in diesem Zusammenhang sollte er über mögliche Formen des Zahnersatzes und über die Limitationen des Behandlungsergebnisses aufgeklärt werden.

Dies geht natürlich mit einer Kostenanalyse für die angestrebte Versorgungsform einher. Letztlich kann dem zahnlosen Patienten jedoch versichert werden, dass durch die Implantatverankerung eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität erzielt werden kann. Die wissenschaftliche Datenlage zur Unterstützung dieser Aussage ist eindeutig [Feine et al., 2002; Müller et al., 2013]. Die Erhebung der allgemeinen Anamnese soll Aufschluss über mögliche Kontraindikationen für eine Implantation geben.

Da Zahnlosigkeit heutzutage zu einem immer späteren Zeitpunkt im Leben auftritt, sieht man sich in der Behandlung verstärkt mit multimorbiden Patienten konfrontiert, die unter Umständen eine Vielzahl verschiedener Medikamente einnehmen. Das Patientenalter stellt jedoch generell keine Kontraindikation für eine Implantation dar, in der Literatur finden sich keine Hinweise, dass die Behandlung mit Implantaten einer oberen Altersgrenze unterliegt.

Absolute Kontraindikation für eine Implantation [Hwang et al., 2006] sind

- ein vor Kurzem erlittener oder akuter Myokardinfarkt (≤ 3 Monate),
- ein kürzlich erfolgter Herzklappenersatz,
- hämorrhagische Diathesen,
- ein kürzlich aufgetretenes cerebrovasculäres Ereignis,
- eine Immunsuppression,
- floride Infektionen,
- schwere Funktionsstörungen der Leber,
- Drogenmissbrauch,
- psychiatrische Erkrankungen,
- intravenöse Bisphosphonattherapie sowie
- ein aktives Tumorgeschehen.

Relative Kontraindikationen können auf einer Vielzahl von Allgemeinerkrankungen beruhen, eine interdisziplinäre Absprache mit dem behandelnden Hausarzt erscheint zu einer differenzierten Risikobewertung in vielen Fällen sinnvoll, auch wenn bei einer Reduktion der Implantatanzahl häufig auf vermehrt komplikationsbehaftete Maßnahmen (wie Augmentationen) verzichtet werden kann.

An die Erhebung und Auswertung der Anamnese schließt sich eine extraorale Untersuchung an, wobei besonders auf den Verlauf der Lachlinie und das Ausmaß der fazialen Gewebestützung zu achten ist. In aller Regel lassen sich jedoch bei der Versorgung mit herausnehmbaren, implantatgestützten Deckprothesen in diesem





Abbildung 4: CAD/CAM-gefertigte Stegkonstruktion auf vier interforaminären Implantaten: Die Verankerung der Prothese erfolgt über drei horizontale und zwei vertikale Geschiebeanteile (Preci-Geschiebe).



Abbildung 5: Basale Ansicht der abnehmbaren Suprakonstruktion: In das Grundgerüst (Fertigung durch Selective Laser Melting) sind die austauschbaren Matrizenanteile aus Kunststoff eingelassen.

Zusammenhang herausfordernde Situationen deutlich besser lösen als mit festsitzenden Restaurationen. Bei der intraoralen Inspektion sollte ein erster Blick immer auf die Lagebeziehung zwischen Ober- und Unterkiefer fallen.

Diskrepanzen zwischen den Kiefern (wie Kreuzbiss oder Extremfälle von Angle Klasse II/III) können im Verlauf einer Implantatversorgung zu erheblichen Komplikationen führen und biomechanische Risiken in der prothetischen Phase nach sich ziehen. Nicht nur die Lagebeziehung zwischen den Kiefern, sondern auch die Morphologie der zahnlosen Einzelkiefer spielt eine wichtige Rolle für die weitere Therapieentscheidung. Die intraorale Inspektion und die Palpation der Kiefer geben Aufschluss über vorhandene Knochenkanten oder unregelmäßige Knochenstrukturen, weiche Kammbereiche (Schlotterkamm), Muskelansätze, insbesondere im Bereich des Mundbodens, Ansätze der Lippen- und Wangenbändchen sowie die Ausprägung der Tori mandibulares. Des Weiteren sollte immer auch die Tiefe des Vestibulums beurteilt werden, diese wirkt sich unter anderem stark auf die Lippenabstützung aus. Deckprothesen sind in diesem Zusammenhang im Vergleich zu festsitzenden Restaurationen grundsätzlich vorteilhaft, da verloren gegangene Hart- und Weichgewebe besser ersetzt werden können.

Bedacht werden muss, dass bei stark ausgeprägter Atrophie der Widerstand der Prothese gegenüber horizontal einwirkenden Kräften reduziert ist und durch eine verringerte Implantatanzahl in solchen Fällen unter Umständen keine zufriedenstellende Verankerung erzielt werden kann. Neben der klinischen Untersuchung muss für die Behandlungsplanung bei einer Versorgung mit Implantaten natürlich ebenfalls eine Röntgendiagnostik vorgenommen werden. Zur Beurteilung der zahnlosen Kieferbasen ist hier die Panoramaaufnahme das erste Mittel der Wahl. Dabei bietet sich bereits bei der orientierenden Aufnahme die Anwendung einer Röntgenschablone, zum Beispiel mit einer eingearbeiteten Metallkugel definierten Durchmessers, an.

Auf diese Weise können sehr einfach die Panoramavergrößerung an den vorgesehenen Implantationsstellen berücksichtigt und die vertikale Dimension des zur Verfügung stehenden Knochenlagers berechnet werden. Unter Einbeziehung der klinischen Befunde können die gewonnenen Informationen dann bereits für eine korrekte Behandlungsplanung ausreichen, insbesondere bei einer Implantation im interforaminären Bereich des Unterkiefers. Bei einer vorgesehenen Implantation im Oberkiefer und bereits weit fortgeschrittener Atrophie sollte auch für die Planung einer reduzierten Implantatanzahl eine weiterführende drei-

dimensionale Röntgendiagnostik in Form eines DVTs oder CTs in Betracht gezogen werden.

Unterschiede zwischen Ober- und Unterkiefer

Wie in der Einleitung beschrieben, sind es verschiedene individuelle Ursachen, die zu dem Wunsch des zahnlosen Patienten nach einem implantatgetragenen Zahnersatz führen. In diesem Zusammenhang wiederum machen dann anatomische Gegebenheiten, allgemeinmedizinische Aspekte, Kostengründe oder auch das Streben nach einem minimalinvasiven Vorgehen ohne aufwendige Augmentationsmaßnahmen eine Verankerung über eine möglichst reduzierte Anzahl von Implantaten notwendig. Wie weit die Implantatanzahl zur Gewährleistung einer suffizienten und langzeitstabilen Funktion der Prothesen reduziert werden kann, muss für Ober- und Unterkiefer insbesondere aufgrund der Unterschiede in Qualität und Quantität des zur Verfügung stehenden Kieferknochens differenziert betrachtet werden. Darüber hinaus ist nicht nur die Anzahl der Implantate, sondern auch die Bewertung der zur Retention des herausnehmbaren Zahnersatzes zur Verfügung stehenden Verankerungssysteme von Interesse.



Abbildung 6: Zwei interforaminäre Implantate mit Locator-Attachments im stark atrophierten Unterkiefer

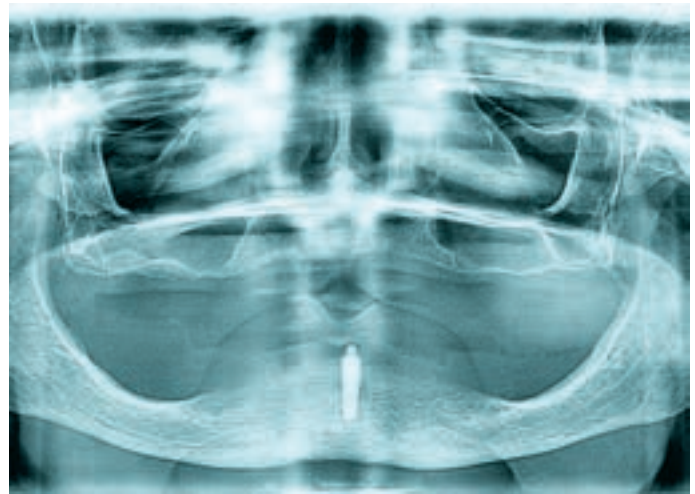


Abbildung 7: Röntgen-Panoramaaufnahme eines interforaminär mittig inserierten Implantats mit fixiertem Kugelkopfancker

Versorgung im Oberkiefer

Im Oberkiefer sind nach derzeitigem Stand der wissenschaftlichen Literatur vier Implantate die minimale Anzahl zur Verankerung eines totalen Zahnersatzes. Wie im weiteren Verlauf beschrieben stellt dies einen signifikanten Unterschied zum Unterkiefer dar, dort besteht weitreichende Evidenz, dass bereits auf zwei oder auch nur einem Implantat ein langzeitstabiler Zahnersatz verankert werden kann.

Auch im Oberkiefer wurden Untersuchungen zur Prothesenretention auf lediglich zwei Implantaten durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten jedoch aufgrund der oft unvorteilhaften Knochenqualität und Umgebungsbedingungen im Oberkiefer sehr hohe Komplikations- und Verlustraten [Weng et al., 2007]. In einer Kohortenstudie zeigte sich ein stark erhöhtes Risiko eines Implantatverlusts bei Retention einer Deckprothese auf nur zwei Implantaten [Richter et al., 2010]. Die entweder auf zwei Teleskopen oder auf zwei Locatoren verankerten Prothesen wiesen sehr schlechte Überlebensraten der Versorgungen auf. Nach fünf Jahren betrug die Überlebensrate bei den Teleskop-verankerten Prothesen nur 39 Prozent und



bei den Locator-verankerten Prothesen lediglich 14 Prozent.

Derzeit besteht die klare Empfehlung, dass im zahnlosen Oberkiefer die Anfertigung einer prothetischen Restauration auf nicht weniger als vier Implantaten erfolgen sollte und dies in Form eines herausnehmbaren Zahnersatzes. Die bestehenden Ansätze, im zahnlosen Oberkiefer auf vier Implantaten einen festsitzenden Zahnersatz zu befestigen, sind zwar vielversprechend, werden jedoch noch nicht ausreichend durch wissenschaftliche Daten gestützt.

Eine Erhöhung der Implantatanzahl bei herausnehmbaren Deckprothesen sollte in Fällen ins Auge gefasst werden, bei denen aufgrund der Anatomie des Restknochens nur Implantate mit eingeschränkten Dimensionen (Durchmesser/Länge) inseriert werden können. Die Verankerung der Prothesen auf Implantaten im Oberkiefer kann über teleskopierende Aufbauten oder konfektionierte Einzelattachments (zum Beispiel Locator, Kugelkopfancker) entweder unverblockt oder über Stegkonstruktionen verblockt vorgenommen werden. Die unverblockte Retention ist grundsätzlich realisierbar, doch finden sich für dieses Konzept in der Literatur weniger positive Ergebnisse als für die verblockende Verankerung [Raghoobar et al., 2014].

Vorteile der unverblockten Retention sind die leichte Zugänglichkeit für Mundhygienemaßnahmen sowie die Gestaltungsmöglich-

keiten bei eingeschränkten intermaxillären Platzverhältnissen. Insbesondere bei der Verwendung von Teleskopen sollte jedoch auf eine gleichmäßige Verteilung der Implantate unter Beachtung eines großen Unterstützungspolygons geachtet werden, um eine potenzielle Überbelastung der Pfeiler zu verhindern. Als vorteilhaft hat sich zudem die Anwendung der Galvano-Technik bei der Realisierung von Teleskop-verankerten Restaurationen erwiesen, da ein spannungsfreier Sitz zwischen Implantataufbauten und abnehmbarer Suprakonstruktion sichergestellt werden kann. Kritisch müssen allerdings die anspruchsvollen Arbeitsschritte in Labor und Praxis sowie die im Vergleich zu anderen Halteelementen deutlich höheren Kosten betrachtet werden. Bei einer verblockenden Versorgung über eine Stegkonstruktion sind bei guter Verteilung von vier Implantaten in der Oberkieferfront die Mindestanforderungen für eine suffiziente Prothesengestaltung erfüllt.

Die Positionierung der Implantate im Kieferbereich zwischen den ersten Prämolaren lässt in der Regel eine Augmentation durch Sinuslift nicht erforderlich werden und reduziert den Aufwand der Behandlung (Abbildung 1). Wichtig ist dabei jedoch, die Abstände zwischen den Implantaten so zu wählen, dass die einzelnen Stegabschnitte später eine Länge aufweisen, die eine ausreichende Retention zwischen Matrize und



Abbildung 8: Intraorale Ansicht eines mittig inserierten Implantats mit Kugelpfanker zur Retention einer Totalprothese



Abbildung 9: Kugelpf-Matrize, eingearbeitet in eine konventionelle Totalprothese ohne Metallgerüst

Fotos: von Maltzahn

Patrize gewährleisten. Den positiven Aspekten einer Stegkonstruktion in Bezug auf Stabilisierung, Abstützung und Retention stehen höhere Anforderungen an den Patienten bei der häuslichen Hygiene gegenüber. Hier ist bereits bei der Behandlungsplanung ein besonderes Augenmerk nicht nur auf die manuellen Fähigkeiten des Patienten, sondern auch auf eine gut zugängliche Gestaltung der Stegkonstruktionen (Abbildung 2) und eine engmaschige Instruktion und Motivation in der Erhaltungstherapie zu legen.

Im Rahmen der Versorgung des zahnlosen Oberkiefers wird von einer Mehrzahl der Patienten der deutliche Wunsch nach einer gaumenfreien Restauration geäußert. Auch dies ist entgegen früherer Ansichten in vielen Fällen bereits auf vier Implantaten umsetzbar (Abbildung 3). In einer aktuellen In-vivo-Studie wurde nachgewiesen, dass bei der Verwendung eines ausreichend dimensionierten Metallgerüsts im Bereich des Kieferkammes eine zusätzliche Bedeckung des Gaumens mit Basisanteilen kaum zu einer weiteren Abstützung der Restaurationen führt [Ando et al., 2014].

Bei einer polygonalen Verteilung der Pfeiler und der korrekten Dimensionierung des Prothesengerüsts kann somit auf eine Basisextension in die Gaumenbereiche verzichtet werden. Insbesondere durch die Anwendung von CAD/CAM-Techniken und der dabei verarbeiteten, metallbasierten Werkstoffe

mit sehr homogenen Gefügen sind in aller Regel die Voraussetzungen für diese hochstabilen Konstruktionen gegeben.

Versorgung im Unterkiefer

Im Unterkiefer ist das Ziel einer Versorgung mit implantatgetragenen Zahnersatz in den meisten Fällen vom Wunsch nach mehr Stabilität der Totalprothese geleitet. Durch die Bewegungen der Zunge und des Mundbodens lässt sich bei einem reduzierten Knochenangebot eine konventionelle Prothese zumeist nicht zufriedenstellend im zahnlosen Kiefer verankern. Dies wiederum bedingt eine Reduktion der Kaukraft und des Kauvermögens, deren Verbesserung im Fokus des Patienteninteresses steht. In einer Studie von Rismanchian et al. konnte bestätigt werden, dass es durch implantatverankerten Zahnersatz zu einer deutlichen Verbesserung der Kaukraft kommt [Rismanchian et al., 2009]. Allgemein gilt, dass der zahnlose Unterkiefer im Sinne eines minimalinvasiven Vorgehens in vielen Fällen auf vier interforaminären Implantaten unter Schonung umliegender Strukturen (N. alveolaris inferior) und unter Verzicht auf augmentative Maßnahmen sowohl mit einem herausnehmbaren als auch mit einem festsitzenden Zahnersatz versorgt werden kann.

Bei vier inserierten Implantaten können für einen herausnehmbaren Zahnersatz konfek-

tionierte Einzelattachments, teleskopierende Aufbauten oder Stegkonstruktionen als Verankerungselemente gewählt werden. Für eine Versorgung mit Einzelattachments, aber insbesondere auch mit Teleskopen, sollte auf eine entsprechend statisch sinnvolle Verteilung der Implantate geachtet werden. Vorteilhaft ist dabei eine polygonale Abstützung des Zahnersatzes, die jedoch bei minimalinvasivem Vorgehen und einer dabei angestrebten interforaminären Implantation nicht immer erreicht werden kann. Eine Verankerung der Prothese über eine Stegkonstruktion (Abbildungen 4 und 5) ist daher bei vier interforaminären Implantaten in der Regel einer Teleskopversorgung vorzuziehen. Doch auch mit weniger Implantaten kann im Unterkiefer eine deutliche Verbesserung der Lagestabilität des Zahnersatzes im Vergleich zur konventionellen Versorgung erreicht werden, bei weiter reduziertem chirurgischem Aufwand und im Verhältnis geringeren Kosten. Zwei Implantate werden zumeist mit konfektionierten Einzelattachments (Locator, Kugelpfanker) (Abbildung 6) oder einer steggetragenen Superkonstruktion erfolgreich versorgt [Kappel et al., 2015].

Inzwischen liegen in der Literatur ebenfalls erste Daten zu einem mittig gesetzten Implantat im Unterkiefer vor. Bei diesem Vorgehen wird ein Implantat im Bereich der Schneidezähne mittig des Unterkiefers



Foto: Offer

Prof. Dr. Philipp Kohorst

2000 – 2005 Studium der Zahnmedizin in Hannover
 2005 – 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde Hannover
 2007 Promotion
 2008 – 2014 OA an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde der Medizinischen Hochschule Hannover
 2010 Spezialist für Prothetik (DGPro)
 2010 Habilitation und Venia legendi für ZMK
 2013 Ernennung zum Apl. Professor in Hannover
 2014 – 2015 Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde an der Universität Saarbrücken
 2015 Niedergelassene Tätigkeit in der Privatpraxis für Zahnheilkunde Dr. Offer, Bremen & Lehr- und Forschungstätigkeit an der Medizinischen Hochschule Hannover

gesetzt und im Anschluss mit einem Kugelkopfanter versorgt (Abbildung 7). Indiziert ist eine derartige Versorgung vor allem, wenn bei schlechtem Halt der konventionellen Totalprothese, aber ausreichend Knochenhöhe im Bereich der Frontzähne des Unterkiefers, eine ausgedehntere Konstruktion aufgrund eingeschränkter finanzieller Mittel des Patienten nicht realisiert werden kann [Passia et al., 2014] (Abbildungen 8 und 9). Passia et al. zeigten in einer weiteren Studie, dass auf diese Weise auch eine vorhandene suffiziente Prothese direkt chairside umgearbeitet werden kann [Passia et al., 2014].

Das mittige Implantat erfordert dabei keinen Knochenaufbau und kann entweder sofort oder spät belastet werden. Fundierte Langzeitergebnisse stehen in Bezug auf den Belastungszeitpunkt noch aus und werden aktuell in einer von der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) geförderten, multi-zentrischen Studie an neun Universitätskliniken evaluiert. Vorteile bei diesem Versorgungskonzept sollen sich aus dem geringeren chirurgischen und prothetischen Aufwand und den dadurch reduzierten Kosten für den Patienten ergeben. In diesem Zusammenhang muss jedoch kritisch beachtet werden, dass durch eine Reduktion der Implantanzahl



zum Teil große Kompromisse in Bezug auf Lagestabilität und Retention der Prothese in Kauf genommen werden müssen. Über diese Einschränkungen sollte der Patient vor einer Implantatversorgung dieser Art eingehend aufgeklärt werden, um zu gewährleisten, dass seine Vorstellungen und Wünsche durch die Wahl der entsprechenden Implantanzahl und der Verankerungselemente im späteren Zahnersatz auch umgesetzt werden können.

Fazit für die Praxis

Auf der Grundlage belastbarer wissenschaftlicher Daten sind nach heutigem Kenntnisstand zur implantatprothetischen Versorgung eines zahnlosen Kiefers im Oberkiefer mindestens vier und im Unterkiefer mindestens zwei Implantate notwendig. Die vorliegenden Erkenntnisse deuten jedoch darauf hin, dass im Unterkiefer auch die Insertion von nur einem zentralen Implantat langfristig erfolgreich zur Verbesserung der Abstützung einer Totalprothese beitragen kann. Vor einer abschließenden Bewertung stehen jedoch noch weitere Untersuchungen über längere Beobachtungszeiträume aus. Entscheidend für die therapeutische Festlegung von Implantanzahl und retentiven Verankerungssystemen ist neben den Wünschen des Patienten insbesondere die Berücksichtigung der anatomischen und

funktionellen Gegebenheiten. Im Rahmen einer eingehenden Diagnostik und Behandlungsplanung sollten diese evaluiert und für die anschließende Planung berücksichtigt werden. Nicht immer kann über eine reduzierte Implantanzahl ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden.

Prof. Dr. med. dent. habil. Philipp Kohorst
 Dr. med. dent. Alexander Offer
 Privatpraxis für Zahnheilkunde
 Lilienthaler Heerstr. 261
 28357 Bremen
 praxis@dr-offer.de

Dr. med. dent. Nadine Freifrau von Maltzahn
 Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde
 Medizinische Hochschule Hannover
 Carl-Neuberg-Str. 1
 30625 Hannover
 vonmaltzahn.nadine@mh-hannover.de



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

ZM-ONLINE: QR-CODE 949

Implantatverankerung von Totalprothesen



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.



Wussten Sie, dass immer mehr Ihrer Patienten
Interesse am Bleaching haben?

ERFOLGREICHES BLEACHING
| Der Leistungsbaustein für Ihre Praxis |

Das Konzept:

www.
erfolgreiches-bleaching
.de



BFS health finance

OPTI
der zahnarztberater

 **bluedenta**
Gesellschaft für Bleaching und Zahnpflegeprodukte mbH

Implantate – Zahnersatz ohne Probleme*?

Eberhard Frisch

Eine Implantatversorgung endet nicht mit dem Einsetzen des Implantats. Der Patient will wissen, wie lange sein Implantat hält. Entscheidend für den Erfolg sind das Erkennen und das Beherrschen der Überlebensrisiken nach der Zahnersatz-Eingliederung – da sind Zahnarzt, Zahntechnik und Patient gefragt.



Alle Fotos: Frisch

Abbildung 1: Ansicht eines implantatgestützten Zahnersatzes: Fünf Jahre nach Eingliederung sind mehrere Implantate durch Periimplantitis verloren gegangen, die verbliebenen Implantate sind gefährdet. Die zahntechnische Gestaltung der Stege lässt keine ausreichende Implantatpflege zu. Laut Patientenangaben gab es weder eine Pflegeeinweisung noch das Angebot einer regelmäßigen Implantatnachsorge.

Eigentlich dürfen Zahnmediziner auch einmal stolz auf sich sein: Denn sie sind heute in der Lage, verlorene „Körperteile“, in diesem Fall Zähne, über sehr lange Funktionszeiträume zu ersetzen und den Patienten die Funktion und Ästhetik ihres Gebisses zurückzugeben. Vergleichbares vermögen nur wenige medizinische Disziplinen – Zahnärzte aber können das: mithilfe zahnärztlicher Implantate.

Also ganz einfach: Zahn raus, Implantat rein – und alles ist gut? Die Erfolgsquoten nahe 100 Prozent? Nicht immer. Spätestens am Tag der Eingliederung eines implantatgestützten Zahnersatzes stellt sich die Frage nach dessen Lebens-

dauer: „Wie lange halten denn meine neuen Zähne, Herr/Frau Doktor?“ Wer sich ernsthaft mit der Beantwortung dieser ebenso einfachen wie verständlichen Patientenfrage auseinandersetzt, muss feststellen, dass für die meisten implantologischen Behandlungskonzepte nur wenige Langzeitdaten existieren.

Ein aktuelles Literaturreview fasst die vorliegenden Daten von 23 Studien mit 7.711

* Probleme stellen Hindernisse dar, die überwunden oder umgangen werden müssen, um von einer unbefriedigenden Ausgangssituation in eine befriedigendere Zielsituation zu gelangen. Wikipedia

Implantaten und Funktionszeiträumen von mindestens zehn Jahren zusammen [Moraschini et al., 2015]. Die mittlere Implantatüberlebensrate wird mit 94,6 Prozent (Spanne: 73 bis 100 Prozent) angegeben. Viele Einzelstudien berichten über sehr hohe Implantatüberlebens- und -erfolgsraten.

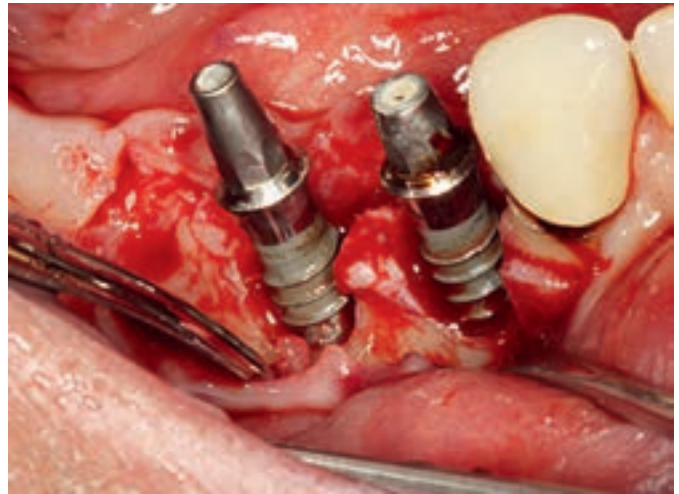
Bei näherem Hinsehen muss aber festgestellt werden, dass in vielen Studien nur kleine Patientengruppen über meist nur wenige Jahre untersucht werden. Diese Studien finden überwiegend in einem kontrollierten universitären Rahmen statt, der naturgemäß der Realität in vielen Praxen nicht entsprechen kann. Zudem fehlen nicht selten Angaben zu chirurgischen und zu präprothetischen Implantatverlusten. Daten, die die Realität implantologischer Behandlungsverläufe in den Praxen widerspiegeln, sind nach der Recherche des Autors selten zu finden.

Während Fragestellungen der Implantatplanung, der perioperativen Begleit Chirurgie zum Knochenmanagement und der Differenzialindikation verschiedener Zahnersatzkonzepte seit Jahren intensiv diskutiert werden, findet die Implantaterhaltung nicht immer die ihr angemessene Aufmerksamkeit – noch nicht! Dieser Beitrag beschreibt einige „Problemzonen“ der Implantologie nach der Zahnersatz-Eingliederung und versucht Hinweise zu geben, wie man diese umgehen kann.

Das Hygiene-Problem

Der Zahnarzt verantwortet seinen Patienten gegenüber auch die zahntechnische Ausführung des Zahnersatzes. Wie die eigenen Zähne sind Zahnersatz- sowie Implantatoberflächen nach kurzer Zeit im Mund von einem mikrobiellen Biofilm überzogen, des-





Abbildungen 2a und 2b: Ansicht einer implantatgestützten Brücke 44 auf 46: Die beiden Approximalräume der Implantate unter dem Brückenglied sind nicht zugänglich. Das intraoperative Bild während der Periimplantitis-Therapie verdeutlicht das Ausmaß des periimplantären Knochenverlusts.

sen genaue Zusammensetzung und Interaktionen trotz intensiver Forschung noch nicht en détail bekannt sind. Heute wird die Gingivitis am Zahn ebenso wie die Mukositis am Implantat als erste Manifestation einer Entzündungsantwort des menschlichen Wirtes auf diesen intraoralen Biofilm angesehen. Wird das Biofilm-Volumen durch regelmäßige mechanische Reinigungsmaßnahmen ausreichend reduziert, sind beide Erkrankungen reversibel. Gelingt dies jedoch nicht, so kann sich eine Parodontitis beziehungsweise eine Periimplantitis mit nicht mehr reversibler Zerstörung der periimplantären Gewebe entwickeln [Tonetti et al., 2015].

Und doch ist immer wieder zu sehen, dass die zahntechnische Ausführung verschiedener Zahnersatzkonstruktionen den betroffenen Patienten gar nicht erst die Möglichkeit gibt, eine adäquate Implantathygiene auszuführen (Abbildungen 1 und 2).

Die zahntechnische Gestaltung implantatgestützten Zahnersatzes sollte daher immer so erfolgen, dass der Patient mithilfe einer Interdentalbürste oder von Zahnseide die Eintrittsstellen der Implantate möglichst vollständig reinigen kann. Dabei sollte beachtet werden, dass Patienten altern und ihre Fähigkeiten zu komplexen Reinigungsübungen während des Alterungsprozesses kontinuierlich abnehmen. Bei herausnehmbaren Konstruktionen scheinen daher zum Beispiel doppelkronengestützte Versorgun-

gen vorteilhaft. Zwar sind auch Stege gut dokumentiert und weit verbreitet, jedoch stellten zwei vergleichende Untersuchungen bei diesen etwas erhöhte Plaque- und Zahnsteinwerte fest [Krennmair et al., 2012; Zou et al., 2013]. Zudem sind die zahntechnischen Fehlermöglichkeiten deutlich größer – siehe auch Abbildung 1.

Das Zement-Problem

Sehr viele Restaurationen werden heute mithilfe verschiedener Dentalzemente auf Implantaten befestigt. Leitlinien für die Auswahl der Zemente oder für die Zementierungstechnik existieren bislang nicht. Für die Zementauswahl existiert in der Implantatprothetik derzeit das Problem, entweder hoch retentive Zemente zu verwenden, die oft auch bei Bedarf nicht mehr zu lösen sind, oder den Zahnersatz mithilfe von niedrig retentiven, semipermanenten Zementen einzusetzen, die eventuell ein erhöhtes Risiko für akzidentielle Dezementierungen mit sich bringen können.

Dem klinisch tätigen Zahnarzt stehen heute verschiedene Zementarten zur Verfügung. Diese unterscheiden sich durch die Haftkraft (Entfernbarkeit des Zahnersatzes sowie der Zementüberschüsse von Implantatoberflächen), die Viskosität (Eindringtiefe ins periimplantäre Gewebe) und die Löslichkeit (Verweildauer von Überschüssen im Gewebe). Wolfart et al. [2006] fanden Haftwerte von

177 N (Eugenolfreier Zinkoxidzement) bis 813 N (Polycarboxylzement).

In einer weiteren Untersuchung verglichen Korsch und Walther [2015] die periimplantären Weichgewebe vier Jahre nach der Zementierung. Bei der Verwendung von Methacrylätzement fanden sich an 62 Prozent der Implantate Zementüberschüsse mit hohen periimplantären Erkrankungsraten und bei Zinkoxid-Eugenolzement keine Überschüsse und kaum periimplantäre Befunde. Die Autoren vermuten, dass ZnO-Zementüberschüsse durch Speichel aufgelöst werden. So stellt sich nun die Frage, ob semipermanente ZnO-Zemente auch auf Dauer ausreichende Haftwerte behalten.

In einer aktuellen Langzeituntersuchung (zehn bis 23 Jahre) fanden Wölber et al. [2015] eine Dezementierungsrate von nur sieben Prozent über 13 Jahre bei mit ZnO-Zement eingesetzten Einzelkronen. Diese Zementklasse erwies sich also als klinisch dauerhaft einsetzbar und gilt daher als das Material der ersten Wahl.

An natürlichen Zähnen sind Zementüberschüsse nach der Aushärtung meist mit nicht sehr viel Aufwand zu entfernen. Bei Implantaten findet sich jedoch das Problem, dass die Aufbauten der meisten Implantatsysteme kreisrunde, ebene Abschlüsse am Implantathals haben. Dies führt nicht selten dazu, dass die entsprechenden Zementfugen oft mehrere Millimeter tief in der peri-



Abbildung 3: Basis-Zahnfilmaufnahme direkt nach Zementierung: deutlich erkennbare subgingivale Zementüberschüsse am Restaurationsrand

implantären Schleimhaut zu liegen kommen. Die Entfernung der Zementüberschüsse (Abbildung 3) ist in solchen Gewebetiefen nicht mehr sicher möglich [Linkevicius et al., 2011]. Solche Überschüsse können zu Periimplantitis (Abbildung 4) und zum Implantat-

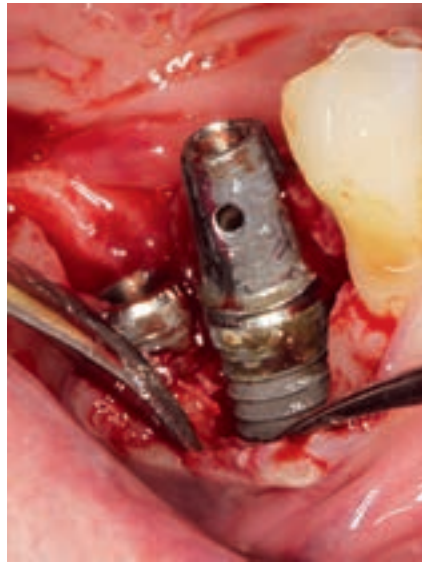


Abbildung 4: OP-Situs während einer chirurgischen Periimplantitis-Therapie: fest adhären Zementüberschüsse auf dem Implantatthals

verlust führen [Renvert und Quirynen, 2015; Wilson, 2009; Shapoff und Lahey, 2012].

Trotz eines sorgfältigen Vorgehens beim Zementieren mit Methacryl-Zement fanden zum Beispiel Korsch et al. [2015] bei

etwa 60 Prozent der nachuntersuchten Implantate Zementüberschüsse im Gewebe, die fast immer zu erheblichen Entzündungen mit Suppuration geführt hatten. So ist das Problem der Zement-assoziierten Periimplantitis möglicherweise bislang unterschätzt worden. Eine Lösungsmöglichkeit dieses Problems wäre die Verwendung spezieller Zementierungstechniken, bei denen die Krone zunächst auf einem Implantat analog extraoral zementiert und erst dann – nach Entfernung der Zementüberschüsse – intraoral auf das Implantat aufgesetzt wird [Dumbrigue, 2002; Wadhvani und Piñeyro, 2009; Milin, 2010].

Zur Zementierung von Implantatkrone lassen die Autoren seit mehreren Jahren ein individuell aus PMMA hergestelltes Replika des Kroneninnern herstellen. Dieses besitzt einen Retentionspin als Haltegriff. Das Replika wird nach Einfüllen des Zements in die Krone eingebracht, der Zementüberschuss kann leicht mit Pellets entfernt werden (Abbildung 5). Die Krone wird dann nur mit dem verbliebenen, sehr dünnen Zementfilm auf dem Implantat befestigt [Frisch et al., 2015]. Zwei Studien konnten die Überlegenheit dieser Methode in Bezug auf die Minimierung von Zementüberschüssen zeigen [Chee et al., 2013; Canullo et al., 2015].

Eine weitere Möglichkeit, das Problem tief im periimplantären Gewebe liegender Zementierungsfugen zu lösen, erwächst aus der modernen CAD/CAM-Technologie: Eine zunehmende Anzahl von Implantatsystemen ermöglicht die Herstellung individuell konstruierbarer Implantataufbauten. So wird es möglich, die jeweilige Präparationsgrenze dem lokalen Weichgewebeverlauf frei anzupassen. Zudem resultieren statt der oft klein dimensionierten Standardaufbauten nunmehr größere, präparierten Zähne ähnliche Aufbauten mit deutlich erhöhten Retentionsflächen für Befestigungszemente.

Das Nachsorge-Problem

Implantate bekommen keine Karies und gehen normalerweise nicht kaputt, zumal, wenn es sich um ein Titanimplantat handelt.

INFO

Empfehlung für die Zementierung von festsitzendem Zahnersatz

■ Zementauswahl

Nach heutigem Wissensstand gelten semi-permanente ZnO-Zemente als das Mittel der Wahl (zum Beispiel: TempBond®). Sollte es zu einer Dezementierung kommen, kann auf einen höher retentiven Zinkphosphat-Zement gewechselt werden (zum Beispiel Harvard Cement®). Zudem empfiehlt sich eine Überprüfung der zentralen und dynamischen Kontakte zum Ausschluss einer technischen Überlastung. Falls auch dies nicht ausreicht, können Polycarboxylat-Zemente zum Einsatz kommen (zum Beispiel Harvard Polycarboxylat Cement®).

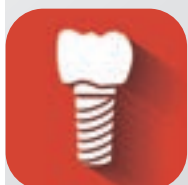
reversibel zu verschließen (etwa mit Weichwachs, Watte/Cavit®, Guttapercha). Bei subgingival liegender Zementfuge und insbesondere bei der Verwendung hoch retentiver Zemente sind Hilfsmittel zur extraoralen Zementierung (zum Beispiel Replikas) vorzuziehen.

■ Planung/Konstruktion

Bei einem ungünstigen periimplantären Gewebeverlauf mit absehbar tief liegenden Zementfugen sollte die Herstellung individueller Aufbauten erwogen werden. Alternativ bietet sich eine Verschraubung an. Ist aufgrund einer limitierten vertikalen Dimension nur eine retentive Stumpfhöhe des Implantataufbaus von unter 4 mm realisierbar, so sind Verschraubungen vorzuziehen. ■

■ Zementierungstechnik

Der zentrale Verschraubungskanal des Implantataufbaus ist



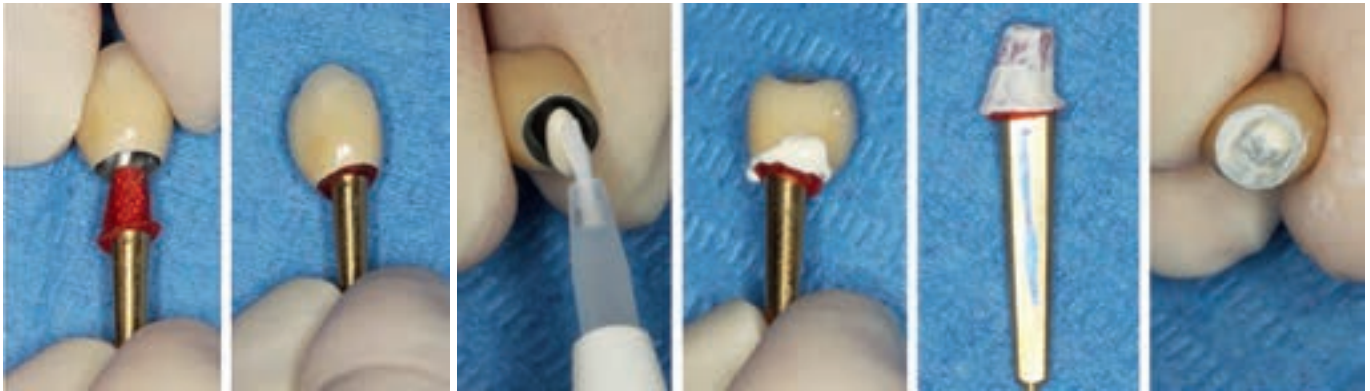


Abbildung 5: Darstellung der extraoralen Replika-Zementierungstechnik zur Minimierung periimplantärer Zementüberschüsse

Das zentrale Lebensrisiko für ein eingeehtes Implantat besteht in der Ausbildung periimplantärer Weichgewebsinfektionen, die unbehandelt zum Abbau des Knochens und in der Folge zum Implantatverlust führen können. Diese Erkrankung wird als Periimplantitis bezeichnet. Der Schlüssel zum implantologischen Dauererfolg liegt also darin, die Pathogenität des mikrobiellen Biofilms am Implantateintritt in die Schleimhaut langfristig zu beherrschen. Eigentlich eine banale Erkenntnis, jedoch steckt sie voller Probleme.

Weder die Pathogenität des Biofilms noch das individuelle Erkrankungsrisiko von Implantat oder Patient sind heute für den Behandler messbar. Zudem gibt es nur wenige Daten und keine Leitlinien zur Therapie einer manifesten Periimplantitis. Daher ist ein präventiver Ansatz von besonderer Wichtigkeit. Aus der Parodontologie ist bekannt, dass nach erfolgter Parodontitisbehandlung auch stark betroffene Zähne über lange Zeiträume erhalten werden können, wenn regelmäßig eine systematische Nachsorge – die unterstützende Parodontal-

therapie (UPT) – durchgeführt wird [Knowles et al., 1979; Axelsson & Lindhe, 1981a, 1981b; Pihlström et al., 1983, Kaldahl et al., 1996, Rosling et al., 2001; König et al., 2002; Gaetz et al., 2011]. Bei der UPT wird die Pathogenität des intraoralen Biofilms am Eintritt des Zahnes ins Gewebe kontrolliert. Die gut dokumentierten Daten aus der UPT lassen den Schluss zu, dass ein analog aufgebautes implantologisches Präventionskonzept – Unterstützende postimplantäre Therapie (UIT) – sehr sinnvoll sein könnte.

INFO

Unterstützende postimplantäre Therapie (UIT) zur Periimplantitis-Prävention

1. Kommunikation

Die dauerhafte unterstützende postimplantäre Therapie (UIT) ist ein integraler Bestandteil jeder Implantatbehandlung. Das sollte dem Patienten wiederholt vom ersten Beratungsgespräch an erklärt werden. Wir empfehlen, einen entsprechenden Hinweis ins präimplantologische Aufklärungsformular aufzunehmen. Nach Eingliederung des implantatgestützten Zahnersatzes sollten die Unverzichtbarkeit und die Vorteile einer regelmäßigen UIT nochmals intensiv dargelegt werden. Ebenso erweist sich eine entsprechende Dokumentation auch über die Kostendiskussion als sinnvoll.

2. Einsetzen des implantatgestützten ZE

- Bei Zementierung: adäquate Zementauswahl und Zementierungstechnik
- Initiale Hygieneeinweisung
- Anfertigung von Referenz-Röntgenbildern (Zahnfilmaufnahme)

- Terminvergabe für den ersten UIT-Termin

3. Regelmäßige Nachsorge

Intervalle: Da es bisher keine Evidenz für die Vorteile individuell risikoadaptierter Nachsorgeintervalle gibt, empfehlen wir einen dreimonatigen Recall. Bei dauerhaft sehr guten Messwerten kann nach zwei Jahren das Intervall auf vier bis sechs Monate angepasst werden. Risikogruppen (Zustand nach aggressiver Parodontitis, Immunsupprimierte und mehr) sollten ausgenommen werden.

Inhalte (Dokumentation!):

- Zahnersatzkontrolle (Funktion, Lockerung)
- Intraorale Inspektion (Rötung, Schwellung, Suppuration)
- Plaquemessung am Implantat (Beurteilung der Implantathygiene)
- Messung der Taschensondierungstiefen (TST) an vier, besser an sechs Stellen
- Bleeding-on-probing-Diagnostik der periimplantären Mukositis

- Reinigung von Implantaten, Zähnen und ZE von harten und weichen Belägen, Politur
- Remotivation

- Vergleich mit Vor-Befunden, Ergebnisbesprechung, Vergabe eines neuen UIT-Termins

4. Röntgenschema

Direkt nach Eingliederung des implantatgestützten Zahnersatzes muss ein Basis-Röntgenbild (möglichst in Rechtwinkels-technik) angefertigt werden. Dieses dient als Referenz zur Beurteilung zukünftiger Veränderungen vor allem am periimplantären Knochenrand. Danach sind Kontrollaufnahmen nach ein, drei und fünf Jahren empfehlenswert, dann eine Nachkontrolle im Fünfjahresrhythmus. Falls klinische Anzeichen einer Periimplantitis beobachtet werden, ist zur Diagnosesicherung eine Zahnfilmaufnahme nötig. Nach Therapie einer Periimplantitis beginnt das Röntgenschema von vorn. ■



Abbildungen 6a und 6b: Die Implantatkrone 16 weist lediglich eine diskrete Rötung der Weichgewebe auf. Erst das Röntgenbild verdeutlicht das Ausmaß des periimplantären Knochenverlusts.

Nach der Eingliederung implantatgestützten Zahnersatzes sind Implantate und periimplantäre Gewebe dem intraoralen Biofilm ausgesetzt. Der aktuellen Datenlage zufolge entwickeln in einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren etwa 22 Prozent der Implantate eine Periimplantitis [Derks und Tommasi, 2015]. Verschiedene Untersuchungen konnten einen positiven Einfluss bezüglich einer regelmäßigen Teilnahme an einem postimplantologischen Präventionsprogramm nachweisen [Wennström et al., 2004; Anner et al., 2010; Rinke et al., 2011; Costa et al., 2012]. Leider liegen bis heute nur wenige Daten zur Patientencompliance in professionellen systematischen UIT-Nachsorgeprogrammen sowie zur klinischen Effektivität solcher Programme in Bezug auf die Prävalenzen periimplantärer Erkrankungen vor. In einer der ersten wissenschaftlichen Untersuchungen zur postimplantologischen Nachsorgecompliance wurden 236 Patienten, die in einer niedergelassenen Praxis zwischen 2005 und 2008 eine implantatprothetische Behandlung erhalten hatten, über drei Jahre verfolgt. Es zeigten sich im ersten Jahr 95 Prozent, im zweiten Jahr 92

Prozent und im dritten Jahr noch 87 Prozent der Patienten in regelmäßiger Nachsorge. Nur zwei Prozent der Patienten nahmen gar nicht am

Nachsorgeangebot der UIT teil [Frisch et al., 2014]. Weitere Studien fanden ähnlich hohe Compliancewerte von über 80 Prozent [Cardaropoli & Gaveglio, 2012; Rocuzzo et al., 2014].

So diagnostiziert man eine Periimplantitis: Und schon trifft man auf das nächste Problem: Es gibt keine „harten“ Messwerte, die eine solche Definition ermöglichen würden. Insbesondere muss davor gewarnt werden, hohe Sondierungstiefen am Implantat immer als Zeichen einer Erkrankung zu werten. Und: Wenn eine gerade Sonde etwa 6 mm oder tiefer ins periimplantäre Gewebe eingeführt wird, könnte die resultierende Blutung durchaus auch iatrogen durch die Sonde verursacht sein. Also ist auch das aus der Parodontologie entlehnte „bleeding on probing“ am Implantat kaum aussagefähig.

Wichtig für die regelmäßige und systematische Beurteilung der periimplantären Gewebe sind jedoch klinische Parameter wie Rötung, Schwellung und Sekretbildung bis hin zur Eiterung am Implantat. Auch muss eine schwere Periimplantitis nicht immer klinisch auffällig sein (Abbildung 6). Die Zunahme von Sondierungstiefen kann aber ein Indiz darstellen. Beim Verdacht auf das Vorliegen einer Periimplantitis sind Röntgenbilder indiziert. Wird neben klinischen Parametern röntgenologisch ein fortschreitender Knochenabbau am Implantat gefunden, handelt es sich immer um

eine Periimplantitis. Auch aus diesem Grund ist das Vorliegen von Basis-Röntgenbildern direkt nach der Zahnersatz-Eingliederung außerordentlich wichtig.

So kann festgestellt werden, dass eine systematische Implantatnachsorge (UIT) die Periimplantitis-Häufigkeit signifikant positiv beeinflussen kann. In der Kommunikation mit den Patienten sollte darauf von den ersten Planungs- und Aufklärungsgesprächen bis hin zum Behandlungsabschluss wiederholt hingewiesen werden. Weiterhin wurde gezeigt, dass – im Gegensatz zur UPT nach Parodontitistherapie – in der UIT vergleichsweise hohe Complianceraten erreichbar sind. Demzufolge sollte nach der Eingliederung eines implantatgestützten Zahnersatzes die Übernahme der Patienten in ein systematisches, professionelles Nachsorgeprogramm – UIT – als Goldstandard definiert werden. Die Durchführung von Implantatversorgungen ohne das Angebot einer systematischen Implantaterhaltungstherapie entspricht nicht mehr den Regeln der zahnärztlichen Kunst.

Zusammenfassung

Jede ärztliche Therapie kann Probleme verursachen, natürlich auch die Behandlung mit zahnärztlichen Implantaten. Eine genaue Kenntnis von Ursache und Wirkung hilft, solche Probleme zu minimieren. Da eine Implantattherapie verschiedene zahnärztliche Disziplinen betrifft, muss eben alles stimmen: Kommunikation, Planung, Chirurgie der Hart- und Weichgewebe, Zahnersatz und Zahntechnik, vor allem aber auch die dauerhafte Nachsorge zur Periimplantitis-Prävention. Das alles ist nicht ganz so einfach aufzubauen, wie es mitunter dargestellt wird. Gelingt dies aber, dann kann auch langfristig bei den meisten Implantatpatienten eine befriedigende Ziel-situation erreicht werden (Abbildung 7) – und somit können spätere Folgeprobleme vermieden werden.

Dr. Eberhard Frisch
Industriestr. 17
34369 Hofgeismar
drs.frisch@t-online.de



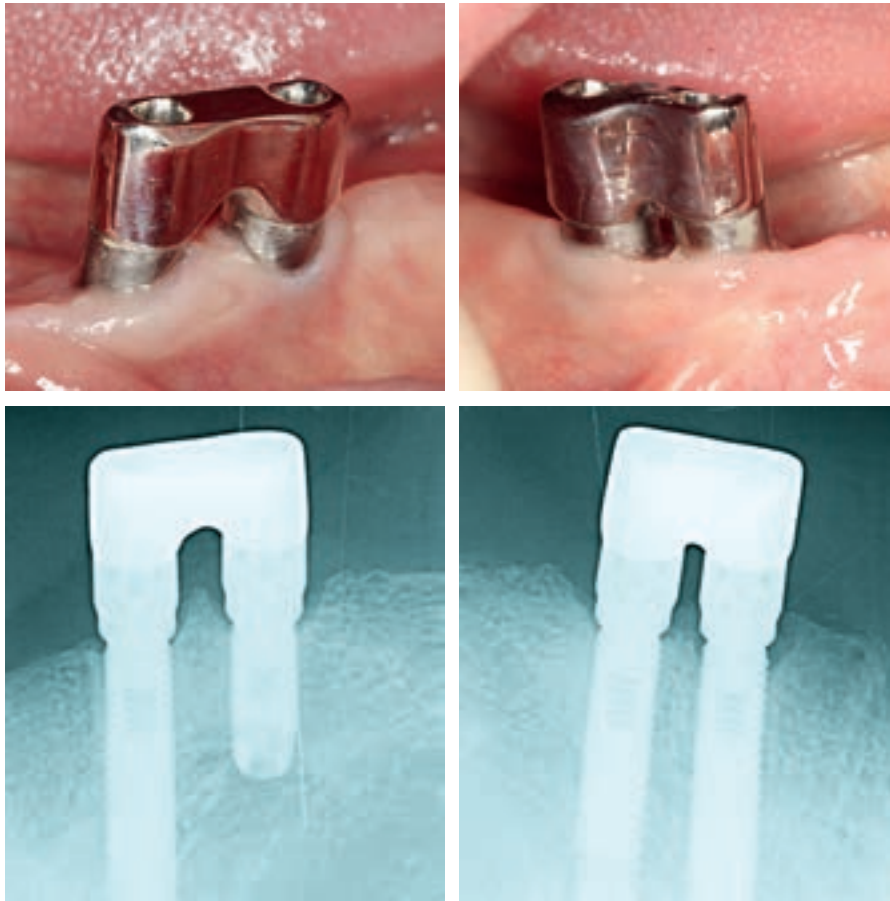
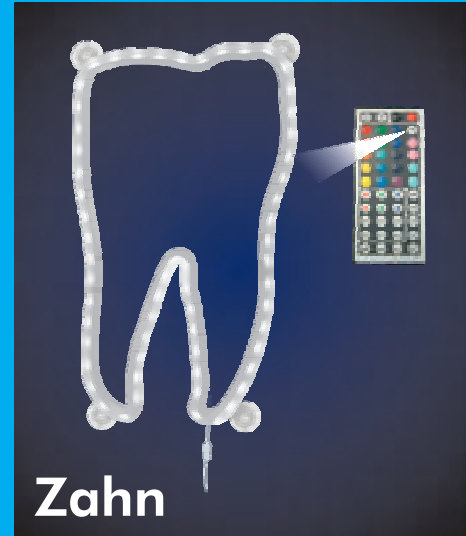


Abbildung 7: Klinische und röntgenologische Darstellung einer implantatgestützten Doppelkronenversorgung bei einem inzwischen 78-jährigen Patienten nach über 20 Jahren UIT-Compliance

Alle Fotos: Frisch

zm Leser service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

ZM-ONLINE: QR-CODE 92585

Implantate – ohne Probleme?



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.

Dr. med. dent. Eberhard Frisch, M.Sc.

1979 bis 1984 Studium der Zahnheilkunde in Göttingen
 1985 bis 1994 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Göttingen, Aufbau und Weiterentwicklung implantologischer Behandlungskonzepte
 1988 Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Promotion
 seit 1989 Niederlassung in eigener Praxis in Hofgeismar
 1994 Gründung Implantologie-Zentrum Nordhessen
 2002 bis 2013 Lehraufträge Universitäten Marburg/Göttingen
 2007 Teilnahme am Postgraduierten-Programm MasterOnline Parodontologie & Periimplantäre Therapie, Universität Freiburg, dort 2010 Abschluss Master of Science (M.Sc.)
 2014/15 Teletutor und Referent MasterOnline Parodontologie & Periimplantäre Therapie
 seit 2014 Gastarzt am Department für ZMK der Universität Freiburg, Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie
 Schwerpunkte: Implantaterhaltung, Periimplantitis, periimplantäre Therapiekonzepte, E-Learning



Foto: privat



www.beycodent.de
 Tel. 02744 / 920017

Anfangs ein Experiment, heute Routine

Georg Bach

„Orale Implantologie – in aller Munde!“ Heute gehört die zahnärztliche Implantologie wie selbstverständlich zum Behandlungsrepertoire. Doch die Implantologie ist nicht nur eine Erfolgsgeschichte, im Rückblick lässt sie sich auch erzählen als eine Geschichte der Vorurteile und Visionäre, der Meilensteine und Misserfolge.

Orale Implantologie ist heute zum „Allgemeingut“ in der zahnärztlichen Praxis geworden: Innerhalb weniger Jahrzehnte hat die zahnärztliche Implantologie einen Stand und Verbreitungsgrad erreicht, den noch vor wenigen Jahren nicht einmal chronische Optimisten für möglich gehalten hätten. Mehr noch – die Option des Ersatzes fehlender Zähne mittels Implantaten ist heute fast selbstverständlich in zahnärztliche Therapieschemata integriert worden, mitunter wird ihr sogar ein wesentlich höherer Stel-

lenwert eingeräumt als konventionellen, nicht Implantat-unterstützten Therapiealternativen.

In Vergessenheit zu geraten droht dabei, dass der Beginn der zahnärztlichen Implantologie bei Weitem nicht so reibungslos verlief, wie heute vielfach angenommen und propagiert wird, und dass es in den frühen Phasen der oralen Implantologie auch Phasen des Irrsins und Wirrens gab – und dass es durchaus auch Komplikationen bei der Insertion künstlicher Zahnfeiler in den

Patientenmund und bei deren Langzeitverbleib gab und gibt.

Die drei Phasen der Implantologie

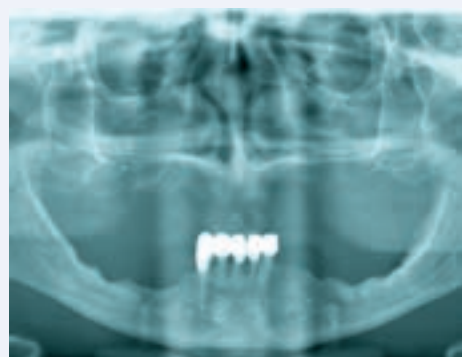
Die Etablierung der oralen Implantologie lässt sich rückblickend in drei Phasen einteilen:

- Phase 1: Empirie und **Experimente**
- Phase 2: Einzug der Implantologie in die Hochschulen und in die Wissenschaft
- Phase 3: Massenphänomen Implantologie

Experimente:

Die frühe Phase der Implantologie war visionär, aber aufgrund der verfügbaren Materialien und Bedingungen auch von zahlreichen Fehlentwicklungen und Irrtümern gekennzeichnet. Eine der Ideen, die sich überhaupt nicht bewährt hat, ist die des subperiostalen Implantats. Die Abbildungen zeigen eine Versorgung mit subperiostalen Implantaten an beiden Kiefern, die gänzlich gescheitert ist.

Aus der fehlenden Kongruenz von Implantatbett und Implantat, der daraus resultierenden Beweglichkeit sowie den entstandenen Schleimhautdehiszenzen entsteht ein derart heftiges entzündliches Geschehnis, dass nach Entfernung der missglückten Versorgung nahezu kein Kieferknochen mehr übrig bleibt



Heute ist eine Zahnheilkunde ohne orale Implantologie weder in den Hochschulen noch in den Praxen niedergelassener Kolleginnen und Kollegen denkbar, diesbezüglich hat sich vielmehr ein konstruktives Miteinander ergeben. Zu Beginn war die Situation jedoch gänzlich anders:

Phase 1: Die ersten oralen Implantationen, die Ideen dazu sowie die Entwicklung der ersten Systeme wurden ganz maßgeblich von zahnärztlichen Visionären in ihren Praxen betrieben – mitunter gegen den heftigen Widerstand der Hochschulen. Diese Männer der ersten Stunde hatten mit gleich mehreren Schwierigkeiten zu kämpfen – mit der geringen Verfügbarkeit der damaligen Instrumente und Materialien, mit Vorurteilen gegenüber einer komplett neuen Behandlungsoption und – im Fall eines Misserfolgs – gegebenenfalls mit einem vernichtenden Gutachten eines Hochschullehrers.

Dass sich hier nicht schon Mutlosigkeit und Resignation breit machten, kann heutzutage nur als Glücksfall bezeichnet werden, ebenso, dass sich nach einigem Zögern dann doch namhafte Wissenschaftler aus den Hochschulen der neuen Therapieoption Implantologie zuwandten und diese mit ihren bahnbrechenden Arbeiten der gesamten zahnärztlichen Kollegenschaft öffneten.

Phase 2: Zu den „Lichtgestalten“ dieser Phase gehören neben dem unvergessenen Freiburger Duo Prof. Dr. Wilfried Schilli und Prof. Dr. Gisbert Krekeler auch Prof. Dr. Peter Tetsch und der legendäre Aachener Hochschullehrer Prof. Dr. Hubertus Spiekermann. Mit der Gründung des Internationalen Teams für Implantologie (ITI) wurde ein weiterer Meilenstein für die Etablierung einer evidenzbasierten Implantologie in den Achtzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts gelegt – die Implantologie war in der Wissenschaft angekommen.

Und es gelang den Akteuren rasch, einen Konsens über die erforderlichen Parameter bei der Insertion der Implantate, zum Material und für die prothetischen Versorgungsmöglichkeiten zu finden.

Phase 3: Mit dieser „Ausrüstung“ wurde Phase 3 begonnen, die anfangs von einem stürmischen, nahezu unaufhaltbaren Wachstum gekennzeichnet war. Denn die Zahl der inserierten Implantate schnellte empor, jährlich zweistellige Zuwachsraten waren nahezu Realität.

Mit dieser starken Zunahme der inserierten Implantate ging ein beträchtlicher Anstieg der implantologisch tätigen Kollegen einher. Die Implantologie zog nahezu flächendeckend in die deutschen Zahnarztpraxen ein. Dass diese Verbreitung, die durchaus als Massenphänomen bezeichnet werden kann, nicht immer mit dem Ausbildungsgrad der Akteure korrespondierte – vor allem bei anspruchsvollen, komplexen



Die Sofortimplantation:

Neue beziehungsweise verbesserte Implantatoberflächen, Fortschritte bei den einzelnen OP-Techniken sowie -materialien und eine gewisse Euphorie führten zum „Krieg der Einheilzeiten“ – die Spanne zwischen Extraktion und Ersatz durch ein Implantat wurde schrittweise verkürzt und letztlich „auf null“ gesetzt.

In Unkenntnis, mitunter unter Negierung der für eine Sofortimplantation unbedingt erforderlichen Voraussetzungen waren zahlreiche Misserfolge zu verzeichnen, die die Sofortimplantation an sich in Misskredit brachten. Zu Unrecht! Bei guten Voraussetzungen – Fehlen einer entzündlichen Komponente, gute knöcherne und Weichteilbedingungen – war eine Sofortimplantation immer schon ein Eingriff mit einer guten Prognose.

Ein Fall aus dem Jahr 1995: Nach Extraktion erfolgt die Implantatinsertion. Ein Vierteljahr später ist die periimplantäre Weichteilsituation unauffällig, so dass die Versorgung mit einer Krone erfolgen konnte.

Fragestellungen – barg mitunter ein nicht unerhebliches Konfliktpotenzial.

Ob man die momentane Situation als Beginn einer (weiteren) Phase 4 bezeichnen kann – die der Marktstättigung und der Restrukturierung – wird sich zeigen.

Konsense, Dogmen und Revidierungen

Um der Implantologie den entscheidenden Schub von der eher erfahrungs- und visionsgeführten Vorgehensweise hin zur wissenschaftlich abgesicherten Anwendung zu geben, bedurfte es der Erarbeitung eines Konsenses zu den dringlichsten Fragen der Implantologie zwischen Wissenschaftlern, erfahrenen Chirurgen und der Implantatindustrie. In der frühen Phase dieser Abstimmungen bezog sich der Konsens vornehmlich auf Fragen, die die Insertion der künstlichen Zahnfeiler betraf. Später

kamen vermehrt prothetisch orientierte Fragen zur Versorgung von Implantaten mit Zahnersatz hinzu.

Zu Beginn und noch Mitte der Neunzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts war die zahnärztliche Implantologie durch zahlreiche Dogmen gekennzeichnet, die um die Jahrtausendwende erstmals hinterfragt wurden, um später in ihrer Gesamtheit erneut infrage gestellt zu werden. Ob Einheilzeiten, Wartezeiten nach der Augmentation, prothetische Konzepte – alles kam auf den Prüfstand.

Durch einige bemerkenswerte Entwicklungen – hier seien vor allem Verbesserungen bei den Implantatoberflächen genannt – erwiesen sich einige dieser Dogmen als nicht länger haltbar, einige wurden jedoch auch vorschnell aufgegeben – und mitunter wurde auch übers Ziel hinausgeschossen: Man denke vor allem an das Forcieren von **Sofortbelastungskonzepten** – dort musste (schmerzhaft für Patienten und Implantologen) zurückgerudert werden.

Der prosperierende Implantatmarkt

Mit „einigen Hundert“ inserierten Implantaten pro Jahr gehörte ein Implantateur Anfang der Neunzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts durchaus schon zu den „großen“ der implantologisch tätigen Zahnärzte. Als die Veröffentlichungen der Marktdaten und die Äußerungen der Industrie den Schluss nahelegten, dass die „magische“ Marke von einhunderttausend gesetzten Implantaten pro Jahr in Deutschland erreicht wurde, urteilte ein renommierter kieferchirurgischer Hochschullehrer, dass damit „ganz offensichtlich das Ende der Fahnenstange erreicht“ sei.

Aber dem war nicht so: Im Rahmen einer stürmischen, nahezu ungebremsten Entwicklung wurde innerhalb des folgenden Jahrzehnts die Millionenmarke inserierter Implantate in Deutschland überschritten. In den vergangenen Jahren verlief dieser

Die „Rot-weiß-Ästhetik“:

Mit der steigenden Verbreitung der oralen Implantologie wandte sich der Fokus vom Knochen hin zu den Weichteilen – die ästhetischen Erwartungen der Patienten gerieten immer mehr in den Vordergrund.

Ein etwas älterer und ein aktueller Fall sollen hier beispielhaft aufgeführt werden:

Der ältere Fall (oben): Im Jahr 1999 wurde in Regio 14 eine Implantation durchgeführt und auf das Implantat eine Krone gesetzt. Rechts der Zustand nach zehn Jahren.

Der aktuelle Fall: Bei einer 35-jährigen Patientin ist Zahn 11 nicht erhaltungswürdig. Am entfernten Zahn imponiert ein apikales Granulom. Zum maximalen Strukturerehalt wird ein Socket-Preservation-Verfahren durchgeführt. Abschluss der chirurgischen Phase mit der Eingliederung des Abutments und – nach Osseointegration – der ästhetisch perfekten Kronenversorgung.



Keine Angst vor Herausforderungen



Individualitas Naturae Dentis

von Knut Miller

Wer restaurativ erfolgreich sein will, muss die Anatomie der Zähne begreifen und verinnerlichen. Der Bestseller von Knut Miller unterstützt Sie bei dieser Herausforderung und animiert – didaktisch wertvoll – zur bewussten Nachahmung der natürlichen, individuellen Zahnform.

Tabletop-Arbeitsbuch · 140 Seiten, ca. 154 Abbildungen
Mehrsprachig: Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch
Bestellnummer: 9100

154,- Euro



Bequem bestellen unter:

www.dental-bookshop.com

oder Mail an service@teamwork-media.de, Fon +49 8243 9692-16, Fax +49 8243 9692-22



Anstieg nun zwar flacher – die globalen wirtschaftlichen Entwicklungen verursachten sogar einen kurzen Sinkflug – dennoch kann man heute davon ausgehen, dass der Implantatmarkt immer noch stetig, wenn auch diskret, wächst.

Die Rolle der Hersteller

„Von der Manufaktur zum global player – vom Spezialhersteller für Implantate zum Vollsortimenter“, so lässt sich die Entwicklung einiger renommierter Implantat-hersteller und Vertriebsfirmen beschreiben. In der Tat ist es beeindruckend, wie sich einige dieser Firmen in den vergangenen 15 Jahren entwickelt haben, was für ein breites Portfolio vorhanden ist, welche wirtschaftliche Größe sie inzwischen aufweisen, wie viele Mitarbeiter sie beschäftigen.

Zwei weitere Gemeinsamkeiten bei diesen prosperierenden Unternehmen sind auffällig: die Akquisition von Produkten und sogar

ganzen Firmen, um das Produktportfolio auszuweiten beziehungsweise zu ergänzen, und das Drängen auf den „virtuellen Markt“ (CAD/CAM, Planung und mehr). In diesem Bereich werden seitens der großen, weltweit tätigen Implantathersteller enorme Summen investiert.

Aufgrund der konsentierten Absprachen zwischen allen Beteiligten haben früh eintretende Komplikationen, wie eine nicht erfolgte Osseointegration, weitgehend ihren Schrecken verloren. Der Erfolg einer implantologischen Maßnahme war „sicher und vorhersagbar“ geworden. Gleichzeitig wurden aber auf einem ganz anderen Gebiet der oralen Implantologie Konfliktpotenziale deutlich.

Das Problem Rot-Weiß

So sahen sich die implantologisch tätigen Zahnärzte relativ unerwartet (und teilweise unvorbereitet) mit einer Diskussion kon-

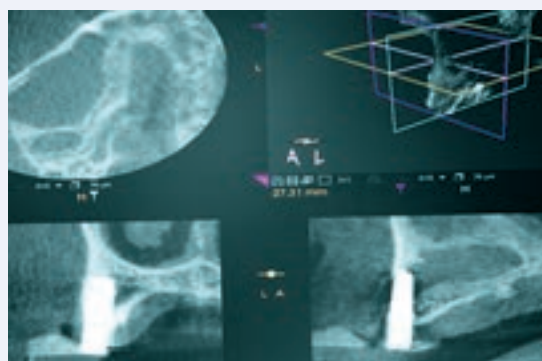
frontiert, die vornehmlich aus dem nord-amerikanischen Raum auf Europa „überschwappte“ – das Problem der „Rot-Weiß-Ästhetik“. Mit der Fokusverschiebung auf das Ziel einer höchstmöglichen Ästhetik bei implantatprothetischen Versorgungen verbunden war eine gewisse Abnabelung der Implantologie von der bis dahin dominanten Chirurgie: Standen in der Frühphase die sichere Insertion und eine möglichst gute Platzierung im Knochen im Vordergrund – mitunter zulasten einer späteren Versorgung mit Zahnersatz durch eine ungünstige Platzierung der künstlichen Zahnpfeiler –, so dominierten nunmehr prothetische Ansprüche und Fragestellungen. Um diese befriedigen zu können, wurden die bewährten Insertionstechniken geändert und neue etabliert. Möglich geworden ist diese Entwicklung vor allem durch die immensen Verbesserungen auf dem Gebiet der Augmentationen, die nun mit signifikant höherer Voraussagbarkeit durchge-

Therapie der Periimplantitis:

Von Implantologen- und Herstellerseite früher häufig heftig negiert, inzwischen Kongressthema vieler Fachgesellschaften – die Periimplantitis:

Ein Oberkiefer ist mit drei Implantaten und einer Hybridprothese versorgt worden. Ein Implantat weist 1,5 Jahre nach Insertion eine profunde Periimplantitis auf. Die durch die Infektion bedingte Entzündung hat zu einem massiven Knochendefekt geführt, der weit ins Lumen des Gaumens hineinragt, wie das DVT zeigt. Nach Mobilisation der Weichteile imponieren die freiliegenden Schraubenwindungen des Implantats regio 14 und massives Granulationsgewebe. Nach Entfernung

des Implantats ist eine umfangreiche und aufwendige Entfernung des entzündlichen Gewebes nötig.



führt werden konnten. Möglich geworden ist diese Entwicklung auch durch eine wesentliche Verbesserung der Ausbildung der implantologisch tätigen Kollegen. Diese Verbesserungen betrafen sowohl die Phase des Studiums als auch die postgraduale Ausbildung. So gebührt an dieser Stelle den Universitäten und den Fachgesellschaften, die sich hier massiv eingebracht haben, ein großes Lob.

Fokus Augmentationen

Durch die Etablierung einer Vielzahl neuer, sichererer Augmentationsverfahren konnte das Knochenlager für das Implantat nahezu nach Belieben gestaltet werden. Ein früher, aber wichtiger Ansatz für einen echten Fortschritt waren die damals revolutionär wirkenden Verfahren für Augmentationen im Oberkieferseitenzahnbereich. Dank dieser Sinus-Lift-OP-Techniken, die in späteren Jahren einige Modifikationen – auch im

Sinne eines weniger invasiven Vorgehens – erfuhren, konnten nun Kieferareale mit Implantaten versorgt werden, die zuvor als „nicht implantatfähig“ galten oder die nur mit hochinvasiven kieferchirurgischen Verfahren wieder implantationsfähig gemacht hätten werden können.

Waren die ersten Sinus-Lift-OPs in der Regel hoch spezialisierten Zentren vorbehalten, so sind diese heute implantologisches Allgemeinut geworden und werden in vielen Zahnarztpraxis als Routineeingriff durchgeführt.

Fokus neue Materialien

Mit der Einführung von Zirkonoxid etablierte sich ein ganz **neues Material** in der Implantologie – zunächst für die Herstellung von Zahnersatz (Suprakonstruktion), später auch als Material für Implantate. Der von einigen Patienten geäußerte Wunsch nach einer „metallfreien“ Versorgung – durchaus

forciert durch Befürworter ganzheitlicher (zahn-)medizinischer Versorgungskonzepte – führte jedoch zu einer raschen, mitunter übereilt wirkenden Entwicklung und Präsentation von Zirkonoxid-Implantatlinien.

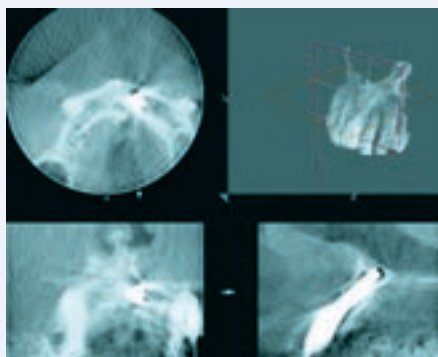
Zunächst gab es zwei Vorgehensweisen: Die eine bestand darin, bewährte Implantatlinien in Zirkonoxid zu überführen, also die gleichen Implantatformen und -arten nicht nur in Titan, sondern nun auch mit dem neuen Material Zirkonoxid herzustellen. Alternativ hierzu präsentierten Hersteller Neuentwicklungen, die kein Titanpendant hatten.

Schwierigkeiten bereitete, dass Zirkonoxidimplantate bei geringen Durchmessern zu einer erhöhten Frakturrate nach Belastung führten. Daneben gab es eine Reihe von Fragen zur Oberflächenbehandlung des neuen Materials. So waren die Rauigkeiten, die bei Titan mit zahlreichen Verfahren einfach zu erzielen sind, bei Zirkonoxid zunächst nicht möglich. Das war ein Nachteil,

Misserfolge:

War viele Jahre ein durchweg positiver, mitunter euphorischer Tenor beim Thema Implantate zu vernehmen, kamen zu Beginn des neuen Jahrtausends vereinzelt kritische Stimmen auf, die später auch in laute Kritik mündeten. Diese stützte sich auf die – parallel zur deutlich gestiegenen Anzahl von Implantationen – deutlich gestiegene Anzahl von implantologischen Misserfolgen und Komplikationen.

Die erste Abbildung zeigt Misserfolge durch Implantatfrakturen. Als Erklärung für das Scheitern der Versorgungen können materialspezifische Problematiken und Fehlplanungen mit Überlastungsphänomen herangezogen werden. Die folgenden Bilder zeigen dann einen „implantologischen Totalschaden“, die Röntgenaufnahme eines Verlusts einer Oberkieferfrontzahnversorgung, bedingt durch ein stark kompromittiertes Knochenangebot, und eine infast verlaufende Periimplantitis, die letztendlich einen profunden Knochendefekt hinterlässt.



der besondere Maßnahmen bei der Insertion und während des (längeren) Einheilprozesses erforderte. Erst in jüngerer Zeit gelang es den Herstellern, dieses Defizit auszugleichen und ähnlich raue Oberflächen wie an Titan herzustellen.

Was bleibt, ist ein deutlicher Preisunterschied zwischen Zirkonoxid- und Titanimplantaten, der in jüngster Zeit durch Preissenkungen bei Titanimplantaten sogar noch gestiegen ist. Dennoch hat sich die „metallfreie“ Implantologie und damit auch Zirkonoxid als Material heute etabliert.

Computerspiele? – die virtuelle Implantologie

„Computerspiele“ – was Teile der Hardcore-Fraktion der „alten Kämpfer“ von den seinerzeit neuen Planungs- und Insertionsmöglichkeiten für orale Implantate hielten, ist angesichts solcher Aussagen offensichtlich. Hatte sich diese Fraktion bereits mit

dem Wandel von der chirurgischen zur prothetisch dominierten Implantologie schwer getan, so wurden die in einer unglaublichen Schnelligkeit aufkommenden neuen digitalen Verfahren oftmals nicht angenommen. Vor allem das Ansinnen einiger Meinungsbildner, für diese neuen Techniken, die in der Regel auf der Gewinnung von 3-D-Röntgendatensätzen beruhen, einen Allgemeingültigkeitsanspruch definieren zu wollen und Standards zu setzen, stieß auf Ablehnung.

Dank einer vorausschauenden und seriösen Diskussion, die im Rahmen von Konsensuskonferenzen und bei Kongressen, aber auch an den Universitäten und in den zahnärztlichen Körperschaften geführt wurde, ist meines Erachtens dann doch ein guter Kompromiss gefunden worden. Bei komplexen Fällen sind diese neuen Techniken überaus hilfreich und sinnvoll, bei einigen hoch komplexen Fällen sogar unabdingbar. Bei einfachen „Normalfällen“ jedoch sind diese

in der Regel nicht erforderlich, mitunter aufgrund der Strahlenbelastung (bei Gewinnung des 3-D-Datensatzes) auch nicht geboten.

Eigen- und Fremdwahrnehmung

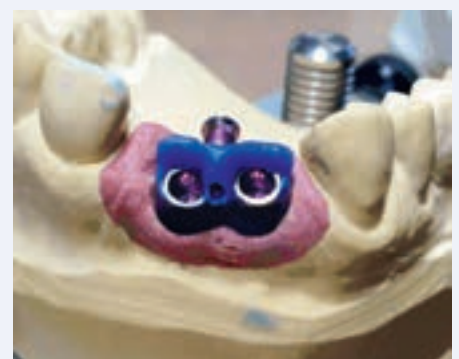
Waren die Kongressthemen des ersten Jahrzehnts, in dem das „Implantologie Journal“ erschien, im Regelfall vornehmlich mit positiven Aussagen, der Darstellung neuer Möglichkeiten in der Implantologie und dem Unterton des Glaubens an grenzenloses Wachstum vergesellschaftet – und damit nahezu deckungsgleich mit den entsprechenden Aussagen und Wertungen vieler Implantathersteller und -vertriebsfirmen –, so wandelte sich dies im vergangenen halben Jahrzehnt deutlich. Nun standen plötzlich ganz neue Themen im Vordergrund und prägten die Fachkongresse – kurioserweise Themen, die in den vergan-

Troubleshooting:

Unerwartete Komplikationen wie Implantatfrakturen und das Versagen von Implantat-Suprakonstruktionsverbindungen zwangen zur Entwicklung von Konzepten für chirurgisches und prothetisches Troubleshooting und mitunter zu Konstruktionsänderungen des Implantat- und Abutment-Designs.

In vorliegendem Fall warfen die beiden osseointegrierten Implantate regionales 12, 12 sowohl horizontal als auch orovestibulär eine schwierig zu versorgende Position auf. Besonders deutlich wird die Problematik bei eingesetzter Interimsversorgung, wo die Differenz zwischen optimaler Zahnachse und tatsächlicher Implantat-achse und der große Abstand der Implantatschultern zu den Schmelz-Zement-Grenzen der Nachbarzähne imponieren.

Aufgrund einer günstigen Lachlinie konnte die Problematik mit einer Mesiostruktur kompromisshaft gelöst werden.



genen Jahren nicht nur negiert, sondern teilweise aktiv in deren Darstellung verhindert wurden.

Nur zu gut erinnere ich mich an den in Frankfurt am Main 1998 abgehaltenen Implantatkongress eines damals sehr großen amerikanischen Implantatherstellers, wo ich über das an der Universität Freiburg entwickelte Therapiekonzept für die **Periimplantitis** berichtete und dann in der anschließenden Podiumsdiskussion von dem aus den USA stammenden Hauptredner gemaßregelt wurde, dass er in „zwanzig Jahren Implantologie noch keinen einzigen Fall von Periimplantitis gesehen“ habe, dieses Phänomen gar keines sei und allenfalls aufgrund einer mangelhaften OP-Kunst des Implantierenden vorkommen könne ...

Wie sich die Zeiten ändern: **Troubleshooting** / Komplikationen in der Implantologie, ja sogar das Wort **Misserfolg** wurden in den vergangenen Jahren zu Kongress Themen

der bedeutenden deutschen Implantat-fachgesellschaften!

Eng vergesellschaftet mit der durchweg positiven Wertung von Implantaten und dem Dauerunterton, dass man mit Implantaten immer und überall das Optimum erreichen könne – wie es vor allem in der Laienpresse zu lesen war –, schraubten sich die Erwartungen unserer Patienten in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten enorm nach oben. Jeder Patient ging davon aus, dass bei ihm – ungeachtet der individuellen Situation – stets das Optimum zu erreichen sei. Selbstkritisch sollten wir einräumen, dass man diesem Eindruck nicht immer energisch genug entgegengetreten ist.

Und so kam es, wie es kommen musste – mitunter war das Ergebnis nicht so, wie es seitens des Patienten erwartet worden war. Ganz kurios wird es, wenn das erzielte Ergebnis angesichts des Ausgangsbefunds zahnmedizinisch als „gelingen“, jedoch

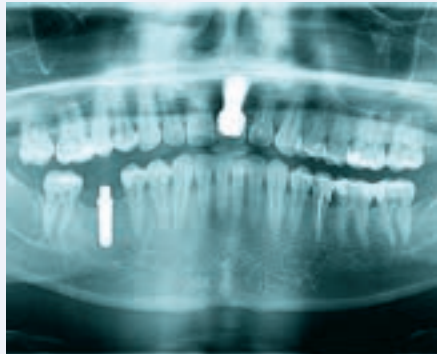
patientenseitig als „misslungen“ gewertet wird.

Ob man es so drastisch formulieren will, wie es der früher an der Universität Tübingen und nunmehr in Greifswald tätige Parodontologe Prof. Kocher tut, indem er von der Implantologie als dem „Rotlichtmilieu der Zahnmedizin“ spricht, das sei jedem selbst überlassen. Persönlich finde ich diese Wertung nicht zutreffend, aber in jeder Aussage steckt in der Regel ja ein Fünkchen Wahrheit und so wird der Vorwurf, des „Overtreatments“, der nicht immer indizierten Entfernung von Zähnen zugunsten von prospektiven Implantaten, vor allem seitens der Konservisten und der Parodontologen immer öfter gehört. Dem muss durch tägliches individuelles Abwägen bei der Behandlung und in der akademischen Diskussion begegnet werden.

Neue Materialien:

Als Alternative zum Titanimplantat ist seit geraumer Zeit Zirkonoxid als Implantatmaterial verfügbar.

Hier ein Fallbeispiel: Der Molar regio 46 musste entfernt werden. Es wurde ein Zirkonoxidimplantat inseriert, das in der Einheilphase durch eine permanent getragene Schiene geschützt wurde. Das inserierte Implantat stellte sich reizlos dar. Nach einer Einheilzeit von drei Monaten wurden Abformungen hergestellt, die die Herstellung sowie die Eingliederung einer ebenfalls aus Zirkonoxid bestehenden Krone ermöglichten. Die letzte Abbildung zeigt die Zirkonoxidkrone in Funktion.



Implantat(prothetisches) Troubleshooting

Mit der Erkenntnis, dass nicht jeder Fall zwangsläufig gelingt und nicht jeder Fall auch über Jahre so bleibt wie er einstmals war, wurden Rufe nach neuen Therapiekonzepten laut. Diese waren zunächst nicht vorhanden. Und sie sind zum Beispiel für die Behandlung der Periimplantitis auch noch nicht abschließend konsentiert.

Ähnliches ist für die präimplantologische Augmentation zu sagen, wo zwar eine Vielfalt an OP-Techniken und Materialien vorliegt, aber bislang kein allgemein gültiges Schema konsentiert ist.

Positiv zu vermerken ist, dass die Notwendigkeit für Troubleshooting-Konzepte heute allgemein anerkannt und auch am Implantatmarkt unterstützt wird.

Die Etablierung von Copycats

Über viele Jahre hinweg waren die Herstellerfirmen von oralen Implantaten verwöhnt, zum einen durch einen ständig, mitunter stürmisch wachsenden Markt, zum anderen durch eine einstmals überschaubare Anzahl von Anbietern und zum dritten durch umfangreiche Schutzmechanismen gegen Nachbauprodukte. Heute stellt sich der Implantatmarkt gänzlich anders dar: Die Zuwachszahlen sind allenfalls als moderat zu bezeichnen, die Zahl der Implantatanbieter ist stark gewachsen, mitunter sogar unübersichtlich geworden und die zeitlich limitierten Schutzmustermechanismen sind ausgelaufen, beziehungsweise es ist unwirtschaftlich, diese zu verlängern.

So verwundert es kaum, dass zahlreiche Firmen bewährte Implantatlinien nachahmen beziehungsweise die dahinter steckende Geschäftsidee schlichtweg kopieren. Im nordamerikanischen Markt hat sich hierfür

der Begriff „Copycat“ etabliert, der anfänglich geführte Begriff „Generika-Implantate“ hat sich nicht durchgesetzt. Die Idee, die hinter Copycats

steckt, wird allerdings sehr kontrovers diskutiert.

Für den Käufer (Zahnarzt) jedoch stellen Copycats eine angenehme Alternative dar, bekommen sie doch augenscheinlich ein nahezu identisches Produkt zu einem weit aus günstigeren Preis. Diese Erfahrungen werden auch in der Implantologie gesammelt, wo heute nahezu jedes bewährte System als Copycat erhältlich ist, bei sehr verbreiteten Systemen oft sogar von mehreren Herstellern angeboten. Tatsache ist auch, dass mit der Etablierung der Copycat-Systeme der Einstiegspreis für Implantate erstmals deutlich unter 100 Euro für ein Nachahmerprodukt sank, einige dieser Firmen inzwischen deutliche Marktanteile einnehmen und auch große Implantatfirmen zu Preisanpassungen nach unten gezwungen wurden.

Neue Perspektiven bei der Wissensvermittlung

Eine Entwicklung der vergangenen 15 Jahre, die sicherlich nicht nur die Implantologie, sondern die gesamte Zahnheilkunde betrifft, ist die hohe Vielzahl von Printmedien im Fach Zahnmedizin und seit einigen Jahren auch die dazugehörigen digitalen Medien. Erweckte der Auftritt einiger Fachzeitschriften Anfang/Mitte der Neunzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts noch eher den Eindruck eines „Gesetzesverkündungsblattes“, so hat sich hier in den

vergangenen anderthalb Jahrzehnten viel getan. Die Qualität des (nun zur Regel gewordenen) Farbdrucks (früher für Autoren, die Farbbildungen wünschten, aufpreispflichtig!), die Schärfe der Abbildungen, das Papier – dies alles vermittelt einen hochwertigen Eindruck und hinterlässt beim Betrachter auch bleibenden Eindruck. Hier hat auch die Implantologie klar profitiert, denn nun lassen sich die teilweise hochkomplexen Zusammenhänge besser vermitteln.

Die Möglichkeiten von E-Learning, von digitalen Fachzeitschriften und die Option der Nutzung von virtuellen, interaktiven Wissensplattformen ergänzen das heutige Fortbildungsbedürfnis gerade der jungen Zahnärztergeneration in idealer Weise.

Dr. Georg Bach
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Rathausgasse 36
79098 Freiburg im Breisgau
doc.bach@t-online.de



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Dr. Georg Bach

Studium der Zahnmedizin in Freiburg
ab 1991 Weiterbildung Oralchirurgie (Abteilung für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie des Universitätsklinikum Freiburg;
Direktor: Prof. Dr. W. Schilli)
seit 1994 Fachzahnarzt Oralchirurgie
1994/1995 Mitarbeit an der Entwicklung des ersten Diodenhardlasers für die Zahnheilkunde zusammen mit Prof. Dr. Gisbert Krekeler, ab 1998 Mitentwicklung des ersten Diodenhardlasers mit Digitalpulstechnik
1995 Fellow des ITI (Internationales Team für Implantologie)
1998 Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (Konsensuskonferenz)
2000 Spezialist für Implantologie (DGZI)
2003 Spezialist für Laseranwendungen in der Zahnheilkunde (DGL)
2006 Fellow des European Board der EFOSS
diverse standespolitische Funktionen in beiden zahnärztlichen Körperschaften



Foto: privat



INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 53	Notfallmedizin	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 52	
	ZÄK Niedersachsen	S. 55		ZÄK Niedersachsen	S. 55	
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 55		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 55	
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56		Parodontologie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 52
	ZÄK Bremen	S. 56			ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 54
Allgemeine ZHK	LZK Sachsen	S. 54	ZÄK Niedersachsen	S. 55		
Alters- ZHK	BZK Pfalz	S. 52	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 55		
Ästhetik	LZK Baden-Württemberg	S. 58	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56		
Bildgebende Verfahren	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 52	LZK Baden-Württemberg	S. 57		
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 52	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56		
Chirurgie	ZÄK Hamburg	S. 54	Praxismanagement	ZÄK Niedersachsen	S. 55	
	ZÄK Niedersachsen	S. 55		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 52	
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 55		
Endodontie	LZK Sachsen	S. 54	Prophylaxe	LZK Berlin/Brandenburg	S. 53	
Funktionslehre	LZK Sachsen	S. 54		ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 53	
Hygiene	LZK Baden-Württemberg	S. 57	ZÄK Bremen	S. 56		
Hypnose	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 52	ZÄK Bremen	S. 57		
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 52		
Implantologie	ZÄK Bremen	S. 56	LZK Sachsen	S. 54		
	LZK Baden-Württemberg	S. 57	ZÄK Niedersachsen	S. 55		
	LZK Berlin/Brandenburg	S. 53	LZK Sachsen	S. 54		
Kieferorthopädie	ZÄK Niedersachsen	S. 54	Psychologie	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56	
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56		Qualitätsmanagement	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 55
	LZK Baden-Württemberg	S. 58	Recht		LZK Sachsen	S. 54
Kinder- und Jugend-ZHK	ZÄK Niedersachsen	S. 55	ZFA	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 56	
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 55				
Kommunikation	LZK Sachsen	S. 54				
	ZÄK Bremen	S. 56				

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 52****Kongresse****Seite 58****Hochschulen****Seite 60****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 60**

Zahnärztekammern

ZÄK Westfalen-Lippe



Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: MKG Chirurgie 2016 – ein klinisches Update
Referent/in: Dr. Dr. Susanne Jung, Münster
Termin: 27.01.2016, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 16750018
Kursgebühr: ZA: 99 EUR, ASS: 49 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Implantation und Augmentation – Moderne chirurgische Konzepte der implantologischen Rehabilitation
Referent/in: Prof. Dr. Fouad Khoury, Arnsberg
Termin: 29.01.2016, 14.30 – 18.30 Uhr, 30.01.2016, 08.30 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 16740020
Kursgebühr: ZA: 1.499 EUR, ASS: 749 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärztinnen und Zahnärzte
Referent/in: Dr. Hendrik Schlegel, ZÄKWL
Termin: 29.01.2016, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16740026
Kursgebühr: ZA: 119 EUR

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfallmedizin für das zahnärztliche Praxisteam
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz, M.Sc., Münster
Termin: 03.02.2016, 14.15 – 19.00 Uhr,
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 16740005
Kursgebühr: ZA: 209 EUR, ASS: 109 EUR, ZFA: 109 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Antibiotika zur adjuvanten Therapie der Parodontitis – Verändert das ABPARO-Projekt den Umgang mit Antibiotika bei Parodontitis?
Referent/in: Prof. Dr. Benjamin Ehmke, Münster
Termin: 03.02.2016, 15.00 – 18.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 16740033
Kursgebühr: ZA: 219 EUR, ASS: 109 EUR, ZFA: 109 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Kompendium der Implantatprothetik in 4 Kursteilen
Referent/in: Prof. Dr. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg
Termin: 05.02.2016, 10.00 – 18.00 Uhr, 06.02.2016, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 16740012
Kursgebühr: ZA: 646 EUR, ASS: 245 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Der Weg zur eigenen Zahnarztpraxis: Von der Idee bis zur Umsetzung
Referent/in: Dr. Bernd Hartmann, Münster
Termin: 13.02.2016, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 16740011
Kursgebühr: ZA: 299 EUR, ASS: 149 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Chirurgisches Weichgewebsmanagement: Schnittführungen – Lappenpräparationen – Transplantate – Nahtverschlüsse

Referent/in: Dr. Christian Helf,
Termin: 13.02.2016, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16740023
Kursgebühr: ZA: 349 EUR, ASS: 179 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Der parodontale Patient – erkennen, behandeln, vorbeugen
Referent/in: Dr. Daniel Lohmann
Termin: 17.02.2016, 15.00 – 18.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 16750035
Kursgebühr: ZA: 99 EUR, ASS: 49 EUR

Auskunft: ZÄKWL
 Akademie für Fortbildung
 Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram,
 Fon: 0251 507-604,
 Fax: 0251 507-65604,
 E-Mail:
 Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
 Petra Horstmann,
 Fon: 0251 507-614
 Fax: 0251 507-65614
 E-Mail:
 Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de

BZK Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Alterszahnheilkunde
Thema: Auch Zähne altern – Konsequenzen und Konzepte für die zahnärztliche Praxis
Referent/in: Prof. Dr. Martin Schimmel, Bern
Termin: 06.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20160206
Kursgebühr: 100 EUR

Anmeldung/Information:
 Claudia Kudoke,
 Tel.: 0621/ 5969-211,
 Fax: 0621/622972
 Claudia.Kudoke@bzk-pfalz.de
 www.bzk-pfalz.de

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Thema: BuS-Workshop Arbeitssicherheit für Praxisinhaber und das Team
Referent/in: Sabine Christmann, Archibald Salm
Termin: 16.12.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 158223
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: BuS-Workshop Arbeitssicherheit für Praxisinhaber und das Team
Referent/in: Sabine Christmann, Archibald Salm
Termin: 17.12.2015, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 158224
Kursgebühr: 160 EUR

Anmeldung:
 LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2,
 55131 Mainz
 Tel.: 06131/96136-80
 Fax: 06131/96136-89

LZK Berlin/ Brandenburg



Fortbildungsangebot des Philipp-Pfaff-Instituts Berlin

Fachgebiet: Prophylaxe und Diagnostik
Thema: Refresher 2016 für die ZMP: PAROdontitis- und PERIimplantitis-Prophylaxe: Gemeinsamkeiten und Unterschiede für die tägliche Praxis
Referent/in: Frau Anette Schmidt, Tutzing
Termin: 29.01.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Kurs-Nr.: 3089.3
Kursgebühr: 235 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Ex – NonEx Entscheidungsparameter und Therapien
 Zwei-Tages-Intensivkurs
Referenten: Frau Dr. Karin Habersack, Weilheim
 Herr Prof. Dr. Hasund Asbjörn, Hamburg
Termin: 19.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr, 20.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 8+1+8+1
Kurs-Nr.: 0936.0
Kursgebühr: 685 EUR

Fachgebiet: Strukturierte Fortbildungen und Curricula
Thema: Curriculum Parodontologie
Referent/in: Herr Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Bonn
Erster Termin: 19.02.2016, 14.00 – 19.00 Uhr, 20.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr (insgesamt 12 Veranstaltungstage)
Fortbildungspunkte: 94+15
Kurs-Nr.: 0419.6
Kursgebühr: 3.880 EUR
 Frühbucherrabatt möglich

Fachgebiet: Strukturierte Fortbildungen und Curricula
Thema: Curriculum für Hypnose und Kommunikation in der Zahnmedizin
Referent/in: Herr Dr. Horst Freigang, Berlin
Erster Termin: 19.02.2016, 14.00 – 20.00 Uhr, 20.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr (insgesamt 12 Veranstaltungstage)
Fortbildungspunkte: 102+15
Kurs-Nr.: 6030.8
Kursgebühr: 2.970 EUR
 Frühbucherrabatt möglich

Fachgebiet: Strukturierte Fortbildungen und Curricula
Thema: Curriculum Kinder- und Jugendzahnmedizin
Referent/in: Herr Prof. Dr. Christian H. Splieth, Greifswald
Erster Termin: 11.03.2016, 14.00 – 19.00 Uhr, 12.03.2016, 09.00 – 17.00 Uhr (insgesamt 10 Veranstaltungstage)
Fortbildungspunkte: 76+15
Kurs-Nr.: 4020.10
Kursgebühr: 2.775 EUR
 Frühbucherrabatt möglich

Fachgebiet: Strukturierte Fortbildungen und Curricula
Thema: Strukturierte Fortbildung: Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis
Referent/in: Herr Dr. Uwe Harth, Bad Salzuffen
Erster Termin: 11.03.2016, 14.00 – 19.00 Uhr, 12.03.2016, 09.00 – 18.00 Uhr (insgesamt 6 Veranstaltungstage)
Fortbildungspunkte: 45
Kurs-Nr.: 1001.12
Kursgebühr: 1.650 EUR
 Frühbucherrabatt möglich

Fachgebiet: Strukturierte Fortbildungen und Curricula
Thema: Curriculum Ästhetische Zahnmedizin
Referent/in: Herr Prof. Dr. Roland Frankenberger, Marburg
Termin: 27.05.2016, 14.00 – 19.00 Uhr, 28.05.2016, 09.00 – 17.00 Uhr (insgesamt 12 Veranstaltungstage)
Fortbildungspunkte: 98+15
Kurs-Nr.: 4044.6
Kursgebühr: 3.950 EUR
 Frühbucherrabatt möglich

Auskunft:
 Ansprechpartnerin: Nadine Krause
 Aßmannshäuser Straße 4-6
 14197 Berlin
 Tel.: 030/414725-40
 Fax: 030/4148967
 E-Mail: info@pfaff-berlin.de
 www.pfaff-berlin.de

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsinstitut „Erwin Reichenbach“

ZFA

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Abrechnung mit der GOZ: optimal, aber fair!
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin: 09.01.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a
Kurs-Nr.: ZFA 2016-001
Kursgebühr: 200 EUR

Fachgebiet: Berufsausübung
Thema: Berufsausübung Modul 1 – Von Aufbewahrungsfristen bis zu Medizinprodukten
Referent/in: A Kibgies, Magdeburg
Termin: 15.01.2016, 14.00 – 18 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2016-002
Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Einführung in die praktische Umsetzung der professionellen Zahnreinigung



Institut für zahnärztliche Lachgassedierung

2-Tages-Komplett-Kurse

Jetzt incl. Live-OP!

Termine:
 Rosenheim 26. / 27.02.2016
 Meerbusch 10. / 11.03.2016

NEU: Ein Tag mit Wolfgang Lüder:

Lachgassedierung Kompakt

Termine:
 Wiesbaden 16.01.2016
 Fürth 23.01.2016
 Rosenheim 30.01.2016
 Rosenheim 23.04.2016

Der Goldstandard für Ihre
Lachgas-Zertifizierung:
Die neuen IfzL-Fortbildungen

Customized: Die Teamschulung

Inhouse-Zertifizierung des gesamten Teams in Ihrer Praxis. Vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin.

Referent/in: G. Schmidt, Berlin
Termin:
 15.01.2016, 15.00 – 19.00 Uhr,
 16.01.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), in der Universitätszahnklinik, Harz 42a
Kurs-Nr.: ZFA 2016-003
Kursgebühr: 240 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: PARODONTOLOGIE – Praktischer Auffrischkurs für ZMP, ZMF und DH
Referent/in: Prof. Dr. Rainer Buchmann, Birgit Peitz
Termin:
 16.01.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162
Kurs-Nr.: ZFA 2016-004
Kursgebühr: 285 EUR

Anmeldungen bitte schriftlich:
 ZÄK Sachsen-Anhalt
 Postfach 3951,
 39104 Magdeburg
 Frau Meyer: 0391/73939-14
 Frau Bierwirth: 0391/73939-15
 Fax: 0391/73939-20
 meyer@zahnaerztekammer-sah.de
 bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie
Referent/in: Prof. Dr. T. Kreusch
Termin:
 13.01.2016, 08.00 – 16.00 Uhr
Ort: Asklepios Klinik Nord-Heidelberg, Tangstedter Landstr. 400, 22417 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 31091 A chir
Kursgebühr: 150 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Zahnärztekammer Hamburg – Fortbildung
 Postfach 740925, 22099 Hamburg
 Frau Westphal: 040/733405-38
 pia.westphal@zaek-hh.de
 Frau Knüppel: 040/733405-37
 susanne.knueppel@zaek-hh.de
 Fax: 040/733405-76
 www.zahnaerzte-hh.de

LZK Sachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Praxisnahe Funktionsdiagnostik mit Hands-on-Kurs
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. I. Peroz
Termin:
 16.01.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: D 01/16
Kursgebühr: 265 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Vollkeramische Adhäsivbrücken – eine bewährte Alternative zu Einzelzahnimplantaten – Hands-on Kurs
Referent/in: Prof. Dr. med. dent. Matthias Kern, Kiel
Termin:
 22.01.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: D 02/16
Kursgebühr: 390 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Craniomandibuläre Dysfunktion präzise manuell diagnostizieren der Hands-on-Kurs für Zahnärzte mit theoretischen Vorkenntnissen, sowie das Update und der Refresher für Fortgeschrittene
Referent/in: Gert Groot Landeweer, Gundelfingen
Termin:
 22.01.2016, 14.00 – 19.00 Uhr,
 23.01.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: D 02/16
Kursgebühr: 565 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Kauflächenveneers zur Okklusionsänderung
Referent/in: Prof. Dr. med. dent. Daniel Edelhoff, München
Termin:
 23.01.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: D 05/16
Kursgebühr: 340 EUR (max. 12 Teilnehmer)

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Prothetische Versorgung stark zerstörter Zähne
Referent/in: Prof. Dr. med. dent. Matthias Kern, Kiel
Termin:
 23.01.2016, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 06/16
Kursgebühr: 280 EUR

Fachgebiet: Recht
Thema: Vorsorgevollmacht und Testamentgestaltung
Referent/in:
 RA Dr. Constanze Triltsch, Dresden
Termin:
 27.01.2016, 14.00 – 19.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: D 07/16
Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Mitarbeitergespräche: zielführend, wertschätzend und regelmäßig
Referent/in: Petra C. Erdmann, Dresden-Langebrück
Termin:
 29.01.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 08/16
Kursgebühr: 280 EUR (max. 12 Teilnehmer)

Fachgebiet: Hygiene
Thema: Organisation der Hygiene in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Dr. med. dent. Richard Hilger, Kürten
Termin:
 30.01.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 10/16
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde
Thema: Schmerzausschaltung in der Zahnheilkunde
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer, Mainz
Termin:
 06.02.2016, 09.00 – 15.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 11/16
Kursgebühr: 225 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Fortbildungsakademie der LZK Sachsen
 Schützenhöhe 11
 01099 Dresden
 Tel.: 0351/8066-101
 Fax: 0351/8066-106
 E-Mail:
 fortbildung@lzk-sachsen.de
 www.zahnaerzte-in-sachsen.de

ZÄK Niedersachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Kieferorthopädie
 Kieferorthopädische Vortragsreihe 2015/2016 – Für Fachzahnärzte für Kieferorthopädie und kieferorthopädisch behandelnde Zahnärzte
Wissenschaftliche Leitung:
 Dr. Gundi Mindermann, 1. Vorsitzende des BDK
Thema: Behandlungsergebnisse, Erfolg und Misserfolg, eine kritische Würdigung unter dem Aspekt des Patientenrechtegesetzes und des kollegialen Miteinanders
Referent/in: Dr. Gundi Mindermann
Termin: 05.02.2016, 19.30 s.t. – ca. 22.00 Uhr
Ort: Hannover

Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: S 1601
Kursgebühr: 60 EUR

Thema: Therapiestrategien der skelettalen Klasse III – Wann, Was, Wie?
Referent/in: Prof. Dr. Philipp Meyer Marcotty
Termin: 04.03.2016, 19.30 s.t. – ca. 22.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: S 1602
Kursgebühr: 60 EUR

Fachgebiet: Abrechnungswesen
Thema: GOZ Spezial: Große Chirurgie und Implantologie
Referent/in: Dr. Roland Kaden
Termin: 05.02.2016, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: Z 1601
Kursgebühr: 109 EUR

Fachgebiet: Komplementärgebiete
Thema: Einführung in die Ohr- und Körperakupunktur für Zahnärzte/-innen und Ärzte/-innen
Referent/in: Ehrenprof. Uni. Nanjing TCM Dr. Winfried Wojak
Termin: 05.02.2016, 14.00 – 19.00 Uhr
 06.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: Z 1602
Kursgebühr: 340 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Prothetische Therapiekonzepte ohne und mit Implantaten
Referent/in: Dr. Taskin Tuna
Termin: 06.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: Z 1603
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Zahnmedizin/Notfall
Thema: Update zahnärztliche Pharmakotherapie
Referent/in: Dr. Dr. Frank Halling
Termin: 06.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z 1604
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und -organisation
Thema: Kundengewinnung: Internetauftritt und Kommunikationsmittel richtig nutzen
Referent/in: Dipl.-Kfm. O. Behn
Termin: 17.02.2016, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: Z 1608
Kursgebühr: 121 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Zahnerhalt oder Extraktion? – Der Parodontitis-Patient
Referent/in: Dr. Philipp Sahrman
Termin: 20.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1611
Kursgebühr: 495 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Oralchirurgie für Zahnärztinnen
Referent/in: Prof. Dr. Margit-Ann Geibel
Termin: 27.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1612
Kursgebühr: 390 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Erfolge und Misserfolge in der Kinderzahnheilkunde
Referent/in: Dr. Curtis Goho
Termin: 27.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z 1613
Kursgebühr: 235 EUR

Auskunft und Anmeldung:
 ZÄK Niedersachsen
 Zahnärztliche Akademie
 Niedersachsen, ZAN
 Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
 Tel.: 0511/83391-311 oder -313
 Fax: 0511/83391-306
 Aktuelle Termine unter www.zkn.de

ZÄK Schleswig-Holstein



Fortbildungsveranstaltungen am Heinrich-Hammer-Institut

Fachgebiet: Kinder- u. Jugend ZHK
Thema: Hurra, Hurra – mein erster Wackelzahn ist da!
Referent/in: Dr. Sabine Runge, Kiel; Beate Schulz-Brewing, Kiel
Termin: 09.01.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16-01-099
Kursgebühr: 165 EUR


Anzeige

NEU

CanalPro™

farbige Spritzen

Erhöhte Sicherheit durch
Farbcodierung



**Sichern Sie sich jetzt Ihr
5 ml-Spritzen Muster!**

Fax mit Praxisstempel und
Stichwort „5 ml-Spritzen“ an

07345-805 201

COLTENE
info.de@coltene.com | www.coltene.com

Pro-Praxis nur ein Muster möglich. 00247

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: Gelebtes QM – Lust statt Last – Grundlagenseminar
Referent/in: Bernd Sandock, Berlin
Termin: 15./16.01.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 16-01-031
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfallkurs für das Praxisteam mit Kinder-Notfall-Reanimation
Referent/in: Prof. Dr. Dr. T. Kreuzsch, PD Dr. Dr. V. Gaßling, J. Naguschewski
Termin: 20.01.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 16-01-030
Kursgebühr: 145 EUR

Fachgebiet: ZFA / Abrechnung
Thema: GOZ-Seminar für Praxismitarbeiter: Paragraphen und prophylaktische Leistungen
Referent/in: Angela Storr, Kiel
Termin: 20.01.2016
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16-01-023
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Zahnerhaltende Therapieoptionen für Molaren mit Furkationsbefall – ein praktischer Arbeitskurs
Referent/in: PD Dr. Moritz Kepschull, Bonn
Termin: 23.01.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16-01-021
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: ZFA / Abrechnung
Thema: GOZ-Seminar für Praxismitarbeiter: Konservierende und endodontische Leistungen
Referent/in: Angela Storr, Kiel
Termin: 27.01.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16-01-024
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Praxisführung konkret – Erfahrungen verfeinern, Wissenschaft nutzen
Referent/in: Herbert Prange
Termin: 29.01.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 16-01-017
Kursgebühr: 140 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Augmentative Techniken in der Implantologie mit ausführlichen Hands-on-Übungen
Referent/in: Dr. Daniel Schulz, Henstedt-Ulzburg
Termin: 29./30.01.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 16-01-016
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Psychologie
Thema: Aus der Trickkiste der Kommunikation – Psychologie vom Feinsten
Referent/in: Herbert Prange
Termin: 30.01.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 16-01-018
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Seminar für Praxismitarbeiter: Parodontologische Leistungen, Eingliederung von Aufbissbehelfen und Schienen, GOÄ-Leistungen
Referent/in: Angela Storr, Kiel
Termin: 03.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-025
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Die perfekte Assistenz in der chirurgischen und prothetischen Implantologie
Referent/in: Dr. E. Behrens, Kiel
Termin: 03.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-088
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: KFO für Zahnärztinnen und Zahnärzte – so viel sollte jeder wissen!
Referent/in: Dr. Thorsten Sommer, Norderstedt
Termin: 10.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 16-01-065
Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Schärpen von Parodontalinstrumenten
Referent/in: Peter Fust, Neumünster

Termin: 10.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-085
Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Dentale Implantate: Wie vermeide ich Periimplantitis: Wie, was, warum in der Implantatbetreuung
Referent/in: Tracey Lennemann, Europa/USA
Termin: 12.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 16-01-040
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Basisseminar Prävention für zahnmedizinische Fachangestellte
Referent/in: Dr. Juliane Einfalt, Kiel
Termin: 12./13./19. u. 20.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-078
Kursgebühr: 590 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Endodontie Aktuell – Das A-Z erfolgreicher Wurzelkanalbehandlungen
Referent/in: Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle
Termin: 13.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16-01-087
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Der Griff in die Tasche – gegenseitiger Hands-on-Kurs! PZR und Recall, Optimierung der PA-Therapie
Referent/in: Tracey Lennemann, Europa/USA
Termin: 13.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 16-01-041
Kursgebühr: 385 EUR

Auskunft:
 Heinrich-Hammer-Institut
 ZÄK Schleswig-Holstein
 Westring 496,
 24106 Kiel
 Tel.: 0431/260926-80, Fax: -15
 E-Mail: hhi@zaek-sh.de
 www.zaek-sh.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: BuS-Dienst
Thema: BuS-Dienst Einführungs- und Aktualisierungskurs Pflichtkurs für alle Sicherheitsverantwortlichen
Referenten: Tobias Salomon und Oliver Hoppe
Termin: 15.01.2016, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 16104
Kursgebühr: 145 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Prophylaxe patientennah – Praktischer Intensivkurs mit Patienten
Referent/in: Nicole Graw
Termin: 27.01.2016, 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 15052
Kursgebühr: 348 EUR

Fachgebiet: Fachexkursion
Thema: Fachexkursion Sri Lanka
Termin: 28.02.2016 – 08.03.2016, Badeverlängerung: 07.03. – 12.03.2016
Kursgebühr: 1.655 EUR, Badeverlängerung: 420 EUR
Information: Gerne senden wir Ihnen nähere Informationen per Post zu oder schauen Sie auf unserer Website: www.fizaek-hb.de

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Begründen und zwar richtig – GOZ
Referent/in: Christine Baumeister-Henning
Termin: 12.02.2016, 14.30 – 18.30 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 16621
Kursgebühr: ZÄ: 214 EUR, ZFA: 172 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Die ZE-Beraterin
Referent/in: Martin Sztraka, Rubina Ordemann
Termin: 12.02.2016, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 16622
Kursgebühr: ZÄ: 252 EUR, ZFA: 207 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Einteilige Implantate 2.0 erfolgreich in Hart- und Weichgewebe. Ein Win-Win Konzept für Praxis und Patient.
Referent/in: Hans Thurm-Meyer
Termin: 13.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16520
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Streitkultur statt Harmonizing! Harmonie um jeden Preis – >Gift< für das Praxisteam
Referent/in: Dr. Markus Jensch
Termin: 27.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 16208
Kursgebühr: ZÄ: 358 EUR, ZFA: 289 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Grundlagen der Prophylaxe – der erste Schritt
Referent/in: Dr. J. Reineke, S. Lapuks
Termin: 27.02.2016, 09.00 – 14.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 0
Kurs-Nr.: 16016
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Effektives und schonendes Debridement – Hands-On-Kurs
Referent/in: DH Solveyg Hesse
Termin:
 27.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut d. ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16036
Kursgebühr: 268 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
 Universitätsallee 25,
 28359 Bremen
 Tel.: 0421 33303-70
 Fax: 0421 33303-23
 E-Mail: info@fizaek-hb.de
 Oder online anmelden unter
 www.fizaek-hb.de

LZK Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Der implantologische Eingriff – Osseointegration, präoperative Systematik, Operationstechniken, implantologische Grundlagen
Referent/in: Prof. Dr. Friedrich W. Neukam, Erlangen
Termin:
 22.01.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
 23.01.2016, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 6247
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Gutachtertraining
 Sie wollen die eigene gutachterliche Tätigkeit optimieren und professionalisieren? – sich auf die Tätigkeit als Gutachter vorbereiten? – wissen, wie Gutachter denken

und wie das Gutachterwesen funktioniert? – Dann treffen Sie mit dem Gutachtertraining die richtige Wahl. Das Aufbautraining umfasst fünf Module und das Abschlussseminar in dem der Teilnehmer seinen eigenen gutachterlichen Fall vorstellt.

Themen und Termine: gut 1: Der sachgerechte Aufbau des Gutachtens u. die Systematik der Evaluation
Referent/in: Prof. Dr. Winfried Walther – Karlsruhe u. Moderator
Termin:
 22.01.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
 23.01.2016, 09.00 – 13.00 Uhr

gut 2: Gutachterliche Entscheidungsfindung bei Verfahren im Auftrag von KZV und Krankenkassen
Referenten: Dr. M. Lieken, M.A., Rastatt; Dr. C. Haase, M.A., Ulm und Moderator
Termin: 26.02. – 27.02.2016

gut 3: Chirurgische und implantologische Tätigkeit im Spiegel des zahnärztlichen Gutachtens
Referent/in: Prof. Dr. Dr. H. Schliephake, Göttingen u. Moderator
Termin: 17.06. – 18.06.2016

gut 4: Restaurative Therapie und psychosomatische Symptomatik im Spiegel des Gutachtens
Referent/in: PD Dr. Anne Wolowski, Münster u. Moderator
Termin: 07.10. – 18.10.2016

gut 5: Synopse des Aufbautrainings – Abschlussseminar
Referent/in: Prof. Dr. Winfried Walther, Karlsruhe und Moderator
Termin: 18.11. – 19.11.2016

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 93
Kurs-Nr.: 7105
Kursgebühr: 3.250 EUR, Ratenzahlung ist möglich.

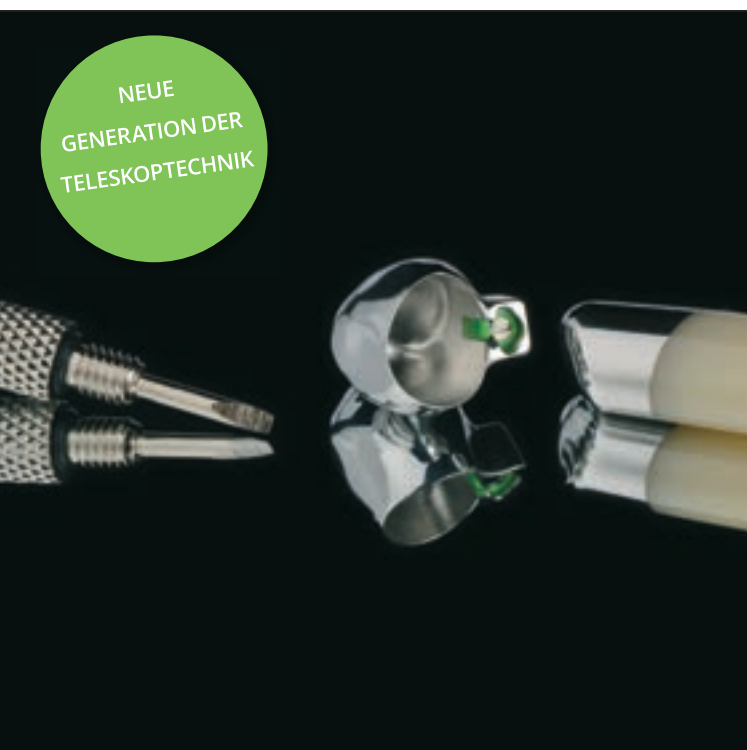
Fachgebiet: Hypnose
Thema: Schnupperkurs Hypnose
Referent/in: Dr. Ingwert Tschürtz, M.A., Schwäbisch Gmünd
Termin:
 23.01.2016, 10.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 8457
Kursgebühr: 50 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Diagnostik und befundbezogene Therapie von Parodontalerkrankungen
Referent/in: Prof. Dr. Thomas F. Flemmig, Seattle/USA
Termin:
 28.01.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
 29.01.2016, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: 8359
Kursgebühr: 550 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Invasive, noninvasive und rekonstruktive Techniken der Parodontitistherapie mit praktischen Übungen
Referent/in: Prof. Dr. Thomas F. Flemmig, Seattle/USA

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Invasive, noninvasive und rekonstruktive Techniken der Parodontitistherapie mit praktischen Übungen
Referent/in: Prof. Dr. Thomas F. Flemmig, Seattle/USA

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Invasive, noninvasive und rekonstruktive Techniken der Parodontitistherapie mit praktischen Übungen
Referent/in: Prof. Dr. Thomas F. Flemmig, Seattle/USA



NEUE
 GENERATION DER
 TELESKOPTECHNIK

Flemming Soft Teleskop

Innovative Zahntechnik – universeller Einsatz

- komplett CAD/CAM-gefräste Teleskopkronen
- erhältlich als Flemming Soft Teleskop und als Flemming Soft Teleskop plus mit intrakoronalem Friktionselement
- höchste Präzision
- homogenes Gefüge für hohe Stabilität
- kein Kleben, kein Löten für eine bügelfreie Versorgung

Interessiert?

Wir informieren Sie gerne.

Telefon: 040 – 32 102 412

www.flemming-dental.de

FLEMMING
 Ihre Dental-Experten vor Ort

Termin:

29.01.2016, 13.30 – 18.00 Uhr
30.01.2016, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 15

Kurs-Nr.: 8360

Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Ästhetische ZHK

Thema: Ästhetische Frontzahnrestaurationen mit Komposit

Referent/in: Prof. Dr. Bernd Klaber, Würzburg

Termin:

29.01.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
30.01.2016, 09.00 – 14.30 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 20

Kurs-Nr.: 8341

Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie

Thema: Das Curriculum „Kieferorthopädie“ ist eine Kursreihe der modernen Kieferorthopädie, die speziell für Zahnärzte und kieferorthopädische Assistenten konzipiert wurde. Das 12-monatige Aufbau-training kann nur als gesamtes Trainingsprogramm belegt werden. Im Abschlussseminar stellen die Teilnehmer einen Fall aus der eigenen Praxis vor. Nach erfolgreichem Abschluss des Curriculums erhält der Teilnehmer ein Zertifikat.

Referent/in: PD Dr. Martin Sander, Frankfurt/M.

Themen und Termine: kfo 1:

Kieferorthopädische Diagnostik und Planerstellung

12.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
13.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr

kfo 2: Funktionskieferorthopädische Behandlungsapparaturen
04.03. – 05.03.2016

kfo 3: Multiband 1 – Verankerungstechniken
15.04. – 16.04.2016

kfo 4: Multiband 2 – Biegeübungen und Materialkunde
24.06. – 25.06.2016

kfo 5: Multiband 3 – Einführung in die Klebetechnik
22.07. – 23.07.2016

kfo 6: Multiband 4 – Eckzahneinordnung
30.09. – 01.10.2016

kfo 7: Multiband 5 – Extraktionen
18.11. – 19.11.2016

kfo 8: Multiband 6 – Molarenaufrichtung, Finishing
13.01. – 14.01.2017

kfo 9: Kollegiale Abschlussprüfung
17.02. – 18.02.2017

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 195

Kurs-Nr.: 8446

Kursgebühr: 5.950 EUR bei Einmalzahlung. Ratenzahlung ist möglich.

Fachgebiet: Kieferorthopädie

Thema: Curriculum

„Lingualtechnik“

Diese Kursreihe richtet sich an Kieferorthopädinnen und Kieferorthopäden, die eine Zertifizierung für die Lingualtechnik besitzen und im Rahmen eines strukturierten Trainings die erfolgreiche Einführung dieser Technik in die eigene Praxis verwirklichen wollen.

Das dreiteilige Training kann nur als gesamtes Trainingsprogramm gebucht werden.

Referentinnen: Dr. Andrea Thalheim, Bad Essen; Dr. Claudia Objou-Kohlhas, Baden-Baden

Themen und Termine:

kfo-L1: Die Lingualtechnik –

Der Start in der eigenen Praxis
19.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr

20.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
kfo-L2: Die Lingualtechnik –

Fallorganisation und Wirtschaftlichkeit
29.04. – 30.04.2016

kfo-L3: Die Lingualtechnik – Der Abschluss der Behandlung
11.11. – 12.11.2016

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 59

Kurs-Nr.: 8403

Kursgebühr: 2.600 EUR

Informationen und Anmeldung:

Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungssekretariat
Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
Tel.: 0721/9181-200
Fax: 0721/9181-222
E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

Kongresse

■ Januar

Prophylaxe-Assistentin Plus (PAss+) der DGÄZ

Thema: Aufbau-Kurs für ZMPs und DGÄZ-zertifizierte Pass „Prophylaxe bei Parodontitis-Patienten“

Veranstalter (Institution):

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e. V., 56457 Westerburg

Referent/in: Annette Schmidt/
Ulrike Wiedenmann

Termin: 14.-17.01.2016

Ort: Schloss Westerburg,
56457 Westerburg

Kursgebühr: 1.080 EUR

Auskunft und Anmeldung:

DGÄZ e.V.

Tel.: 02663/9167-31

E-Mail: ulla.schwark@dgaez.de,

www.dgaez.de

10. Hamburger Zahnärztetag

Am Freitag, den

22.01.2016 (14.00 – 18.30 Uhr)
und am Samstag, den 23.01.2016

(09.30–16.15 Uhr) wird der zehnte Hamburger Zahnärztetag mit dem Thema „10 Jahre Hamburger Zahnärztetag – Was ist neu?“ stattfinden. Für Mitarbeiterinnen werden ebenfalls Vorträge am Freitag, den 22.01.2016 (14.00 – 18.00 Uhr) angeboten.

Als Veranstaltungsort haben wir das Hotel Empire Riverside direkt am Hamburger Hafen gewählt.

Anmeldung bitte schriftlich unter Angabe der Adresse, Telefon- und Faxnummer und ggf. E-Mail-Adresse, bei der Zahnärztekammer Hamburg – Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg

Telefon: 040 / 733 405 – 37

Frau Gries

(bettina.gries@zaek-hh.de)

Telefon: 040 / 733 405 – 38

Frau Westphal

(pia.westphal@zaek-hh.de),

Fax: 040 / 733 405 – 76

www.zahnaerzte-hh.de

Fachgebiet: Ästhetik

Thema: Ästhetik & Funktion als interdisziplinäre Aufgabe zahnmedizinischer Fachgebiete

Referent/in:

Prof. Dr. M. Behr, Regensburg;

Prof. Dr. M. Christgau, Düsseldorf;

PD Dr. J.-F. Güth, München;

Prof. Dr. S. Hahnel, Regensburg;

PD Dr. R. Lang, Regensburg;

Prof. Dr. Dr. P. Proff, Regensburg;

PD Dr. S. Rinke M.Sc.- M.Sc.,

Hanau; Prof. Dr. Dipl.-Ing. (FH)

M. Rosentritt, Regensburg;

Dr. O. Schierz, Leipzig;

Dr. T. Tauböck, Zürich;

K. Völcker, Regensburg;

M. Widbiller, Regensburg

Termin:

Modul 1: 22./23.01.2016

Modul 2: 11./12.03.2016

Ort: großer Hörsaal ZMK-Klinik Regensburg

Fortbildungspunkte:

14 Fortbildungspunkte für Modul 1/ 15 Fortbildungspunkte für Modul 2

Kurs-Nr.: 3/2016

Kursgebühr: 590 EUR je Einzelkurs/ bei Buchung des gesamten Curriculums 950 EUR

Auskunft und Anmeldung:

Zahnärztlicher Bezirksverband Oberpfalz, Albertstr. 8, 93047 Regensburg, Tel. 0941/592040

26 Jahre DDHV**DDHV-Kongress 2016**

Deutscher Diplom Dental Hygienikerinnen Verband e.V.

Termin: 23.01.2016

Ort: Zentrum für Zahn-, Mund- und Kiefergesundheit, Pleicherwall 2, 97070 Würzburg

Fortbildungspunkte: 7,5

Kursgebühr: Teilnehmer: 280 EUR inkl. MwSt. – Frühbucher erhalten einen Nachlass von 30 EUR bei Zahlungseingang bis 15.01.2016 (danach verfällt der Rechtsanspruch)

Anmeldung:

DDHV-Geschäftsstelle Weichselmühle 1, 93080 Pentling

Tel.: 0941-91069210

Fax: 0941-997859

Beatrix.Baumann@gmx.de

www.ddhv.de

23. Zahnärztetag**Sachsen-Anhalt mit Zahnärzteball**

Thema: Zahnärztliche Chirurgie bei Antikoagulantien- und Bisphosphonattherapie

Wissenschaftlicher Leiter:

Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach, Magdeburg

Termin:

23.01.2016, 09.30 – 13.30 Uhr

Referenten:

Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz,

Wiesbaden; Priv.-Doz. Dr. Dr.

Matthias Schneider, Dresden

Festvortrag: Edgar Itt, Heidelberg

Ort: Magdeburg, Herrenkrug

Parkhotel, Herrenkrug 3

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: ZA 2015-072

4. Winterfortbildung des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e. V.**Zahnheilkunde in Bayern e. V.**

Veranstalter: Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e. V.

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Dr. Andreas Schlegel

Referent/in:

Prof. Dr. A. Friedmann,

Dr. W.-D. Seeher, Dr. K. Tschekan

Termin: 28. bis 30. Januar 2016

Ort: Hotel Kitzhof, Schwarzhof,

Schwarzseestr. 8–10

Fortbildungspunkte:

10 bzw. 14 (bei Teilnahme am DVT-Kurs)



Basiswissen Diagnostik Therapie



Leseprobe



GERD CHRISTIANSEN

Das Kiefergelenk verstehen

Wie bewegt sich ein gesundes Kiefergelenk? Wie diagnostiziert man das?
Wo steht der Kondylus im gesunden Gelenk?

Durch die systematische Arbeitsanleitung von Gerd Christiansen entsteht für den Leser ein völlig neues, klares, vor allem aber faszinierendes Bild der Funktion und Dysfunktion dieses Gelenks.

ISBN 978-3-00-039806-3, 338 Seiten, 580 Abbildungen

179,- Euro

Bequem bestellen unter:

www.dental-bookshop.com

oder Mail an service@teamwork-media.de, Fon +49 8243 9692-16, Fax +49 8243 9692-22



Die Bezugsquelle des Zahnarztes

Baden-Württemberg

doctors^{eyes}.de



schnell - einfach - gut
07352- 93 92 12

Wawibox

Die Lösung



Jetzt exklusiv informieren:
Die online Materialwirtschaft
mit Preisvergleich...

www.wawibox.de

06221 52048030

Kampf dem Herzinfarkt: Ihre Spende hilft!

Deutsche Herzstiftung e.V.
Vogtstraße 50
60322 Frankfurt/Main
(069) 95 51 28-0

Kto. 903 000

BLZ 500 502 01
Frankfurter Sparkasse

Hab' ein Auge
auf Dein Herz.



Deutsche
Herzstiftung

Termine

Kurs-Nr.: 16819
Kursgebühr:
Mitglieder 450 EUR *,
Nichtmitglieder 600 EUR
Tagungsgetränke und Hütten-
abend inklusive, Hüttenabend für
Begleitpersonen 50 EUR
DVT-Kurs am Samstag (fakultativ)
Mitglieder 450 EUR **
Nichtmitglieder 550 EUR
**Bei sofortiger Buchung beider
Teile (Teil II findet im Juli 2016 in
Kloster Seeon statt) erhalten Sie je
Kursteil 50 EUR Nachlass
Auskunft und Anmeldung:
Renate Gräfin Beisel von Gymnich
Geschäftsstele des Vereins
(renate.beisel@
med.uni-muenchen.de)
Die organisatorisch Abwicklung
erfolgt über die eazf GmbH.

■ Februar

**Februartagung der Westfälischen
Gesellschaft für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde e.V.**

Termin:
13.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr
Thema: „Alterszahnheilkunde“
Ort: Großer Hörsaal des Zentrums
für Zahn-, Mund- und Kieferheil-
kunde, Ebene 05 I Raum 300
Veranstalter: Westfälische
Gesellschaft für Zahn-, Mund-
und Kieferheilkunde e.V.,
Univ.-Prof. Dr. Dr. L. Figgenger,
Poliklinik für Prothetische Zahn-
medizin und Biomaterialien
Albert-Schweitzer-Campus 1,
Gebäude W 30
Anfahrtsadresse:
Waldeyerstr. 30, 48149 Münster
E-Mail: weersi@uni-muenster.de
Tel.: 0251-8347084
Fax: 0251-8347182

30. Berliner Zahnärztetag 2016
Thema: Neue Impulse aus der Pro-
thetik – innovativ, effektiv, sicher
Veranstalter (Institution):
Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Stefan Wolfart
Referent/in: diverse
Termin: 26. und 27.02.2016
Ort: Estrel Convention Center
Berlin
Fortbildungspunkte: 13
Auskunft und Anmeldung:
Quintessenz Verlag
Telefon:
030 / 761 80-626, -628, -630
Fax: 030 / 767 80 692
E-Mail: kongress@quintessenz.de
www.quintevent.com/
berlinerkongresse

**45. Deutscher Fortbildungs-
kongress für zahnmedizinische
Fachangestellte & minilu Academy**
Thema: Zahnersatz heute –
ein Update
Veranstalter (Institution):
Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung:
Dr. Susanne Fath
Referent/in: diverse
Termin: 26. und 27.02.2016
Ort: Estrel Convention Center
Berlin
Fortbildungspunkte: 13
Auskunft und Anmeldung:
Quintessenz Verlag
Tel.: 030 / 761 80-626, -628, -630
Fax: 030 / 767 80 692
E-Mail: kongress@quintessenz.de
www.quintevent.com/
berlinerkongresse

■ März

**28. Symposion Praktische
Kieferorthopädie**
Thema: 100% sicher? Prognosen
in der Kieferorthopädie
Veranstalter (Institution):
Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung:
Dr. Björn Ludwig
Referent/in: diverse
Termin: 04.-05.03.2016
Ort: Marriott Hotel Berlin
Fortbildungspunkte: 12
Auskunft und Anmeldung:
Quintessenz Verlag
Telefon: 030 76 18 06 28
Fax: 030 76 78 06 92
E-Mail: kongresse@quintessenz.de
www.quintessenz.de/pko

**CMD-Kieler-Konzept diagnostik
gesteuerte Therapie**
Thema: Craniomandibuläre
Dysfunktionen, diagnostik-
ge-steuerte Therapie
Veranstalter (Institution): Klinik für
Kieferorthopädie, Universitäts-
klinikum S-H, Campus Kiel
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
Helge Fischer-Brandies
Referenten: Herr Prof. Dr. Helge
Fischer-Brandies, Herr Marc
Asche, Herr Christian Wunderlich
Termine:
Teil A: 18. – 20.03.2016
Teil B: 27. – 29.05.2016
Teil C: 09. – 11.09.2016
Ort: Klinik für Kieferorthopädie, Uni-
versitätsklinikum S-H, Campus Kiel,
Arnold-Heller-Str. 3, Haus 26,
24105 Kiel
Fortbildungspunkte:
Je Teil 22 Punkte

Kursgebühr: Gebühr je Teil: 695
EUR regulär
545 EUR Assistenten/Physiothera-
peuten/Osteopathen
Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat Prof. Fischer-Brandies
Klinik für Kieferorthopädie
Arnold-Heller-Str. 3, Haus 26
24105 Kiel
Tel: 0431 597 2883
Fax: 0431 597 2955
E-Mail: fi-br@kfo-zmk.uni-kiel.de
www.cdm-kieler-konzept.de

Hochschulen

Universität Düsseldorf

Thema: Mini-Implantate in der
Kieferorthopädie, Kurs I
Termin:
07.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Poliklinik für Kieferorthopädie
Westdeutsche Kieferklinik, Düssel-
dorf
Fortbildungspunkte:
8 Fortbildungspunkte nach den
Richtlinien der BZÄK
Referenten:
Prof. Dr. Dieter Drescher,
Prof. Dr. Benedict Wilmes
Kursgebühr: 420 EUR (für Assis-
tenten 320 EUR) zzgl. MwSt.

Wissenschaftliche Gesellschaften

APW

Akademie Praxis und Wissenschaft

Thema: Restaurationen beim funk-
tionsgestörten Patienten – vom
Einzelzahn bis zur Komplettanie-
rung mit Bisslageänderung
Referent/in: PD Dr. M. Oliver
Ahlers
Termin:
12.02.2016, 14.00 – 19.00 Uhr
13.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Hamburg
Kursgebühr: 600 EUR, 570 EUR
DGZMK-Mitglieder, 550 EUR
APW-Mitglieder
Kurs-Nr.: ZF2016CF01

Thema: Funktionsdiagnostik und -therapie von A – Z
Referenten: Prof. Dr. Marc Schmitter, OA Dr. Michael Leckel
Termin: 13.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Heidelberg
Kursgebühr: 400 EUR, 370 EUR DGZMK-Mitglieder, 350 EUR APW-Mitglieder
Kurs-Nr.: ZF2016CF09

Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)
Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Bernd Reiss
Termin: 15./16.01.2016
Ort: Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS060116
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Frontzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: Dipl.-Stom. Oliver Schneider
Termin: 22./23.01.2016
Ort: Zwickau
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: FZ290116
Kursgebühr: 1.460 EUR zzgl. MwSt., 1.360 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ), 1.460 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Anmeldung: DGCZ e.V.
 Karl-Marx-Str. 124, 12043 Berlin
 Tel.: 030/767643-88
 Fax: 030/767643-86
 E-Mail: sekretariat@dgcz.org
 www.dgcz.org

Auskunft:
 APW, Liesegangstr. 17a
 40211 Düsseldorf
 Tel.: 0211/669673-0
 Fax: 0211/669673-31
 apw.fortbildung@dgzmk.de
 www.apw-online.de

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Seitenzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 15./16.01.2016
Ort: München
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: SZ490116
Kursgebühr: 1.460 EUR zzgl. MwSt., 1.360 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ), 1.460 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Brücken- und Sonderkonstruktionskurs
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 29./30.01.2016
Ort: München
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IL490116
Kursgebühr: 1.900 EUR zzgl. MwSt., 1.800 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ), 1.900 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

GAI

Gesellschaft für Atraumatische Implantologie
Fachgebiet: Implantologie
Thema: Implantationskurs für Miniimplantate am zahnlosen Unterkiefer mit Liveoperation unter praktischer Mitarbeit der Teilnehmer (max. 7 Teilnehmer)
Referent/in: Dr. Dr. H. Bültemann-Hagedorn
Termine: 16.01.2016, 13.02.2016, 12.03.2016
Ort: MKG-Praxis Dr. Dr. Heinrich Bültemann-Hagedorn und Dr. Cornelia Thieme, Bremen
Fortbildungspunkte: 11
Kursgebühr: 395 EUR
Auskunft:
 GAI – Gesellschaft für Atraumatische Implantologie
 Faulenstr. 54, 28195 Bremen
 Tel.: 0421/382212
 Mobil: 0175/4014165
 Fax: 0421/39099532
 praxis@MKG-HB.de

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: ZA P. Neumann, ZA L. Brausewetter
Termin: 15./16.01.2016
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS140116

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. W. Schweppe, Dr. O. Schenk
Termin: 22./23.01.2016
Ort: Fröndenberg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS130116
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Bernd Reiss
Termin: 12./13.02.2016
Ort: München
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS560116
Kursgebühr: 1050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: und Implantate in Lab-Kurs
Referent/in: Dr. Günter Fritzsche, Dr. Klaus Wiedhahn
Termin: 12./13.02.2016
Ort: Buchholz
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IP070116
Kursgebühr: 1.900 EUR zzgl. MwSt., 1.800 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ), 1.900 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Bitte senden Sie ihre Termine an:
 zm-termine@mzsued.de
 Frau Urmetzer, Frau Ruberg
 Tel. 0221/299 25-115/-116



**STOPPT
SCHNARCHEN!**

www.schnarcherhilfe.de

**Alle
Zahnärzte
sind
gefragt**

**SCHMELZEN
AUCH SIE
IHR ALTGOLD
IN DER SCHWEIZ EIN**

Nutzen Sie die Vorteile eines Zinsesparenplans in Form eines Sparplans
 - Einmalzahlung oder monatliche Einzahlungen
 - Einmalzahlung oder monatliche Einzahlungen
 - Einmalzahlung oder monatliche Einzahlungen

BAE-Edelmetall AG
 Europastr. 1
 4100 Solothurn
 Telefon: 031 261 11 11
 Telefax: 031 261 11 12



Formblatt

für die Meldung von Vorkommnissen durch Zahnärzte und zahnmedizinische Einrichtungen
nach § 3 Abs. 2 bis 4 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung

<http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/za/MPSP.pdf>

Hinweise zu den Meldepflichten

Arzneimittelkommission Zahnärzte
BZÄK/KZBV
Chausseestr. 13
10115 Berlin

e-mail: m.rahn@bzaek.de
oder Telefax 030 40005 169

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer

1

Diese Meldung wird von der AKZ unverzüglich an das
Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
(BfArM) weitergeleitet!

Meldung erstattet von (Zahnklinik, Praxis, Anwender etc.)

Strasse

PLZ/Ort

Bundesland

Kontaktperson/Bearbeiter

Tel.:

Fax:

E-mail:

Datum der Meldung

Unterschrift

Hersteller (Adresse)

3

Handelsname des Medizinproduktes

4

Art des Produktes (z.B. Prothesenbasismaterial, Füllungsmaterial,
Legierung):

5

Modell, Katalog- od. Artikelnummer:

6

Serien-/Chargennummer(n):

Datum des Vorkommnisses:

7

Ort des Vorkommnisses:

Patienteninitialien:

8

Geburtsjahr:

Geschlecht:

m

w

bitte Zutreffendes markieren!

Beschreibung des Vorkommnisses/Folgen für Patienten:

Zahnbefund: 9

18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28
			55	54	53	52	51	61	62	63	64	65			
			85	84	83	82	81	71	72	73	74	75			
48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38

Art und Datum der Behandlungsmaßnahme:

Art des Vorkommnisses (lokal/systemisch, z. B. Rötung, Ulceration, Geschmacksirritation, Ganzkörperbeschwerden)

Bitte unbedingt angeben!

10

Lokalisation des Vorkommnisses:

11

Beschreibung des Verlaufes:

Behandlungsmaßnahmen:

12

Ergebnis:

Beratungsbrief erbeten: Ja Nein

13

Formular drucken 14

Formular per E-Mail senden

INFO

Meldungen von Vorkommnissen mit Medizinprodukten

Erklärungen zu den rot markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.
3. Bitte geben Sie möglichst den Namen des Herstellers des Medizinprodukts an.
4. Bitte geben Sie möglichst den Handelsnamen des Medizinprodukts an.
5. Bitte geben Sie hier die Art des Medizinprodukts an (wie Füllungsmaterial oder Legierung).
6. Bitte geben Sie möglichst an, um welches Modell es sich handelt. Je umfangreicher die Informationen zu einem Fall sind, desto zuverlässiger kann das Produkt zurückverfolgt werden. Bei dem Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.

7. Bitte geben Sie möglichst an, wann das Vorkommnis aufgetreten ist.
8. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des Patienten zu erleichtern.
9. Bitte hier nur für die Meldung relevante Informationen, zum Beispiel Implantatposition, vermerken.
10. Bitte beschreiben Sie hier die beobachtete Reaktion, auch wenn Sie nur den Verdacht haben, dass das Medizinprodukt die Ursache war. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
11. Bitte beschreiben Sie hier die Lokalisation der Reaktion.
12. Bitte geben Sie hier an, ob zum Beispiel eine spezifische Behandlung erforderlich war oder ob das Medizinprodukt geändert wurde / werden musste. Bitte geben Sie hier auch an, wenn Sie eine Interaktion vermuten. Diese Angaben sind wichtig, um einzuschätzen, ob andere Faktoren zu der geschilderten Reaktion beigetragen haben könnten.

13. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu dem von Ihnen gemeldeten Vorkommnis zu erhalten.
14. Sie können den ausgefüllten Bogen per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax schicken. ■

Formblatt
für die Meldung von Vorkommnissen durch Zahnärzte und zahnmedizinische Einrichtungen nach § 3 Abs. 2 bis 4 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung

<http://www.bzaek.de/ReadmePDF/zaehMPSP.pdf>

Art des Produktes (z.B. Prothesenbasismaterial, Füllungsmaterial, Serien-/Chargennummer(n)):

Ort des Vorkommnisses:

Geschlecht: m w *bitte Zutreffendes markieren!*

Bitte Zutreffendes markieren!

12	11	21	22	23	24	25	26	27	28
02	01	03	04	05	06	07	08	09	10
32	31	33	34	35	36	37	38	39	40
42	41	43	44	45	46	47	48	49	50

Align Technology BV
Seite 27

Bai Edelmetalle AG
Seite 61

**BEYCODENT
Beyer + Co. GmbH**
Seite 41

**BFS health finance
GmbH**
Seite 35

caprimed GmbH
Seite 60

**Coltène/Whaledent
GmbH & Co. KG**
Seite 55

CP Gaba GmbH
Seite 13

**Dentalimpex-Stocken-
huber GmbH**
Seite 67

Dental-S GmbH
3. Umschlagseite

dentaltrade GmbH
Seite 9

**Deutscher Ärzte-
Verlag GmbH**
Seite 25

Doctorseyes GmbH
Seite 60

**Flemming Dental
Service GmbH**
Seite 57

**ifzl – Lohmeier Insti-
tut für Zahnärztliche
Lachgassedierung**
Seite 53

**Johnson & Johnson
GmbH**
2. Umschlagseite

**Komet Gebr. Brasseler
GmbH & Co. KG**
Seite 21

**Medentis Medical
GmbH**
Seite 15

Miele & Cie KG
Seite 11

Permidental BV
Seite 19

PROTILAB
4. Umschlagseite

**teamwork media
Verlags GmbH**
Seite 45 und 59

ViiV Healthcare GmbH
Seite 17

**W & H Deutschland
GmbH**
Seite 7

**Einhefter
PROTILAB** zwischen
Seite 50/51

Hepatitis B und Hepatitis C in Deutschland

Berufsbedingtes Infektionsrisiko für den Zahnarzt

Nach Einschätzung der Experten werden die chronische Hepatitis B und die chronische Hepatitis C und deren Folgeerkrankungen Zirrhose und Leberkarzinom in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Betroffen sind in erster Linie bestimmte Risikogruppen. Dazu gehören auch Flüchtlinge und Migranten. Bei der Therapie indes hat es in den vergangenen Jahren große Fortschritte gegeben.

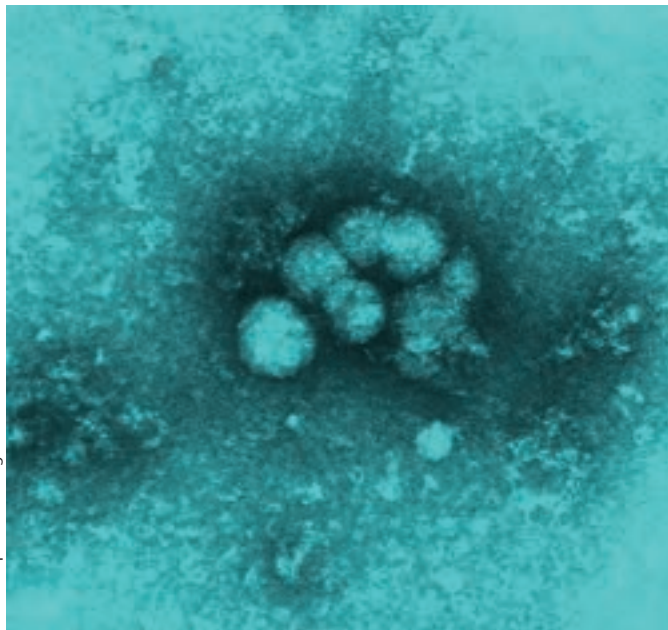


Foto: Wikipedia-Gleiberg

Hepatitis C (HCV): Das Hepatitis-C-Virus wird fast ausschließlich über Blutkontakte übertragen. Die Hauptinfektionswege verlaufen über die Mitbenutzung von Injektionsnadeln und über Bluttransfusionen, Blutgerinnungsfaktoren, nicht-sterile Tätowiernadeln, Piercings oder Rasiermesser.

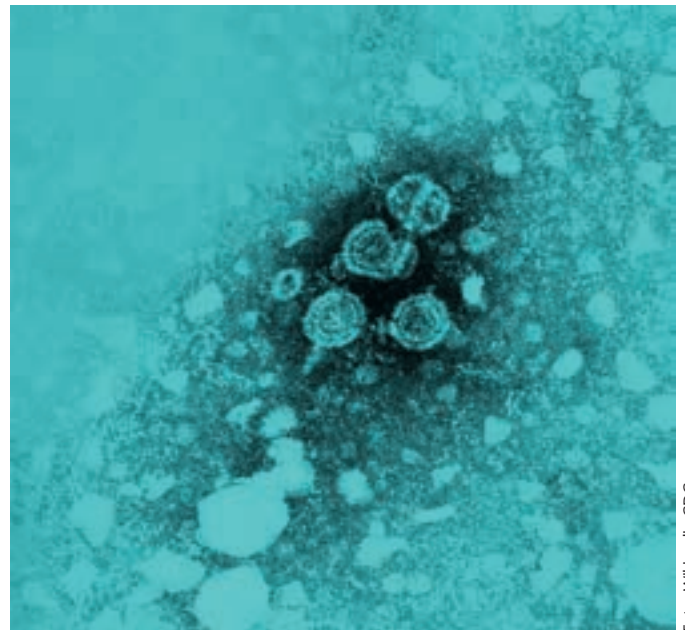


Foto: Wikipedia-CDC

Hepatitis B (HBV): Das Hepatitis-B-Virus ist hochgradig ansteckend und 100-mal infektiöser als HIV. Die Infektion erfolgt über Körpersekrete wie Blut, Sperma oder Speichel – in den meisten Fällen unbemerkt von Patient und Arzt. Das Virus kann bis zu sieben Tage außerhalb des Körpers überleben.

Im Unterschied zu einer Hepatitis A, die oral übertragen wird und nie chronisch verläuft, werden die Hepatitis B und die Hepatitis C parenteral übertragen, also über Blut oder Sexualkontakt, oder auch perinatal, und können in eine chronische Verlaufsform übergehen. Eine solche chronische Hepatitis kann zu einer Leberzirrhose und zu einem Leberzellkarzinom führen. Die chronische Hepatitis B und die chronische Hepatitis C stellen somit für den Zahnarzt ein berufsbedingtes Infektionsrisiko dar.

Hepatitis C: Unspezifische Symptomatik

Das Hepatitis-C-Virus ist ein RNA-Virus, das parenteral übertragen wird. Risikogruppen sind Personen mit i.v. Drogenabusus und Personen beziehungsweise Hämophilie-Patienten, die vor 1990 mit Blutprodukten beziehungsweise Gerinnungspräparaten behandelt wurden. Die sexuelle Übertragung ist allerdings selten. Auch bei der Geburt kann das Virus von der Mutter auf das Kind übertragen werden. In rund 30 Prozent der

Fälle lässt sich der Infektionsweg aber nicht nachvollziehen.

Die akute Hepatitis C verläuft oft unbemerkt, das heißt, sie geht mit einer unspezifischen Symptomatik wie bei einem grippalen Infekt einher. In etwa 70 Prozent der Fälle geht die Erkrankung in eine chronische Hepatitis über. Der Nachweis der chronischen Hepatitis C erfolgt durch den Nachweis der Anti-HCV-Antikörper und – wenn diese positiv sind – mittels Bestimmung der HCV-RNA. Um die Erkrankung nicht zu übersehen, sollte bei allen

Patienten mit erhöhten Leberwerten und bei Patienten, die zu einer Risikogruppe gehören, nach der Erkrankung gefahndet werden. Eine Impfung steht bisher nicht zur Verfügung.

Revolutionäre Therapieerfolge

Die Einführung zahlreicher neuer direkter antiviraler Substanzen (DAA) hat die therapeutischen Möglichkeiten bei der chronischen Hepatitis C in revolutionärer Weise verbessert. Mit der Kombination solcher Substanzen werden bei einer Therapiedauer von zwölf bis 24 Wochen heute beim Genotyp 1 Heilungsraten von weit über 90 Prozent erreicht und zwar ohne das schlecht verträgliche Interferon. Die Interferon-freie Therapie ist ein enormer Fortschritt, der keinem behandlungsbedürftigen Patienten vorenthalten werden sollte.

Die DAAs greifen an verschiedenen Zielstrukturen im HCV-Lebenszyklus an. Diese sind die HCV-Protease, das HCV-NS5-Protein und die HCV-Polymerase, wobei nukleos(t)idische und nicht-nukleosidische Polymeraseinhibitoren unterschieden werden. Bei der Auswahl der Substanzen beim einzelnen Patienten müssen Alter, viraler Genotyp, Begleiterkrankungen – insbesondere eine gleichzeitig bestehende HBV-beziehungsweise HIV-Infektion – das Vorliegen einer Niereninsuffizienz, die Begleitmedikation, der Schweregrad der Lebererkrankung und der Vor-Therapiestatus ebenso berücksichtigt werden wie die antivirale Effektivität und die offiziellen Zulassungskriterien für die Substanz. Häufig eingesetzte Kombinationen sind Sofosbuvir plus Daclastavir, Sofosbuvir plus Ledispavir und Paritaprevir/Ritonavir plus Ombitasvir, plus Dasabuvir eventuell in Kombination mit Ribavirin.

Doch es gibt Patientengruppen, bei denen die antivirale Therapie problematisch bleibt oder bei denen noch keine ausreichenden Daten vorliegen, um eindeutige Therapieempfehlungen geben zu können. Dazu gehören Patienten mit einer erfolglosen Vor-Therapie beziehungsweise einer Resis-

tenz, solche mit einer HIV-beziehungsweise HBV-Begleitinfektion, mit einer chronischen Niereninsuffizienz, mit einer Leberzirrhose und/oder mit einer Infektion mit dem Genotyp 3. Nach neueren Studienergebnissen zeigen aber bestimmte Kombinationen auch bei solchen Problempatienten eine vergleichbare Wirkung. Bei Patienten mit einer Leberzirrhose sollte die Therapie allerdings über 24 Wochen und in Kombination mit Ribavirin durchgeführt werden. Bei Patienten mit einer HIV-Begleitinfektion müssen Interaktionen mit den HIV-Medikamenten berücksichtigt werden.

Hepatitis B: Wirksamer Impfschutz

Das Hepatitis-B-Virus ist ein DNA-Virus. Die Hepatitis B gehört zu den weltweit häufigsten Infektionskrankheiten. Die Infektion verläuft parenteral oder sexuell. Auch eine perinatale Infektion ist möglich. Eine solche führt bei 90 Prozent der Kinder zu einer chronischen Hepatitis B, ansonsten verläuft die Erkrankung nur in fünf bis zehn Prozent der Fälle chronisch. Das Risiko für eine Ansteckung durch eine Nadelstichverletzung bei einem Patienten mit einer chronischen Hepatitis B liegt bei zehn bis 30 Prozent.

Im Unterschied zur Hepatitis C steht eine sehr wirksame Impfung zur Verfügung, wobei der Impfschutz mindestens zehn Jahre anhält. Die Therapie der chronischen Hepatitis ist nicht kurativ, das heißt, sie kann nicht vollständig wie die Hepatitis C geheilt werden. Das Therapieziel ist vielmehr, den Verlauf abzumildern beziehungsweise eine Progression zu verhindern, um so das Risiko von Spätfolgen zu reduzieren.

Gefürchtete Komplikationen

Um eine chronische Hepatitis-B-Infektion (HBV) zu erfassen, sollte nicht nur bei Patienten mit erhöhten Leberwerten, sondern auch bei Angehörigen von infizierten Patienten und auch bei Personen mit Migrationshintergrund aus Ländern mit einer erhöhten HBV-Prävalenz nach dieser

Infektion gefahndet werden und zwar mit Bestimmung von HBsAg, anti-HBc und anti-HBs. Im Unterschied zur chronischen Hepatitis C kann das HBV nie vollständig eradiziert werden. Therapieziel sind die dauerhafte Senkung der HBV-DNA unter die Nachweisgrenze und der HBsAg-Verlust. Dies führt zu einer Besserung der Leberwerte, der Histologie und verhindert die gefürchteten Komplikationen Leberzirrhose und hepatozelluläres Karzinom. Behandelt werden sollten Patienten mit einer dauerhaft erhöhten GPT und einer Virusmenge > 2.000 IU/l. Bei Patienten mit Leberzirrhose besteht die Indikation immer unabhängig von den Leberwerten und der Viruslast.

Bei Personen mit Migrationshintergrund aus Ländern mit einer erhöhten HBV-Prävalenz sollte nach einer möglichen Hepatitis-B-Infektion gefahndet werden, und zwar mit Bestimmung von HBsAg, anti-HBc und anti-HB.

Patienten mit günstigen Therapie-Prädiktoren (hohe Werte für Transaminasen, geringe Viruslast, kurze Infektionsdauer, hohe inflammatorische Aktivität) können über zwölf Monate mit PEG-Interferon behandelt werden. Ansonsten kommen Nukleos(t)idanaloga zum Einsatz. Neuere Empfehlungen bevorzugen Entecavir und Tenofovir als First-line-Therapie wegen des nur sehr geringen Resistenzrisikos. Lamivudin, Adefovir und Telbivudin haben wegen der höheren Resistenzraten nur noch einen nachgeordneten Charakter.

*Dr. med. Peter Stiefelhagen
Chefarzt der Internistischen Abteilung
DRK-Krankenhaus
57627 Hachenburg*

ZM-ONLINE: QR-CODE

Versorgung von Flüchtlingen



Die Themenseite gibt Praxistipps und zeigt, was Behandler beachten sollten.

Immobilieninvestments

Verkalkuliert

Eine Option zur Alterssicherung ist der Erwerb von Immobilien – gerade in Zeiten niedriger Zinsen, so das Mantra aus der Immobilien- und der Bankenbranche. Doch unter bestimmten Bedingungen kann dieser Plan zum Fiasko werden – etwa wenn die vermietete Immobilie nicht so viel einbringt wie erhofft, wenn die Finanzierung ohne Eigenkapital „auf Kante genäht“ ist oder wenn Sanierungsmaßnahmen anstehen. Eine Warnung.



Foto: VISUM

„Das reicht dicke!“ Wer vor der Tanke liegen bleibt, hat sich bei der Reiseplanung verrechnet. Kann passieren, wenn der flüchtige Blick auf die Zahlen die exakte Kalkulation ersetzt.

Die Gelegenheit war einfach günstig! So argumentierte Wolfgang T., selbstständiger Zahnarzt aus Baden-Württemberg, vor vier Jahren, als er mit wieder steigenden Immobilienzinsen rechnete, nachdem der von ihm beauftragte Makler eine „Traumimmobilie in exzellenter Lage“ ausgemacht hatte. Bei dem Gebäude handelte es sich um ein damals voll vermietetes Mehrfamilienhaus, das T. als wichtige Ergänzung seiner späteren finanziellen Altersabsicherung betrachtete.

Der Plan war gut

Bei einem Kaufpreis von 350.000 Euro und jährlichen Mieteinnahmen von rund 25.000 Euro erschien ihm das Objekt zwar nicht preiswert, aufgrund der tatsächlich ausgezeichneten Wohnlage aber war es durchaus

akzeptabel. Bei seiner Liquiditätsbetrachtung gab es ebenfalls keinerlei Probleme: Die Finanzierung wurde mithilfe seiner Hausbank, die auch als Geschäftsbank seiner Praxiskonten tätig ist, durchgeführt: Bei einem Kreditzinssatz von 4,5 Prozent und der bei langfristigen Immobiliendarlehen üblichen, zunächst einprozentigen Tilgungsrate betrug die Jahresleistung („Annuität“) also insgesamt 19.250 Euro (5,5 Prozent von 350.000 Euro). Bei den erwähnten Mieteinnahmen von jährlich 25.000 Euro blieb T. – nach seiner Rechnung – also ein finanzielles Polster von rund 5.000 Euro, das er als Rücklage für irgendwann fällige Instandhaltungsarbeiten am Gebäude ansparen wollte. Bei der Zinsbindung des Darlehens wählte T. einen Zeitraum von zehn Jahren, da er ja von eher wieder steigenden

Zinssätzen ausging und hier „auf Nummer sicher“ gehen wollte.

Bei dieser Gesamtbetrachtung der finanziellen Bausteine war es – zumindest aus der Sicht von T. – kaum von Bedeutung, dass die Immobilie vollfinanziert werden musste. Eigenkapital stand ihm nicht zur Verfügung. Immerhin: Die anfallenden Nebenkosten wie Notar- und Grundbuchgebühren, Grunderwerbssteuer sowie Maklergebühr zahlte er aus eigenen Mitteln. Nach der Berechnung von T., der vor vier Jahren vierzig Jahre alt war, wird er das Darlehen in rund zwanzig Jahren einschließlich der einen oder anderen Sondertilgung zurückgezahlt haben, so dass er sich dann beruhigt zur Ruhe setzen und die Praxis an seinen Sohn übergeben kann.

Die einzige Person, die zumindest dezente Zweifel an der Tragfähigkeit dieser finanziellen Konstruktion anmeldete, war der Steuerberater von T. Dessen Hauptkritikpunkt richtete sich noch nicht einmal gegen das fehlende Eigenkapital, sondern vielmehr gegen die aus seiner Sicht „äußerst enge Liquiditätsberechnung“, die mit einem Überschuss von rund 5.000 Euro „keinerlei Spielraum für größere Investitionen am Gebäude zulässt“. Hinzu kam, dass die Praxis nach seiner Kenntnis nicht so viel hergibt, um – falls erforderlich – zusätzliches Geld für das Gebäude herauszuziehen.

Doch es kam anders

Nach nunmehr vier Jahren scheint sich die Skepsis des Steuerberaters zu bestätigen. Aus dem prognostizierten finanziellen Überschuss ist mittlerweile eine Art „Nullsummenspiel“ geworden, da für einen langjährigen Mieter, der aus persönlichen Gründen kündigte, bisher kein zahlungsfähiger Nachmieter gefunden werden konnte. Der bereits seit einigen Monaten daraus resultierende Einnahmeverlust von mittlerweile rund 4.000 Euro verdeutlicht die angespannte Situation ebenso wie die ebenfalls drohende Kündigung eines gewerblichen Mieters. Dieser hat T. bereits

INFO

Leitfaden für Investitionsentscheidungen

■ Der beschriebene Fall verdeutlicht, dass sich eine Investitionsentscheidung zugunsten einer vermieteten Immobilie vor allem an der langfristigen Kapitaldienstfähigkeit orientieren sollte. Ein attraktives Zinsniveau oder ein günstiger Kaufpreis sollten nicht den Blick für die nachhaltigen Zahlungserfordernisse der Zins- und Tilgungsraten („Kapitaldienstfähigkeit“) trüben.

■ Die Kapitaldienstfähigkeit sollte grundsätzlich ein finanzielles Sicherheitspolster enthalten. Vor allem bei vermieteten Immobilien muss nämlich mit Mietausfällen gerechnet werden. Hinzu kommen mögliche Zinserhöhungen nach Ablauf der jeweiligen Zinsbindungen, die zu einer weiteren finanziellen Belastung führen können.

■ Ebenfalls wichtig ist eine angemessene Liquiditätsreserve, um früher oder später anfallende Investitionen ins Gebäude zu finanzieren. Vor allem bei Mehrfamilienhäusern fallen sehr schnell Kosten in Höhe von mehreren Tausend Euro an. Wenn diese Kosten finanziert werden müssen, verringern die damit verbundenen Zins- und Tilgungsraten die Liquidität.

■ Bleibt zur Lösung derartiger Probleme letztlich nur der Verkauf der Immobilie, muss auch hier mit erheblichen Abschlägen gerechnet werden. Denn hinzu kommt hier meist die Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung als Zinsausgleich für die kreditgebende Bank, wenn das Gebäudedarlehen vorzeitig zurückgezahlt werden soll.

um eine deutliche Reduzierung seiner bisherigen Miete gebeten, da er sich aufgrund der Wirtschaftskrise sonst nicht mehr in der Lage sieht, seinen kleinen Handwerksbetrieb fortzuführen. Damit nimmt die Liquiditätssituation für T. bedrohliche Ausmaße an. Selbst bei einer kurzfristigen Neuvermietung, die wie bei dem gewerblichen Mieter wohl nur zu einer niedrigeren Miete möglich ist, würden sich Mieteinnahmen ergeben, die geringer ausfallen als der unveränderte Kapitaldienst aus Zins- und Tilgungsraten. Ein weiteres Problem ist darüber hinaus erkennbar: In spätestens einem Jahr stehen umfangreiche Renovierungsarbeiten am Gebäude an, die nach ersten Schätzungen etwa 20.000 Euro kosten werden. Dieses Geld kann T. weder aus seiner Praxis herausziehen noch von seiner Bank finanziert bekommen. Die dortige Kreditlinie einschließlich des Immobiliendarlehens ist nach Aussage seines Kundenberaters „definitiv ausgeschöpft“.

Draufgezahlt

T. hat sich nach einer erneuten Prüfung seiner finanziellen Situation nun dazu entschlossen, seinen Investmentsparplan, der neben einer Kapitallebensversicherung und natürlich seiner Versorgungskasse eigentlich

seine Altersvorsorge absichern sollte, als Liquiditätsreserve für zukünftige Investitionsmaßnahmen für das Gebäude einzusetzen. Eine andere Möglichkeit gibt es derzeit nicht: Weder ist das Haus auch nur annähernd zum damaligen Kaufpreis wieder zu veräußern noch kann T. die damit verbundenen Einnahmen und Ausgaben verändern. Selbst wenn er eine günstigere Finanzierung fände, müsste er an seine Hausbank – wenn diese einer vorzeitigen Umschuldung in einen niedrigeren Zinssatz überhaupt zustimmen würde – eine Vorfälligkeitsentschädigung als Zinsausgleich in Höhe von fast 35.000 Euro zahlen. Das ist für ihn absolut illusorisch.

Wie sich der Ausfall des Investmentsparplans auf die ursprüngliche Planung von T., mit sechzig Jahren in Rente gehen zu wollen, auswirkt, lässt sich jetzt noch nicht absehen. Verbessert hat sich diese Absicht für T. durch die aktuelle Entwicklung aber zweifellos nicht.

Michael Vetter
Fachjournalist für Wirtschaft
vetter-finanz@t-online.de

Sind Sie mit Ihrer Bank gut beraten?

Das zeigt Ihnen unser Test auf S. 68

Kinderbehandlungsplatz

In einem speziellen Kinderbehandlungszimmer fühlen sich Ihre kleinen Patienten von Anfang an wohl und spüren, dass auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. An der Decke hängt z.B. ein LCD-Fernseher, in dem lustige Zeichentrickfilme laufen, und statt einem für Kinder oft furcht einflößenden Zahnarztstuhl lädt eine weich gepolsterte Kinderliege dazu ein, sich hinzulegen.

- nach Maß – jede Länge, Breite und Höhe ohne Aufpreis möglich
- Hinterkopfabsaugung mit 1 großen und 2 kleinen Sauger für Lachgas
- Die Kinderbehandlungseinheit verschwindet für das Kind nicht sichtbar unter der Pedoliege und ist mit einer stufenlosen, sehr leichtgängigen Höhenverstellung ausgestattet. Wahlweise mit Luft- oder Elektromotoren, passend für alle Hand- und Winkelstücke. Mit Trayablage auf Gerätekopf.
- Das Original, seit 15 Jahren der Spezialist bei Kinderliegen.

Bis zu 5 Jahre Garantie.



Kinderbehandlungsplatz bestehend aus:

- Integriertem Zahnarztgerät
- Pedoliege mit Metallunterbau
- LED-Behandlungsleuchte

Bereits erhältlich ab
€ 9.900,-
zzgl. der gesetzl. MwSt.

Montage und Service in ganz Deutschland und Österreich.

DENTALIMPEX STOCKENHUBER GmbH
Leipartstrasse 21, D-81369 München
Tel. 089 7238985, Fax 089 72458056

DENTALIMPEX STOCKENHUBER GmbH
Johann-Roithner-Str. 29-33c, A-4050 Traun
Tel. 07229 677 67, Fax 07229 677 67-18
www.dentalimpex.at

einfach
besser!

DENTALIMPEX
STOCKENHUBER GMBH

Import - Export Dentalgroßhandel - Einrichtungen - Service

Immobilienfinanzierung

So testen Sie die Beratungsqualität Ihrer Bank

Die Finanzierung einer Immobilie belastet die Liquidität des Bauherren oder des Käufers in der Regel zwischen zwanzig und dreißig Jahren. Der folgende Test soll Bau- oder Kaufinteressierten helfen, die Beratungsqualität ihres jeweiligen Gesprächspartners möglichst realistisch einzuschätzen.



Foto: © Coloures-pic - fotolia.com

Leider tragen die Angebote der Banken oftmals nicht gerade dazu bei, die Übersichtlichkeit für den zukünftigen Kreditnehmer zu verbessern. Vor allem im sprichwörtlichen Kleingedruckten sind immer wieder Hinweise zu finden, die ein ursprünglich zinsgünstiges Angebot im Ergebnis teilweise erheblich verteuern. Es ist daher von großer Bedeutung, vor der Unterschrift auf dem Darlehensvertrag nicht nur unterschiedliche Angebote einzuholen, sondern jede einzelne Offerte Punkt für Punkt durchzusehen und Fragen rechtzeitig beantworten zu lassen.

■ Nimmt sich der Gesprächspartner beim Finanzierungsgespräch ausreichend Zeit für Sie?

■ Erfolgt eine Analyse Ihrer Vermögenssituation auch vor dem Hintergrund der Beschaffung zusätzlichen Eigenkapitals, etwa durch den Verkauf von Wertpapieren?

■ Erfolgt eine Analyse Ihrer langfristig erzielbaren regelmäßigen Einkünfte?

■ Werden neben den Gesamtkosten der Finanzierung auch Kaufnebenkosten wie Notar- und Grundbuchgebühren, Grunderwerbsteuer oder Maklerprovision bei der Finanzierung berücksichtigt?

■ Werden mögliche öffentliche Mittel in der Finanzierungsplanung berücksichtigt?

■ Enthält das Finanzierungsangebot unterschiedliche „Bausteine“ wie beispielsweise Sonderkredite oder variable Zinsvereinbarungen?

■ Erfolgen die Angebote der regelmäßigen Zins- und Tilgungsraten („Kapitaldienst“) auch auf der Grundlage unterschiedlich hoher Tilgungsraten?

■ Werden Berechnungsbeispiele dieses Kapitaldienstes prognostisch auch für den Zeitraum nach Ablauf der jeweiligen Zinsbindung dargestellt?

■ Enthält das Angebot die Angabe der Restschuld des Baudarlehens nach Ablauf der jeweiligen Zinsbindung?

■ Erhalten Sie detaillierte Tilgungspläne Ihres Baudarlehens?

INFO

Auswertung

■ neun- bis zehnmal „Ja“
Der Bankmitarbeiter ist sich seiner Verantwortung Ihnen gegenüber offenbar bewusst. Dennoch sollten Sie natürlich auch Alternativangebote einholen.

■ sieben- bis achtmal „Ja“
Hier bestehen bereits deutliche Beratungsmängel. Sie sollten sich überlegen, dies Ihrem Gesprächspartner auch klar zu sagen. Darüber hinaus gilt auch hier der Grundsatz: Vergleichen lohnt sich.

■ bis zu sechsmal „Ja“
Bei einer derartig lückenhaften Beratung sollten Sie das Gespräch nicht vertiefen und unmittelbar andere Kreditgeber ansprechen, die mehr Interesse an Ihnen als Kunde zeigen. mv

Gedenken an Dr. Lüddecke

Im Friedensaal des Rathauses in Münster kreuzten sich zum ersten Mal unsere Wege am 23. Januar 1993, als er zum Vizepräsidenten der neu gegründeten Bundeszahnärztekammer gewählt wurde. Diese Wahl hatte schon eine kräftige Symbolik: Die verfeindeten Verbände ADZ und BDZ schlossen sich wieder zusammen und Achim Lüddecke stand an der Spitze.

Da war kein Platz für hektische Akteure, da wurde ein besonnener, ruhiger und ausgleichender Freund gesucht – und genau das war er.

Wenn man glaubte oder befürchtete, er würde im

Geschäftsführenden Vorstand kräftig die Interessen der neuen Kammern in den Vordergrund seiner Arbeit stellen, wurde man schnell eines Besseren belehrt; die Anliegen aller deutschen Zahnärzte prägten sein Handeln; ebenso wenig gab es ideologische Scheuklappen oder Leitlinien. Er war ein Pragmatiker durch und durch, mit dem die Zusammenarbeit perfekt funktionierte, die dann auch noch Freude bereitete, denn seine freundliche, lebensfrohe Art färbte sehr schnell ab.

Trotz aller Standespolitik war er ein intensiv arbeitender Zahnarzt, der allem Neuen aufge-



Foto: LZK Sachsen

geschlossen war, aber auch ausgetretene Pfade verließ – wie etwa bei der Hypnose. Und als ich ihm das nicht glauben wollte, hat er mich vor versammelter Mannschaft im Foyer eines Dresdener Hotels in Trance versetzt (mit meiner Zustimmung natürlich).

Darüber gelacht hat er am allermeisten, denn sein lebenslustiges Lachen gehörte auch zu seinem Wesen.

Dass er begeisterter Sportler – Handballer – war, prägte seine Teamfähigkeit; da gab es keine Alleingänge, keine Schauläufe; Schulterchluss und freundschaftliche Verbundenheit brachten das Team weiter.

Sein Tod hat mich sehr betrübt gemacht, wie viele andere auch – aber wir alle werden ihm ein besonderes Andenken widmen.

*Dr. Fritz-Josef Willmes
Ehrenpräsident der BZÄK*

Nachruf Prof. Bernimoulin

Prof. Dr. Dr. Jean-Pierre Bernimoulin, Charité, ist am 9.9.2015 plötzlich verstorben. Er wurde am 27.3.1940 in Liège (Lüttich) in Belgien geboren und studierte Medizin und Zahnmedizin an der Freien Universität Brüssel. Sein berufliches Ziel war die Kieferchirurgie, bis er im Alter von 27 Jahren nach Zürich – ins damalige Mekka der europäischen Zahnmedizin – kam und sich unter Prof. Mühlemann in Richtung Parodontologie umorientierte.

Bedingt durch die Liebe zur Medizin galt sein wissenschaftliches Interesse nicht der mechanischen Seite des Faches, dem „Kratzen“, sondern hauptsächlich den biologischen Fragestellungen. Es lag daher auf der Hand, dass eine intensive Zusammenarbeit mit Prof. Hubert Schroeder, dem Leiter der Abteilung für orale

Strukturbiologie, erfolgte. In diese Züricher Zeit fiel auch eine Gastprofessur in Farmington an der University of Connecticut, wo er bei Prof. Harald Loe in der Parodontologie arbeitete.

Die in den 70er-Jahren geknüpften Kontakte zu international herausragenden Parodontologen haben nicht nur Bernimoulin's Forschung ein hohes Niveau ermöglicht, sondern in den folgenden Jahren seine Mitarbeiter zum engagierten Einsatz für das Fach motiviert.

1983 bis 1994 war Bernimoulin Abteilungsleiter der Parodontologie an der Freien Universität Berlin. In der Nachwendezeit erfolgte 1994 durch die Fusionierung mit der Parodontologie der Charité die Bildung einer Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin.



Foto: privat

Um die Parodontologie in Deutschland zu fördern, wurde die deutschsprachige Fachzeitschrift „Parodontologie“ gegründet und von Bernimoulin für zehn Jahre als Mitherausgeber gestaltet. Insbesondere die Berliner Kollegen verdanken ihm auch die Gründung der Berliner Gesellschaft für Parodontologie (BGP), als deren langjähriger Präsident er viele deutsche und internationale Parodontologen für Fortbildungsveranstaltungen

eingeladen hat. Auf der anderen Seite hat Bernimoulin allen seinen akademischen Mitarbeitern immer großzügig Auslandsaufenthalte zur Förderung der Abteilungsforschung ermöglicht. Daraus sind dann Forschungsprojekte mit amerikanischen und israelischen Universitäten entstanden.

Nachdem der Lehrstuhl Parodontologie an der Charité mehrere Jahre aus politischen Gründen in der Diskussion stand, hat es Bernimoulin und die an der Charité tätigen Parodontologen sehr gefreut, dass 2014 wieder eine selbstständige Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin etabliert werden konnte.

Dr. Peter Purucker, Berlin

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Das Leid ist auch vor der Tür

Dr. Klaus Winter, Vorsteher der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte (HDZ), blickt auf ein Jahr zurück, in dem die Deutschen das Leid der anderen plötzlich direkt vor ihrer eigenen Haustür erlebt haben und nicht mehr nur via Fernsehen oder Zeitung.

Foto Deutschland: zm-sf, Fotos China, Vietnam, Kenia: HDZ



Lange Zeit hat Europa nichts anderes getan, als sich mit humanitärer Hilfe, die immer nur die Symptome linderte, ohne je die Wurzel des Übels anzupacken, ein gutes Gewissen zu erkaufen. Jede Hilfe, die nicht in erster Linie an gute Regierungsführung und ethisches unternehmerisches Handeln geknüpft war, konnte nur ein Trostpflaster sein.

Unsere Stiftung verfolgt eine nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation der Menschen in Lepra- und Notgebieten, besonders im Gesundheits- und im Bildungsbereich. Die Kooperation und die Vernetzung auf nationaler wie internationaler Ebene sind uns wichtig. Partnerschaft beruht auf Gleichberechtigung, und Gleichberechtigung auf Selbstbewusstsein. Nur wenn auch die Länder, die unsere Hilfe benötigen, selbstbewusst ihre eigenen Stärken erkennen, werden sie an sich selbst glauben können. Und wer an sich selbst glaubt, kann darauf setzen, ein Partner zu sein.

Im vergangenen Jahr standen dem HDZ dafür 900.000 Euro zur Verfügung. Davon sind bis September rund 550.000 Euro direkt in Projekte geflossen. Besondere Hilfe galt dabei Nepal nach dem schweren Erdbeben. Die folgenden Beispiele sollen zeigen, dass es sich lohnt, mit dem HDZ und seinen Partnern Hilfen auf den Weg zu bringen.

Vietnam

In Vietnam boomt seit vielen Jahren der Tourismus. Ausgebildete Fachkräfte im Gastronomiebereich sind allerdings Mangelware. Es gibt keine einzige Fachschule. Das brachte Francis van Hoi, der lange in München als Koch gearbeitet hatte, auf eine Idee: Könnte man nicht das Know-how aus Deutschland in sein Heimatland importieren? Seit einem Jahr leitet der gebürtige Vietnameser eine Gastronomiefachschule in Ho-Chi-Minh-Stadt, dem ehemaligen Saigon. Hier können bis zu 150 Jugendliche ohne Schulbildung eine Ausbildung machen – und haben damit eine große Chance, Arbeit zu finden. „Schon jetzt stehen Unternehmen bei uns Schlange, weil sie gerne unsere Schüler einstellen wollen“, sagt der gelernte Gastronom. Das HDZ stellte zusammen mit Misereor die Mittel dafür zur Verfügung.

Indien

In der Region Gulbara im Norden des Bundesstaats Karnataka ist es besonders heiß. Infolge der mageren Ernten durch Dürrekatastrophen verdingen sich viele als Wanderarbeiter und ziehen dorthin, wo es Arbeit gibt – das sind vor allem Ziegeleien und Zementfabriken. Knapp zwei Euro gibt es für 1.000 fertige Ziegel – ein Hungerlohn. Viele Eltern müssen sich zu einem Wucher-

zins Geld leihen, um ihre Familie zu ernähren. Die Schulden und die Schuldknechtschaft bringen sie nicht selten in die verzweifelte Lage, ihre Kinder „verkaufen“ zu müssen. Dieser Kreislauf kann nur durch Bildung durchbrochen werden. In Bablad, am Stadtrand von Gulbarga, haben die Salesianer Don Boscos mit ihren Kooperationspartnern, dem HDZ und der Stiftung Unesco Bildung für Kinder in Not, ein neues Zentrum für Kinderarbeiter gebaut. Hier werden Jungen und Mädchen aufgenommen und in einer sogenannten Brückenschule wieder in den regulären Schulbetrieb eingegliedert. Auf dem großzügigen Gelände spielen sie zusammen, machen Sport und werden für einen normalen Schulbesuch fit gemacht. Und können ein Stück verlorener Kindheit wiederentdecken.

Kenia

In der Mogra-Academy im Mathare Slum von Nairobi, wo 900 Kinder zur Schule gehen, konnte das HDZ auch in diesem Jahr mit einer Sofortspende von 2.400 Euro den Schulabschluss von 44 Mädchen und Jungen garantieren. Ohne diese Prüfungsgebühr gibt es kein Zertifikat, ohne Zertifikat kein weiteres Studium, also keine Zukunft. Eine korrupte Schicht sorgt mit dieser für die Eltern unbezahlbaren Gebühr dafür, dass



Vietnam



Kenia

diese Jugendlichen nicht zu „Konkurrenten“ werden.

Rumänien

Im September 2015 wurde nach 2009 das zweite Integrationszentrum in Satu Mare für Sinti- und Roma-Kinder eröffnet. Nicht nur die gemeinsame Freizeitgestaltung mit den Dorfkindern, sondern auch der Schulbesuch und die Berufsausbildung bringen die 120 Kinder zusammen. Dabei trainieren sie auch Verhaltens- und Hygieneregeln, die sie zu Hause an die Eltern weitergeben. Der anfangs sehr skeptische Dorf-Bürgermeister bringt ihnen täglich eine Mahlzeit vorbei und lässt Wasser und Strom kostenlos fließen. Schön, dass sich noch Menschen von Nächstenliebe infizieren lassen. Diese HDZ-Hilfsaktion findet große Beachtung. Viele Sozialpädagogen machen hier seit Jahren ihr Praktikum und schließen das Studium mit einer Diplomarbeit über das Pilotprojekt ab.

Deutschland

„Ausbildung statt Abschiebung“ heißt der Verein in Bonn, der in den vergangenen Jahren minderjährigen Flüchtlingen praxisnah und bedarfsorientiert geholfen hat. Seine Arbeit wurde vom HDZ seit 2004 mit insgesamt 87.000 Euro unterstützt. Dabei geht es

ganz gezielt um Förderunterricht für junge, unbegleitete Flüchtlinge und Migranten – nach dem Motto: „Nachhilfe für alle!“ Friedland, ein kleiner Ort in der Nähe von Göttingen, ist seit den 50er-Jahren ein Notaufnahmelager, ausgerichtet auf 700 Flüchtlinge. Jetzt muss es ungefähr 4.500 Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und dem Irak beherbergen. Das HDZ hat den hier untergebrachten Familien 150 Koffer im Wert von 12.000 Euro überbracht. Vorher gingen die Menschen mit Tüten und Kisten los, um ein neues Leben zu beginnen. Nun werden sie besser ausgestattet.

Schwangere Frauen, Familien mit kleinen Kindern und Kranke sollen einen Trolley als „Koffer voller Hoffnung“ aus Friedland mitnehmen. Die Familien Mammo, Michitaryan, Astorian und Tapanyan waren die ersten, die von der Spende profitierten. Die Jüngste in der Gruppe war die winzige Anna: Zehn Tage vorher war sie im Grenzdurchgangslager Friedland geboren worden.

*Dr. Klaus Winter, Vorsteher HDZ
Postfach 1351
37423 Bad Lauterberg*

INFO

Das HDZ dankt den Spendern

Unser Dank gilt allen, die unsere Arbeit unterstützen. Die Bundeszahnärztekammer sowie die Zahnärztekammer Niedersachsen und die KZV Niedersachsen sorgen bundesweit zusammen mit vielen Zahnarztpraxen und Patienten dafür, dass wir unsere Hilfsmaßnahmen mit Projektpartnern durchführen können. Förderer und Partner bilden mit dem HDZ-Team eine Einheit und bedingen sich gegenseitig. Zeitnahe Publikationen in der Presse und auf unserer Website www.hilfswerk-z.de bewirken durch die Berichterstattung eine

berufsständige und öffentliche Wahrnehmung.

Das HDZ hat die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) unterzeichnet und erhält dafür das Transparenz-Siegel. Der Freistellungsbescheid des FA Göttingen vom 12. August 2015 bestätigt erneut die Gemeinnützigkeit. Auch die jedes Jahr prüfende Stiftungsbehörde in Braunschweig sieht keinerlei Beanstandungen.

Dr. Klaus Winter

HDZ – Hilfsmaßnahmen 2015

		Euro	
1.	Unterstützung syrischer Flüchtlinge in Iskenderum, Türkei	15.000	Jan 15
2.	Zahnstation des Mahabodhi-Zentrums in Leh/Ladakh, Indien	1.750	
3.	Schutzmauer für das HDZ-Speise-und-Schulzentrum in Nsukka, Nigeria	20.000	
4.	Bau Kinderzentrum zur Bekämpfung von Kids-Arbeit in Yadgir, Indien	24.615	
5.	Comprehensive Leprosy Management in Mumbai, Indien	10.000	Feb 15
6.	Prävention und Reha von Leprapatienten, China	25.000	
7.	Gastronomieschule Saigon, Vietnam	2.000	
8.	Zahnärztliches Instrumentarium für das Gesundheitszentrum Buenos Aires, Argentinien	540	
9.	Sozialarbeit Diözese Satu Mare, Rumänien	3.000	
10.	Lepra-Klinik Dr. Rousselot, Bhubaneswar, Indien	5.000	Mrz 15
11.	Anschluss an gelieferte Solaranlage für Haushalte in Dibling, Ladakh, Indien	3.000	
12.	Material und Instrumente für ein Zahnmobil, Syrien	7.000	
13.	Examination fees for 44 students der Mogra Star Academy in Nairobi, Kenia	2.500	Apr 15
14.	Erdbeben-Soforthilfe, Nepal	20.000	
15.	Zahnärztliche Instrumente und Materialien für das Gesundheitszentrum 16 in Buenos Aires, Argentinien	4.300	
16.	Zahnärztliche Instrumente und Materialien für das St. Joseph Hospital in Kisii, Kenya	11.198	
17.	Zahnprophylaxe-Programm, Argentinien	2.000	
18.	Erdbeben-Soforthilfe, Nepal	20.000	
19.	Erdbeben-Soforthilfe, Nepal	20.000	Mai 15
20.	Ausstattung von Backstube und Geschäft der Gastronomieschule Saigon, Vietnam	72.000	Jun 15
21.	Nebenkosten für die Gastronomieschule Saigon, Vietnam	3.030	
22.	Transportfahrzeug für die Sozialstation Beltuig, Rumänien	10.000	
23.	Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten-OPs über die Deutsche Cleft-Kinderhilfe e.V., Bolivien	20.000	Jul 15
24.	Lepra-Dorf Madagaskar	4.500	
25.	Waisenhaus-Siedlung „Dr. Horst Sebastian“ in Lamay, Peru	19.842	Aug 15
26.	Zahnstation Schulzentrum, Burkina Faso	26.154	
27.	Comprehensive Leprosy Management in Mumbai, Indien	18.045	
28.	Bau Kinderzentrum zur Bekämpfung von Kids-Arbeit in Yadgir, Indien	24.615	
29.	Ausbildung statt Abschiebung in Bonn, Deutschland	15.000	Sep 15
30.	Küchenausbau im Französischen Hospital St. Louis in Jerusalem, Israel	80.000	
31.	Weiterleitung Projektspende für ELM Hermannsburg, Deutschland	6.905	
32.	Unterhalt für ein Zahnmobil für syrische Flüchtlinge, Deutschland	3.000	
33.	Erdbeben-Soforthilfe, Nepal	15.000	
34.	Nothilfe nach Überschwemmungen, Myanmar	10.000	
35.	Zahnärztliche Materialien, Argentinien	83	
36.	HDZ-Oral-Health-Care-Program, Zimbabwe	10.000	
37.	Zahnprophylaxe-Programm, Philippinen	5.225	
38.	College-Fees for two children in Ruiru, Kenia	2.400	
39.	Zahnstation Schulzentrum, Burkina Faso	1.272	Okt 15
40.	Sozialstationen Botiz in Beltuig, Rumänien	3.030	
41.	65.000 Zahnbürsten für die Eritrea-Hilfe e.V.	4.641	
42.	150 Koffer für Flüchtlinge in Friedland, Deutschland	15.500	
43.	Zahnstation in Buzias, Rumänien	450	
44.	Sozialarbeit in Beltuig, Rumänien	1.030	
45.	Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität für benachteiligte Familien, Ostrumänien	8.000	Nov 15
46.	Sneha Mandir, Goa, Altersheim, Indien	2.000	
47.	Ausbildung statt Abschiebung in Bonn, Deutschland	15.000	
48.	Ambulanz-Inventar für das St. Mulumba Hospital in Thika, Kenia	30.000	
	Stand 26.11.2015	623.625	

Quelle: HDZ

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri, E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin/Chefin vom Dienst Print (Politik), pr; E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst Online (Politik, Praxis), ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Textredakteur, Projektmanagement), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Sara Friedrich (Wissenschaftspolitik, Prävention, Soziales) sf;
E-Mail: s.friedrich@zm-online.de
Marius Gießmann, (Techn. Koordination, Online, Wirtschaft), mg;
E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Praxismanagement, Finanzen), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin, Markt), sp; E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Daniela Goldscheck (Volontärin) dg;
E-Mail: d.goldscheck@zm-online.de

Layout/Picture Desk:

Piotr R. Luba, lu; Marie Danner, md; Kai Mehnert, km

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint am 1. und 16. des Monats. Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis für Studenten jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.



IA-DENT
gegründet 2011

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiter Produktbereich/Produktmanagement:

Manuel Berger
Tel.: +49 2234 7011-340, E-Mail: berger@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement Industrie und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Marga Pinsdorf, Tel. +49 2234 7011-243
E-Mail: pinsdorf@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement Stellen-/Rubrikenmarkt:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM Dental Jan-Philipp Royl Telefon: +49 2234 7011-401
E-Mail: royl@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Verkaufsgebiete Nord/Ost: Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Mitte: Dieter Tenter
Schanzenberg 8a, 65388 Schlangenbad
Tel.: +49 6129 1414, Fax: +49 6129 1775,
Mobil: +49 170 5457343, E-Mail: tenter@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd: Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEDED, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 57, gültig ab 1.1.2015.

Auflage Lt. IVW 1. Quartal 2014:

Druckauflage: 88.917 Ex.

Verbreitete Auflage: 87.839 Ex.

105. Jahrgang

ISSN 0341-8995

Die Entwicklung des Zahnarztberufs (4)

Das Verhältnis zwischen Ärzteschaft und Zahnärzteschaft

Im letzten Beitrag der Reihe standen die Bemühungen der Zahnärzteschaft um eine Akademisierung des Zahnarztberufs im Mittelpunkt. Jene Bestrebungen waren über Jahrzehnte hinweg überlagert von der Grundsatzfrage, ob die Zahnärzteschaft im Ärztestand „aufgehen“, das heißt die allgemeine Hochschulreife und ein vollständiges Medizinstudium als Voraussetzung für die zahnärztliche Tätigkeit anstreben sollte. Diese Diskussion soll hier nachgezeichnet werden.

Als 1859 der „Central-Verein deutscher Zahnärzte“ (CVdZ) – Vorgängerinstitution der DGZMK – gegründet wurde, gehörte die im Vorspann erwähnte Frage sehr bald zu den zentralen Diskussionspunkten. Der Vorsitzende des CVdZ, der Wiener Moritz Heider, forderte 1862 in einem Leitartikel des Vereinsorgans für alle künftigen Zahnärzte eine ärztliche Ausbildung und den Nachweis des Abiturs statt der damals hinreichenden Sekundareife. Allerdings war Heider selbst im Unterschied zu den meisten Vereinsmitgliedern sowohl Arzt als auch Zahnarzt. Insofern bleibt es fraglich, ob er in dieser Frage die Mehrheitsmeinung vertrat. Jedenfalls wurde seine Ansicht vom Redakteur der Vereinszeitschrift, Adolf zur Nedden, gestützt, denn dieser führte im Vereinsorgan aus: „Soll der Zahnarzt in seinem Berufe die Wege einschlagen, welche die wissenschaftliche Zahnheilkunde vor-

zeichnet, so muß er Arzt sein, das heißt, sich einer umfassenden, vollständigen medizinischen Bildung erfreuen. Und diese Nothwendigkeit setzt eine klassische Schulbildung, das Absolutorium des Gymnasiums voraus“ [Groß, 1994].

Grabenkriege zwischen den Zünften

Tatsächlich suchten die Zahnärzte nach einem gangbaren Weg zu einer Aufwertung des eigenen Berufsstands – auch deshalb, weil sie sich von den akademischen, für die gesamte Heilkunde approbierten Ärzten ausgegrenzt und herabgesetzt fühlten. So lagen zahnärztliche Prüfungen zu jener Zeit häufig in den Händen von Ärzten. Auch mit Fachgutachten zu zahnheilkundlichen Fragen wurden oft Ärzte betraut. Entsprechend wandte sich Heider 1862 gegen diese ärzt-

liche „Bevormundung“: „Es klingt beinahe unglaublich, wenn ich sage, dass die zahnärztlichen Prüfungen, an welche sich das Recht zur zahnärztlichen Praxis knüpft, in einigen Theilen von Deutschland ohne Hinzuziehung eines Zahnarztes abgehalten werden, so dass bei der Prüfungs-Commission kein einziger Fachmann intervenirt, und ebenso unglaublich ist es, dass Gutachten in zahnärztlichen Angelegenheiten, so wie auch die Beantwortung von Fragen, welche in das zahnärztliche Gebiet einschlagen, von Referenten erledigt werden, welche nicht Fachmänner sind, noch auch das Gutachten von Fachmännern einholen“ [Groß, 1994].

Viele Ärzte sprachen sich gegen eine Gleichstellung der Zahnärzte und gegen eine künftige Aufnahme der Zahnärzte in einen ärztlichen „Einheitsstand“ aus. Während es in Österreich tatsächlich zu der von Heider



Foto: [M]zm-akg images-Fotolia-Syda Productions

propagierten „vollständigen medizinischen Ausbildung“ der Zahnärzte und damit zu einem einheitlichen Ärztestand kam – bis 1998 wurden dort auf der Grundlage eines vollständigen Medizinstudiums Fachärzte für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ausgebildet –, verhärteten sich in Deutschland die Fronten zwischen beiden Berufsgruppen. Das Krankenversicherungsgesetz vom 15.06.1883 machte die bestehende Hierarchie besonders deutlich: Dem Gesetz zufolge war es der Einschätzung des Kassenarztes überlassen, ob ein Patient eine Zahnbehandlung benötigte oder nicht. Darüber hinaus war es dem betreffenden Arzt anheimgestellt, notwendige Zahnbehandlungsmaßnahmen selbst durchzuführen. Die Zahnmediziner sahen sich somit einmal mehr auf dem eigenen fachlichen Terrain von (Kassen-)Ärzten bevormundet.

„Specialärzte“ kamen auf

Konfliktpotenzial bot auch das Aufkommen von „Specialärzten für Zahn- und Mundkrankheiten“. Hierbei handelte es sich um Ärzte, die in Kursen zahnärztliche Kenntnisse erworben hatten und sich in der Folgezeit auf die zahnärztliche Behandlung spezialisierten. Friedrich Louis Hesse, Leiter des Leipziger zahnärztlichen Instituts und einer der wenigen anerkannten zahnärztlichen Dozenten, bezeichnete jene Spezialärzte als „Kurfuscher“. Hesses Äußerung wurde von der Disziplinarbehörde der (ärztlich dominierten) Medizinischen Fakultät als ungerechtfertigt verurteilt, während einige zahnärztliche „Vereine“ auf die Stellungnahme Hesses mit offenen Dankesadressen reagierten. Der Streit sollte sich zu einem Dauerbrenner entwickeln: Besonderes Aufsehen erregte 1908 der Fall des Arztes Breitbach, dem das Dresdener Landgericht und in der Folge ebenso das Reichsgericht nach zahnärztlicher Anzeige die Führung des Titels „Specialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten“ untersagte, da es sich hierbei um eine zahnarztähnliche Bezeichnung handele. Breitbach ließ daraufhin ein Firmenschild mit folgender Aufschrift herstellen: „Dr. med. Breitbach, Spezialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten, nicht Zahnarzt“.



Foto: [M]km-zm-efoto-Fotolia.com

Zahnarzt“. Der Zahnärztliche Verein in Dresden klagte daraufhin erneut gegen Breitbach wegen unlauteren Wettbewerbs. Die zuständige Kammer wies diesen Strafantrag zurück mit der Begründung, der Zusatz „nicht Zahnarzt“ schließe jede Verwechslungsgefahr aus. Das Urteil fand in zahnärztlichen Kreisen so großes Interesse, dass es in der Fachpresse vollinhaltlich wiedergegeben wurde [Groß, 1994]. Die Zahnärzte sahen sich in der Zwischmühle, denn neben den längst etablierten Dentisten drohte nun mit den Spezialärzten eine weitere fachliche Konkurrenz. So führte der Zahnarzt Guttman 1908 in der Zahnärztlichen Rundschau aus: „Zu diesen alten Gegnern des zahnärztlichen Standes ist uns in den letzten Jahren ein neuer nicht zu unterschätzender Gegner erwachsen in den Spezialärzten für Zahn- und Mundkrankheiten. Diese Vollmediziner sind nämlich plötzlich zu der Erkenntnis gekommen, daß sie, die doch im Besitz einer Approbation für die gesamte Heilkunde seien, eigentlich viel mehr zur Ausübung der Zahnheilkunde ge-

Es gab eine Zeit, in der die Zahnärzte von Ärzten diffamiert wurden, weil sie sich für die besseren Zahnärzte hielten. Dieses Selbstverständnis findet etwa Ausdruck auf dem (nachgestellten) Praxisschild des Arztes Dr. Breitbach.

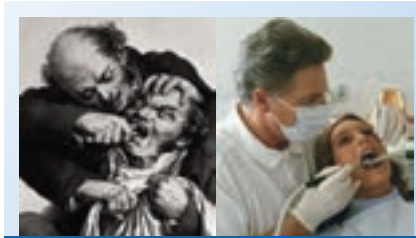
eignet wären, als die Zahnärzte, die doch nur Teilmediziner sind“ [Groß, 1994]. Guttman erwähnte im Übrigen Äußerungen des Präsidenten der Internationalen Stomatologen-Vereinigung, wonach dieser die Vollmediziner mit Architekten, die Zahnärzte dagegen mit „Bau- resp. Maurerpolierern“ verglich. Ebenfalls 1907 wurde bekannt, dass das ärztliche Organisationskomitee des 16. Internationalen medizinischen Kongresses in Budapest die Zahnärzteschaft von der Teilnahme an den Veranstaltungen ausschloss. Zugelassen waren lediglich Zahnärzte, die zusätzlich eine ärztliche Approbation nachweisen konnten. In den zahnärztlichen Journalen wurden herablassende Äußerungen von Ärzten über Zahnärzte immer wieder aufgegriffen. Die Zahnärztliche Rundschau veröffentlichte 1908 einen entsprechenden Briefwechsel. Hintergrund war die Tatsache, dass ein Zahnmediziner seinen Arzt auf der Basis der Kollegialität um eine kostengünstigere Behandlung gebeten hatte. Der Arzt wies jene Bitte zurück mit den Worten: „Sehr

geehrter Herr [...]! In Erwiderung Ihrer Zeilen vom 9. h. m. teile ich Ihnen mit, daß ich meine Liquidation nicht herabzusetzen vermag [...] Im übrigen bemerke ich, daß ich als Spezialarzt stets höhere Preise berechne und Zahnärzte unmöglich als Kollegen ansehen kann“ [Groß, 1994].

1909 wurde im Deutschen Reich eine neue Prüfungsordnung eingeführt, die die Zulassung zum Studium der Zahnheilkunde erstmals vom Nachweis der Reifeprüfung abhängig machte. Damit verbunden war eine Übernahme der angehenden Zahnmediziner an die medizinische Fakultät. Auch wenn die zahnärztliche Approbation nicht – wie einst von Heider gefordert – an ein vollständiges Medizinstudium gebunden wurde, erreichte man mit der Einführung des Abiturs als Studienvoraussetzung doch das Ziel der Akademisierung und damit eine Annäherung an den Ausbildungsstandard der Ärzte.

Wege zum Promotionsrecht

Schon 1908 – also noch vor der endgültigen Einführung der besagten Prüfungsordnung – begann der Vorstand des Dozentenbundes der Zahnärzte mithilfe von Petitionen an die medizinischen Fakultäten auf die Einführung eines Promotionsrechts hinzuwirken. Nicht alle Dekane zeigten sich diesen Plänen gegenüber aufgeschlossen. Hierfür machte der zahnärztliche Standesvertreter Otto Walkhoff ein forsches Rundschreiben seines Kollegen Julius Misch verantwortlich, in dem dieser die betroffenen Fakultäten aufgefordert hatte, sowohl ein Promotionsrecht als auch das Recht zur Habilitation einzuführen. Polemische Auseinandersetzungen zwischen Walkhoff und Misch über die richtige berufspolitische Taktik waren die Folge. Die medizinischen Fakultäten verschiedener Universitäten zeigten zumindest für die Forderung nach einem Promotionsrecht Verständnis. Walkhoff ließ alle wohlwollenden Zuschriften der Dekanate in der „Deutschen zahnärztlichen Wochenschrift“ abdrucken und forderte eine öffentliche Kampagne und Eingaben aller zahnärztlichen Vereine bei den politischen Instanzen des Deutschen Reiches. Der von Walkhoff eingeschlagene Weg schien Erfolg versprechend. Die



Geschichte des Zahnarztberufs

Diese Reihe skizziert die Genese des Zahnarztberufs von der Einführung der Kurierfreiheit bis zum heutigen Selbstverständnis.

Medizinische Fakultät in Erlangen ließ 1912 in einem Rundschreiben an die übrigen Universitäten mit medizinischen Fakultäten verlauten: „Es ist den Zahnärzten zu gönnen und der noch ziemlich jungen Wissenschaft der Zahnheilkunde zu wünschen, dass mit diesen erhöhten Vorbedingungen auch eine entsprechende Hebung des Ansehens der Zahnheilkunde an den Universitäten und beim Publikum erreicht wird. Es kann nicht bezweifelt werden, dass für die Stellung der Zahnärzte der Allgemeinheit gegenüber die Führung des Dokortitels eine sehr wertvolle Förderung des Ansehens mit sich brächte. Es ist auch zu erwarten, dass durch die wissenschaftliche Betätigung auf Grund von Dissertationen eine Hebung des Standes und eine Bereicherung der Zahnheilkunde erzielt wird“ [Groß, 1994]. Allerdings sprachen



Am 10.8.1918 erhielten die medizinischen Fakultäten in Preußen die Erlaubnis zur Vergabe des zahnärztlichen Dokortitels „Dr. med. dent.“, die übrigen deutschen Länder folgten kurze Zeit später.

sich die Universitäten Heidelberg, Leipzig und Greifswald zu diesem Zeitpunkt noch gegen die Einführung eines Promotionsrechts aus. Auch der Freiburger Mediziner Prof. Hoche wandte sich 1916 gegen die Einführung eines Doktorgrades für Zahnmediziner. Er befürchtete eine Entwertung des Dr. med. durch „die Ausdehnung des Dokortitels auf alle möglichen Sonderfächer“. Daher müsse verhindert werden, „daß innerhalb derselben Fakultät der Dokortitel an Spezialfächer vergeben wird“ [Groß, 1994].

Wie darf der Dr. heißen?

Während sich die deutschen Zahnärzte in Bezug auf die Forderung eines Promotionsrechts einig waren, hatten sie unterschiedliche Vorstellungen in Bezug auf den zu erstrebenden Dokortitel und den Grad der Angleichung an den Ärztestand: Eine Gruppe um die Zahnärzte Adloff, Reimöller und Schröder forderte den vollen Doktorgrad „Dr. med.“. Sie verstanden die Zahnheilkunde als untrennbaren Bestandteil der Medizin – auch ohne vollständiges Medizinstudium. Einen auf den Bereich der Zähne beschränkten Dokortitel sahen sie als minderwertig an. Eine zweite Gruppe um Port und Lührse sprach ebenfalls der Einführung des Dr. med. das Wort. Nach ihrem Verständnis musste hierbei jedoch ein vollständiges Medizinstudium nach dem österreichischen Vorbild als Voraussetzung dienen. Für die Einführung eines „Dr. med. dent.“ votierten wiederum die Standesvertreter Walkhoff, Rebel und Dieck – jener Grad schien bei den Ärzten eher durchsetzbar zu sein, weil hierbei durch die Eingrenzung auf „dent[ariae]“ der Unterschied zu den vollapprobierten Ärzten deutlich war. Während die drei vorgenannten Zahnärzte die Einführung eines achten Semesters als sogenanntes Promotionssemester forderten, befürwortete Wustrow seinerseits die Erhöhung des Studiums auf zehn Halbjahre. Ebenfalls für die Einführung des Dr. med. dent. sprachen sich Sachse und Misch aus. Beide traten jedoch dafür ein, bis zum Physikikum ein medizinisches Grundstudium einzuführen und danach fünf zahnärztliche

Fachsemester folgen zu lassen. In den folgenden Jahren blieb die Doktorfrage ein heiß diskutiertes Thema. Am 20.01.1918 wurden die Ergebnisse einer Fragebogenaktion bekannt, die der Vorstand der Zahnärztekammer initiiert hatte, um die Mehrheitsmeinung der zahnärztlichen Kollegen in der betreffenden Angelegenheit zu erfassen. Von 2.589 versandten Bögen wurden 1.222 beantwortet – unter anderem zu folgenden Fragen:

„2. Sind Sie für die unbedingte Beibehaltung des zahnärztlichen Sonderstudiums auf seiner jetzigen Grundlage, mit Erweiterung um ein 8. Semester und der Schaffung der Promotion? [...]“

4. Sind Sie für die schon seit Jahren von dem Vereinsbund und Wirtschaftlichen Verband sowie von der Dozenten-Vereinigung in Petitionen an die Staatsbehörden und Fakultäten angestrebte Erlangung eines Dokortitels im Fach?“ [Groß, 1994].

Die Auswertung ergab, daß 1.138 der 1.222 antwortenden Zahnärzte die Fragen 2 und 4 bejahten. Damit votierten 93,1 Prozent für einen Dokortitel im eigenen Fach und zugleich gegen ein vollständiges Medizinstudium und ein „Aufgehen der Zahnheilkunde in der Gesamtmedizin“.

Im gleichen Jahr sprach sich Walkhoff auf der in Würzburg stattfindenden Dozentenversammlung einmal mehr für die zahnärztliche Doktorwürde aus. Dabei gelang es ihm, anderslautende Anträge seiner Kollegen Adloff und Reinmöller zu verhindern. Schließlich richtete die Zahnärzteschaft am 05.07.1918 eine Eingabe an den Bundesrat, in der die Forderung nach Einführung des Spezialdokortitels bekräftigt wurde.

Schließlich führte Baden am 08.06.1919 als erstes deutsches Land die zahnärztliche Doktorwürde ein. Allerdings war der Titel „Dr. chir. dent.“ gewählt worden. In der Tatsache, dass man den favorisierten Bestandteil „med.“ (lateinisch für „Medizin“) durch den (vermeintlich) weniger wertigen Bestandteil „chir.“ (altgriechisch für „Handarbeit“) ersetzt hatte, sah die organisierte Zahnärzteschaft einen Affront durch die Mediziner: „Das war das Werk der Ärzte. Die Zahnärzte würden sich schon mit dem Dr. chir. dent. begnügen, vielleicht sogar

in ihrer unangebrachten Bescheidenheit höchst zufrieden sein“ [Groß, 1994].

Zwei Monate später, am 10.08.1919, erhielten auch die medizinischen Fakultäten in Preußen die Erlaubnis zur Vergabe des zahnärztlichen Dokortitels. In Preußen hatte man sich allerdings für die Form „Dr. med. dent.“ entschieden. Der preußischen Promotionsordnung schlossen sich in der Folge alle übrigen deutschen Länder an. Letztlich änderte auch Baden unter dem wachsenden Druck der zahnärztlichen Verbände den Titel Dr. chir. dent. in Dr. med. dent. um. Zudem gab ein Erlass des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den

INFO

Themenübersicht

Diese zwölf Beiträge erscheinen in der Reihe „Die Geschichte des Zahnarztberufs“ in den kommenden Ausgaben:

- Die Einführung der Kurierfreiheit
- Der Dualismus in der deutschen Zahnheilkunde und die Lösung der „Dentistenfrage“
- Die schwierige Akademisierung des Zahnarztberufs
- **Das Verhältnis zwischen Ärzteschaft und Zahnärzteschaft und die Frage des ärztlichen „Einheitsstandes“**
- Die Entwicklung des Zahnarztberufs im geteilten Deutschland (1949 – 1989)
- Die umstrittene Zulassung von Frauen zum Zahnarztstudium
- Entwicklung von Schulzahnkliniken und deren Auswirkungen auf das Berufsbild
- Sukzessive Ausweitung der gesetzlichen Krankenversicherung auf die Zahnbehandlung
- Etablierung eines nationalen zahnärztlichen Verbandswesens in den Bereichen Wissenschaft und Berufspolitik
- Etablierung der zahnärztlichen Fachpresse
- Herausbildung der Fächer Zahnerhaltung, Prothetik, Kieferorthopädie und MKG-Chirurgie
- Auswirkungen der großen medizinischen Entdeckungen und Entwicklungen des 19. und des 20. Jahrhunderts

praktizierenden Zahnärzten ohne allgemeine Hochschulreife die Möglichkeit, bis zum 01.10.1922 unter erleichterten Bedingungen zu promovieren. Voraussetzung waren der Nachweis der zahnärztlichen Approbation sowie eines achtsemestrigen Studiums, wobei fehlende Semester durch erneute Immatrikulation nachgeholt werden konnten. Auf diese Weise sollten soziale Härtefälle vermieden werden. In Anbetracht einer überraschend großen Zahl von Prüfungskandidaten wurde bald eine Verlängerung der gesetzten Frist bis zum 15.03.1923 verfügt.

Am 23.01.1923 sprach schließlich ein weiterer Erlass das Habilitationsrecht der Zahnärzte aus. Damit war die Zahnheilkunde der Medizin endgültig akademisch gleichgestellt.

Die Möglichkeit zu promovieren (und zu habilitieren) brachte nicht nur eine rasch zunehmende Zahl von Doktoranden, sondern einen geradezu sensationellen zahlenmäßigen Anstieg an Zahnärzten. Waren noch 1920 im Deutschen Reich nicht mehr als 4.459 Zahnärzte registriert, so betrug ihre Zahl 1925 schon 9.137. Die Einführung des Promotionsrechts erwies sich somit fraglos als großer Anreiz zur Aufnahme eines zahnärztlichen Studiums. Die Führung des Dokortitels bot den approbierten Zahnbehandlern darüber hinaus die Möglichkeit, sich von der dentistischen Konkurrenz abzusetzen und den bestehenden Führungsanspruch zu untermauern. Aber auch die Ärzte waren letztlich zufrieden, hatten sie doch sichergestellt, dass der Doktorgrad der Zahnmediziner *expressis verbis* auf den Bereich der Zähne beschränkt blieb.

*Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil. Dominik Groß
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Medizinische Fakultät und Universitätsklinik der RWTH Aachen
dgross@ukaachen.de*

*Literatur:
Groß, Dominik, 1994: Die schwierige Professionalisierung der deutschen Zahnärzteschaft, Frankfurt a. Main*

Dominik Groß, 2006: Beiträge zur Geschichte und Ethik der Zahnheilkunde, Würzburg

3M Espe

Workshop bei IFDAS-Kongress 2015



Über mögliche bevorstehende Veränderungen in der Lokalanästhesie wurde während des Workshops „Lokalanästhesie – aktuelle Trends und Zukunftsperspektiven“ in Berlin am 9. Oktober 2015 spekuliert. Der von 3M organisierte und gesponserte Workshop fand im Rahmen des 14. Internationalen Zahnärztlichen Kongresses für Anästhesie, Sedierung und Schmerzkontrolle

statt. Das Highlight: Es widmete sich jeweils ein Team aus jungem Wissenschaftler und international anerkanntem Experten einem Thema, das kontrovers diskutiert wurde. Dies regte auch die zahlreichen erschienenen Teilnehmer zum Nachdenken an. Vorgestellt wurden viele spannende Entwicklungen im Bereich der Lokalanästhesie. Die Zukunft wird zeigen, ob diese sich durchsetzen.

3M ESPE
Espe Platz, 82229 Seefeld
Tel.: 0800 2753773
Fax: 0800 3293773
info3mespe@mmm.com
www.3MESPE.de/lokanalästhetika



Komet

EndoGuard: Optimale Zugangskavität

Der EndoGuard begegnet mit seiner Querhieb-Verzahnung den verschiedensten Anforderungen bei der Präparation der Zugangskavität auf ideale Weise: Nach initialer Öffnung der Pulpakammer erleichtert er durch den Abtrag von Dentinüberhängen die Sicht auf die Kavität. Der geradlinige Zugang zum Wurzelkanalsystem minimiert die Gefahr einer Kanaltransportation sowie das Risiko einer Feilenfraktur. Dank seiner glatten, nicht verzahnten Spitze bleibt der Pulpakammerboden unversehrt, ein exzessiver Abtrag von Zahn-

hartsubstanz wird vermieden. Aufgrund der konischen Instrumentenform kann die Präparation von Unterschnitten weitestgehend vermieden werden, wodurch kein infiziertes Gewebe im Pulpakavum verbleibt. Damit bietet der EndoGuard zu jedem Zeitpunkt ein besonders kontrolliertes, effizientes und ruhiges Arbeiten und damit die beste Prognose für den endodontischen Erfolg.

Komet Dental
Gebr. Brasseler
GmbH & Co KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 05261 701-700, Fax: -289
info@kometdental.de
www.kometdental.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Sirona

Digitaler Workflow für KFO-Apparaturen

CEREC für die Kieferorthopädie ist mit der innovativen Software CEREC Ortho möglich. Sie versetzt kieferorthopädisch tätige Zahnärzte und Kieferorthopäden in die Lage, mit einem sicheren, geführten Scan mit der CEREC



Omnicam ein digitales Modell des gesamten Kieferbogens zu erstellen. Die so erstellte Abformung kann dann für die Planung kieferorthopädischer Behandlungen und die Herstellung dafür erforderlicher Apparaturen per Mausclick versendet werden – jetzt auch dank einer Kooperation an CA Digital. Das Tochterunternehmen der Scheu Dental Gruppe hat sich auf die Entwicklung digitaler Lösungen in der Kieferorthopädie spezialisiert. Neben

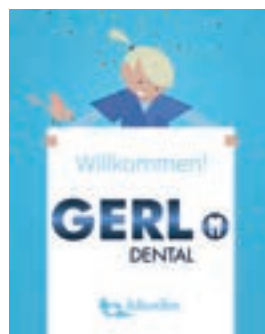
den Alignern für die Schienentherapie wird der digitale Workflow bei CA Digital für die Erstellung vieler KFO Apparaturen angewandt. Alle Produkte werden komplett digital hergestellt. Der große Vorteil für Behandler und Patient: Die Therapie kann deutlich früher beginnen.

Sirona Dental GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 06251 16-0, Fax: -2591
contact@sirona.com
www.sirona.com

caprimed

Gerl Dental neu bei Wawibox

Tradition und Moderne schließen sich nicht aus: Das beweist das Familienunternehmen Gerl Dental mit der Hinterlegung des umfangreichen Produktkatalogs im



Warenwirtschaftssystem der Wawibox. Bereits seit der Gründung 1911 gehört das Kölner Dentalunternehmen zu den Innovationstreibern der Branche. Gerl Dental besticht seit jeher durch ein gutes Gespür für die Belange der Zahnärzte und eine hohe Kundenorientierung. Aus diesem Grund hat die GmbH das gesamte Sortiment aus mehr als 80 000 hochwertigen Pro-

dukten, ausgesuchten Herstellern und einem kundenorientierten Service in der Wawibox gelistet. So müssen Anwender weder auf den Service durch das Depot noch auf den Komfort der modernen Materialwirtschaft verzichten. Gemeinsam können so schnell und einfach individuelle Lösungen für die Praxis und das Labor gefunden werden.

caprimed GmbH
Emil-Maier-Straße 16
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 52048030
s.priess@caprimed.de
www.wawibox.de

EMS

Paradigmenwechsel in der Prophylaxe

In einer Gemeinschaftsarbeit mit dem Prophylaxespezialisten Dr. Klaus-Dieter Bastendorf hat EMS eine neue, systemische Vorgehensweise für die professionelle Zahnprophylaxe entwickelt. Gestützt auf zahlreiche wissenschaftliche Studien stehen im Zentrum der sogenannten „Guided Biofilm Therapy“ die State-of-the-Art-Technologien „Air-Flow“ und „Piezon No Pain“ zur Entfernung von harten und weichen Belägen und eine veränderte Reihenfolge des Behandlungsablaufs. Bei der „Guided Biofilm Therapy“ werden gleich im ersten Schritt alle weichen Ablagerungen und der Biofilm auf Zahnhartsubstanz mit der Original Air-Flow-Methode in Kombination mit dem Air-Flow-Pulver

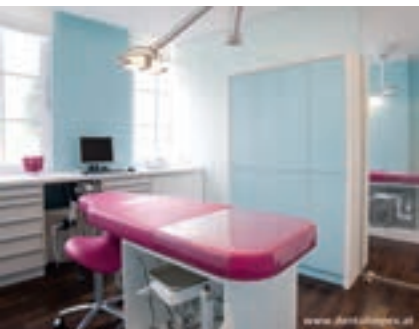


Plus auf Erythritolbasis entfernt. Erst im Anschluss daran entfernt man die nun deutlich sichtbaren harten Beläge (Piezon No Pain). Das alles spart wertvolle Zeit und ist für den Patienten besonders schonend.

EMS Electro Medical Systems
GmbH
Schatzbogen 86, 81829 München
Tel.: 089 427161-0, Fax: -60
info@ems-ch.de
www.byebiofilm.com

Dentalimpex-Stockenhuber

Auch auf kleine Patienten eingehen



Zahnärzte betreuen oftmals ganze Familien und wissen, wie wichtig die kompetente Betreuung bei der Zahnbehandlung und ein altersgerechtes Behandlungsumfeld schon in sehr jungen Jahren ist. In einem speziellen Kinderbehandlungszimmer fühlen sich die kleinen Patienten von Anfang an wohl und spüren, dass auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. An

der Decke hängt etwa ein LCD-Fernseher, in dem Zeichentrickfilme laufen. Statt einem für Kinder oft furchteinflößendem Zahnarztstuhl mit vielen Schläuchen und Instrumenten lädt eine spezielle, weich gepolsterte Kinderliege dazu ein, hinaufzuklettern und sich hinzulegen. Die Behandlungseinheit, ausgestattet mit Luft- oder Elektromotoren, Winkelstücken und Turbinen, verschwindet für das Kind fast unsichtbar unter der Liege.

DENTALIMPEX-STOCKENHUBER
GmbH
Leipartstraße 21
81369 München
Tel.: 089 7238985
Fax: 089 72458056
office@dentalimpex.at
www.dentalimpex.at

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Dental-Union

Spende für die Bärenherz-Stiftung

Durch die jährliche Verkaufaktion von Omnident-Produkten im Juli/August 2015 über das Werbemittel „Aber Hallo“ kamen dank zahlreicher Käufer insgesamt 4000 Euro für das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden zusammen. Die Bärenherz-Stiftung besteht seit 2003 als rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts. Sie fördert Einrichtungen zur Entlastung von Familien mit Kindern, die unheilbar erkrankt sind und nur eine begrenzte Lebenserwartung haben. Derzeit besteht neben dem Hospiz in Wiesbaden, welches seit 2002 besteht und nach wie vor das einzige in Hessen ist, noch ein weiteres Kinderhospiz in Leipzig



sowie ein Kinderhaus in Heidenrod-Laufenselden. Für die Treue und Unterstützung zugunsten von Bärenherz möchten sich die Dental-Union und Omnident herzlich bedanken.

DENTAL-UNION GmbH
Gutenbergring 7-9
63110 Rodgau Nieder-Roden
Tel.: 06106 874-0
Fax: 06106 874-222
info@dental-union.de
www.dental-union.com

Permadental

Praxis-Etikette und Mini-Implantate

Die zweite Inhouse-Veranstaltung von Permadental in diesem Jahr zog Anfang November wieder zahlreiche Zahnärzte an den Niederrhein. Reinhard Bröker von der Kommunikationsagentur Unique-Dental in Freising gab in seinem Vortrag 20 Tipps für eine durchdachte Praxis-Etikette. Ihm ging es um die Schärfung der Aufmerksamkeit in der Interaktion von Praxisteam und Patienten. Im zweiten Teil der Fortbildungsveranstaltung referierte Stefan Pampuch von der Implantat-Firma JMP Dental aus dem schwäbischen Holzmaden darüber, ob Mini-Implantate als „Notanker“ oder als ein implantologisches Konzept zu verstehen sind. Weit mehr als 30 Behandler waren der Einladung von



Permadental gefolgt; viele von ihnen nutzten vor den Referaten die Möglichkeit, in Emmerich das firmeneigene digitale Fertigungszentrum Modern Dental 3D-Solutions zu besichtigen. Aufgrund der großen Resonanz wird diese Veranstaltungsreihe 2016 noch erweitert.

Permadental GmbH
Marie-Curie-Str. 1
46446 Emmerich/Rhein
Tel.: 0800 7376233 (freecall)
info@permadental.de
www.permadental.de

Institut für zahnärztliche Lachgassedierung

Inspiration für Höchstleistungen



Das Institut für zahnärztliche Lachgassedierung (IfzL) prägt seit Jahren die Qualität und den Service für Lachgasausbildungen in Deutschland maßgeblich. „Neben der verständlichen Vermittlung der komplexen Inhalte kommt es uns darauf an, den Teil-

nehmern einen Schub an Inspiration und Motivation mitzugeben, um erfolgreich neue Wege zu gehen“, so Wolfgang Lüder, IfzL-Lachgas-Trainer. Weil die Wünsche und Anforderungen ganz unterschiedlich sind, bietet das IfzL eine breite Palette verschiedener Kursangebote: Die „Teamschulung“ für Teampayer mit einem ganzen Tag in der Praxis, „2 Tage Lachgas intensiv“ mit drei außergewöhnlichen Referenten sowie „Lachgassedierung Kompakt“, die zehnstündige praxisnahe Schulung mit Wolfgang Lüder.

IfzL – Institut für zahnärztliche Lachgassedierung
Bad-Trißl-Straße 39
83080 Oberaudorf
Tel.: 080 339799620
info@ifzl.de, www.ifzl.de

Heraeus Kulzer

Füllungstherapie à la Mix & Match



Eine Fortbildung exklusiv für Assistenzärzte, vollgepackt mit theoretischem Know-how und praktischen Hands-On-Übungen zur Füllungstherapie und Korrektur dentaler Restaurationen: Dieses Konzept überzeugte am 17. Oktober 2015 in Berlin zwanzig angehende Zahnärzte. Im Rahmen der ersten dentXperts assis-

tant Aktiv-Schulung von Heraeus Kulzer entdeckten sie die Einsatzmöglichkeiten der Venus Composite in der Anwendung des Mix & Match Systems. Nach der gelungenen Pilotveranstaltung von dentXperts assistent in Berlin stehen nun weitere Kurse für Assistenzärzte auf dem Programm. Daneben bietet dentXperts von Heraeus Kulzer vielfältige Angebote für Studenten und Praxisgründer. Weitere Informationen finden sich auf der Firmenwebsite.

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 06181 35-3924
www.heraeus-kulzer.de/dentxperts

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Henry Schein

Varseo neu im ConnectDental-Portfolio

Mit dem 3D-Drucker Varseo aus dem Hause BEGO erweitert Henry Schein sein umfangreiches Portfolio an offenen CAD/CAM-Lösungen. Das System wurde mit Dentaltechnikern und für Dental-labore entwickelt und beinhaltet ein aufeinander abgestimmtes Portfolio aus 3D-Drucker, zugehörigen wissenschaftlich abgesicherten Materialien, Software-Tools und Services. Der Varseo ist als „open-file“-Gerät einfach in bestehende offene, dentale CAD/CAM-Umgebungen zu integrieren. „Durch die Kombination von extra-/intraoralem Scan, CAD/CAM-Design und 3D-Druck profitieren insbesondere Dentallabore vom Zahnersatz aus dem Printer. Die Indikationen können

schnell und mit hoher Präzision gefertigt werden. Die Technologie verschafft Laboren dank verbesserter Planung und effizienteren Produktionszeiten einen Wettbewerbsvorteil im Markt“, erklärt Uwe Herzog, Produktmanager CAD/CAM und ConnectDental bei der Henry Schein Dental Deutschland GmbH.



Henry Schein Dental
Monzastraße 2a, 63225 Langen
Tel.: 0800 1400044
Fax: 0800 0404444
www.henryschein.de

Beycodent

Jetzt lieferbar: AU-Bescheinigungen 2016

Die neue „AU“ Arbeitsunfähigkeits-Bescheinigung gemäß KZV und KV-Vorgaben für Kassenpatienten von Beycodent sind für Laser-, Nadel- und Tintenstrahldrucker entwickelt worden und somit perfekt mit der Praxis-EDV zu nutzen. Ab 1. Januar 2016 findet das in der vertragsärztlichen Versorgung geltende Muster 1 (Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung) auch in der vertragszahnärztlichen Versorgung Anwendung. Das bis zum 31. Dezember 2015 geltende Muster 1 darf ab diesem Zeitpunkt nicht mehr verwendet werden. Beycodent bündelt die neuen Arbeitsunfähigkeits-Bescheinigungen 2016 für Kassenpatienten in Packungen



mit je 50 Stück. Informationen und Muster liefert der Hersteller über unten stehende Infoline oder Website.

BEYCODENT
Wolfsweg 34, 57562 Herdorf
Info-Tel.: 02744 920017
Fax: 02744 766
service@beycodent.de
www.beycodent.de

**Hallo Assistenten/innen
Hallo angestellte
Zahnärzte/innen**

Dental – Depot Bruns + Klein sucht für mehrere Praxen im Einzugsgebiet Koblenz, Stadtgebiet Koblenz, auch Eifel – Hunsrück – Westerwald Assistenten/innen und angestellte Zahnärzte/innen.
Einstiegsmöglichkeiten vorhanden.

Anfragen bitte an:
Bruns + Klein Tel. 0261/927 50 0
Klaus Keifenheim Tel. 0171/217 66 61
Fax 0261 – 21772

Raum Essen

ZA/ZÄ in Teilzeit gesucht. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit den Schwerpunkt Paro, Prophylaxe, Ästhetik selbständig auszubauen und zu führen. Eine spätere Sozietät ist angestrebt. **ZM 112205**

Raum Oldenburg/OS

Etabl. gut frequ. Gemeinschaftspraxis sucht ab 1.4.16 niederlassungsber. **ZA/ZÄ** od. **Vorbereitungsassistent(in)**. Großer Pat.-stamm v. ausscheidender Kollegin vorh. Kontakt: **04471/6361 reception@zahnaerzte-cloppenburg.de**

Mülheim a.d. Ruhr

Moderne, etablierte Zahnarztpraxis sucht für die Bildung einer Gemeinschaftspr. eine(n) angestellte ZA/ZA mit BE. **Masterky@t-online.de**

Raum Mittelfranken

Wir suchen ab 1.1.2016 oder später einen angestellten ZA/ZÄ zur längerfristigen Zusammenarbeit. Wir bieten ein umfangreiches Behandlungsspektrum inkl. KFO und Implantologie in einem netten Praxisteam. **praxisverkauf24@gmail.de**

N/R/M/LA/ER/A/IN

Angest. ZA (m/w) für moderne, digitalisierte Mehrbehandlerpraxen gesucht. Interessantes und modernes Praxiskonzept mit vielen Neupatienten.
**Rötger Unternehmensberatung
0171-9914952, a.roetger@roetger.info**

DORTMUND

Für unsere moderne Praxis in Dortmund City suchen wir eine/n **angestellte/n ZA/ZÄ in Vollzeit** oder **Teilzeit**. Bewerbung an **zahnarzt-ueiger@web.de** oder telefonisch **0231-8627650**.

Konstanz /VZ od. TZ

Nettes Praxisteam sucht ab Apr. 16 engagierte(n) + selbständig arbeiten ZA/ZA. Breites Behandlungsspektrum mit Qualitätsniveau erwartet Sie.
Bewerbung bitte an: **dentalclinic.konstanz@yahoo.com**

Oberbergischer Kreis Nümbrecht

Wir brauchen ab 01.04.2016 Unterstützung in unserem netten, engagierten Team! Welche(r) **Vorbereitungsassistent(in)** oder angestellte(n) **ZA/ZÄ** mit BE hat Interesse?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Drs. Jannes Pieter Mensing
Schulstr. 3
51588 Nümbrecht
Tel.: 02293/7663
j.p.mensing@gmx.de**

KFO Raum Göppingen

Sehr moderne, neue, qualitätsorientierte Fachpraxis bietet ab dem 01.01.2016 für nette freundliche Kfo-interessierte ZA oder Kieferorthopädin Kfo-Stelle im Angestelltenverhältnis an, flexible Arbeitszeiten, gute Fortbildungsmöglichkeiten/ MSC, breites Behandlungsspektrum. Längerfristige Zusammenarbeit erwünscht. Zuschriften unter: **Kfo-Praxis Dr. Silvia Werk, Eybstrasse 16 in 73312 Geislingen
dr.werk@praxiswerk.de**



Die Universitätsmedizin Tübingen ist Bestandteil der Exzellenzuniversität Tübingen. Sie bietet medizinische Leistungen auf höchstem Niveau und deckt das gesamte Spektrum moderner Medizin, Forschung, Lehre und Krankenversorgung ab.

An der Medizinischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen ist eine

W3-Professur für Kieferorthopädie

ab 01.04.2016 zu besetzen.

Mit der Professur verbunden ist die Leitung der Poliklinik für Kieferorthopädie in der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Tübingen. Der Stelleninhaber/Die Stelleninhaberin soll das gesamte Spektrum der Kieferorthopädie in Forschung, Lehre und Krankenversorgung kompetent vertreten.

Bewerber/-innen sollen international durch exzellente wissenschaftliche Leistungen ausgewiesen sein und darlegen, inwiefern sie mit ihren Forschungsarbeiten Bezüge zu Forschungsschwerpunkten der Medizinischen Fakultät (Neurowissenschaften, Immunologie/Oncologie, Infektionsmedizin, Diabetes/Vaskuläre Medizin) aufweisen.

Erwartet werden interdisziplinäre und translationale Forschungsleistungen insbesondere unter Berücksichtigung der Infektionsmedizin/Immunologie, regenerativen Medizin/Medizintechnik oder Versorgungsforschung, die erfolgreiche Akquisition von Drittmitteln, Impulse für innovative und integrierte Lehrformate unter Berücksichtigung des nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Zahnmedizin (NKLZ) und der geplanten neuen Approbationsordnung sowie ein starkes Engagement in der Verbundforschung der Medizinischen Fakultät (z. B. Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Deutsche Zentren der Gesundheitsforschung, Zentrum für Personalisierte Medizin).

Einstellungsvoraussetzungen sind die Habilitation oder eine gleichwertige Qualifikation sowie nachgewiesene didaktische Eignung.

Die/Der Bewerber/-in soll über langjährige klinische Erfahrung in der Kieferorthopädie, unter anderem im Bereich der kraniofazialen Fehlbildungen/Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, substantielle Erfahrungen in der Leitung und betriebswirtschaftlichen Führung einer Abteilung verfügen sowie ausgeprägte Fähigkeiten in der Personalführung aufweisen. Kooperations- und Teamfähigkeit werden vorausgesetzt, um ein neues interdisziplinäres Organisationsmodell für die Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu entwickeln.

Die Universität Tübingen strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich um eine Bewerbung.

Schwerbehinderte Bewerber/Bewerberinnen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Weitere Hinweise zu den erforderlichen Unterlagen für eine Bewerbung finden Sie in unserem Merkblatt auf www.medizin.uni-tuebingen.de/Berufungen.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen einschließlich Bewerberbogen ausschließlich elektronisch und in einer zusammenhängenden PDF-Datei bis spätestens zum 3. Januar 2016 an berufungen.dekanat@med.uni-tuebingen.de.

**Dekan der Medizinischen Fakultät der
Eberhard Karls Universität Tübingen
Herrn Professor Dr. med. Ingo B. Autenrieth
Geissweg 5
72076 Tübingen**



www.medizin.uni-tuebingen.de

**Ein vorgezeichneter Weg kann nur dahin führen,
wo bereits Andere gegangen sind!**

Gesucht werden Mitstreiter zur Gründung eines zahnärztlichen MVZ in **Eisenberg und Umgebung bzw. Nordthüringen**. Das Angebot richtet sich an Kollegen die ihre Praxis abgeben möchten oder zulassungsfähige Kollegen auch ohne eigene Praxis. **ZM 112575**

Raum F/ DA/ MZ

Weiterbildungsassistent gesucht!
Wir sind eine langjährige etablierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (allgemeine Zahnheilkunde - ganzheitlich orientiert, Chirurgie, Implantologie, außer KFO) und treuem Patientienstamm.
Zur Unterstützung suchen wir einen Ausbildungsassistenten, gerne mit BE. Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz bei guter Bezahlung im freundlichen Betriebsklima. Sie sind engagiert und temafähig und möchten qualitätsorientiert arbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.
**Tel.: 06152/56699 /
e-mail info@zahnarzt-dr-nold.de**

Raum Esslingen

Für unsere moderne Praxis suchen wir ZA/ZA Voll-/Teilzeit oder Assistenzarzt(m/w) **www.drarenas.de
Tel. 07153/92220 praxis@drarenas.de**

Türkischspr. Zahnarzt

für Praxis in **Frankfurt/Main** gesucht. Alle Formen der Zusammenarbeit möglich. **ZM 112200**

KFO-FZA / Master-KFO od. Kieferorthop. Interessierte für Voll- und/oder Teilzeit gesucht im Raum München und Niederbayern; **kfo-bayern@hotmail.de**

Raum KA

Junge chirurg. Überweiserpraxis mit DVT, Mikro, ITN sucht zur Verstärkung Kolleg/In mit 2 J. Berufserfahrung.
Bewerbung über **www.praxisklinik-kaeding.de
post@praxisklinik-kaeding.de**

KOBLENZ Stadt

Werden Sie Teil unseres Teams. Zentrum für Zahnheilkunde sucht ZÄ + KFO m/w **www.drfriedrich.de/jobs/0261_133_553_0 info@accadent.de**

Stuttgart

ZA/ZÄ mit Berufserfahrung für Kons. und Prothetik incl. CEREC gesucht. Leistungsgerechte Bezahlung.
**www.zahnpraxis.center.0711-8825341
pellarin@zahnpraxis.center**

ZA/ZÄ in Hannover

Wir, eine moderne Mehrbehandlerpraxis mit großem Behandlungsspektrum und vorhandenem Patientienstamm, suchen Kollegen/in für langfristige Zusammenarbeit. **info@myDent-Laatzen.de**

Raum Hanau

Nettes, engagiertes Praxisteam sucht Verstärkung. Ab dem 01.01.2016 suchen wir eine/n **angestellte(n) ZA/ZA** oder **Vorbereitungsassistent/in** für eine oralchirurgisch und allgemein-zahnärztlich tätige Praxis (FZA f. Oralchirurgie).
Bewerbung an: 0605116011 oder praxis@oralchirurgie-gründau.de

OSNABRÜCK/ZENTRUM

Moderne Gemeinschaftspraxis sucht freundliche engagierte **Zahnärztin/ZA** für langfristige Zusammenarbeit. 1-2 Jahre Berufserfahrung wünschenswert. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, das gesamte Spektrum moderner Zahnheilkunde und viel Arbeit in einem freundlichen Team. Angestelltenstatus oder Niederlassung möglich. **ZM 111847**

Wer sich für Anzeigen interessiert, ist immer bestens informiert.

Fulda

Angestellte/r ZA/ZÄ (freundlich, engagiert und fortbildungsinteressiert) mit mind. 1,5 Jahren BE für langfristige Zusammenarbeit ab 1.2.16 oder später gesucht (evtl. auch Vorbereitungs-Assistent/-in).
Wir sind eine moderne, qualitätsorientierte Gemeinschaftspraxis für Zahnheilkunde/ KFO/ Oralchirurgie mit TSP Implantologie und PAR und bieten ein erfahrenes, motiviertes und nettes Team mit breitem Behandlungsspektrum und eigenem Praxislabor. Infos unter www.drhommens.de, Bewerbungen unter ZA@drhommens.de

Bodensee

Wir suchen zum Frühjahr 2016 eine/n Vorber.assistent/in o. angest. ZÄ/ZA (Vollzeit), für vollqualifizierte moderne Mehrbehandlerpraxis: Cerec Omnicam, Impl. und PA zertifiziert, Lachgas, KFO, Prophylaxeabteilung, 7 BHZ und ein tolles Team erwarten Sie. **Drs. Carsten Hoffmann, Sandra Simon Teggingerstr. 14a, 78315 Radolfzell** www.praxis-radolfzell.de

Südl. Münsterland

Für unsere Gemeinschaftspraxis in **Werne** suchen wir einen freundl. und engagierten Kollegen oder eine Kollegin (gerne auch Wiedereinsteigerin) mit Berufserfahrung für längerfristige Zusammenarbeit. Wir arbeiten in allen Bereichen der Zahnmedizin. Auf Ihre Bewerbung freuen sich **Drs. Stefanie u. Stefan Markkors** unter markkors@hotmail.de

Weiterbildung KFO SH

Moderne qualitätsorientierte Praxis sucht Weiterbildungsassistenten/in für KFO!
Geboten wird ein umfassendes Behandlungsspektrum moderner Kieferorthopädie.
Bewerbungen bitte schriftlich an: **Dr. Bettina Lohrmann, Lübecker Str. 19, 23843 Bad Oldesloe** www.kfo-lohrmann.de

Zentr. Ruhrgebiet

Oralchirurg. ausgerichtete GP, zert. etabliert, modern, fortb. freudig, z. Zt. 3 ZÄ, 7H, sucht engag. netten ZA/in für langfrist. Mitarbeit. Flexible AZ-Mod. mögl. auch Schichtdienst. Chir BE/Int. erwünscht. Wir sind auf allen Geb. der ZHK m. hohem Qualitätsanspruch tätig: QMS, DVT, Impl. (außer KFO) und freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bew. **ZM 112718**

Köln

Scheinstarke Zahnarztpraxis in **Köln-Porz** sucht eine(n) Zahnarzt(in mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung in Vollzeit. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum mit dem Schwerpunkt Prothetik. Spätere Beteiligung möglich und erwünscht. Bei Interesse an einer langfristigen Partnerschaft freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. **Praxis Dr. Bernhard Schulte, Josefstr. 20, 51143 Köln, Tel. 02203/3713750**

Zahnarztpraxis in der Nähe von **Aschaffenburg** sucht engagierte(-n) Zahnärztin/Zahnarzt für eine langfristige Zusammenarbeit. Wir suchen eine Kollegin/ einen Kollegen für Teilzeit/Vollzeit mit Begeisterung für die Kinderzahnheilkunde. Wir freuen uns, wenn Sie unser Team bereichern möchten und Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind. Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung als E-Mail: Zahnarztpraxis-unterfranken@gmx.de

Wuppertal

Volldigitalisierte Praxis mit eigener Prophylaxeabteilung und hochwertigem Behandlungsspektrum (Implantologie, Galvanoteleskope, CE-REC u.v.m.) sucht kompetente und liebevolle Verstärkung für das nette Team. Arbeit im Schichtdienst möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: **Drs. O. & B. Zimmermann, Cronberger Straße 332, 42349 Wuppertal, Tel.: 0202/403782**



Münster

Moderne, qualitätsorientierte Praxis sucht **engagierte/n, freundliche/n angestellte/n Zahnarzt/ ZÄ**
Zahnarztpraxis Dr. Thomas Wietzorke
Marktallee 62 - 46165 Münster -
Tel.: 02501/ 24851
www.dr-wietzorke.de, info@dr-wietzorke.de

Wir suchen Sie!

Zahnärztin/Zahnarzt



DR. ROSSA & PARTNER

Zahnärztin/Zahnarzt, aber richtig: nämlich in einer der größten Zahnarztpraxen Deutschlands. Bei uns. In Ludwigshafen.

Das klingt anspruchsvoll. Aber keine Sorge, wir erdrücken nicht durch Anforderungen, sondern wir fördern und fordern heraus: Ihre Persönlichkeit, Ihren Einsatz, Ihr Verantwortungsbewusstsein, Ihre Leidenschaft und Ihren Teamgeist.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
nicole.reichert@dr-rossa-partner.de

Dr. Rossa & Partner · Mundenheimer Strasse 251 · 67061 Ludwigshafen
0621 - 56 26 66 · mail@dr-rossa-partner.de · www.dr-rossa-partner.de

ZA/ZÄ in Remscheid

Wir sind eine junge, hochmoderne Praxis für alle Bereiche der ZHK. DVT, FAL, ZE, Implantationen und Kieferorthopädie werden in unserer Mehrbehandlerpraxis abgedeckt. Wir suchen Sie in der **Assistenzzeit** oder als **ang. ZA/ZÄ**.
Machen Sie sich ein Bild von uns: www.dr-blattner.de
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: bewerbung@dr-blattner.de



Stuttgart - Mitte

Moderne, etablierte Zahnarztpraxis in Toplage mit Spezialisten-Team (MSc, MSD) und höchsten Qualitätsansprüchen sucht:

**angestellten Zahnarzt (m/w) oder
Vorbereitungsassistent (m/w) gerne mit BE**

Wir bieten:

das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde, hochmoderne Praxisräume, digitales Rö, DVT, Piezo, OPM, ein eigenes Meisterlabor und ein motiviertes Team.

Ihr Profil:

Souveränes Auftreten, qualitätsorientiertes Arbeiten, Leidenschaft für den Beruf und der Wille zu den Besten zu gehören, zeichnen Sie aus. Wir erwarten Teamfähigkeit und ein hohes berufliches Engagement, sowie Feingefühl im Umgang mit unserer anspruchsvollen Klientel.

Eine langfristige Zusammenarbeit ist erwünscht.
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

dergham@praxis-im-calwerturm.de
www.praxis-im-calwerturm.de

**KFO Raum
Trier - Koblenz**

Etablierte, qualitätsorientierte Praxis sucht zur Verstärkung eine/n Kieferorthopädin/en, Gerne auch ältere/en Kollegin/en auf Teilzeitbasis.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
ZM 107901

KFO Raum Bielefeld

Moderne KFO-Fachpraxis (Damon) sucht **FZÄ/FZA** oder **ZÄ/ZA** mit Interesse und Freude an KFO zur längerfristigen Mitarbeit. Gerne auch Teilzeit. fzu15@gmx.de

Nordbayern

Wir su. angest. ZA/ZÄ zur Verstärk.; breites Behandlungsspektrum in Chir, Proth., Impl., Kfo, Fkt (cmd), eigenes CAD/CAM-Meisterlabor; info@mundkiefer-gesichtschirurgie.de

Zur Verstärkung unseres Teams in der Praxisklinik der Zahnheilkunde am Luisenhospital suchen wir eine/n **Assistenz-zahnärztin/zahnarzt in Teil- oder Vollzeit**
Nähere Informationen unter: www.praxisklinikaachen.de /
Tel.: +49(0)241-4007277

Reutlingen

Wir suchen für unsere moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum eine/n angestellte/n ZA/ZA oder Vorbereitungsassistent/in in Teilzeit.
Bewerbung bitte an: **ZM 112279**

KFO Weiden/Oberpfalz

Für unsere moderne und qualitätsorientierte KFO-Praxis suchen wir ab sofort zur Verstärkung einen FZA (m/w) oder ZA (m/w) mit KFO- Erfahrung. Anstellung in Voll- oder Teilzeit möglich!
ZM 112776

Erkelenz

Moderne, vollqualifizierte Praxis mit stetig wachsendem Patientenstamm sucht ab Januar 2016 einen Vorbereitungsassistenten oder angestellten Zahnarzt.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
**Praxis für Zahnheilkunde
Bernd Beek, Krefelder Str. 24,
41812 Erkelenz,
mail@zahnheilkunde-beek.de**

Umgebung Ulm

ZÄ/ZA mit Berufserfahrung für langfristige Zusammenarbeit und spätere Übernahme gesucht. Schauen Sie sich unsere Praxis an auf unserer Homepage www.zahnaerzte-burgrieden.de info@zahnaerzte-burgrieden.de

Zahnarzt KFO (m/w) GroBraun DO

Moderne KFO-Fachpraxis in guter Lage bietet engagiertem, motiviertem Zahnarzt (m/w) mit KFO-Kenntnissen (z.B. MSc) vielseitige Stelle in einem netten, qualifizierten Team. Eigenverantwortung und Engagement werden erfolgsbasiert überdurchschn. honoriert. **ZM 112691**

Aschaffenburg

(Implantat-) Prothetiker(in der/die auch mal Kons.-Behandlungen von ITN Patienten macht (auch Kinder) gesucht. Langfristige Zusammenarbeit gewünscht. zahnarzt@gmx.de

Hamburg KFO-Fachpraxis

Zur optimalen Betreuung unseres großen Patientenstamms brauchen wir Verstärkung: Einem **Kieferorthopäde (m/w) / oder Zahnarzt** mit KFO-Kenntnissen der verlässliche, engagierte und freundlich zu unserem netten, jungen Team gehören möchte, bieten wir eine interessante Tätigkeit mit flexiblen VZ- oder TZ-Modellen. Guter, verkehrsgünstiger Standort. Kontakt über Böcker Wirtschaftsberatung, die auch Sperrvermerke berücksichtigt. **Tel. 0211 / 48 99 38. www.Beratung-Boecker.de**

KFO Koblenz-Bonn
Kieferorthopäde/in, McS oder ZA/ZÄ mit KFO- Erfahrung ab Februar 2016 oder später gesucht.
Spätere Partnerschaft möglich. Voll- oder Teilzeit.
Kathrin.ziegowski@gmx.de
Kathrin Ziegowski, FZA f. KFO
Breite Strasse 61, 56626 Andernach

München, KFO
Mehrbehandler-Praxis mit einem jungen, motivierten Team bietet einem freundlichen, verlässlichen Kieferorthopäden (m/w) oder ZA mit KFO-Erfahrung, gerne MSc oder TSP, Dauerstellung mit attr. Konditionen im Raum München. Langfr. Perspektive **Tel. 0211 / 48 99 38.**
www.Beratung-Boeker.de

BS 30, GS 15, SZ 10 Min
Für unsere sehr gut besuchte qualitätsorientiert, Gem.-px (dig.Rö, Mikro.) mit Spez. in Endo, Impl, PA und KFO suchen wir ZA/ZÄ. Wir bieten flex. Arbeitszeiten, gern auch auf Teilzeitbasis. **Dr. Thomas P. Kasten, Grotekamp 1, 38704 Liebenburg**

Düsseldorf 2016
Sehr hochwertig arbeitende Praxis in Ddorf mit 3 Behandlern sucht engagierte/n, kompetente/n ZA/ZÄ im Laufe des Jahres 2016. Gute Work-Life Balance, gutes Arbeitsklima, sehr gute Ausstattung.
ZM 112767

Kreis Unna
Für unsere moderne allgemein Zahnärztliche Gem.- Praxis suchen wir eine(n) angestellte(n) ZA/ZÄ. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
bewe-za2015@t-online.de

KFO Saarlouis
Wir suchen für unsere KFO-Praxis eine(n) **Weiterbildungsassistent(in)** oder **angestellte(n) ZA/ZÄ.** Unser fröhliches und eingespieltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung. **Praxis Amion-Niemann & Dr. Pyka Kärcherstr. 1a, 66740 Saarlouis kfoSaarlouis@yahoo.de**

Mülheim an der Ruhr
Für unsere moderne und fortbildungsorientierte Praxis suchen wir einen engagierten Zahnarzt (m/w) mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung sowie Interesse an langfristiger Zusammenarbeit. Unser freundliches und motiviertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung unter: **info@zahnarzt-koether.de.** Besuchen Sie uns vorab unter **www.zahnarzt-koether.de**

WB Oralchirurgie am linken Niederrhein
Moderne Praxis für MKG sucht Kollegen/in, der/die Spaß an Chirurgie hat, ab 01.01.2016 in nettem Team, auch ohne WB-Ambitionen in schöner Umgebung und Nähe zu den Metropolen **Düsseldorf und Ruhrgebiet.** Wir freuen uns auf Sie unter **info@kieferschirurgie-nrw.de** oder **02843.9028436**

Junges, motiviertes Team sucht **ab sofort**

ZAHNARZT {m/w} und VORBEREITUNGSASSISTENT {m/w} (möglichst mit BE) **zur Verstärkung**

Wir sind eine junge und moderne Mehrbehandlerpraxis mit breitem Behandlungsspektrum (Implantologie, Kieferorthopädie, Parodontologie, Endodontie, Cerec, etc.) im Großraum Kassel. Wir arbeiten in kollegialer und teamorientierter Atmosphäre. Regelmäßige Fortbildungen und fundierte interne Weiterbildung zeichnen uns aus.

WIR BIETEN:

- eigenen gewachsenen Patientenstamm
- attraktive Arbeitszeiten mittels Schichtmodell
- modernste technische Ausstattung
- Eigenlabor im Haus
- Prophylaxeabteilung

WAS ERWARTEN WIR?

- hohes Engagement
- Zuverlässigkeit
- Teamfähigkeit
- Freundlichkeit
- patientenorientiertes, offenes Auftreten
- langfristige Zusammenarbeit erwünscht

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:

stepdent
stepanovic zahnärzte & kollegen

Am Bürgerhaus 8 • 34277 Fuldaabrück
Fon (0561) 583286
jobs@stepanovic-zahnaerzte.de
www.stepanovic-zahnaerzte.de

Kinderzahnarzt (m/w) ab 2. Quartal 2016
Raum Mannheim - Heidelberg

Wir sind eine große interdisziplinäre Zahnarztpraxis (alle Bereiche der ZHK, eigenes Labor, Cerec, Mikroskop, Lachgas) und suchen zur Verstärkung und Erweiterung unseres Behandlungsspektrums eine/n (Kinder-) Zahnarzt (m/w) mit mind. 2 J. Vorbereitungszeit für eine langfristige Zusammenarbeit.

Wir bieten eigenständige Behandlungs- und Verantwortungsbereiche, eingebunden in ein erfahrenes Team.
ZM 112918

Krefeld
Moderne, umsatzstarke 2-Behandlerpraxis sucht

Zulassungsberechtigte ZÄ/ZA

mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung zunächst in Anstellung, spätere Partnerschaft erwünscht.

Wir bieten eine hochmoderne Ausstattung mit DVT, OP- Mikroskop, Cerec, Laser, etc. Ihre Tätigkeit deckt das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde ab. Gerne auch Kollege/in mit chirurgischer Erfahrung.

Sie sind erfahren und qualitätsorientiert, souverän aber teamfähig, einfühlsam mit Patienten und Sie denken unternehmerisch?

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung, gerne auch schriftlich.

Dr. Heinz Schütte & Dr. Simone Köhler
Kempener Str. 4, 47839 Krefeld
praxis@schuetzte-koehler.de
www.schuetzte-koehler.de
www.zahnarztangst-goodbye.de



Köln Zentrum
Modernes großes Dentalzentrum in der Kölner Innenstadt mit umfassendem Leistungsspektrum sucht eine/-n qualifizierte/-n **Oralchirurgin/-en** und/oder **Fachzahnarzt/-ärztin** gerne Assistenz-ärzte /-innen in Vollzeit. Wir bieten ein junges, kompetentes und menschliches Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, per E-Mail **info@denvita.de** oder **0221 - 27243451**

Osnabrück Zentrum
suche **ORALCHIRURG/-IN** mit BE auch in Implantologie für langfr. Zusammenarbeit. Zunächst Anstell.- später alle Formen der Zusammen- arbeit möglich.
Tel. 0176-84505242

Raum Karlsruhe
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n angestellte/n ZA/ZÄ. Wir sind auf allen Gebieten der ZHK, inklusive der zahnärztlichen Chirurgie und Implantologie, tätig. Wir bieten fortbildungsorientiertes Arbeiten mit attraktiven Arbeitszeiten.
info@kindler-zahnarzt.de 07202/6260

KFO SW Berlin
Hochmoderne KFO Praxis sucht Kieferorthopädin/en oder Zahnärztin/Zahnarzt für langfristige Zusammenarbeit in Voll- oder Teilzeit.
Info: **www.123zahnspange.de**
Bewerbung per Mail: **info@123zahnspange.de**

Kassel
Junges Praxisteam m. gutem Betriebsklima su. Vorbereitungsassistent/in. Wir bieten moderne qualitätsor. ZHK Cerec Impl. PA Prophylaxe Endo hochwert. Prothetik KZHK Oralchir. Funktionelle ZHK Lage 12 km bis KS **Loeber-Plus-Zahnaerzte@t-online.de**
www.Loeber-Plus-Zahnaerzte.de

Landsberg am Lech
Vorbereitungsass. mit 1J BE oder angest.ZA gesucht, gerne auch TZ. Wir sind ein junges, motiviertes Team u. brauchen dringend Verstärkung Interesse? **0151-11649009**
mail@zahnarztpraxis-utewalter.de

CONCURA  Info-Tel : **0621-43031350-0**

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner
www.concure.de


KFO-Hamburg
Wir suchen für unsere KFO-Praxis im **Hamburger Norden** eine/n nette/n Kollegin/en (Fachzahnärztin und kieferorthopädische tätige Zahnärztin oder -arzt). Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum, ein nettes Team und flexible Arbeitszeiten. Bei Interesse schicken Sie uns bitte Ihre Unterlagen an: **hamburg2212@web.de.**

Antworten auf Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

- Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:
- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
 - verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können


zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!



Zahnarzt(m/w), Raum Stuttgart

Verstärken Sie unser nettes und dynamisches Team in unserer neuen Praxisklinik in Esslingen. Neben einer tollen Arbeitsatmosphäre und modernster Technik bieten wir Ihnen eine attraktive Vergütung an. Sie bringen mind. 1 Jahr Berufserfahrung mit, sind hochmotiviert und wollen langfristig mit uns wachsen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung und Kontaktaufnahme unter kontakt@praxisklinik-ahnefeld.de



Zahnarzt/Zahnärztin

Qualitätsorientierte Zahnarztpraxis (PAR, KONS, ENDO, IMPLA, ZE, KFO) im Kreis Heinsberg sucht Zahnarzt / Zahnärztin in Vollzeit. Bewerbung an Salem & Salem-Schroeder praxis.salemschroeder@gmail.com Telefon: 02432 - 969611 o. 969622

Erfahrene(r) ZA/ZÄ

Moderne + qualitätsorientierte Praxis im München/Nymphenburg sucht zur weiteren Unterstützung eine/n einfühlsame/n, teamfähige/n Kollegen oder Kollegin mit Berufserfahrung. **ZM 111782**

RAUM GÖTTINGEN

moderne, etablierte und qualitätsorientierte Familienpraxis in Kleinstadt nördl. von Göttingen sucht freundlichen und engagierten angestellten ZA/ZÄ mit BE. Ein freundliches und eingespieltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung. za-gesucht@web.de

Bremerhaven

Angestellter ZA/ZÄ oder Assistent/in in der Vorbereitungszeit für sofort oder später gesucht. Geboten wird ein vielseitiges Behandlungsspektrum und ein nettes Praxisteam sowie ein leistungsgerechtes Gehalt. **Tel.: 0471 / 305571** www.zahnarztpraxis-oppermann.de

KFO Raum Köln

Moderne Fachpraxis mit tollem Team sucht eine/n Kieferorthopädin/den für die Standorte **Leverkusen** und **Bergisch Gladbach-Refrath** für eine langfristige Zusammenarbeit. Bewerbung bitte an **Praxis Dr. Blum, Friedrich-Ebert-Str. 17, 51373 Leverkusen** oder info@praxisdrblum.de

Raum München

Ganzheitliche Zahnarztpraxis sucht ab dem 01.03.2016 einen Vorbereitungsassistenten. Bewerbung an: info@zahnarztpraxis-mathias.de oder **Dr. Mathias/ Dr. Gruber Münchner Str. 9, 85614 Kirchseeon** **ZM 112406**

Zahnarzt/Zahnärztin

Alteingesessene Zahnarztpraxis mit jungem, dynamischen Team sucht Vorbereitungs-/Entlastungs-Assistent/in o. angestellte/n Za/ZÄ alle Bereiche der ZM außer KFO **Dr. L. Tüxen, Niebüll 04661-8525** praxis-drtuexen@web.de

KFO Raum Stuttgart

Suchen FZA/Ä oder ZA/Ä (KFO) für 1-2 Tage/Woche nach Nürtingen in moderne Fachpraxis. Bewerbung bitte an info@dr-lorch.de, **07022 37979**

22115 Hamburg

Wir suchen zu sofort in Voll-/Teilz. eine Kieferorthopädin, eine/n ZA/ZÄ und eine/en Assis. Bewerbung an: mskey@web.de od. **Tel. 040-7153369**

RAUM BONN

suchen zum 1.1.2016 ZÄ/ZA. 4-Tage-Woche bei Vollzeitstelle. Infos unter: www.drbleiel.de Bewerbungen an: mail@drbleiel.de

Ass. Wiesbaden

Biete **Vorb.Assistenten/inStelle** zum 15.01.16 in Zahnarztpraxis Wiesbaden Biebrich, alle Disziplinen außer KFO. Vollzeit auf 2 Jahre. **ZM 112217**

München

Wir suchen für unsere Praxis eine(n) ZA(ZA).Ein breites Behandlungsspektrum und eine angenehme Arbeitsatmosphäre erwarten Sie. Der erste Schritt in die Selbstständigkeit? Wir sind für alle Formen einer Zusammenarbeit offen. **Tel. 089-352737** www.die-zahnaerzte-muenchen.de

ZA/ZÄ in Salzgitter

Wir, eine moderne Mehrbehandlerpraxis mit großem Behandlungsspektrum und vorhandenem Patientienstamm, suchen Kollegen/in für langfristige Zusammenarbeit. info@myDent-Salzgitter.de

Bochum

Assistent-in/ angest. ZA/ ZÄ
Bewerbung per E-Mail dr@praxis-zipser.de
Detaillierte Stellenausschreibung unter: www.praxis-zipser.de

Kinderzahnarzt (m/w)

Kinderzahnarztpraxis in **München** sucht angest. ZA/ZA mit mind. 1 Jahr Berufserfahrung in Teil- oder Vollzeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: praxis@zahnplanet.de

Kinderzahnarzt m/w

Weitere Informationen unter: OPUS-DC.de/karriere.html oder Tel.: 07 31 / 14 01 6 - 23



Karlsruhe

Vorbereitungsassistent/in in moderne Zahnarztpraxis zum 01.04.16 o. früher gesucht. Spätere Übernahme möglich. Bewerbungen per email an: schneider@zahnarzt-schneider.de

Große Praxis 20 km westl. von **München** sucht Vorbereitungsass. und angest. Zahnarzt/in (200 m zur S-Bahn) **Dr. Susann Pinder, Daimlerstr. 3, 82291 Mammendorf, dr.pinder@t-online.de**

MKG-Chirurg Bremen
oder Oralchirurg ab Okt. 2015 praxis@mk-gb.de, 01754014165

KFO Stuttgart-Zentrum

Wir sind eine große Gemeinschaftspraxis im Herzen Stuttgarts und suchen zur Erweiterung unseres Behandlungsspektrums ab sofort einen Fach-ZA/ZÄ für Kieferorthopädie. Auch Teilzeit ist möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! mail@praxisderzahnaerzte.de

Sie können Ihre Anzeige auch online setzen

www.zahnheilkunde.de
www.zm-online.de



Die Universitätsmedizin Tübingen ist Bestandteil der Exzellenzuniversität Tübingen. Sie bietet medizinische Leistungen auf höchstem Niveau und deckt das gesamte Spektrum moderner Medizin, Forschung, Lehre und Krankenversorgung ab.

Ab der Medizinischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen ist eine

W3-Professur für Zahnerhaltung

ab 01.04.2016 zu besetzen.

Mit der Professur verbunden ist die Leitung der Poliklinik für Zahnerhaltung in der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Tübingen. Der Stelleninhaber/Die Stelleninhaberin soll das gesamte Spektrum der Zahnerhaltung in Forschung, Lehre und Krankenversorgung kompetent vertreten.

Bewerber/-innen sollen international durch exzellente wissenschaftliche Leistungen ausgewiesen sein und darlegen, inwiefern sie mit ihren Forschungsarbeiten Bezüge zu Forschungsschwerpunkten der Medizinischen Fakultät (Neurowissenschaften, Immunologie/Oncologie, Infektionsmedizin, Diabetes/Vaskuläre Medizin) aufweisen.

Erwartet werden interdisziplinäre und translationale Forschungsleistungen insbesondere unter Berücksichtigung der Infektionsmedizin/ Immunologie, regenerativen Medizin/Medizintechnik oder Versorgungsforschung, die erfolgreiche Akquisition von Drittmitteln, Impulse für innovative und integrierte Lehrformate unter Berücksichtigung des nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Zahnmedizin (NKLZ) und der geplanten neuen Approbationsordnung sowie ein starkes Engagement in der Verbundforschung der Medizinischen Fakultät (z. B. Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Deutsche Zentren der Gesundheitsforschung, Zentrum für Personalisierte Medizin).

Einstellungsvoraussetzungen sind die Habilitation oder eine gleichwertige Qualifikation sowie nachgewiesene didaktische Eignung.

Die/Der Bewerber/-in soll über langjährige klinische Erfahrung in der Zahnerhaltung und substantielle Erfahrungen in der Leitung und betriebswirtschaftlichen Führung einer Abteilung verfügen sowie ausgeprägte Fähigkeiten in der Personalführung aufweisen. Kooperations- und Teamfähigkeit werden vorausgesetzt, um ein neues interdisziplinäres Organisationsmodell für die Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu entwickeln.

Die Universität Tübingen strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich um eine Bewerbung.

Schwerbehinderte Bewerber/Bewerberinnen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Weitere Hinweise zu den erforderlichen Unterlagen für eine Bewerbung finden Sie in unserem Merkblatt auf www.medin.uni-tuebingen.de/Berufungen.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen einschließlich Bewerberbogen ausschließlich elektronisch und in einer zusammenhängenden PDF-Datei bis spätestens zum 3. Januar 2016 an berufungen.dekanat@med.uni-tuebingen.de.

Dekan der Medizinischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen
Herrn Professor Dr. med. Ingo B. Autenrieth
Geissweg 5
72076 Tübingen




www.medin.uni-tuebingen.de

BRAUNSCHWEIG

Wir suchen für unsere etablierte Praxis mit stetig wachsendem Patientienstamm motivierte und fortbildungsorientierte Zahnärzte m/w. Es erwartet Sie eine repräsentative Zahnarztpraxis mit moderner Ausstattung (digitales Röntgen, Laser und Mikroskop) und einem jungen, netten Team. Wir legen Wert auf hochwertige Zahnmedizin und bieten Ihnen bei erfolgreicher Zusammenarbeit ein Curriculum Ihrer Wahl!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Medeco Schlosscarree, Ritterbrunnen 4, 38100 Braunschweig, Tel. 0531-1231150, www.medeco-schlosscarree.de



KFO Weiterbildung in Baden-Baden

Motivierte/r ZÄ/ZA in moderne KFO Gemeinschaftspraxis ab Februar 2016 im Zentrum Baden-Badens gesucht. Wir bieten Ihnen das komplette Spektrum der Kieferorthopädie (Linguattechnik, Alignerth., Herbstbeh., OP Fälle, Erwachsenenkieferorthopädie etc.) auf höchstem Niveau in unserem sympathischen Team.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Dr. Peter Kohlhas, Dr. Claudia Obijou-Kohlhas
Fachzahnärzte für Kieferorthopädie Sophienstr.12, 76530 Baden-Baden
Schriftliche Bewerbungen bitte unter info@dr-kohlhas.de

KFO Bremen

Freundl. ZA/ZÄ zur Unterstützung unserer fortbildungsberechtigten Fachpraxis gesucht. Auch Wiedereinsteiger/in oder (noch) Fachfremde.
Gerne für langfristige Zusammenarbeit. www.dr-kaspar.de 0421 / 344343

Zahnarzt (m/w) für Frankfurt

Renommierte Praxis mit einem umfassenden Spektrum der modernen Zahnheilkunde (ohne KFO) sucht einen Zahnarzt (m/w), gerne mit Schwerpunkt, für sein Team. **ZM 112630**

Raum Köln - Düsseldorf

Ich suche eine angestellte Zahnärztin/Zahnarzt mit dt. Examen in Vollzeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Unterstützung. **ZM 112049**

Umfassende Erweiterung unserer etablierten und erfolgreichen Praxis in **FREIBERG (Sachsen, bei Dresden)**.

Für unsere moderne, qualitäts- und wachstumsorientierte Mehrbehandlerpraxis mit einem 13-köpfigen-Team suchen wir:

- engagierten, emphatischen, fortbildungsbereiten, sozial und fachlich kompetenten sowie qualitätsorientiert arbeitenden

ZAHNARZT/-ärztin und ASSISTENZZAHNARZT/-ärztin

- eine berufserfahrene, kontaktfreudige, eigenverantwortlich arbeitende, zielorientierte und engagierte

ZAHNMEDIZINISCHE/n FACHANGESTELLTE/n (ZFA)

Wir bieten:

- ein vielfältiges Behandlungsspektrum mit sehr gut strukturierten, digitalen Arbeitsabläufen
- einen hohen technologischen Standard (z.B. OP-Mikroskop, digitale Abformung)
- Vertragsarbeitszeit von 50 bis 100% möglich
- stetige Fortbildung mit der Möglichkeit der Spezialisierung
- erfolgsorientierte Honorierung
- Arbeiten in einem aufgeschlossenen und motivierten Team

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Interessierte finden weitere Informationen unter: www.dr-petra-vogel.de
Bewerbungen bitte an: info@dr-petra-vogel.de

München Notdienste

Zahnärzte ges., die neben ihrer Tätigkeit gerne regelmäßig Notdienste abends, nachts o. am WE übernehmen möchten. Räume u. Personal stehen zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie gern unter **089 45 23 95 181** oder bewerben Sie sich direkt unter bewerbung@alldent.de.

Zahnarzt (m/w) München

Für unsere Praxis mit einem innovativen zahnmedizinischen Konzept in München suchen wir einen Zahnarzt (m/w) mit/ohne Schwerpunkt. Wir bieten hochwertigste Versorgung der gesamten Zahnheilkunde (ohne KFO) an. **ZM 112634**

Oral-/MKG-Chirurgie Berlin

Angestellter Oral-/ MKG-Chirurg/in gesucht. spätere Praxisbeteiligung/ Übernahme erwünscht. Auch Weiterbildungskandidat MIT Klinikjahr möglich. klinik@spezialnet.de

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen

Bitte freimachen!

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

Chiffre ZM

Deutscher Ärzte-Verlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

Hamburg / Eppendorf



Kinderzahnärztin/-zahnarzt gesucht

Unser LS kids Team sucht eine/n weitere/n Kinderzahnärztin/-zahnarzt, für eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit. Finden Sie Ihren Platz in unserer etablierten Praxis, die Raum für Ihre berufliche Entfaltung bietet.

Sie sollten Ihre Vorbereitungszeit erfolgreich beendet haben, Ihren Beruf lieben und gern strukturiert arbeiten. Bei uns erwartet Sie ein zahnmedizinisches Konzept auf höchstem Niveau, ein internes Ausbildungsprogramm und die Chance, Mitglied in unserer Gruppe zu werden.

Informieren Sie sich unter www.LSteam.de/superchancen und bewerben sich online unter: bewerbung@LS-smart.de

LS smart | Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. Laatz & Dr. Schiemann
Kümmelstraße 1 | 20249 Hamburg | T:040 / 46 86 38 47 | www.LS-smart.de



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Stellenvermittlung

- Karrieredienst für Angestellte
- Ergebnisoptimierung für Niedergelassene

► www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 | 63773 Goldbach
Tel.: 06021 540183 | Mail: erbacher@erbacher.de

Zahnarzt (m/w) München



Wir bieten:

- ✓ Hochmoderne Einrichtung mit DVT, Mikroskop, Zahntechnik uvm.
- ✓ Hohes Festgehalt und Honorarbeteiligung (kein finanzielles Risiko)
- ✓ Fortbildungsbudget 1000 Euro/Jahr für externe Fortbildungen sowie Fortbildungstage zusätzlich zum Urlaub
- ✓ Viel Spaß durch Zusammenarbeit mit Kollegen und ein tolles Team

Ihr Profil:

- ✓ Hochqualitatives Arbeiten in allen Bereichen der ZHK, gerne mit Spezialisierungswunsch.
- ✓ Teamgeist und Freude am fachlichen Austausch
- ✓ Hervorragender Umgang mit Patienten und Kollegen

Interesse? Bewerben Sie sich einfach unter bewerbung@alldent.de. Bei Fragen steht Ihnen gern vorab Herr Michele unter 089 45 23 95 181 zur Verfügung.

Für Internationales Projekt

Implantologen gesucht! Info **004366488907667**



ORALCHIRURGIE • IMPLANTOLOGIE • ALLG. ZAHNHEILKUNDE

www.dr-feige.de

Ulmen, Rheinland-Pfalz

Unser sehr freundliches, junges und kompetentes Team in einer ganz neuen, bestens ausgestatteten, innovativen Praxis wartet auf Ihre Unterstützung! Wir arbeiten in allen Bereichen der Zahnmedizin: Oralchirurgie (FZA), Implantologie, hochwertige Prothetik, Cerec, Piezochirurgie, Lachgassedierung etc.. Wir suchen eine Zahnärztin oder einen Zahnarzt zur Anstellung mit flexiblen Arbeitszeiten, ganz- oder auch halbtags. Wär' das was für Sie? Haben Sie keine Angst vor dem „Land“: Das nette Eifelstädtchen Ulmen liegt inmitten einer wunderschönen Mittelgebirgslandschaft unweit des Nürburgrings mit vielfältigen Freizeitmöglichkeiten und ist dennoch sehr verkehrsgünstig direkt an der Autobahn A 48 (nur 30 Min. bis Koblenz, nur 35 Min. bis Trier!) gelegen. Kurzfristige Landfluchten sind also jederzeit möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Meisericher Str. 6, 56766 Ulmen, info@dr-feige.de, oder Tel.: 02676/8283

Ludwigsburg**Vorbereitungsassistent / in oder angestellter Zahnarzt / in**

Mit Interesse an Chirurgie, Implantation, Keramik, PA und Endo gesucht.
Wir bieten alle Bereiche der Zahnmedizin, außer KFO. 6 Behandlungszimmer
Eigenes Labor, sehr hochwertige Behandlung und freundlicher Umgang im Team
Dr. Horst Bittner, Westfalenstr. 27, 71640 Ludwigsburg Tel. 07141 863220
dr.bittner@t-online.de www.zahnart-LB.de

Vorbereitungsassistent/-in Raum AB

Wir suchen zum 1.1.2016 eine/n Vorbereitungsassistentin/-en als Verstärkung.
Wir bieten Zahnmedizin auf höchstem Niveau in allen Bereichen außer KFO.
Zusätzlich erwartet Sie ein ausgesprochen motiviertes Team.
Wir erwarten eine dt. Approbation, Zuverlässigkeit, Motivation und eine Liebe
fürs Detail und Qualität.
Bewerbungen bitte per Mail an: info@zahnarztbessenbach.de

Westlicher Bodenseeraum

Renommierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Schwerpunkte
Prothetik und Oralchirurgie) sucht **eine/n engagierte/n und kompetente/n**
Vorber.assistentin/en o. angest. ZÄ/ZA. Wir bieten beste Bedingungen
und unterstützen aktive Fortbildung. Bitte Ihre schriftl. Bewerbung an
Zahnarztpraxis Dr. Gernot Kuenz und Dr. Jana Kuenz
Scheffelstr. 2, 78224 Singen Tel.: 07731/61719

Limburg an der Lahn

Mehrbehandlerpraxis sucht ab sofort eine(n) angestellte(n) ZA/ZÄ oder
Vorbereitungsassistenten/in zur längerfristigen Zusammenarbeit.
Wir praktizieren ZHK auf hohem Niveau (Dentalhygienikerin/PAR/Implantologie/
DVT/Laser/Endo mit OP-Mikroskop/hochwertige Prothetik/CEREC-Omnica/
Eigenlabor mit Scanner etc.) Bewerbungen an: **Dr. M.Sc. Reinhold Rathmer,**
Diezerstrasse 13, 65549 Limburg, Tel. 0643122206, www.dentikuere.de

Zahnarzt/ Zahnärztin Helmstedt

Wir suchen für unsere lang bestehende, moderne und innovative Praxis
in landschaftlich schöner Umgebung in niedersächsischer Kreisstadt
eine/n angestellte/n ZA/ ZÄ oder Assistenz-ZA/ZÄ mit Freude am Beruf,
ggf. für langfristige Zusammenarbeit.
Dr. Roland & Dr. Herbert Sievers, Goethestraße 12, 38350 Helmstedt,
Tel. 05351-399022, E-Mail: dr.rolandsievers@t-online.de

**Wir suchen einen
Zahnarzt (m/w)**

auf angestellter oder selbstständiger Basis
(ohne Eigenkapital) für eine Zahnarztpraxis mit
hohem Zahnersatzanteil im Großraum

Moers – Krefeld – Duisburg.

Sie suchen ein spannendes und abwechslungsreiches
Arbeitsfeld in einem schönen Ambiente.
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:

praxisleitung-bewerbung@web.de,
zu Händen Frau Stein


ZAHNMEDIZIN AM SEE
Dr. Jochen Schmidt & Kollegen

KFO in Oberbayern

Innovative und serviceorientierte Praxis sucht zur Weiterführung und Ausbau
unserer gut eingeführten KFO-Abteilung (momentan Teilzeit) ab dem 01.01.2016
einen teamfähigen Kieferorthopäden (m/w).
Überwiegend Erwachsenenbehandlung eingebettet in ein funktionsorientiertes
und interdisziplinäres Konzept.
Sämtliche Formen der Zusammenarbeit sind möglich.
(Voll-, oder Teilzeit, Selbstständigkeit, Angestelltenverhältnis)
Schriftliche Bewerbungen bitte an:
Zahnmedizin am See, Dr. Jochen Schmidt & Kollegen,
Harrasser Straße 6, 83209 Prien
oder per eMail an: mail@zahnmedizin-am-see.de

PRAXISKLINIK DR. BÖNSEL

Moderne Praxisklinik sucht engagierten ZA (m/w) VZ oder TZ ab sofort!
– Schwerpunkte ZE, KONS & Kinderzahnheilkunde
– Integrierter Fachbereich in der Praxisklinik
– Selbstständiges & verantwortliches Handeln innerhalb Ihres Fachbereichs
– Interesse an Praxisklinik interner & externer Fortbildung erwünscht
– Modernste Ausstattung (u. a. DVT)
– Ein freundliches und professionelles Team
– Arbeitsplatz in ländlich reizvoller, historischer Umgebung
– Attraktive Verdienstmöglichkeiten
– Ausgezeichnete Infrastruktur
Bewerbung bitte unter: praxis@drboensel.de



Düsseldorf**Angestellte/r Zahnarzt/-ärztin
Assistenz Zahnarzt/-ärztin
gesucht.**

Innovativ. International. Interdisziplinär.
jobs@360gradzahn.de

Expandierende Praxis sucht für eine Filiale in Wiesbaden einen ZA/ZÄ
in Voll- oder Teilzeit mit mind. 2 Jahre Berufserfahrung für langfristige
Zusammenarbeit mit flexiblen Arbeitszeiten vorzugsweise in den
Bereichen Kons/Endo/ZE. Sie erwartet ein eingespieltes Team
und ein sehr gutes Arbeitsklima. **ZM 112896**

KFO BAYERN

engagierter FZA/in oder ZA/in für Klasse Team in moderner Praxis, in TZ
gesucht, KFO-Kenntnisse werden gerne vermittelt. Wir bieten Damon-Master-
Standard, Invisalign, Orthocaps uvm. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige
Bewerbung: kfo-milamo@web.de

ZA(m/w) oder Vorbereitungsassistent/in

Raum Hohenlohe. Zur Unterstützung unserer Praxis mit breitem
Behandlungsspektrum suchen wir ab 1/2016 Zahnarzt/in oder
Vorbereitungsassistent/in. Russischkenntnisse sind von Vorteil
aber keine Bedingung. **Tel. 07940/546183 www.zahnarzt-teterin.de**

Zahnarzt/ Zahnärztin in Mönchengladbach gesucht
für unsere moderne, voll digitalisierte Zahnarztpraxis suchen wir einen
zuverlässigen und engagierten Zahnarzt (m/w) in Vollzeit mit BE, gerne mit
Spezialisierung. Wir fördern Fortbildungen und persönliche wie fachliche
Weiterentwicklung unserer Kollegen. Infos www.zahnaerztemg.de
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an bewerbung@zahnaerztemg.de

Entlastungs-/Vorbereitungsassistent(in)

für unser Kinderzahnland in Düsseldorf gesucht. Unsere Kinderzahnarztpraxis
sucht ab sofort eine(n) nette(n) Zahnärztin/Zahnarzt als Voll- oder Teilzeitkraft
für langfristige Zusammenarbeit.
Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Kinderzahnland, Schadowstraße 86-88, 40212 Düsseldorf

Referententätigkeit in Freiburg

Die Freiburg International Academy sucht motivierte Zahnärzte/-innen als
Referenten für zahnmedizinische Fortbildung zur Vorbereitung ausländischer
Zahnärzte auf die Kenntnisprüfung (Anerkennungsprüfung) in Freiburg
Mehr Info. unter www.fia.academy : personal@fia.academy | 076145891111

Leonberg

Moderne implantologisch und parodontologisch orientierte Praxis sucht ab
sofort engagierte/n ZA/ ZA. Wir bieten gute Bezahlung und sicheren Arbeitsplatz
in einem sehr guten Betriebsklima.
Steinbeisstr 4, 71229 Leonberg, 07152/949526, www.dr-sill.de


ästhetik & zahnheilkunde

sucht ab sofort sympathische(n), freundliche(n)

Zahnarzt / Zahnärztin /

mit Berufserfahrung in leitender Stellung

Entlastungsassistent(in) auch in Teilzeit

Vorbereitungsassistent(in) auch in Teilzeit

Info: www.vitas-clinic.de Bewerbung an: team@vitas-clinic.de

VITAS CLINIC ästhetik & zahnheilkunde GmbH & Co. KG · Fleischstraße 62 · 54290 Trier



Sie sind **Zahnärztin/Zahnarzt, gerne auch mit eigener Zulassung?**
Möchten aus Ihrem **Behandlungstrott raus** und **innovativste Zahnmedizin** mit hervorragenden Verdienstmöglichkeiten anwenden?

Unterstützt durch erfahrene Kollegen nochmal einen Schritt nach vorne wagen?

Sie möchten immer die Möglichkeit haben, sich mit versierten Kollegen austauschen zu können?

Dann bewerben Sie sich bei uns!
praxis@paraexcellence.de

Weitere Infos finden Sie unter:
www.paraexcellence.de/Bewerbung

Unser Team freut sich auf Sie!



Köln

Moderne Zahnarztpraxis an gutem Standort im Kölner Westen sucht einen angestellten Zahnarzt (m/w) in Teil- oder Vollzeit. Einstiegszeitpunkt flexibel, ideal zum 1.4.2016.
Unser individuelles und persönliches Konzept umfasst das gesamte Spektrum (außer KFO) mit den Schwerpunkten Implantologie, Endodontie und Zahnersatz.

Sie haben min. 5 Jahre Berufserfahrung, arbeiten aus Überzeugung mit optischer Vergrößerung und bringen das Know-how für eine hochwertige Zahnheilkunde mit. Sie sind Generalist mit Tätigkeitsschwerpunkt (gerne Endo oder Paro).

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit sich aktiv in die nächste Phase unserer Praxisentwicklung einzubringen. Eine gleichberechtigte Partnerschaft ist möglich. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Zahnärztliche Praxis

Dr. Peter Schmitz-Hüser & Dr. Andrea Buchholz-Baca
Maarweg 78, 50937 Köln
info@zahnarzt-am-maarweg.de

KFO Weiterbildung Bodensee

wir bieten

modernste Kieferorthopädie, innovative Technologien wie Incognito, Invisalign, skeletale Verankerungssysteme; Erwachsenenbehandlung; aussergewöhnliche Praxis in Seenähe; super Team

wir erwarten

Motivation und Engagement für KFO auf hohem Qualitätsniveau, Freundlichkeit und Unkompliziertheit im Umgang mit Patienten und Team, möglichst Vorkenntnisse KFO.

Dr. Dorothee Schatz-Maier, Münsterstrasse 7-11, 88662 Überlingen,
schatz-maier@gmx.de

KFO Laupheim (Raum Ulm)

Vorbereitungsassistent/-in - Weiterbildungsassistent/-in

Wir suchen einen Vorbereitungsassistenten (m/w), der bei entsprechender Eignung die Nachfolge unseres Weiterbildungsassistenten (3-jährige WB) antritt, spätestens am 01.04.2017 (kein Klinikjahr nötig zur Erlangung des Fachzahnarztes für KFO)

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an
kfo@dr-laupheimer.de

Praxis Dr. Laupheimer und Kollegen, Laupheim
Tel. 07392/9748-14, E-Mail: kfo@dr-laupheimer.de,
www.ganzheitliche-kieferorthopaedie-laupheim.de

Zahnarzt w/m KFO, Bielefeld, Voll-/Teilzeit

Für unsere moderne Praxis in Bielefeld suchen wir für die Kieferorthopädie angestellten Zahnarzt/-ärztin in Voll- oder Teilzeit. Sie sollten über eine kieferorthopädische Ausbildung (Facharzt, MSc., Curriculum) verfügen und Berufserfahrung haben.

Dentikum Zahnärzte ist eine moderne Zahnarztpraxis in Zentrumsnähe in Bielefeld. Unser motiviertes, freundliches Team freut sich auf Sie! Wir erwarten von Ihnen selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, die Bereitschaft zur Weiterbildung und die Fähigkeit zur Mitarbeiterführung.

Wir bieten Ihnen eine optimale Praxisausstattung, ein motivierendes Arbeitsumfeld und eine überdurchschnittliche Vergütung.
Einen ersten Eindruck können Sie sich auf unserer Website www.dentikum.de verschaffen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an mail@dentikum.de

Challenge im Donautal

Sie suchen eine Stelle als **angestellter Zahnarzt oder Vorbereitungsassistent (m/w)** in einer Praxis mit innovativen Behandlungskonzepten? Sie bilden sich gerne fort? Sie wohnen gerne in einer schönen Landschaft mit sehr hohem Outdoor-Freizeitwert in Nähe zum Bodensee?

Unser Praxisteam (4 Zahnärzte) bietet ein umfangreiches, voll digitales Behandlungsspektrum auf allen Gebieten der Zahnheilkunde (DVT, navigierte Implantologie, Lasersinterverfahren, Zirkon). Wir verfügen über eine Propylaxeabteilung, arbeiten in einem Schichtsystem, klettern, fahren Mountain Bike sowie Ski und spielen gerne Squash.
Sie sollten dynamisch, unkompliziert und nett sein.

Auf Ihre Bewerbung freuen sich: **Doctores Jack Ellendt, Siedlungsstraße 11, 72510 Stetten a.K.M., Tel.: 07573/92233; www.docs-je.de**

Zahnarzt w/m, Bielefeld, Voll-/Teilzeit

Für unsere moderne Praxis in Bielefeld suchen wir zur Entlastung unserer Zahnärzte angestellten Zahnarzt/-ärztin in Voll- oder Teilzeit.
Dentikum Zahnärzte ist eine moderne Zahnarztpraxis in Zentrumsnähe in Bielefeld. Unser motiviertes, freundliches Team freut sich auf Sie!
Wir erwarten von Ihnen selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, die Bereitschaft zur Weiterbildung und die Fähigkeit zur Mitarbeiterführung.
Wir bieten Ihnen eine optimale Praxisausstattung, ein motivierendes Arbeitsumfeld und eine überdurchschnittliche Vergütung.
Sie möchten sich in intensiv weiterbilden? Wir unterstützen Sie dabei.
Einen ersten Eindruck können Sie sich auf unserer Website www.dentikum.de verschaffen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an mail@dentikum.de

Weiterbildungsassistent w/m, Bielefeld

Für unsere moderne Praxis in Bielefeld suchen wir einen Ausbildungsassistenten/-in. Sie sollten Freude am Beruf und die Bereitschaft zur Teilnahme an Fortbildungen mitbringen.
Dentikum Zahnärzte ist eine moderne Zahnarztpraxis in Zentrumsnähe in Bielefeld. Unser motiviertes, freundliches Team freut sich auf Sie!
Wir erwarten von Ihnen Engagement, die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift und die Bereitschaft zur Weiterbildung.
Wir bieten Ihnen eine optimale Praxisausstattung, ein motivierendes Arbeitsumfeld und eine Team von Zahnärztinnen, das Sie jederzeit unterstützt.
Einen ersten Eindruck können Sie sich auf unserer Website www.dentikum.de verschaffen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an mail@dentikum.de

Rems-Murr-Kreis - Fellbach

Qualitätsorientierte und moderne ZA-Praxis (DVT, Laser, Lachgas) mit eigenem Labor sucht zum baldigen Eintritt eine/n ZA/ZA mit mind. 2 Jahren BE zur Verstärkung unseres Teams.

Wir sind auf allen Gebieten der ZHK tätig (außer Kieferorth.)
Wir bieten Ihnen eine freundliche Atmosphäre mit attraktiver Schichtarbeit und engagierten Mitarbeiter/innen.

Schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

ZahnCentrum30, Dr. Georg Vintzileos
Stuttgarter Straße 26, 70736 Fellbach
dr.vintzileos@t-online.de, www.zahnzentrum-fellbach.de

Ludwigsburg - Heilbronn

Gemeinschaftspraxis mit umsatzstarkem Praxislabor sucht Verstärkung.

Breites Behandlungsspektrum außer KFO. Spätere Sozietät möglich.

Wir bieten - regelmäßige Fortbildung
- flexible Arbeitszeiten
- eingespieltes Team
- gutes Praxisklima

Wir erwarten - positive Ausstrahlung
- engagierte Mitarbeit
- chirurgisches Interesse
- freundliche, schonende Behandlungsweise

Zahnärzte Dr. Jana & Johannes Schwindt, Hauptstr. 40, 71723 Grobottwar
dr.schwindt-schwindt@t-online.de

Weiterbildungsassistent/in oder ang. ZA/ZÄ für sehr gut laufende Praxis

mit Eigenlabor und großem Behandlungsspektrum im Stuttgarter Raum
ab 01.01.2016 gesucht.



Bewerbungen und Fragen an Dr Stredicke & Kollegen
z. Hd. Frau Möhring, Hauptstr. 3, 70839 Gerlingen,
T. 07156-1780963 oder em@drstredicke-kollegen.de

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

	ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER ^[m/w]	
Deutscher Zahnarzt Service	ASCHAFFENBURG	JEVER AURICH
	BRAUNSCHWEIG	STUTTGART
	BODENSEE SIGMARINGEN	EUSKIRCHEN
	ROTHENBURG ANSBACH	AUGSBURG
	MÜNCHENGLADBACH	HEILBRONN
	PLAUEN VOGTLAND	CELLE GIFHORN
	GÖTTINGEN	OSNABRÜCK
	BIELEFELD	VECHTA
	HÖXTER	ISERLOHN

0521/91173040 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Medeco Köln-Mülheim große Praxisgemeinschaft

Bewährtes Konzept am Standort seit 17 Jahren.
Bietet je eine Stelle für einen angestellten Zahnarzt und einen Vorbereitungsassistenten.
Einen Platz für einen Juniorpartner (freiberuflich und ohne finanzielles Risiko und Kapitaleinlage).

Bitte Bewerbungen nur per Mail an:
Roland Münch
rm@zahnklinik-koeln-muelheim.de

Raum Bingen

Unsere etablierte und qualitätsorientierte Praxis mit einem gut ausgebildeten Team sucht für eine dauerhafte und vertrauensvolle Zusammenarbeit eine/n sympathische/n engagierte/n Kollege/in mit Spaß am Beruf und Teamgeist; möglichst mit Berufserfahrung.

Die Praxis ist auf 2 Behandler ausgerichtet, umfasst 5 Behandlungseinheiten und bietet ein breites, prophylaxeorientiertes und ganzheitliches Behandlungsspektrum, außer KFO.

Die spätere Bildung einer Sozietät oder/und Übernahme ist möglich.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. **ZM 112235**

Work-life-Balance in Lüneburg

Sie haben genug von fremdbestimmten Dienstplänen und dem stressigen Alltag in der Klinik? Sie möchten einfach „ganz Zahnarzt“ sein und mit medizinischem Wissen und Engagement Patienten individuell betreuen ohne unternehmerisches Risiko? Dann sind Sie die Kollegin/der Kollege, den wir zur Verstärkung unseres Teams in unserer expandierenden Praxis als Zahnarzt/Zahnärztin in Voll- oder Teilzeit suchen. Wir bieten geregelte, flexible Arbeitszeiten, gute Verdienstmöglichkeiten ein vielseitiges Tätigkeitsspektrum, eine moderne Praxisausstattung und die kollegiale Zusammenarbeit in einem engagierten Team.
ZA-Praxis Daniel Abdel Nabi, 21337 Lüneburg; Mail: praxis@abdel-nabi.de

Stadtrand Hamburg (südöstliches Schleswig-Holstein)

Zum Aufbau einer Kinderzahnarztpraxis suchen wir zu April 2016 eine/n Zahnärztin / Zahnarzt für unseren Neubau, mit dem Wunsch, Kinder und Jugendliche zu behandeln.
 Curriculum Kinderzahnheilkunde und Kieferorthopädie hilfreich, aber nicht Bedingung.
 Sie erwartet eine Praxis mit modernster techn. Ausstattung, innovativen Behandlungskonzepten sowie ein repräsentativer Patientenstamm in einer der wohlhabendsten Gemeinden Deutschlands.
Telefon Herr Friedrich: 040 73923810.

Borken NRW

Moderne Zahnarztpraxis mit eigenem Labor sucht freundliche(n) Zahnärztin/Zahnarzt mit Berufserfahrung als Assistent oder angest. Zahnarzt. Wir bieten das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde bei guter, leistungsgerechter Bezahlung. Auch Kollegin/Kollege aus anderen EU Staaten oder Syrien angenehm. **andremeis@gmx.de**

Bottrop

Angestellte/r ZÄ/ZA (evtl. auch in Vorbereitungszeit) in gutgehende, solide Praxis in Bottrop Stadtmitte ab 01.01.2016 oder später gesucht. Spätere Sozietät/Übernahme möglich.
Dr. Gerhard Knap, Böckenhoffstr. 11, 46236 Bottrop, Tel. 0 20 41/2 98 86

ZA m/w Westallgäu Raum Bodensee

Vorbereitungsassistent (m/w) oder angestellter ZA (m/w)
 Praxisgemeinschaft sucht dringend Verstärkung.
 Alle Formen der Zusammenarbeit möglich.
 Auch Übernahme in überschaubarer Zeit.
 6 Behandlungszimmer, OP-Mikroskop, digitales Röntgen, Eigenlabor.
 Gesamtes ZMK-Spektrum außer KfO
 Kontakt: **zahnpraxis-allgaeu@gmx.de**, Tel.: 08384 821610

Lingen (Ems)

Etablierte Praxis sucht ab sofort einen angestellten

Zahnarzt, Zahnärztin

in Vollzeit zur langfristigen Zusammenarbeit. Es erwartet Sie eine moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum, Labor, 6 Behandlungszimmern und ein eigener Patientenstamm. Wenn Sie sich angesprochen fühlen rufen Sie bitte an unter: **Praxis Dr. Niemann, Tel.: 0591- 47146**

Raum Westmünsterland

Ganzheitlich ausgerichtete moderne Praxis mit breitem Therapiespektrum (Implantologie inkl. 3D-Planung, PARO, CMD, Prophylaxe, hochwertiger ZE) sucht engagierte/n angestellte/n ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassistent/in. Gerne mit Spezialisierung/swunsch (Endo, Kinder ZHK, KFO) aber keine Bedingung. Wegen derzeitiger Erweiterung hochwertige Ausstattung (DVT, Cerec, Laser, Zebri, ITN, Digitalröntgen) mit guten Fortbildungsmöglichkeiten. Ein freundliches Team freut sich auf Ihre Bewerbung. **ZM 112768**

Sundern/ Sauerland

Für unsere moderne, digitale und qualitätsorientierte Praxis, suchen wir ab sofort **ein/e angest. ZÄ/A oder WB-/Assistent/in**. Oralchirurgische WB- Berechtigung für 2 Jahre. Wir bieten Ihnen zudem das gesamte Spektrum der modernen Zahnmedizin außer KfO in einem sympathischen Team.
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Praxis Dr. Egenolf & Ralph Schlotmann Hauptstr. 141 in 59846 Sundern info@egenolf-schlotmann.de, www.egenolf-schlotmann.de

Lüneburger Heide-Lüchow-Wendland ÜBAG

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT: IMPL, PARO, CMD, KINDER-ZHK
Assistent/in oder angestellte(r) ZA/ZÄ ab sofort gesucht
 2-4 Tage, Übernahme eines vorh. Patientenstamms!
 Alles weitere online **www.krebs-ribbat-partner.de** oder **Tel. 05841/4570**

Angestellter Zahnarzt (m/w) Köln

Wir bieten ein innovatives Praxiskonzept mit modernster Technologie. Ein breites Behandlungsspektrum ist gesichert durch ein Klientel aller Altersgruppen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an **dent.praxis@web.de**

Delmenhorst bei Bremen

2 Stellen sind frei geworden. Alles wartet auf engagierte Nachfolger/-innen, die sowohl zur Ausbildung als auch angestellt zu interessanten Bedingungen direkt voll loslegen können.
 Alle Gebiete der Zahnmedizin incl. fachzahnärztliche KfO und Implantologie gehören zu unserem Spektrum.
 Wir freuen uns auf Bewerbungen mit deutschem Examen.
Dres. Grodeck & Kollegen, Tel: 04221-43634 privat

Zahnarzt/in Augsburg bei München

Wir suchen eine/n angestellte/n Zahnarzt/in mit Berufserfahrung. Hoch moderne Praxis, großer Patientenstamm, eingespieltes motiviertes Team, eigenes Praxis Labor, umfangreiches Behandlungsspektrum perfekter work life balance, super Bezahlung, Fotos und Infos auf **www.zaehneundco.de**. Ich freue mich auf Ihre Antwort an **susanneberr@gmail.com** oder **015258706536** oder **015229230150**

Vorbereitungsassistent(in) Reutlingen

Unsere moderne, digitalisierte Gemeinschaftspraxis sucht eine(n) Vorbereitungsassistent(in). Behandlungsschwerpunkte sind Implantologie, Lasergestützte Parodontologie, Cerec AC.
 Möglichkeiten der Weiterbildung und Spezialisierung sind selbstverständlich.
 Unser Team ist gespannt auf Sie. Bewerbungen bitte an **info@praxis-stock.de** Tel **07121/54994** **www.praxis-stock.de**

Lüneburger Heide Uelzen ÜBAG

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT: KINDER-ZHK, ENDO, PARO
Assistentin oder angestellte ZÄ ab sofort gesucht.
 2-4 Tage, Übernahme eines vorh. Patientenstamms!
 Alles weitere online **www.krebs-ribbat-partner.de** oder **Tel. 05825-366**

Weiterbildungsstelle Oralchirurgie

Eine oralchirurgische Weiterbildungsstelle ist in unserer **etablierten MKG Praxis in Wittmund** zum 01.03.2016 zu besetzen.
www.zahnzentrum-aurich-wittmund.de
Dr. Dr. Jochen Wessels, Dohuser Weg 14, 26409 Wittmund
Tel. 04462-209950, E-Mail: dr-wessels@web.de

***** KFO - Raum D *****

Angestellte/r ZÄ/ZA von moderner digitaler qualitätsorientierter Praxis mit vielfältigem Behandlungsspektrum (inkl. Lingualtechnik, Miniimplantate, Aligner etc.) gesucht. Weiterbildungsberechtigung vorhanden. Flexible Teilzeit möglich. Einarbeitung gegeben sowie Möglichkeit zum Master-Studium.
 Kontaktaufnahme unter **bestwishes@t-online.de**

Kieferorthopädie Bayern

Wir su. Kieferorthopäden/-in für innovatives Praxiskonzept an 3 attr. Standorten in Bayern mit Top-Ausstattung f.voll-digitale Kfo: abdrucklose Praxis, dig. Modellanalyse, dig. Setup, DVT, Gesichtsscanner, indirekt, Bonding inhouse-Alignerfertigung, eigenes CAD/CAM-Kfo-Labor, Fortbildungszentrum
 Bei Interesse. bitte Kontaktaufn.: Tel. 0179-6805675 o. Chiffre **ZM 112663**

STELLENANGEBOTE AUSLAND

Lukrative Tätigkeit in Kabul/Afghanistan

Eine private deutsche Klinik (DK-German Medical Center) sucht eine/n Zahnärztin / Zahnarzt sowohl für Urlaubsvertretungen als auch für Festanstellungen.
 Unsere etablierte Klinik besteht seit 12 Jahren und behandelt nationale und internationale Patienten. Das Center verfügt über eine Allgemeinmedizinische und eine gynäkologische Praxis eine Zahnarztpraxis, Labor, Röntgen und Apotheke.
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (inkl. CV und Foto) per email an **Christian Diering, General Manager (christian.diering@dkgmcd.com)**
 Weitere Infos auf **www.medical-kabul.com**

Kieferorthopädie in Luzern (CH): Für die Behandlung von Kindern und Erwachsenen suchen wir einen erfahrenen Kieferorthopäden (m/w). Teilzeitpensum 20-50% nach Vereinbarung. Erfahrung mit Invisalign erforderlich. Suchen Sie ein sicheres zweites Standbein in der Schweiz? Es erwartet Sie ein sympathisches und kompetentes Team und eine gute berufliche Perspektive mit ausgezeichneten Verdienstmöglichkeiten. Bewerbungen bitte per Email an: Zahnarzt Team Luzern, **praxis@ztlu.ch**

Die Voralberger Gebietskrankenkasse

sucht zur Mitarbeit in den Zahnambulatorien Dornbirn, Bregenz und Feldkirch ausgebildete Zahnärzte/-innen mit einer in Österreich anerkannten Berufsausbildung. Wir bieten eine 4,5 Tage-Woche, geregelte Arbeitszeiten, 14 Monatsbezüge (steuerbegünstigtes Urlaubs- und Weihnachtsgeld), attraktive betriebliche Sozialleistungen und Fortbildungsmöglichkeiten.
 Genaue Details zu dem Stellenprofil finden Sie unter **www.vgkk.at**. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an **personal@vgkk.at** oder an **VGKK, Jahngasse 4, 6850 Dornbirn**. Kollektivvertragliches Mindestentgelt: 67.314,38 (jährlich brutto). Dieser Betrag erhöht sich, jedenfalls durch anrechenbare Dienstzeiten bei beruflicher Erfahrung.



Founded in 1911, the University of Hong Kong is committed to the highest international standards of excellence in teaching and research, and has been at the international forefront of academic scholarship for many years. The University has a comprehensive range of study programmes and research disciplines spread across 10 faculties and over 140 academic departments and institutes/centres. There are over 27,700 undergraduate and postgraduate students who are recruited globally, and more than 2,000 members of academic and academic-related staff coming from multi-cultural backgrounds, many of whom are internationally renowned.

**Tenure-Track Clinical Associate Professor/
Clinical Assistant Professor in Restorative Dentistry
(Ref.: 201501353)**

Applications are invited for appointment as Tenure-Track Clinical Associate Professor/Clinical Assistant Professor in Restorative Dentistry in the Faculty of Dentistry, to commence as soon as possible, on a four-year fixed-term basis, with the possibility of renewal upon mutual agreement, and with consideration for tenure before the expiry of a second four-year fixed-term contract.

The Faculty is seeking a strong clinician with a keen interest in clinical dentistry and teaching, as well as a passion for research. The field of the appointee's primary expertise is expected to be in Operative Dentistry.

For appointment as Clinical Associate Professor, applicants should possess a dental Bachelor's degree or equivalent, clinical specialist or equivalent status, and a Ph.D. degree or equivalent. They should also have: (i) proven ability to produce quality research, publications in international journals, and evidence of local and regional recognition for scholarship and professional expertise; (ii) demonstrated ability in undergraduate and postgraduate education, clinical practice and research; (iii) demonstrated participation in Faculty and University affairs; and (iv) demonstrated ability in knowledge exchange (KE) activities, and leadership in professional education programmes or community engagement.

For appointment as Clinical Assistant Professor, applicants should possess a dental Bachelor's degree or equivalent, and a Master of Dental Surgery degree or equivalent. They should also have: (i) ability in undergraduate and postgraduate clinical teaching and practice; (ii) potential for and interest in research; (iii) ability and willingness to participate in Faculty affairs; and (iv) participation in KE activities.

Information about the Faculty can be obtained at <http://facdent.hku.hk/>. For general queries, please contact Professor T.F. Flemmig, Dean of the Faculty of Dentistry at flemmig@hku.hk. For information about the post, please contact Professor W.K. Leung at ewkleung@hku.hk.

A globally competitive remuneration package commensurate with qualifications and experience will be offered, in addition to annual leave and medical benefits. The appointment will attract a contract-end gratuity and University contribution to a retirement benefits scheme, totalling up to 15% of basic salary. Housing benefits will be provided as applicable. At current rates, salaries tax does not exceed 15% of gross income.

Applicants should send a completed application form, together with an up-to-date C.V. to dentalhr@hku.hk. Please indicate clearly which post they wish to be considered for and the reference number in the subject of the e-mail. Application forms (341/1111) can be downloaded at <http://www.hku.hk/apptunit/form-ext.doc>. Further particulars can be obtained at <http://jobs.hku.hk/>. **Closes January 31, 2016.**

The University thanks applicants for their interest, but advises that only candidates shortlisted for interviews will be notified of the application result.

The University is an equal opportunity employer and is committed to a No-Smoking Policy

Zahnarzt (m/w) in Luzern (CH):Wir suchen für unser multidisziplinäres Team einen erfahrenen, qualitätsorientierten Zahnarzt (m/w) mit CH- oder EU-Diplom für die Behandlung von Kindern und Erwachsenen. Nachgewiesene Erfahrung mit Kinderzahnmedizin vorteilhaft. Wir bieten beste Arbeitsbedingungen und Fortbildungsmöglichkeiten in einer topmodernen Praxis. Pensum nach Vereinbarung 50-100% Bewerbungen bitte per Email an: **Zahnarzt Team Luzern, praxis@ztlu.ch**

Zahnarzt in Dubai / VAE und CH
DCM-Anstalt, Postfach 316
FL-9495 Triesen Tel.: 004232630090
www.dcm.ae

Anzeigen informieren!



Als eine international führende und kontinuierlich wachsende Gruppe von zahnmedizinischen Kompetenzzentren suchen wir

**Zahnärzte,
Fachzahnärzte,
Kinderzahnärzte**

mit hohem Qualitätsanspruch und mindestens 3 Jahren Berufserfahrung, die die Zusammenarbeit mit Kollegen aller Fachbereiche anstreben. Entwickeln Sie sich mit uns im Team weiter.

Senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Foto bitte per E-Mail an **bewerbungen@swiss-smile.com**.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Daniela Burkhard (+41 79 136 20 55) gerne zur Verfügung.

www.swiss-smile.com



Home of dental perfection.

Dental Link sucht engagierten und kompetenten Kollegen mit Berufserfahrung für Praxen in den **Niederlanden. Im Norden und Osten (Grenzgebiet) DE-NL.** Niederländische Sprachkenntnisse ist eine Bedingung. Sehr guter Verdienst. Interviews in Zwolle und Arnheim.



www.dentalink.eu
T: +31 646062700
E: info@dentalink.eu

KFO Schweiz gesucht

Für zwei unserer Praxen suchen wir eine(n) motivierte(n) KFO Teil- bis Vollzeit - Privatpatienten Eintritt nach Vereinbarung in 2016. Einmal 45 min von Basel entfernt, einmal in Freiburg in der Schweiz. Französisch Kenntnisse ein Muss Für einen ersten Blick **www.cdb1.ch** Dossier an **hr@cdb1.ch**

Costa Del Sol

Welcher Kollege mit spanischer Zulassung hat Lust ständig oder monatweise in meiner Praxis nahe Marbella mitzuarbeiten? Spanisch- und Englischkenntnisse von Vorteil. **ZM 111834**

Rotterdam. NL

Zahnarzt (m/w) für Praxis in **Rotterdam** gesucht.
Tel.: 01522-762222

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

Allgäu

Volldigitalisierte, qualitätsorientierte ZA-Praxis (DVT, Impl., Prophylaxe, Lachgas) mit drei Behandlern sucht deutsche(n) ZÄ/ZA - gerne mit Schwerpunkt und mind. 2 J. BE - für langfr. Zus.-Arbeit in TZ (bis 25 Std/Wo). Sozietät später mögl. Es erwartet Sie ein junges, motiviertes Team mit Biss und Spaß an der Zahnheilkunde.

Dr. Martini, www.dr-martini.de, info@dr-martini.de, T. 08330-9270

Kinderzahnarztpraxis Raum München

Wir suchen für unsere moderne, qualitätsorientierte Praxis im Raum München SW eine/n erf., engag. KIZA (m/w) in TZ 2 - 3 Tage. Wir freuen uns über eine Bewerbung unter: Tel. 089-89327766

Hochrhein WT- ZÄ/ZA

in Teilzeit mit Interesse an KFO in nette Fachpraxis gesucht.
praxis@dr-kreiser.de

KFO KOBLENZ- TRIER

Fortbildungsorientierte KFO- Fachpraxis sucht zur Verstärkung angestellte/n ZÄ/ZA oder KFO FZÄ/FZA. ZM 110506

Raum Viersen

ZA/ZÄ mit Berufserf. und Freude an Kinderbehandlung in TZ gesucht.
ZM 112708

MAINZER VORORT

Für unsere moderne, qualitätsorientierte Gemeinschaftspraxis, mit hohem Prophylaxeanteil, suchen wir eine Entlastungsassistentin/en oder angestellten Zahnarzt/in in Teilzeit. Unsere Besonderheit: Aufbau eines eigenen Patientenstamms, geregelte Arbeitszeiten, Fort-/ Weiterbildungsförderung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Zahnarztpraxis Dr. K. Reischmann & Dr. J. Pies, Mainzer Strasse 153, 55299 Nackenheim, Tel. 06135/8789 kontakt@zae-reischmann-pies.de

Römerstadt Xanten

Junges Praxisteam sucht ZA/ZÄ in Teilzeit. Für eine langfristige Zusammenarbeit. Wir bieten Ihnen das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde mit einem gut organisierten, freundlichen Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Dr. Dirk Meintrup
Markt 26, 46509 Xanten
Tel.: 02801-1499
E-Mail: praxis@dr-meintrup.de

KFO - NRW

ZA/ZÄ für ca. 1 Tag/Woche gesucht. Gute Konditionen.
kfo-aktuell@arcor.de oder
ZM 112739

Stuttgart

Langjährig etablierte Praxis mit Schwerpunkt Prothetik u. bestehendem Pat.Stamm sucht angest. ZÄ/ZA mit BE für langfrist. Zus.arbeit in Teilzeit ca. 2 Tage/Woche bewerbungza@arcor.de

KFO Raum FFM/GI

KFO-Fachpraxis sucht angestellte/n FZÄ/FZÄ KFO o. MSc KFO in Teilzeit. Gerne auch als Wiedereinstieg nach Elternzeit. Bewerbung bitte an: bewerbung@kfo-mariniello.de

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

Limburg an der Lahn - ZMV gesucht

Unsere langjährige ZMV geht mittelfristig in den Ruhestand. Wir suchen schon jetzt eine Nachfolgerin zur Einarbeitung und Vorbereitung der Übergabe. Wenn Sie an einem sicheren, langfristigen Arbeitsplatz in einem tollen, motivierten Team, einer modernen qualitätsorientierten ZA-Praxis interessiert sind, bewerben Sie sich bei: Dr. M.Sc. Reinhold Rathmer, Diezerstrasse 13, 65549 Limburg, Tel. 0643122206, www.dentikuere.de

Krefeld

Moderne, qualitätsorientierte Zahnarztpraxis sucht engagierte/en Assistentin/en oder angestellte/en ZA in Teilzeit. Wir bieten das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde an. Wir sind auch an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert.
Dr. Farid Rashidi, Ostwall 57, 47798 Krefeld,
email: info@zahnarzt-rashidi.de

Herford

Moderne Zahnarztpraxis sucht ZÄ/ZA für eine langfristige Zusammenarbeit in Teilzeit. Wir bieten ein breites Spektrum der ZHK mit einem sympathischen und fortbildungsorientierten Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: info@dr-brieger-twiesiek.de

Raum Steinhuder Meer

Haben Sie Lust und Zeit uns stundenweise oder halbtags zu unterstützen? Wir sind eine moderne Mehrbehandlerpraxis und freuen uns auf Ihre Bewerbung.
praxis@hoppe-u-partner.de
Tel. 05766-301

KFO Teamplayer ???

Wo ist die/der KFO-te mit Herz und Fachverstand, um uns 1-2 Tage pro Woche in **ESSLINGEN** zu unterstützen. Sie werden sich wohlfühlen!!!
ZM 112112

Fellbach/Stuttgart

Angest. ZÄ/ZA mit Berufserfahrung in TZ (ca. 24 h) ab sofort gesucht. Später VZ möglich. Wir bieten ein selbständiges Arbeiten, gutes Betriebsklima u. leistungsgerechte Bezahlung.
zpraxis@yahoo.de

Region Heidelberg

Für unsere moderne Praxis suchen wir für langfristige Zusammenarbeit einen freundlichen engagierten Zahnarzt (m/w) gerne mit BE.
info@zahnarztpraxis-wamser.de

STELLENANGEBOTE ZAHNTECHNIK

Zahntechniker (m/w) für Zahnarztpraxis in Würzburg gesucht!

Nutzen Sie Ihre Chance und melden Sie sich per E-Mail unter a.martin@fuchsundmartin.de

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

IHR DEUTSCHER ZAHNARZT SERVICE



WIR SUCHEN FÜR SIE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w]

0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Suche im Raum Nürnberg oder Würzburg

Prom. dt. ZA, 33 J., mit 5 J. BE, div. Fortb., Schwerpunkt Endodontie, abgeschl. Curriculum DGET, Masterstudiengang Endo, sucht Praxis mit OPMI zur langfr. Zusammenarbeit im Raum N/ER/FU oder WÜ. endoinfranken@gmx.de

KFO-WB-Stelle für 2 J gesucht!

Engagierter, freundlicher Assistent sucht moderne Praxis deutschlandweit 2 J KFO-BE, Klinikjahr abgeschlossen. Ab Mitte 2016. Tel 0176/60987746

Köln und Umgebung

Erfahrene dt. Zahnärztin möchte zum Jahresanfang gern ganztätig in sympathischer Praxis arbeiten. Auch Vertretung vorübergehend angenehm. ZM 112085

Raum Reutlingen/Tübingen

Engagierte ZÄ mit hoher Motivation sucht ab Februar 2016 ausbaufähige TZ-Stelle mit langfristiger Perspektive. ZAReutlingen@gmx.de

KFO Abteilung/Aufbau

Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....okok3@ymail.com

S/HN/LB

Dt. ZA, langj. BE, unterstützt u. vertritt Sie in TZ oder VZ (auch Notd.), keine KFO. Handy: 015 121 822 484

HSK PB KB

Oralchirurg s. Tätigkeit in chir. o. allgemeinz. Praxis. 01577 5980753

Raum Würzburg + 150 km

ZA, berufserfahren, freundlich, kompetent sucht Stelle. Tel. 0176/ 21392329

KÖLN und Umgebung: ZÄ mit 8 J. BE in allg. ZHK su Stelle.koeln-zae@web.de

Raum Lippe

Eng., qualit. u. freundl. ZÄ m. langj. BE sucht neue Herausfordg. als angest. ZÄ, ggf. spätere Übern. ZM 111777

KFO München

prom. FZÄ m. BE sucht Stelle in qualitätsor. Praxis. Benefit, WIN + Invisalign zertifiziert. kfo1@web.de

Nürnberg u Umgebung

Engag. FZÄ, 6J BE, promov., Schwerp. Endo sucht ab 2016 qualitätsor. Px m. Einstiegs m. Nuernbergzae@gmail.com

Mobiler Implantologe

mit Sitz in Berlin
Ein mobiler Implantologe und Orachi. operiert und versorgt Ihre Patienten in Ihrer Praxis bundesweit. Kontakt: mobile-implantologie@gmx.de

Oralchirurgin

Erfahrene dt. FZÄ, Dr., langj. BE Klinik u. Praxis (In- u. Ausland), versiert dento-alk. Ch, Paro, Impl., DVT sucht neue Herausforderung. Alle Formen der Zusammenarbeit möglich.
oralchirurgie-2015@gmx.de

MKG Harburg/Hamburg

promov. FA MKG, FZA OCH, langjährige BE, plast. Operationen, Implantologie, teamfähig, engagiert, freundlich, zuverlässig, sucht Praxiseinstieg in sympathischer Praxis im Landkreis Harburg oder Hamburgs Süden, famkg99@web.de

Raum KÖLN/BONN

Assistenz Zahnärztin Examen 12/2015 mit absolv. Berufsausbildung als ZFA sucht ab 01.02.2016 freundliche und innovative Praxis. Zahn@gmx

MÜNCHEN

ZA, 5 Jahre BE mit Schwerpunkt mikr. Endodontie und Prothetik sucht Stelle ab 1.04.16, spätere Sozietät möglich
dentist-sucht@web.de

Frankfurt/Main + 30 km

freundlicher ZA, Curr. CMD, Impl, UZM sucht fachlich wie auch menschlich stimmige Kooperation/Einstieg für langfristige Zusammenarbeit.
competence4U@gmx.de

Stuttgart + Umgebung

ZA, deutsche Appr., langjährige BE und breites Behandlungsspektrum, sucht Stelle als angestellte ZA, langf. Zusammenarbeit, ab 2016.
Tel: 0711 / 2626133 (abends)

FA Oralchirurg Impl.

Dr. med. dent., 30 Jahre Berufserfahrung Chirurgie und Impl., alle Systeme und Techniken, speziell all on 4 international tätig, alle Formen der Zusammenarbeit möglich. Tel. 01732893628

München

ZÄ, 38 J, Dr, BE, Curric Endodontie, sucht Stelle in/nahe München. 0179/7304261

Mönchengladbach/ Vie

Erf. ZA sucht Veränderung/als Angest. ZA oder Px-übernahme.
ZM 112598

Raum AA, HS, MG,DD

Qualifizierte, nette berufserfahrene ZÄ, Herz, Hirn und geschickter Hand Sucht neue Perspektive
Email: janilein@email.de

STELLENGESUCHE SONSTIGE

Alternative

Erf. ZA sucht berufliche Veränderung mit nicht-kurativer Tätigkeit in Wirtschaft oder Verwaltung. ZM 112582

STELLENGESUCHE TEILZEIT

FFM, Hochtaunuskreis

ZÄ, deutsch. Ex. Dr., Tätigkeitsschw. PA, sucht Partnerschaft in Gemeinschafts Prax. (vorerst Teilz.) mit spät. Option Vollz. bzw. Praxisübernahme. ZM 112839

MA/HD

ZA mit langj. BE, qualitätsorient. Mitarbeiter auch stundenw. Tel. 0621/4816868

VERTRETUNGSGESUCHE

Vertretungsangebote und Gesuche
Vermittlung M.Mick
 Telefon: 0 28 03/8 04 97 44
www.aerztevertretungen.de

NRW - Bundesweit

Dt. ZA, Dr., langj. BE, übernimmt Ihre Vertretung, kurzfristig, zuverlässig, Zahn0015@gmail.com

Seriöse Vertretung

von vertretungserfahrenem dt ZA, Teamplayer, methodisch a jour, alles außer Kfo, bundesweit, kurz-od. längerfristig mgl. 0172-6902274

DEUTSCHLANDWEIT

Dt., Dr., 58, Allrounder, freundlich, zuverlässig, seriös, 01577 3167787

Mainz und Umgebung

Herzliche ZÄ, Dr, Pa-Curr., 8 J. BE, sucht Vollzeitstelle als angest. ZÄ. zahnaerztin82@gmail.com

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/PRAXISGEMEINSCHAFT

8 Beh.zimmer, Implantologie, Prophylaxe

Komplett renoviertes, hochwertiges Erscheinungsbild, klimat., RKI-fit. Attrakt. Lage im Zentrum einer großen Kreisstadt, 20 Min. vom Bodensee. Sehr freundliches und top kompetentes Team, sowie ein großer und treuer Patientenstamm sorgen für weit überdurchschnittlichen Umsatz und Gewinn. Einer der beiden Inhaber (53 J./Implantologe) gibt Anfang/Mitte 2016 aus gesundheitl. Gründen seinen 50%-Praxisanteil ab. 0171 / 478 13 46

Zahnärztin / Zahnarzt nach Baden-Baden

zur Mitarbeit bzw. Gründung einer Sozietät gesucht.
Dr.med.dent. Philippe Vierling
mail@drvierling.com, Tel. 07221-8589985

ZA/ZÄ gesucht

Wir bieten den Einstieg in eine Zahnärztliche Klinik mit einem ausgereiften Konzept u. modernster Infrastruktur in einem wunderschönen Gebäude und einem soliden Patienten-Stamm an. Wir decken das gesamte Spektrum der ZHK ab, außer KFO. Bitte nur ernstgemeinte Angebote, die Klinik befindet sich im Raum 76X ZM 112522

Kieferorthopäde (m/w) südl. DO

Etablierte, erfolgreiche und moderne KFO-Fachpraxis an attraktivem Standort bietet freundlichem, zuverlässigem Kieferorthopäden (m/w) echte Partnerschaft im Zuge einer Praxiserweiterung. Kapital nicht erforderlich, auf Wunsch aber möglich. Tel. 0211 / 48 99 38. www.Beratung-Boeker.de

Im Herzen d. Ruhrgeb.

Alteinges., seriöse GP sucht Partner (m/w), der als Teilhaber einsteigt; z. Zt. 3 ZA, 7 ZAHs, QMS, zertif, rundern., ges. ZHK, außer KFO. TSP: Chir, Impl, AZHK Gnatho, auch ITN; Geboten: Schichtd./TZ. Gesucht: Engagement u. Empathie unter gp.sozius@yahoo.de

MVZ Nordhessen i.G.

sucht Angestellte in VZ / TZ Zahnärztin / Zahnarzt Kieferorthopädin / Kieferorthopäde KFO-tätige Zahnärztin / Zahnarzt Oralchirurgin / Oralchirurg mvz-hessen-nord@web.de

Anzeigen informieren!

BUNDESWEIT

Dt. Zahnarzt, zuverlässig, **berufs- u. vertretungserfahren**, übernimmt Vertretungen u. Notdienste. Tel.: 0179 / 66 13 524

Bundesweit Vertr. + Notd.

auch kurzfristig, dt. + zuverl. + nett + behuts. + teamföh. ZA. langj. BE Tel. 0151/57544782 d.gulatz@web.de

Großraum Köln

dt. Zahnarzt, langj. BE übern. Vertretungen u. Notd. (k.KFO) 01713406197

Dt. ZA., 20 J. BE auf allen Gebieten, sucht Vertretung gerne Raum B, NRW, BW. ZM 112142

Rhein-Main Hessen BW

ZÄ_BE_DR_freundl_kompet_0179-9779614

Würzburg - Bundesweit: 0177/3845527 Kompetente ZÄ vertritt Sie zuverlässig.

Dt. ZA, Bundesw. 0172 452 4332.

Vertretungen, Tel. 0152 / 368 250 12

Vertretungen

ZA, Dr., Oralchir., lange. BE eig. Prax. Implant., außer KFO, kurz oder langfrist., Tel.: 0172-7323601

dental bauer



Infotage für Existenzgründer

Seminar für Assistenz Zahnärzte/-innen, niederlassungsinteressierte Zahnärzte/-innen

Sa. 16.01. Bremen	Sa. 27.02. Erfurt	Sa. 19.03. Dresden
Sa. 23.01. Kassel	Sa. 27.02. Köln	Sa. 16.04. Regensburg
Sa. 30.01. Düsseldorf	Sa. 05.03. Leipzig	Sa. 16.04. Hamm
Sa. 13.02. Gütersloh	Sa. 12.03. Kiel	Sa. 16.04. Jena
Sa. 20.02. Stuttgart	Sa. 12.03. Frankfurt	Sa. 23.04. Augsburg
Sa. 20.02. Regensburg		

Programminhalte:

- Pro und Contra Praxisübernahme, Neuniederlassung, Sozietät
- Praxisbewertung
- Standortanalyse
- Vertragswesen und Personal
- Einnahmequelle – wann rechnet sich die eigene Praxis?
- Praxisfinanzierung
- Praxisplanung und -Praxisgestaltung
- Prismarketing

Unsere bundesweiten Seminartermine finden Sie unter www.dentalbauer.de/seminare-events/ oder rufen Sie gebührenfrei unsere Existenzgründer-Hotline 0800-66 44 718 an. Das Ganztagesseminar ist kostenfrei, inklusive Verpflegung.

Melden Sie sich noch heute an, die Teilnehmerzahl ist begrenzt!



www.dentalbauer.de

PRAXISABGABE

Frielingsdorf & Partner

- Vereidigte Sachverständige -

PRAXIS-WERTGUTACHTEN

• Unterhalt • Verdienstaussfall

Köln • Hannover • Wiesbaden

www.frielingsdorf-partner.de

Telefon (02 21) 13 98 36 - 77

Ganzheitlich, Rheinland

1a-Lage attrakt. rhein. Großstadt: Umsatzstarke, etabl. Praxis, 4 BHZ, dig. OPG. Top-Rendite. Klassische ZHK mit ganzheitl. Aspekten. Nettes, erfahrenes Team, treuer, angenehmer Patientenstamm. Auf Wunsch Einarbeitung und Zusammenarbeit zur Überleitung des Goodwill. Tel. 0211 / 48 99 38. www.Beratung-Boeker.de

Großraum Hamburg (SH)

Top-Gewinn, 500 Pat./Quartal, 115 qm, alleingewonnen, 2 moderne BHZ mit klein. Labor, THP Tel. 089 278 130 -0 / Fax -13

Augsburg

Eingeführte Einzelpraxis, Toplage, 2 große BHZ, sep. Funktionsräume, ca. 140qm, günstige Kostenstruktur, etabl. Zuzahlung, stabiler Patientenstamm, voller Praxisbetrieb. ZM 111760

Die Experten für

Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de

Tel.: 0621 4 30 31 35 00

Mail: kontakt@concura.de



dental
bauer



Praxisnachfolge richtig regeln!

Seminar für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Fr. 15.01. Bremen	Fr. 19.02. Nürnberg	Fr. 15.04. Regensburg
Fr. 22.01. Münster	Fr. 26.02. Düsseldorf	Fr. 15.04. Köln
Fr. 22.01. Kassel	Fr. 04.03. Leipzig	Fr. 22.04. Augsburg
Fr. 29.01. Hamm	Fr. 11.03. Kiel	Mi. 27.04. Freiburg
Fr. 12.02. Gütersloh	Mi. 16.03. Frankfurt	Fr. 29.04. St. Ingbert
Fr. 19.02. Stuttgart	Fr. 18.03. Dresden	Mi. 20.05. Salzwedel

Programminhalte:

- Strategische Vorbereitung Ihrer Praxisübergabe mit praktischen Erfahrungstipps und Marktüberblick
- Schaffung von Transparenz für den Übernehmer / Juniorpartner
- Praxisbewertung mit realistischen materiellen und ideellen Werten
- Praxiskaufvertrag und rechtliche Rahmenbedingungen
- Übergangssozietät, Zweigstellen und Übags
- Besteuerung des Praxisverkaufs

Unsere bundesweiten Seminartermine finden Sie unter www.dentalbauer.de/seminare-events/ oder rufen Sie gebührenfrei unsere Praxisabgabe-Hotline **0800-6644718** an. Melden Sie sich noch heute an, die Teilnehmerzahl ist begrenzt!



www.dentalbauer.de



ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Praxisvermittlung

- Abgeber- und Gründerdienst
- Professionelle Praxisbewertung

► www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 | 63773 Goldbach
Tel.: 06021 540183 | Mail: erbacher@erbacher.de

Weitere Angebote auf
Anfrage oder im Internet.

GERL CONSULT

Praxisneugründung oder Praxisübernahme Sicher in die Selbständigkeit – Wir unterstützen Sie:

Praxisabgabe:

Berlin	Nachfolger gesucht für umsatzstarke Praxis im Berliner Süden h.weiss@gerl-dental.de
Neuss	Barrierefreie Praxis mit ext. Labor, Erdgeschoß, 3 BHZ, Umsatz + Gewinn konstant
Mönchengladbach	Alteingesessene Praxis, 3 BHZ
Düsseldorf	Einstieg in bestehende Großpraxis als PG möglich
Düsseldorf	Diverse Praxen zur Abgabe
Krefeld	Mehrere alteingesessene Praxen abzugeben t.kirches@gerl-dental.de
Mönchengladbach	Gute Lage, 2 BHZ, gute Scheinzahl, ideal als Zweitpraxis aus Altersgründen zu verkaufen
Bochum	Zentrum, 5-6 BHZ, Praxislabor, großer Umsatz, Prophylaxe ausgebaut, aus Altersgründen zu verkaufen t.reinmoeller@gerl-consult.de

Praxisgesuche (Mandantenauftrag):

Neuss, Düsseldorf, Frankfurt, Kleve	Je Standort Praxis mit mind. 3 BHZ gesucht t.kirches@gerl-dental.de
Münsterland	3-5 Zimmer Praxis mit guten Umsätzen t.reinmoeller@gerl-consult.de
Köln und Umland	Praxis ab 3 BHZ. c.kurt@gerl-dental.de

Praxisräume (Mandantenauftrag):

Aachener Süd-Osten	Neugründung auf ca. 200qm, Neubau mit voller Planungsfreiheit j.schlagmann@gerl-dental.de
Krefeld	Praxisflächen in neuem Ärztehaus, TOP-Lage
Willich	Praxisflächen in neuem Ärztehaus t.kirches@gerl-dental.de



info@gerl-consult.de / www.gerl-consult.de
Service-Telefon: 0221-80 109-180



Praxisabgabe Märkischer Kreis

Flexibel ab sofort altersbedingt abzugeben.

Moderne Praxis in einem Geschäftshaus in zentraler Lage einer mittelgroßen Stadt. Sehr gepflegt, renoviert, mit komplettem OP Fußbodenbelag. Sehr gute Parkmöglichkeiten und Verkehrsverbindungen. Alle sozialen Einrichtungen vor Ort. Es erwartet Sie ein solider Patientenstamm seit über 25 Jahren. Homepage und sonstige aktuelle Medien vorhanden.

Ausstattung: 3 hochwertige Behandlungsplätze (2x Sirona Sinus, 1 Prophylaxe Einheit), Steri Center, Röntgenraum, intraorale Kamera und Praxislabor

Schwerpunkte: Allg.ZHK, Prophylaxe, Paro, Endo, ästhetische ZHK

Mandantenauftrag / t.reinmoeller@gerl-consult.de

GERL CONSULT

Praxisabgabe/Praxisräume

nahe Düsseldorf/linksrheinisch
3 Behandlungsräume mit Labor gesamt 200qm
WM Euro 1200,00.
Vorzugsweise an Zahnarzt/Kinderzahnarzt abzugeben.
Inventar kann nach Rücksprache günstig übernommen werden. Kein Goodwill.
Kontakt über **0172 2620145**

Es kommt eben nicht
immer auf die Größe an.

PerioChip[®]
www.periochip.de

Professionelle Praxisvermittlung

seit 1991

160

aufbereitete Praxen mit Fotos

www.medipark.de

Komplette Abwicklung Kurzgutachten

Täglich erreichbar von 9:00 bis 22:00 Uhr
Telefon: 06322 - 9472421

Hochwertige Praxis im Rhein-Neckar-Kreis - unmittelbar am Neckar gelegen
Überdurchschnittliche, moderne Praxis / Einzelpraxis ohne Assistent; gewinnstark - wegen persönlicher Veränderung abzugeben. Qualitätskonzept / Qualitätsmanagement etabliert; interdisziplinäres Spezialistenteam aufgebaut; Prophylaxe etabliert; erstklassiges Klientel; sehr gutes, eingearbeitetes Team; als Doppelpraxis geeignet. Wöchentliche Arbeitszeit 28 Stunden, jeden 2. Freitag geschlossen. Kreditinstitut zur Finanzierung vorhanden. Aussagekräftige Bewerbungen bitte an **ZM 106670**.

Speckgürtel Bonn 4-5 BHZ, hoher Gewinn, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de 06234 814656**

Region Mettmann: 4 BHZ
Unser Mandant übergibt moderne, außergewöhnlich schein- und umsatzstarke Praxis wg. Alter in 2016. **ZM 112819**

KREIS CALW
Umsatzstarke Praxis in interessanter Lage, 125m², großer Patientenstamm, zuzahlungsorientiert, 3 BHZ (4. mögl.), im Kundenauftrag. **Mobil 0171-2626925**

Große chirurgische Überweiserpraxis in Unterfranken bietet Übernahme. **weisheitszahn38@gmx.de**

Kreis Viersen, alteingesessene Praxis abzugeben, 2 BHZ, günstige Miete, Labor. **ZM 112379**

KFO Praxis in **Nordhorn** (Nds) abzugeben **Tel. 05921/4519**

ALPENPRAXIS - M West
3 BHZ [etablierte-Px] KEINE AltersPx
www.alpenpraxis.de | 08035-87 30 90

Landkreis Traunstein
3 BHZ, gute Zahlen, 140 m², erw. bar zu verk. **zmpaxisinfo@t-online.de**

AUGSBURG
Praxisabgabe für 153.000 €. **0175 6694211**

Frankfurt- Südlich: 3 BHZ
sehr schöne Px in zentraler Lage, mittlere Zahlen wg. Alter jederzeit z. verk. **Medipark 06322-947 24 21**

Stadt-Amberg/Opf.
Langj. Pat. Stamm. Als Startstandbein geeignet, 2 BHZ. Von Privat. **ZM 112084**

evius
praxisbörse

www.evius-praxisboerse.de
info@evius-consulting.de - 0721-47042660

Südl. Speckgürtel Hamburg
Schöne, gepflegte Mehrbehandler-Praxis, EG, mit mehreren Terrassen, 160 qm (Erweiterung vorgeplant leicht möglich bis 250 qm) im Zentrum einer Bezirksstadt südwestl. Hamburgs kann in 2016 übernommen werden. Existenzsicher, umsatz- und ertragsstark, hoher Privatanteil. Prophylaxe-orientiert, breites Behandlungsspektrum mit einem geschulten und hochmotivierten Top-Team, großes EDV-Netzwerk. Die Praxis arbeitet im Schichtdienst, ist verkehrsmässig sehr gut angeschlossen und ist für mehr als 2 Behandler geeignet. Kontaktaufnahme bitte unter: **praxisuebernahme16@gmx.de**

Kurort im Bodenseeraum
Zweitpraxis mit unverbrauchter, hochwertiger Einrichtung (Kavo) günstig ab sofort abzugeben. 2 Beh.-zi/Rö/Labor/Propylaxe auf ca. 100 qm in ruhiger, heller, zentraler Lage. Auf dem Gelände einer Kurklinik in wunderschöner Umgebung ohne finanz. Risiko in die Selbstständigkeit. Rufen Sie mich direkt an: **0151/21 25 61 20**

Kreisstadt west. Münsterland
Etablierte Zahnarztpraxis, Toplage, Stadtmitte, Erdgeschoss, behindertengerecht, Parkplätze, 170 m², 3 BHZ, mit festem Patientenstamm, Anfang bis Mitte 2016 aus Altersgründen abzugeben. Praxiswertgutachten vorhanden. Kaufpreis auf Anfrage. **ZM 111681**

Südliches Baden-Württemberg
Langjährig etablierte Praxis in großzügigen, hellen Räumlichkeiten (3 BHZ) mit überdurchschnittlichem Umsatz und Gewinn in landschaftlich reizvoller Gegend aus Altersgründen sehr günstig abzugeben. Begleitende Übergabe möglich. **ZM 112705**

KFO Bad-Würt.
Bestens eingeführte Fachpraxis abzugeben. Attraktiver Standort in landschaftlich reizvoller Umgebung und Großstadtnähe mit hohem Freizeitwert. Ein qualifiziertes Team, gute Überweiserstruktur, hoher PP-Anteil, Eigenlabor, dig. RÖ. Einarbeitung durch den Abgeber möglich, falls gewünscht. **ZM 112745**

Seesen/Harz
Praxisabgabe aus Altersgründen, zentral Lage, 200 m² mit Praxislabor.
Tel.: 0151/11264506 19-20 Uhr

BOT, E, GLA, OB
Qualitäts- und prophylaxeorientierte volldigitalisierte, gewinnstarke Praxis mit hohem Privatanteil in Bestlage, 3-5 BHZ für 1-2 Behandler geeignet, keine Alterspraxis.
praxisabgabe2016@gmail.com

Mülheim an der Ruhr
Praxis mit gehob. Ambiente, geeg. 2 Behandler. o. MVZ, existenzsicher, 4 Behandlungsr., Steri. validiert, klimat., zeitgem. digit. Top Lage mit eig. Parkpl. Sorgfältige Begleitung von Anfang 2016. VB. Keine Alterspraxis/Courtage.
Kontakt über Tel. Nr. 0208-591011 k.m.heyman@stb-heyman.de

Schwarzwald Bodensee
Sehr gut gehende Praxis zwischen Schwarzwald und Bodensee 3 BHZ, OPG, kl. Labor, in attraktiver Freizeitregion. Fairer Preis. Engagiertes Team, Einarbeitung mögl. **Abgabe@kabelbw.de** oder **0172 7428274**

Raum WW-NR-KO
Solide Landpraxis in expandierendem Ort mit sehr guter Infrastruktur und Verkehrsanbindung, 180 m², entspanntes Arbeiten mit erfahrenen, zuverl. ZFA's wg. priv. Veränd.kurzfristige Abgabe **winkelstueck@t-online.de**

PRAXIS PFALZ
PFALZ - Praxisabgabe 3 BHZ, 96qm, erfolgr., volldigitale Praxis abzugeben. VHB 80.000 Euro **rlp.zahnarztpraxis@gmail.com**

Lkr. Straubing
Kleine, aber feine 2-Zimmer-Praxis m. langjährig etabliertem PZR-Recall und hohem Privat-Umsatz-Anteil aus gesundheitl. Gründen zum 01.04.2016 oder später abzugeben (keine Alterspraxis). **ZM 112161**

MS - DO
Langjährig etablierte, existenzsichere, scheinstarke Praxis mit ordentlichen konstanten Zahlen und Potential in Bestlage des Stadtteils: 4 Beh. Zi.; eigenes Labor etc. auch für 2 Beh. gut geeignet, zum 1.3.16 oder nach Absprache abzugeben. **ZM 112854**

RASTATT/Baden
Im kommenden Jahr möchten wir unsere Praxis abgeben. Sie ist mit 3 BHZ, einem kleinen Nachschauzimmer, OPG und Kleinröntgen mit chirurgischem Schwerpunkt im Stadtzentrum gelegen. Wir bitten um Kontaktaufnahme unter eMail: **drwoelfe@gmail.com**

Top Praxis in Kassel
Ertragsstarke Praxis mit 2 BHZ + Labor abzugeben. Erw. möglich. Keine weitere Praxis in der Umgebung. **05657 7905074 toppraxiskassel@gmx.de**

Köln
Jahrzehnte etablierte Praxis mit hohem Privat- und Selbstzahleranteil 3 Zi, voll digital, überdurchschn. Ausstattung, ges. Spektrum incl. Impl. beste Lage in 2016 zu verkaufen. **ZM 112880**

Raum Kleve NRW
ab sofort aus Altersgründen günstig abzugeben
- moderne Einzelpraxis 2 BHZ
- 2 Tubus-Röntgengeräte, Baisch Möbel
- Neben Klinik deswegen ständig neue Patienten.
Info TEL: 02821/6479 email: vandeinse@planet.nl

Praxis im Raum Kleve
Ab sofort alteingesessene, etablierte umsatzstarke Praxis im Raum Kleve aus gesundheitl. Gründen abzugeben. 2 BHZ, mit der Option durch bauliche Veränderung weitere BHZ anzuschliessen. OPG und Tubusgerät. Kostenlose Parkplätze, barrierefrei, Innenstadtnah! Preis VB **praxisabgabe-kleve@web.de**

Kaiserslautern
Schöne ZA. Px., 130 m², erweiterbar auf 270 m², in gut eingeführtem Ärztehaus abzugeben. **Tel. 0172-6161493**

Region Bochum: scheinstark
Vollauffende größere umsatzst. Px/Labor mit angestelltem ZA wg. Alter in 2016. Im Mandantenauftrag **ZM 112818**

Umgebung Oberhausen, 3-4BHZ, gute Ausstattung, preiswert, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de 06234 814656**

Absolutes Schnäppchen-Obb. 7 km N-W Ingolstadt
Zwei Jahre alte vollinger. mod. digital. Praxis 2 BHZ Siemens Sirona sinus 3. BHZ vorber. 110qm unter 100T umsth. sofort abzugeben. Priv.Wohnung 110qm langfr. Mietvertrag - beste Infrastruktur - alle Schulen a. Ort. E-Mail **wident@t-online.de-08458/6791**

Saarland-Mitte
Praxis aus Altersgründen zum 1.4.16 abzugeben, 2+1 BHZ, 182qm, Ortsmitte FP 85000 **zahnarzt-roemer@t-online.de**

Lüneburg / Winsen
Kleine Praxis, 2 Beh.-Einh., 100 m², Eigenlabor, sucht Nachfolger. **praxishandorf@freenet.de**

Rhein Main Gebiet
Etablierte Zahnarztpraxis mit viel Potential sehr günstig abzugeben. **Tel. 0173 3062959**

Gutgehende ZAPRaxis aus Altersgründen abzugeben, 3 Behandlungszimmer + Immobilie **südlich von Kiel, VHB 280.000, Kontakt: ush.s@gmx.de**

Worms : 3-4 BHZ
Scheinstarke, volldigitale Praxis in perfekter Lage/Parken, moderne Geräte, Überleitung wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 112813**

Eschweiler
Alteingesessene Praxis, 3 BHZ, Stadtmitte, aus gesundheitlichen Gründen preiswert sofort abzugeben. **ZM 112199**

Gutgehende erweiterbare Praxis im **Norden Baden Württembergs** aus Altersgründen abzugeben. **ZM 110292**

Konstanz Zentrum
gutgehende Praxis in 3.Generation 83m2 auf 160m2 erweiterbar 2BHZ. **ZM 112687**

Regensburg Stadt
Praxis in bester Lage Regensburgs abzugeben. Einarbeitung ab Januar 2016 möglich. **ZM 112711**

Mecklenburger Seenplatte
Etablierte, gut gehende Zahnarztpraxis (2BHZ + Eigenlabor) mit Steigerungspotential, zentrale Kleinstadtlage (Markt), hoher Freizeitwert, im Kundenauftrag abzugeben. **Kontakt: 0178/4727379, gerd.mohrfeldt@mlp.de**

NRW - Städteregion Aachen
Nachfolger für etablierte Zahnarztpraxis gesucht. 2 BHZ, Keramik- und Kunststofflabor. Praxiswertermittlung liegt vor. **Tel.: 02472-2620 Zahnarzt.Hekimoglu@web.de**

bundesweit über 150 Praxen für ZÄ, Oralchirurgen, KFO, MKG) Exposées auf Anfrage
ZM@thp.ag oder **089 2781300**

Gut eingeführte, ländliche Praxis im Großraum Schorndorf/ Schwäbisch Gmünd mit hohem Freizeitwert mit flexiblem Abgabetermin zu verkaufen. **seaskip@freenet.de**

München
helle, freundliche Praxis, 136 qm, 3 BHZ (4. kann eingerichtet werden) digit. Rö, intraorale Kameras zum 2.Quartal 2016 oder früher. **Tel. 089/ 13 44 46**

Raum Olpe- Remscheid: 4BHZ
Unsere Mandant verk. moderne sehr gutgehende Px mit Vollaussstattung mit Überleitung wg. Alter. **ZM 112816**

Pforzheim Umgebung –tolle Ausstattung, extrem preiswert 3-4 BHZ,
Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte,
www.erbacher.de 06234 814656

Reinfeld/Weil- Schw, Grenze
Umsatzstarke große Px., viele Implantate, 2-stufige Abgabe an implantatologisch tätigen ZA wv. Alter. Im Mandantenauftrag
ZM 112817

Aachen

Aus Krankheitsgründen möchte ich meine gutgehende Praxis mit 3 BHZ, Prophylaxeabteil., kleines Labor, Praxis für 2 Behandler geeignet, Garage, zum 01.04.2016 abgeben. **ZM 112029**

Nähe Saarbrücken

Mittelstadt mit Anschluss Autobahn, Fam. Freundl. Umgebung, ertragsstarke moderne Zahnarztpraxis auf hohem Niveau und bester Ausstattung.
ZM 111797

S-Anhalt/Genthin

ab 05/2016 zu vermieten. Gutgehende, fertig eingerichtete Praxis, mehr Info + Fotos unter [www.dental-technik-genthin.de\(NEWS\)](http://www.dental-technik-genthin.de(NEWS))
Tel.: 03933 3157

Raum Münster/Hamm

Moderne Zahnarztpraxis zu verkaufen im Mandantenauftrag Steuerberatung Laurenz, Epping & Partner **0251-535660** z.Hd. Herrn Epping

Raum Bonn- St. Augustin: 4 BHZ
Die perfekt moderne volldigitale vernetzte Praxis mit recht guten Zahlen auch für 1,5 Behandler. Kauf Px- Räume möglich.
medipark 06322 – 947 24 21

Raum Heidenheim- Aalen: 4 BHZ
Sehr starke, grundsolide Praxis mit Implantologie. Einarbeitung/Überleitung geboten! Im Mandantenauftrag **ZM 112814**

Augsburg

Eine(n) ZÄ/ZA zur langfristigen Zusammenarbeit ab sofort gesucht. Patientenstamm vorhanden. Flexible Kooperationsformen/Anstellung.
Tel.: 0171/2374701.
E-Mail: leitung@mvz.augsburg.de

Speckgürtel Neuss, sehr hohe Schein-zahl, preiswert, **Niko Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte,**
www.erbacher.de 06234 9220032

Raum Hannover

Einzelpraxis, 10 km zum Zentrum, sehr gute Verkehrsanbindung, 2 Sprechzimmer und Praxislabor, 100 qm, erweiterbar, gutes Gewinnverhältnis, aus Altersgründen abzugeben. **ZM 112278**

ZA-Praxis Ingolstadt

Erfolgr. Px. (273qm), verk.-günst. in Altst., EG, eig. Eingang, 4 BHZ (auf 6 BHZ erw.), ZT-Labor, Atriumgarten, Wartezi. Panoramaglasd., Einl.whg., 3 K-Räume, eig. Heizg., **ZM 112629**

Luth. Wittenberg

50% - Anteil an Praxisgemeinschaft mit Eigenlabor im Stadtzentrum altershalber abzugeben. **ZM 110181**

Südlich Stuttgart

Moderne renovierte Praxis aus privaten Gründen abzugeben. 3 Zi., vernetzt, neue Einrichtung, kein Investitionsstau. **ZM 112185**

WÜRZBURG

zentrale Stadtteillage, kl. eingessene, ansehnliche 2-BHZ-Praxis, günstig, Altersgründe. za.praxis.abgabe@gmx.de
0173/1850787

Augsburg-Pfersee

Moderne Praxis, Parterre, 189 qm, 3(4) BHZ plus Labor, zentrale Verkehrsanbindung, Parkplätze, ab Januar 2016 abzugeben. Begleitung mgl. **ZM 111849**

Privatpraxis LEV

kleine alteingesessene Priv.praxis altersbeding abzugeben. 1 BHZ plus Labor. Hohes Zuwachspotential durch Neubau der Bahnstadt mit TH. **ZM 112292**

Paderborn

Verkaufe eine schöne gutgehende x Praxis, 3-4 BHZ, kl. Labor, langjährig etabliert, guter, steigender Umsatz, günstige Kostenstruktur.
zahnarztpraxis-paderborn@web.de

Nähe Düsseldorf

Mehrbehandlerpraxis aus Gesundheitsgründen kurzfristig zu verkaufen.
ZM 112581

Raum Aschaffenburg-Würzburg
Unsere Mandantin, dt. erfahrene Kollegin 40 J. strebt ab Sommer 2016 Übernahme einer soliden 3- Stuhl-Px an. Angebot erbeten an Chiffre **ZM 112822**

MVZ Nordhessen i.G.

Sucht in Nordhessen, Allg., KFO, OCH mvz-hessen-nord@web.de

Ruhrgebiet

Erfahrenes ZÄ-Ehepaar sucht kleine moderne Praxis. **ZM 112447**

Gesamtes Baden-Württemberg
Dt. fortgeb. junger Zahnarzt sucht größere bzw. ausbaufähige Praxis mit guter Perspektive ab 3 BHZ. Im Mandantenauftrag **ZM 112821**

Süd + Westpfalz + SaarPf

ZA-Praxis (2-3 BHZ) gesucht.
Email: Zahnarztpraxisuche@freenet.de

BERLIN-POTSDAM

Gerne mit Übergangszeit. Diskretion
zahndentist@yahoo.de

PRAXEN AUSLAND

Nizza (Südfrankreich)

seit 50 Jahren etablierte voll digital. Zahnarztpraxis mit Meerblick 170 qm, 4 Behandlungszimmer und 1 OP mit jeweils dig. Röntgen, Rö Raum mit OPG, komplett renoviert in 2007, klimatisiert, Nähe zu Flughafen, geeignet für mehrere Behandler.
Fotos auf Website www.dr-bilger.com
Anfragen an docteur.bilger@wanadoo.fr

Moderne Praxis im Zentrum von Salzburg zu verkaufen!

Vor 10 Jahren neu eröffnete, volldigitale Zahnarztpraxis mit 3 Stühlen im absoluten Stadtzentrum von Salzburg abzugeben. Gut eingeführt mit zahlungskräftigen Privatpatienten! **Abz.: 0043/664/5273989**

Ligurische Riviera

Oralchirurgie: Langjährig gut eingeführte Privatpraxis sucht Nachfolger 2016. Sozietät oder fließender Übergang möglich. dentaliguria@gmail.com

Inselpraxis/Holland

Etablierte existenzsichere moderne Praxis aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. **ZM 110799**

Praxis in Salzburg

Attr. Praxis in Salzburg abzugeben.
ZM 112310

FUERTEVENTURA

Zahnarztpraxis zu verkaufen.
Email: fuerte.zahnarzt@yahoo.de

PRAXISRÄUME

Chance Neugründung einer Zahnarzt-Praxis

Unmittelbare Grenzlage zu Luxemburg (Echternach) erfahrene gew. Labor ansässig
Neubau - Räumlichkeiten im EG frei wählbar
Hervorragende Infrastruktur - mieten oder kaufen



HIER
könnte Ihre neue Praxis liegen

Telefon: 0170 5844318 · luxdent@gmx.de

Gummersbach Zentrum

Räumlichkeiten für eine kieferorthopädische Praxis oder Dentallabor in einem langjährig bestehenden Ärztehaus (u. a. Kinderarzt, Zahnarzt etc.) provisionsfrei zu vermieten. Die hier angebotenen Flächen können nach Vorstellungen des potentiellen Mieters kurzfristig übergeben werden. Barrierefreier Zugang.
Tel.: 02261/405990,
E-Mail: info@clemens-immobilien.de

Detmold-zentrumsnah

Nähe Klinikum ca. 200 m² Fläche, mit Parkplätzen, Aufzug. Ideal für KFO oder HNO, da ZA-Praxis inkl. voll eingerichteten OP im Haus. Hieraus großes Potential als Überweiser, da hoher HNO/KFO-Bedarf. Flächen planbar. Sehr günstig - Schnäppchen!
Tel. 01523 3560363/0172 9700505

Mitte Schl.-Holst. am Nord-Ostsee-Kanal

Sehr schöne Praxisräume, ca. 190 m² zu vermieten. Ortsmitte mit Parkplätzen, ebenerdig, großes Einzugsgebiet. Besonders als ZA-KFO Praxis geeignet, da Anschlüsse für ZA-Praxis vorhanden.
Tel.: 04331/84460

Freiburg,

etabl., ausbaufähige Praxishälfte nahe Freiburg im Brsg. (15 min. Umgebung), Standortvorteil, sofort günstig abzugeben. Mit eig. Praxislabor, liebevoll gepf., Patientenstamm, Kontakt: **0176/21647678**

PRAXISGESUCHE

D - K - BN - AC

Praxis-Übernahme (auch Alt-Praxen)

Praxisfinanzierung info@KaiserControl.de

Kaiser GmbH PraxisErfolg Tel. 02272 / 9114-0 Fax -29

Braunschweig

Suche Praxis mit mind. 3 BHZ
a.lafera@gerl-dental.de

Hannover (Umland)

Suche Praxis mit mind. 3 BHZ.
a.lafera@gerl-dental.de

NRW

Suche nur Praxis mit hohem Gewinn. Treuhand. **ZM 109795**

OWL-Bi-DT-HF-Mi-GT

Engagierter ZA sucht moderne Praxis für 2016/2017, **ZM 112559**

Praxis i. Deutschland

Suchen für ZA aus der EU gute und existenzsich. Praxen. Mediconsulting@t-online.de www.Mediconsulting.de
Tel. 040/65048530

Köln

Zahnärztin sucht ZA Praxis zur Übernahme in Köln. **ZM 112449**

Gutgehende KFO-Px.

für freundliche und erfahrene FZÄ gesucht. orthodontist@web.de

NRW, OWL- Rheinland

Gut fortgebildeter ZA mit Anhang sucht relativ zeitnah existenzsichere Praxis mit mind. 3 Einheiten. Kauf der Räume od. Wohnhaus optional. Im Mandantenauftrag **ZM 112820**

Schweizer Grenze

ZA sucht Praxis zur Miete oder Mietkauf in bezahlbarem Rahmen. Ausstattung weit-ranging.
zahnarzt_praxisuche@yahoo.com

Gutgehende Praxis für ein oder 2 ZÄ BW, RPF, Hessen oder NRW dringend gesucht, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte,**
www.erbacher.de 06234 814656

Berchtesgadener-Land

Suche solide Praxis, gerne auch Alterspraxis, zu Beginn 2016.
ZM 112188

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF

Vorkonfektionierte
Kinderzahnkronen
aus Zirkonoxidkeramik



FIMA
CouronneTEC GmbH & Co. KG
finest artwork
www.fima-couronnetec.de

Certificate DE15/819941706
Directive 93/42/EEC
Certificate DE15/819941707
ISO 13485:2003
EN ISO 13485:2012

info@fima-couronnetec.de

Suche

Siemens Orthophos D3200 gebraucht,
auch defekt oder Ersatzplatinen.
dr.junkermann.hamm@t-online.de

Polster Dental Service

Bundesweit. Neu bezüge von Bestuh-
lungspolstern. Alle Fabrikate.
Tel. (0551) 79748133
Fax (0551) 79748134
www.polsterdentalservice.de

ZEISS OP- und U-Mikroskope
OPMI PICO Ausstattungsgeräte
info@medisa.de, Tel. 0391/607460
www.medisa.de

Präzisions Schleiferei
Aufschliff aller Instrumente unter mi-
kroskopischer Kontrolle (48 Std.)
LAPPDENTAL, Waldstr. 27,
65329 Hohenstein, Tel. (0 61 28)
94 47 87, Fax 94 47 89

Regelmäßig wechselnde
attraktive Angebote,

umfassende Serviceleistungen
und ein riesiges Portfolio an:

gebrauchten & neuen
Dentalgeräten

Sie wünschen nähere Informationen?
Gerne! 0511- 642 147 40

www.media-dental.de

Oft kopiert, nie erreicht!

GERL

Aufbereitungszentrum

AUFBEREITUNG VON
GEBRAUCHTGERÄTEN
www.gerl-gebraucht.de

Tel. 0221-80 109-190

SCHLAUCHREPARATUR



Alle Fabrikate
SIRONA, KaVo, etc.
Festpreis € 98,- + Mwst.
6 Monate Garantie
auf Motor-, Turbinen-,
Spritzen-, ZEG-Schläuche

Schömastraße 2, 49356 Diepholz
Tel.: 05441/9926-0 **NTB DENTAL**
Fax: 05441/992626 www.ntb-dental.de

Wegen Praxisaufgabe

Sirona Orthophos 3, Bj. 2000, 1000,-€
XR 24 PRO, Bj. 2004, 800,-€ guter Zst.
Lizenz DENS office für Einzelpraxis
600,-€. 0160/91529373; t@swak.de

• An- und Verkauf
von Gebrauchtgernäten
• Praxisauflösungen -
Praxis-Vermittlung
• Modernisierungsprogramme
www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021

Verkauf Gebrauchtgeräte.
PREIS VB Tel. 0711-243094
RITTER Kontakt light incl. Betriebs-
wasserentkeimung, Behdl.-Stuhl,
OP-Leuchte naturweiß/ENDO-IT incl.
WBH Ndl.+WST/ ORTH-ORALIX OPG/
Kofferdamm Set-Koffer NEU/KAVO-
Coronaflex Kronenentf./ Kartenlesege-
rät/ LIGMA-Light Diagn-Licht-Set/ Kavro
ROTA-Spray /NOBEL-BIOCARE Torque-
Drill-Controll. **ZM 112667**

ZEISS OPMI PICO

Mora Interfacs LSP, integr. Grün- Orange
Filt., Vergrö. Wechsler, Bino. Schwe.
Tubus180°, Bodenstativ S100 S100 inkl.
Beleu.+ Lichtl., Weitw. Steckokul. 12,5x
ASPH, Komf. Handgr. Videokamera
PAL+Verb. Kabel BJ 2005, neuw. Zst.,
nie benutzt zu verkaufen, NP 19720 EUR,
VB. **Tel. 06033-2662**

BIETE zum VERKAUF:

Siemens Heliodont 70, Dentotime,
Planmecca 2002 CC, Siemens M1
Behandlungseinheit (Bj. 1986), Baisch
Metallschränke, Gipstrimmer mit
Auffangbehälter. Alles nach VHB
Tel.: 0821/ 494341
Fax.: 0821 / 494346
Mobil.: 0173/ 7702102

DVT CS 9000 3D

Carestream 9000 3D, BJ 2009, Evolution
Kit 2013, technisch auf neuestem Stand
von Referenz Kunde. Montage kann
vermittelt werden. VHB 12000.-
Kontakt **www.dvt-mueller.de** oder
Mail: **mueller@grosse-mueller.de**

Wegen Praxisaufgabe

Geräte, Baisch-Schr., Instrum., Mat.,
Rot. I., Z1-Lizenz, u.v.m., günstig.
Bitte Listen anford. **Tel.02744-6487**

KaVo E80

Bj 9/2014, wg. Px.-Aufgabe 3/2016
in Kassel, Preis: VS
eMail: **djedje@freenet.de**

Praxen-Ankauf

Kaufe komplette Praxen, Demontage
bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

Fridolin Ultradent

wie neu, BJ 2008, NP 25.600€,
Preis VB. **Tel.:0172-5434392**

Ultradent 3000

Kompl. Einheit, voll funktionsfähig.
Preis VB. **Tel.:0172-5434392**

**Günstige Neu- und Gebrauchtgeräte
finden Sie unter www.kdm-online.de
Kohlschein Dental-Team 02505/932518**

Kaufe kompl. Praxen + Einzelgeräte
- Demontage durch Fachleute -
Tel: 0172/87 35 455

kostenlose Online-Börse für gebrauchte
Geräte, **www.2nd-dent.de** powered by
Kohlschein Dental **Tel. 02505/932545**

CEREC Blöcke

Empress/Emax CAD MarkII 017631694442

Suche gebrauchte 3D Röntgen,
CAD/CAM Systeme. **ZM 111855**

Praxis Rufsystem - Schnurlos
Tel. 0541-470 56 89 **www.lee-tech.de**

www.stahlmoebel.dental
Tel. 0201/ 36 197 14

Laborgeräte nach Auflösung von Praxis-
labor zu verkaufen. **Tel. 0176/2037181**

PRAXISSCHILDER
Tel. 02942-4422 **www.maas-praxisschilder.de**

www.praxisschilder-direkt.de
Praxisschilder-Service Gerd Müller - Tel. 02661 5011 - Fax 02661 3483
M1 / C2 gesucht. Tel. 056766/301

healOzone X4

absolut neuwertig, ohne Anwendung
am Patienten zu vk. 6.400,00 Euro
Kontakt unter ZA Praxis Schneider
Tel. 04361-1400

GERL
GEBRAUCHT

AN- UND VERKAUF VON
GEBRAUCHTGERÄTEN
www.gerl-gebraucht.de

Tel. 0221-80 109-191

Sirona Digitales OPG

Sirona Digitales Röntgengerät / OPG
Orthophos, Baujahr 2002 mit 2 Sensor
OPG + TSA. Einwandfreier Zustand
Preis 4.600,- € Brutto, Selbstabholer
Tel. 0172-5277928

An- u. Verkauf von
GEBRAUCHTEN
Behandlungseinheiten

überholt und
werkstattgeprüft 

www.dsd-badura.de
Tel. 04 41 / 38 00 511

EDV

Z1 8 Plätze

CompuGroup Z1 8 Plätze zu verkaufen.
ZM 112286

IMMOBILIENMARKT

ZA-Praxis Ingolstadt

Erfolgr. Px. (273qm), verk.-günst. in
Altst., EG, eig. Eingang, 4 BHZ (auf
6 BHZ erw.), ZT-Labor, Atriumgarten,
Wartezi. Panoramaglasd., Einl.whg.,
3 K-Räume, eig. Heizg., **ZM 112631**

KAPITALMARKT

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von
€ 10.000,- bis 2,5 Mio.
auch in komplizierten Fällen vermittelt:
Konzept & Plan GmbH
Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

REISE

COMERSEE Seezauber

kleine & große Urlaubsparadiese
in Toplagen,
www.comersee24.com 08178/997 87 87

SARDINIEN

hier informieren:
Tel. 05563-1000
www.sardinienferienhaus.de

Urlaub auf Sylt
Firma Hussmann Ferienwohnungen,
04651-83 63 30 **www.hussmann-sylt.de**

KUNST/ANTIQUITÄTEN

Wegen der Schließung meiner Praxis möchte ich meine Sammlung von Bildern und Skulpturen auflösen. Es sind Werke von bekannten und weniger bekannten Künstlern nicht nur der Region und haben das Thema: Zähne und Zahnheilkunde. Es handelt sich um Originale und signierte Drucke in begrenzter Auflage. Interessenten melden sich bitte telefonisch, **0241 16028727** oder auch per Mail unter flampert@ukaachen.de

Antike Treibbohrmaschine

Dekoobjekt, um 1920, Doriotgestänge, Handstück, gut erhalten, VB 900€ an Selbstholer. **Tel.: 02357/903333**

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Spendenkonto: 41 41 41 bei allen Banken, Sparkassen und Postbanken

FREIZEIT/EHE/PARTNERSCHAFTEN

Gesucht werden... noch einige Damen im Alter von 40 bis Mitte 70 J. aus gehobenen Kreisen von zahlreichen Herren mit hohem Niveau + Format. Hierbei handelt es sich um Ärzte, Professoren, Unternehmer, Dipl. Ing., Juristen, Dipl. Kaufleute, Steuerberater, Architekten, Akademiker allgemein, die Wärme + Geborgenheit bieten. Info über: Anruf kostenlos ☎ **0800 - 222 89 89** tgl. 10-20 h auch Sa./So. · www.pv-exklusiv.de

Frank, 46, naturverb. Akademiker, mit e. guten Figur + attrakt. Äußeren, sportl., elegant, in Top Position, bestes Niveau, sucht charm., attrakt. Partnerin, bis 50. Vielleicht erleben wir schon dieses Weihnachten in harmonischer Zweisamkeit. Bitte melden ü: **Gratisruf: 0800-222 89 89** tgl. auch Sa./So. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Charm. Sportmediziner, 51, bestes Niveau, eig. Praxis, sehr sympath., mit ruhigem, verständnisv. Wesen, wünscht e. liebe Frau kennen zu lernen. Weihnachten ist so nah, das Fest der Liebe + daran glaube ich. Welche liebe SIE, fühlt sich angesprochen? Melden über: **Gratisruf: 0800-222 89 89** tgl. auch Sa./So. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Attrakt. Dr. med., 58, sympath., sportl., naturverb., niedergel., unkompliziert + liebevoll, sucht, nach verlorener Liebe, ehrl., treue Partnerin, evtl. auch älter. Vielleicht ist dieses Weihnachten unser Schicksal, daher komme mir entgegen. **Gratisruf: 0800-222 89 89** tgl. auch Sa./So. 10-20 h, pv-exklusiv.de

An e. ebenso reiselustigen wie häusl. Herrn ... Brigitte, 64, blond + schlk, Kieferorthopädin, lässt es mittlerweile etwas ruhiger angehen. Diese zärtliche + unkomplizierte Traumfrau ist e. Blickfang an Ihrer Seite, Ihre Freunde werden Sie beneiden um dieses herrliche Geschöpf, die sich so sehr sehnt nach inniger + liebevoller Zweisamkeit. Ein treuer, leidenschaftlicher Mann (gerne auch älter) darf sich gleich melden über: **Gratisruf: 0800-222 89 89** tgl. auch Sa./So. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Claudia (37/1,72/ NR) ist e. charism. bildhübsche Ärztin mit Top-Figur + wunderschö. dunkelbr. Haar. Ich bin fit, schwimme + spiele Golf. Genauso gerne genieße ich aber auch e. gutes Essen oder verwinde dich mit einem selbstgekochten Dinner. Ich bin sehr zärtlich + treu + suche für eine schöne Partnerschaft, e. lieben Mann, bis Anf. 50. Melde Dich über: **Gratisruf: 0800-222 89 89** tgl. auch Sa./So. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Helmut, 74, Dipl. Ing. i.R., Witwer, attrakt., schlk, mit graumel. Haar + blauen Augen, bestens situiert. Welche junggebl. Dame, gerne auch älter, möchte getr. Wohnen, aber alles Schöne gemeinsam erleben? Dann rufen Sie mich an über: **Gratisruf: 0800-222 89 89** tgl. auch Sa./So. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Gesucht werden noch einige Ärzte, Chefärzte, Oberärzte, Fachärzte für schöne, niveaue Damen.
Kostenlos anrufen u. **0800-4444471.**
unter www.pvernestine.de
Mail: germanv@pvernestine.com

Brigitte, 54 J., hüb. Unternehmerin, e. aparte blonde Schönheit mit schokoladenbraunen Augen ist nicht nur optisch ein Leckerbissen, nach überstandem Schicksalsschlag wieder frei im Kopf + offen für alles Schöne, sucht einen ‚echter‘ Mann zum Anfassen + Liebhaben, denn das gehört für mich einfach dazu. Rufen Sie mich an über: **Gratisruf: 0800-222 89 89** tgl. auch Sa./So. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Attrakt. Architekt i.R. 66 J., groß, schlk, vital, sportl., mit schönem Anwesen, finanziell unabh., interess. an Reisen, Musik, Theater + Natur uvm. Suche niveaue Dame, bis gl. Alters, zum behutsamen Aufbau e. schönen Partnerschaft. Das neue Jahr könnte so schön beginnen, wenn Sie sich mutig bei mir melden über: **Gratisruf: 0800-222 89 89** tgl. auch Sa./So. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Ralf, 70, 180, gutsituierter Ex-Vorstand e. Bank, verw., ein Gentleman alter Schule, humorv., zuvorkommend + vielseitig interess., Golfspieler, sucht nach verarbeiteter Trauer, zum behutsamen Aufbau, spätes Glück, bei getr. Wohnen. Nehmen Sie Ihr Schicksal mutig in beide Hände + melden sich über: **Gratisruf: 0800-222 89 89** tgl. auch Sa./So. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Anja, 45, bildhüb. Akademikerin mit Traumfigur. Ich bin eine Frau zum „Pferdestehlen“, aufgeschlossen, zärtlich, warmherzig + humorv.. Mein Leben ist schön – wie viel schöner wäre es mit dir. Dies ist eine Fehlanzeige ... vielleicht fehle ich dir? Melden Dich, wir könnten uns ein wunderschönes Weihnachten bereiten. **Gratisruf: 0800-222 89 89** tgl. auch Sa./So. 10-20 h, pv-exklusiv.de

IM Raum 34 lebt dieser sympathische vermögende Mann: WITWER u. Arzt a.D. Jedoch manchmal s. einsam. Sein Wunsch: Ein vertrautes DU mit einer Frau die ernsthaft eine „Partnerschaft“ pflegen möchte. Dieser Herr hatte wie Millionen anderer kein Online-Glück!! Sie auch? Anruf an: **0800-4444471** oder **ERNESTINE GmbH /Zentrale 08382-94144.**

Zahnärztin, 57/170

Naturverbunden, großzügig, liebevoll mit Charme sucht Pendant mit ansprechendem Äußeren bis max. 62 im Kreis Köln/Bonn/Rhein-Sieg. Bildzuschriften erbeten. **ZM 112284**

Attraktive ZÄ

Mitte 30, mit ukrainischen Wurzeln, sucht Partner fürs Leben. schoenezaehne1508@gmx.de

Hübsche ZÄ

Mitte 30, sucht Partner fürs Leben. whitedent07@gmail.com

VERSCHIEDENES

Briefmarken und Münzen

Ob Sie eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen oder sofort gegen bar verkaufen wollen – auch an Ihrem Wohnort –, wenden Sie sich an die richtige Adresse:

AIX-PHILA GmbH
52062 Aachen, Lothringerstr. 13,
www.aixphila.de, Tel. 0241/33995

Wir kaufen Ihr Altgold

schnell • seriös • sicher
seit 1994

Au. Pt. Pd. Ag zum Tageskurs
kostenlose Abholung (ab 100g) • kostenlose Schätzung vor der Analyse
• kostenlose Paketankunft
Corona Metall GmbH Wahnvener Str. 50 41539 Dormagen
Telefon 021 93 / 47 82 77

Seit 31 Jahren erfolgreich!
Statistik, Grafik, Literaturrecherche, Diskussion, Fachtex, Layout u.s.w.
keine Promotionsberatung (= kein Titelhandel)
Dr. Jeanette Ludwig
Dipl. Betriebsw. Dietmar Schöpfs
Fette Henn 41, 47839 Krefeld
Tel. (0 21 51) 73 12 14, Fax 73 62 31
E-Mail: schoeps@medcommtools.de
www.medcommtools.de



MEDIZIN STUDIEREN IN DEUTSCHLAND OHNE NC & WARTZEIT

Medizin
Zahnmedizin
Tiermedizin
Psychologie
• Studienplatzklage für Abiturienten
• Quereinsteig für Auslands-Rückkehrer durch Fachanwälte & Rechts-Professoren mit Erfahrung in über 10.000 Verfahren
deutschlandweit erfolgreich
Naumann zu Grünberg - Fachanwälte
Tel. (040) 413 087 50 | www.uni-recht.de

KFO LABOR BERGER:

Dehnplatte für 80,- EUR FP.
kfolabor@yahoo.com

Zirkonlabor Mill8 Frankfurt

Tel. 069 553287
Monolithisch oder Gerüst
25 Euro / Einheit.

Doktor- oder Professoren-Titel
ganz einfach und legal
www.doctis.de 0221- 16 85 91 15

HOCHSCHULRECHT

Human- und Zahnmedizin

studieren zum Beispiel in Bratislava, Varna, Breslau, Vilnius, Ungarn, Riga. Persönliche Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer und kostenloser 1-Monats-Vorbereitungskurs.
Kostenloses Infopakett anfordern:
www.studimed.de | Tel. 0221/99768501

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
- auch Klinik -

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

ZVS-Studienberatung Medizin / ZM / TM.
Ohne ZVS ins Studium. Info: VNC, Argelanderstraße 50, 53115 Bonn. Tel. (02 28) 21 53 04. Fax (02 28) 21 59 00.



STUDIUM IM EU-AUSLAND ZAHN- & HUMANMEDIZIN

z.B. Budapest, Breslau, Riga, Valencia & Wien
ohne NC & Wartezeit * für Quereinsteiger
erfahren & durch Fachanwälte geprüft
MediStart-Agentur | deutschlandweit
www.medistart.de | Tel. (040) 413 436 60

Anzeigen-Schlussstermine

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

Für Heft 2 vom 16. 1. 2016 am Donnerstag, dem 17. 12. 2015

Für Heft 3 vom 1. 2. 2016 am Donnerstag, dem 7. 1. 2016

Für Heft 4 vom 16. 2. 2016 am Freitag, dem 22. 1. 2016

Für Heft 5 vom 1. 3. 2016 am Donnerstag, dem 11. 2. 2016

Jeweils bis 10 Uhr

Bitte geben Sie Ihren Auftrag so rechtzeitig zur Post, dass er möglichst noch vor dem Anzeigenschluss bei uns vorliegt. Der Anzeigenschluss ist der letzte Termin für die Auftragserteilung und die Hereingabe des Anzeigentextes. Auch Stornierungen und Änderungen in Anzeigen sind nur bis zum Anzeigenschluss, 10.00 Uhr, möglich. Schicken Sie Ihre Auftrags- oder Änderungswünsche nur an:

zm Zahnärztliche Mitteilungen

Anzeigendisposition

Postfach 40 02 54, 50832 Köln

E-Mail: zm@aerzteverlag.de

Tel.: (0 22 34) 70 11-2 90

Telefax: (0 22 34) 70 11-2 55



Vorschau

Themen im nächsten Heft – zm 1 erscheint am 1. Januar 2016

Auktionsportale für Patienten

Das Geschacher um zahnmedizinische Leistungen ist zulässig, urteilte der Bundesgerichtshof 2010. Was seitdem geschah.



Foto: jpngon – Fotolia.com

Außerdem:

■ Praxis unterwegs

Wie man Hilfseinsätze professionell vorbereitet.

■ Ein tragischer Fall

Eine demente Patientin verschluckt ihren Kronenblock.

■ AU-Bescheinigungen

Am 1. Januar 2016 gibt es neue AU-Formulare. Wir stellen sie vor.

Kolumne

Sprechstunde mit Bassbariton

Jeder Zweite würde eine Videosprechstunde mit seinem Arzt nutzen. Das will die Bertelsmann Stiftung repräsentativ erfragt haben. Klar, nachdem es via E-Health-Gesetz zum Juli 2017 in die vertragsärztliche Versorgung gebirgt wurde, müssen jetzt die Gehirne des involvierten Personals gewaschen werden.

Dass gleichzeitig zwei Drittel aller Mediziner etwas Derartiges ablehnen, dürfte die Damen und Herren aus dem Kommandantenhaus Unter den Linden 1 wurmen. Denn wie machen

wir noch gleich so eine Videosprechstunde? Per Skype oder Facetime sicher nicht. Zu gern hilft uns dieser multinationale IT-Dienstleister mit „A“, der zufällig mit seinem sogenannten Gesundheitscockpit das passende Produkt schon in der Schublade hat.

Wie war der Name des Unternehmens noch gleich? Helfen Sie mir: Sitz in Gütersloh, mehr als 70.000 Angestellte und mehr als vier Milliarden Euro Jahresumsatz. Ach ja, und es ist eine hundertprozentige Tochter der Bertelsmann AG, deren Aktien zu 77 Prozent von der

■ **Ihr Philosoph im Kittel sinniert über Gott und die Welt, auch jeden Freitag neu im Netz unter www.zm-online.de**

Bertelsmann Stiftung gehalten werden. Könnte die Konzentration auf den schnöden Mammon bei den Umfrageurhebern etwa einen leichten Bias erzeugt haben? Nicht doch!

Nur wenige Tage nach Veröffentlichung der selbsterfüllenden Prophezeiung – ähem, Entschuldigung: des Umfrageergebnisses – lud „A“

zum Healthcare-Roundtable nach Berlin, um die Möglichkeiten einer „besseren und patientenzentrierteren Versorgung“ zu diskutieren – und sein Gesundheitscockpit vorzustellen.

Damit wir uns richtig verstehen: Ich bin für die Videosprechstunde und arbeite ab sofort an meinen Qualitäten als Youtuber von morgen. Der Flug nach Sheffield ist gebucht, wo ich Gesangsstunden bei Ebi Bamgboye nehme, einem in den sozialen Medien gefeierten, trällernden Oralchirurgen. Meine Botschaft: Avarto, ich bin vorbereitet!

Ihr vollkommener Ernst

Schöne
Festtage &
Viel Erfolg
2016



WER SANIERT MEINE **SIEMENS M 1** ?

Wir erhalten Ihren Klassiker.

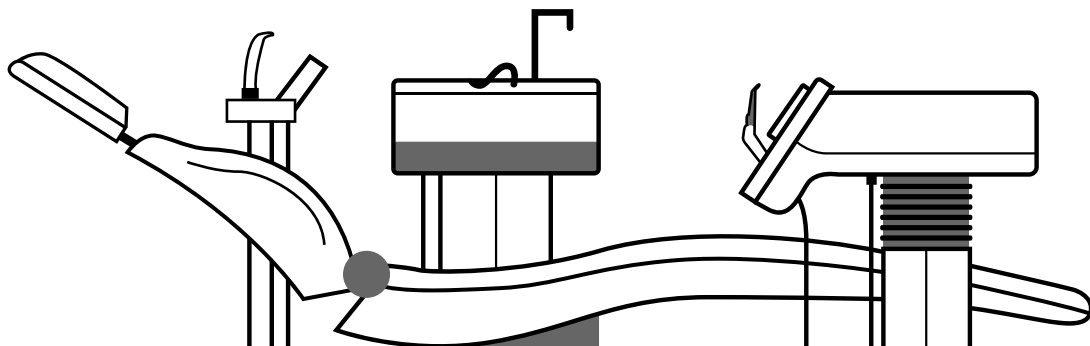
Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel
tauschen wir gegen „Neue“ aus der Industrie, die auch
in zwanzig Jahren noch lieferbar sind ...

SANIERUNG AUCH VON

SIRONA E

KAVo 1040

KAVo 1050 REGIE



... Unverändert bleiben: Handling & Greifwege, die über viele Jahre Routine geworden sind.

... das Ergebnis: Die Sicherheit des Behandlers bleibt erhalten, im Routineablauf und in jeder Situation „ohne zu überlegen“.

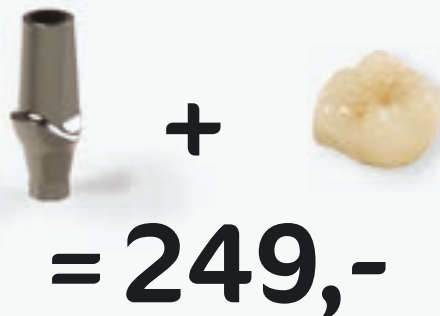
RUFEN SIE UNS AN, WIR BERATEN SIE GERNE

Walter Meyer, Dental-S GmbH | Tel.: 06123 1060 | wm@dental-s.de

Implantate All-Inklusive[❖]

Wir haben eine große Auswahl an Premium Implantaten für namenhafte Hersteller wie z.B.: **Nobel, Astra, Strauman, Zimmer und viele mehr**. Die Einfachheit besteht darin, dass wir den passenden Aufbau für Ihr System aussuchen und Sie keinen Aufpreis an Bearbeitung, Modellvorbereitung oder Spezialisierung bezahlen. Da alle Aufbauten vorrätig im Haus sind, garantieren wir eine Zeitersparnis von 2 Tagen.

Das Protilab Impla-Pack



Preis in Euro,
inkl. MwSt



ALL INKLUSIVE

Aufbau
+
Vorbereitung
+
Krone



AUSWAHL

Fast alle namenhafte Hersteller:
Zimmer,
Straumann,
Astra Tech, ...



EINFACH

Wir suchen den Aufbau für Sie aus.



ZEITSPAREND

Keine Bestellung nötig, wir haben die Aufbauten vorrätig!

***All-Inklusive-Preise:** Exklusiv Extras, Aufpreis auf Anfrage. Bitte planen Sie 12 Arbeitstage von Abholung in Ihrer Praxis bis zur Lieferung ein.

Protilab-Zahnersatz – hochwertige Produkte auf Basis deutscher Qualitätsstandards. Druckfehler und Preis- oder Produktänderungen vorbehalten. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese können Sie unter www.protilab.de einsehen.